

Vorwort zum Jahresbericht 2007

Die Leitung der Hochschule Regensburg legt hiermit den ausführlichen Jahresbericht 2007 vor. Dieser Bericht dient einerseits der Darstellung der aktuellen Situation der HS.R, andererseits kann er als Nachschlagewerk verwendet werden, um Auskunft über die Situation in den einzelnen Fakultäten und Zentralen Einheiten zu erhalten. Deshalb erhalten den Jahresbericht auch die Mitglieder der Gremien, insbesondere die Mitglieder des Hochschulrats, des Senats, des Kuratoriums, die Mitglieder der Stiftung zur Förderung der FH Regensburg und des Vorstands des Vereins der Freunde, externe Partner, Mäzene und Sponsoren der Hochschule Regensburg sowie das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2006/2007 sowie das Haushaltsjahr 2007.

Im Namen der Hochschulleitung danke ich allen Mitgliedern der Hochschule Regensburg für das erfolgreiche und überzeugende Engagement in und für unsere Hochschule sowie für deren Studierende. Ebenso danke ich allen externen Partnern herzlich für die tatkräftige Unterstützung.



Prof. Dr. Josef Eckstein
Präsident

Bericht der Hochschulleitung	5
Lehre und Studium	20
Qualitätsmanagement	44
Berichte der Fakultäten	
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik.....	49
Architektur.....	63
Bauingenieurwesen	83
Betriebswirtschaft.....	111
Elektro- und Informationstechnik	123
Informatik und Mathematik	141
Maschinenbau	156
Angewandte Sozialwissenschaften	168
Bericht der Studierendenvertretung	189
Angewandte Forschung und Entwicklung	206
Weiterbildung	215
Internationalisierung	218
Chancengleichheit	227
Verwaltung – Berichte der Sachgebiete	
Personal	232
Sachhaushalt/Finanzen	232
Baumaßnahmen und Technischer Betrieb	234
IT-Service	
Rechenzentrum.....	245
Datenschutzbeauftragter	246
Hochschulbibliothek	247
Berichte kooperierender Einrichtungen	258
Statistik	263

1 Bericht der Hochschulleitung

Prof. Dr. Josef Eckstein – Präsident

Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2006/07 und das Haushaltsjahr 2007

Das Studienjahr 2006/07 brachte eine Reihe von Veränderungen und Neuerungen mit sich. Den Meilenstein markiert dabei die Ausbauplanung, die die Hochschule Regensburg das ganze Jahr über intensiv beschäftigt hat. Das Jahr 2007 dürfte damit als ein Jahr der markanten Weichenstellung in der Geschichte der Hochschule einen zentralen Platz behalten. Die wichtigsten Themen lassen sich an folgenden acht Punkten kurz darstellen.

1.1 Neues Bayerisches Hochschulgesetz vom 01.06.2006 und neue Grundordnung der Hochschule

Mit Wirkung vom 01.06.2006 sind in Bayern neue Hochschulgesetze in Kraft getreten: Das Bayerische Hochschulgesetz und das Bayerische Hochschulpersonalgesetz.

Die neuen Gesetze definieren ein neues Verhältnis von Staat und Hochschulen. Der Staat zieht sich aus der Detailsteuerung zurück, überlässt diese den Hochschulen und beschränkt sich auf die Finanzierung und „Entscheidungen von grundlegender Bedeutung“. Als neues Steuerungsinstrument werden Zielvereinbarungen zwischen dem Ministerium und den Hochschulen eingeführt.

Im Jahr 2007 ist die Übergangsfrist zur Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes zu Ende gegangen, wodurch eine Reihe von Änderungen notwendig wurde. Mit 12. Juni 2007 trat die neue Grundordnung der Hochschule Regensburg in Kraft, die nach den Maßgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes die Rolle der Hochschulleitung, des Hochschulrats sowie des Senats neu definierte.

Dementsprechend wurden mit Beginn des Wintersemesters 2007/2008 sämtliche Gremien neu besetzt.

Der Senat der Hochschule wurde deutlich verkleinert; ihm gehören acht fakultätsübergreifend gewählte Mitglieder – 5 Professorinnen und Professoren, je 1 Vertreterin oder Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, des nichtwissenschaftlichen Personals und der Studierenden – und die Frauenbeauftragte an. Die Hochschulleitung nimmt beratend an den Sitzungen teil.

Der Hochschulrat hat nun 16 Mitglieder – 8 externe Persönlichkeiten und die 8 gewählten Mitglieder des Senats.

Auch auf der Ebene der Fakultätsleitungen hat es deutlichen Wechsel gegeben. 6 der 8 Dekane sind neu im Amt und mit ihnen die Mehrzahl der Prodekane und der Studiendekane.

Nach der neuen Grundordnung trägt die Fachhochschule nun den neuen Namen „Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Regensburg“; kurz: Hochschule Regensburg (HS.R).

1.2 Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule

Hochschulleitung

Die Hochschulleitung besteht aus dem Präsidenten als Vorsitzenden, den Vizepräsidenten und dem Kanzler. Innerhalb der Hochschulleitung sind die anstehenden Aufgaben – soweit sie nicht vom Präsidenten selbst wahrgenommen werden – nach Schwerpunktressorts verteilt.

Derzeit sind folgende Zuständigkeiten abgesprochen:

Vizepräsidentin Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard: Berufungen, Öffentlichkeitsarbeit, Alumni-Arbeit
Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier: Forschung, Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung

Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock: Lehre und Studium

Kanzler RD Peter Endres: Leiter der Verwaltung, Beauftragter für den Haushalt

1.2.1 Wechsel in der Hochschulleitung

Zum 1. Mai 2007 ist der bisherige Kanzler, Ltd. RD Karlheinz Kreppmeier, in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. Herr Kreppmeier hat acht Jahre die Verwaltung der Hochschule Regensburg geleitet und die Entwicklung der Hochschule maßgeblich mitbestimmt und geprägt.

Als Nachfolger übernahm Herr RD Peter Endres das Amt des Kanzlers.

Mit seinem Amtsantritt wechselte der bisherige Vizekanzler, Herr Gregor Biletzki, als Kanzler an die Hochschule Deggendorf. Als Nachfolger trat Herr Utto Spielbauer im Oktober seinen Dienst an.

1.2.2 Erweiterte Hochschulleitung

Der erweiterten Hochschulleitung wurde neu als Beschlussgremium eingeführt. Ihr gehören seit 1.10.2007 neben der Hochschulleitung die Dekaninnen und Dekane sowie die Frauenbeauftragte der Hochschule an:

- Prof. Dr. Walter Rieger (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik)
- Prof. Dr. Rudolf Hierl (Architektur)
- Prof. Dr. Andreas Maurial (Bauingenieurwesen)
- Prof. Dr. Helmut Rothfelder (Betriebswirtschaft)
- Prof. Dr. Georg Scharfenberg (Elektro- und Informationstechnik)
- Prof. Dr. Markus Kucera (Informatik und Mathematik)
- Prof. Dr. Georg Rill (Maschinenbau)
- Prof. Dr. Klaudia Winkler (Sozialwesen)
- Prof. Dr. Marianne Leidl-Kolms (Frauenbeauftragte)

1.2.3 Hochschulrat – Wechsel der Zusammensetzung und Zuständigkeiten

Der Hochschulrat hat im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages in den letzten Jahren die Entwicklung der Hochschule Regensburg engagiert unterstützt und mit zusätzlichen Initiativen begleitet. In insgesamt drei Sitzungen wurden – neben den Stellungnahmen zur Einführung neuer Studiengänge insbesondere die Themen notwendige Baumaßnahmen, Zielvereinbarungen, Hochschul-Rankings sowie Zentren der HS.R diskutiert. Im Zuge des neuen Bayerischen Hochschulgesetzes wurde der Hochschulrat zum 01.10.2007 neu besetzt.

Bis 30.09.2007 setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

- Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Gert Wölfel, Steuerberater
- Dipl.-Ing. Erhard Frank, Leiter des Werkes Regensburg der BMW AG
- Dipl.-Betriebsw. Christa Aumer, Allianz AG München
- Prof. Dr. Josef Eckstein, Präsident der Fachhochschule Regensburg
- Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Domprobst Bischöfliches Ordinariat, Diözese Regensburg

- Dipl.-Ing. Reinhard Scheid, Standortleiter der Siemens VDO Automotive AG

Der neue Hochschulrat setzt sich aus 8 externen Persönlichkeiten und 8 Persönlichkeiten aus der Hochschule, die in den Senat gewählt wurden, zusammen.

1.2.4 Hochschulexterne Mitglieder:

- Dipl.-Betriebsw. Hans-Jürgen Thaus, Stellv. Vorstandsvorsitzender der Krones AG
- Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach, Vorstandsvorsitzender der REWAG
- Dipl.-Ing. Robert Fischer, Vorstandsvorsitzender der Dömges Architekten AG
- Dipl.-Ing. Thomas Hanauer, EMZ - Geschäftsführer der Hanauer GmbH Co. KGaA
- Dr. Susanne Hartmann, Personalleiterin der Infineon Technologies AG
- Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Domprobst Bischöfliches Ordinariat, Diözese Regensburg
- Dr. Anton Heiss, Werkleiter BMW Regensburg
- Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Scheid, Werksleiter Continental, Babenhausen

1.2.5 Gewählte Mitglieder des Senats:

- Prof. Anne Beer
- Prof. Dr. Holger Haldenwang (Vorsitzender des Senats)
- Dipl.-Ing. Franz Gruber
- Prof. Dr. Franz Graf
- Andreas Gmeiner
- Prof. Dr. Bernhard Kulla (Stellv. Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Ralph Schneider
- Dipl.-Soz.Päd. Martin Zauner

Zum Vorsitzenden des Hochschulrats wurde Herr Hans-Jürgen Thaus gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Haldenwang.

1.3 Zielvereinbarung mit dem Ministerium

Die im Jahr 2006 mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgeschlossenen Zielvereinbarungen prägten die Arbeit des Jahres 2007 und werden bis Ende 2008 die Arbeit der Hochschule weiterhin bestimmen.

Im Einzelnen wurden folgende Ziele vereinbart (der Text der Zielvereinbarung kann unter www.stmwfk.bayern.de/downloads/hs_zv_fh_regensburg.pdf eingesehen werden)

- Umsetzung des Bologna-Prozesses bis 2008/09
- Ausbau dualer Studienangebote
- Pilotprojekt: Studienbeginn im Sommersemester
- Erhöhung der Erfolgsquoten durch Eingangstests, Selbst-Assessments, intensivierte Betreuung
- Etablierung einer Plattform für eLearning-Materialien
- Entwicklung eines Kompetenzzentrums für Bio-Engineering
- Aufnahme zusätzlicher Studierender (+10%)

Zur Umsetzung dieser Zielvereinbarungen in der Hochschule wurden mit allen Fakultätsleitungen besondere Gespräche geführt.

Über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarungen fand am 9. Juli 2007 ein ausführliches Gespräch mit dem zuständigen Abteilungsleiter im WFKM, Herrn Dr. Zeitler und der Betreuungsreferentin der HS.R, Frau Dr. Krüger statt. Zum Ende des Jahres wurde dem Ministerium ein schriftlicher Zwischenbericht vorgelegt. Darin konnte festgestellt werden, dass die HS.R die vereinbarten Ziele zu mehr als 80% bereits erreicht hat.

1.4 Ausbauplanung

Im Dezember 2006 hat das Bayerische Kabinett beschlossen, dass in Bayern bis zum Jahr 2013 insgesamt 38.000 zusätzliche Studienplätze geschaffen werden sollen. In einer Vielzahl von Beratungen und Konferenzen wurde daraufhin innerhalb der Hochschule Bayern e. V. eine abgestimmte Planung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften bearbeitet. Diese ging letztlich als Grundlage in den Beschluss des Ministerrats vom 12.06.2007 ein, mit dem der Freistaat ein Investitionsprogramm im Umfang von 1 Milliarde für den Ausbau der Hochschulen gestartet hat.

In der Hochschule Regensburg ist der Aufruf der Hochschulleitung zur Mitarbeit bei der anstehenden Ausbauplanung bei Professorinnen und Professoren aus allen Fakultäten auf eine breite Resonanz gestoßen. Viele haben seit Beginn des Jahres 2007 mit großem Engagement bereitwillig mitgearbeitet.

Im Ergebnis wurde zusammen mit der erweiterten Hochschulleitung ein anspruchsvolles Ausbauprogramm erarbeitet, das schließlich vom Ministerrat genehmigt wurde. Es umfasst 592 zusätzliche Studienanfängerplätze und im Endausbau ca. 1.800 zusätzliche Studienplätze.

Die Pläne konzentrieren sich dabei zum einen auf den Ausbau bestehender Studiengänge ausschließlich im Bereich der Ingenieurwissenschaften. Zum anderen aber auch auf die Einführung innovativer neuer Studiengänge, bei denen Synergien aus der fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit genutzt werden sollen. Insgesamt umfasst das Ausbauprogramm 10 neue Studiengänge:

- Musik- und bewegungsorientierten Sozialpädagogik
- Sensorik und Analytik
- Soziale Dienste an Schulen
- Medizinische Informatik
- International Relations and Management,
- Regenerative Energien und Energieeffizienz
- Gebäudeklimatik
- Biomedical Engineering
- Rechnungswesen und Controlling
- Design.

Grundlage des Ausbaus sind Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, in denen sich die Hochschule Regensburg darauf verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Studienplätzen zu realisieren. Als Gegenleistung stellt der Staat die Mittel zur Verfügung, die im Jahr 2013 abgerechnet werden. Bis 2013 wurden der Hochschule Regensburg Mittel für Personal- und Sachkosten im Bereich der Lehre in Höhe von insgesamt 26 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Davon stehen für 2008 bereits 1,26 Millionen Euro zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund hat die Hochschule Regensburg bereits im Wintersemester 2007/08 die Numerus Clausus-Quoten in Informatikstudiengängen und im Maschinenbau freiwillig erhöht und damit deutliche Steigerungen von Studienanfängerzahlen erreicht. 35 % in Informatik, 25 % in

Maschinenbau. Im Vorgriff auf die zu erwartenden Mittel für 2008 wurden den Fakultäten bereits 10 Professorenstellen und 5 Mitarbeiterstellen zugewiesen und zur Ausschreibung freigegeben.

1.5 Räumlicher Ausbau

Der Ausbau von Studienplätzen lässt sich nicht ohne zusätzliche räumliche Kapazitäten realisieren, zumal die Hochschule Regensburg bezogen auf die derzeitigen Ausbauzielzahlen von 3.400 flächenbezogenen Studienplätzen noch ein Defizit von ca. 20% nicht ausgebauter Flächen hat.

Für den Studienplatzausbau wurde vor diesem Hintergrund der Neubau eines Hörsaal- und Seminarraum-Gebäudes genehmigt, für den im Nachtragshaushalt 8 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Das Staatliche Bauamt wurde bereits mit der Planung beauftragt. Dieses neue Hörsaal- und Bürogebäude wird eine spürbare Verbesserung der Raumsituation bringen. Zugleich ist damit der gesamte Raumbedarf für das Ausbauprogramm bei weitem noch nicht gedeckt. Dies gilt insbesondere für die fehlenden Laborflächen.

1.6 Bolognaprozess, Studienangebot und Akkreditierung

1.6.1 Umsetzung des Bologna-Prozesses

Die Umsetzung des Bologna-Prozesses wurde innerhalb der beiden vergangenen Studienjahre bis auf eine Ausnahme komplett realisiert. Damit ist die Umstellung von den Diplomstudiengängen auf die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge weitestgehend vollzogen. Es fehlt nur noch die Umstellung des Studienganges Europäische Betriebswirtschaft, die eine aufwändigere Abstimmung mit den ausländischen Partnerhochschulen erfordert.

Im Jahr 2007 konnten sich die Studentinnen und Studenten der Hochschule Regensburg in 13 Bachelor-, 4 Master- und 3 weiterbildende Masterstudiengänge einschreiben. Bis zum Endausbau sehen die derzeitigen Planungen ein beachtliches Portfolio von insgesamt über 30 Studiengängen vor.

1.6.2 Akkreditierung

Besonderes Augenmerk gilt der Qualität all dieser Studiengänge. Diese wird durch regelmäßige interne und externe Audits überprüft, um sie ständig verbessern zu können. Im Jahr 2007 konnten erste Akkreditierungserfolge im Bereich der Fakultät Maschinenbau und Informatik vermeldet werden, deren Bachelor- und Masterstudiengänge von Qualitätssicherungsagenturen überprüft und komplett akkreditiert sind. Dies gilt ebenso für den weiterbildenden Masterstudiengang Leitungs- und Kommunikationsmanagement. Weitere Verfahren sind für das Jahr 2008 bereits in die Wege geleitet.

1.6.3 Hochschule Dual: Duales Studium ausgebaut

Die Hochschule Regensburg hat die bisherige Konzeption modernisiert und an die neuen Bachelor-Studiengänge angepasst. Es gibt ein ausgesprochen attraktives Regensburger Modell, das in Kooperation mit der Siemens Professional Education entwickelt wurde. Dieses Modell ermöglicht es, innerhalb von vier Jahren Berufsausbildung und Bachelorabschluss zusammen zu organisieren. Die Hochschule Regensburg hat dieses Angebot ausgeweitet auf 6 Studiengänge. Derzeit gibt es 11 Verträge mit Firmen aus der Region.

Die HS.R ist im bayernweiten Verbund Hochschule Dual beteiligt und richtet ihr Angebot nach den dort gemeinsam verabredeten Qualitätsstandards aus.

1.7 Einführung und Verwendung von Studienbeiträgen

Zum Sommersemester 2007 wurden erstmals Studienbeiträge erhoben. Bereits im Vorfeld wurde die Einführung durch eine intensive Diskussion in der Dekanekonferenz und unter Einbeziehung der Studierendenvertretung vorbereitet. Zentraler Ausgangspunkt waren Überlegungen, wo Studienbeiträge zur tatsächlichen Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt und benötigt werden. Als Ergebnis wurde eine Satzung verabschiedet, in der die Verteilung der Mittel innerhalb der Hochschule wie auch die möglichen Befreiungen von der Beitragszahlung geregelt sind. Die Entscheidungen über die Verwendung werden auf den verschiedenen Ebenen durch Gremien getroffen, in denen die Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden paritätisch beteiligt sind.

Die Bilanz 2007 zeigt, dass etwa ein Drittel der Studierenden aufgrund gesetzlicher Vorgaben bzw. aufgrund von der Hochschule Regensburg formulierter Befreiungstatbestände von Gebühren befreit wird oder diese ermäßigt werden. Insgesamt haben die Studienbeiträge an der Hochschule Regensburg den Gesamtbetrag von 1,6 Millionen Euro erbracht. Der Schwerpunkt der Verteilung liegt bei den Fakultäten, denen die Mittel nach Studierendenzahlen zugewiesen werden. Ein knappes Drittel ist für Zentrale Aufgaben wie Bibliothek und Rechenzentrum reserviert. Eine Besonderheit ist schließlich, dass den 10 % Besten eines Prüfungsjahrgangs die Semesterbeiträge zurückerstattet werden.

Bei der Verwendung wurden im Jahr 2007 im Wesentlichen drei Bereiche berücksichtigt:

- Es wurden zusätzliche Personalstellen geschaffen wie z.B. eine Lektorenstelle für Englisch im Sprachenangebot, Stellen im Bereich der Allgemeinen Studienberatung und im Bereich der psychosozialen Beratung. Mit den zusätzlichen Stellen ist es auch möglich, die Öffnungszeiten und die Informationsangebote der Bibliothek und den Betreuungsservice seitens des Rechenzentrums deutlich auszubauen.
- Die zweite Ausgabenruppe betrifft Lehraufträge, Tutorien und Studentische Hilfskräfte, die unmittelbar zur Verbesserung der Betreuungssituation in den Lehrveranstaltungen eingesetzt werden.
- Und der dritte Bereich betrifft Sachausgaben zur Ausstattung von Hörsälen und von Laborpraktika, zur Literaturbeschaffung für die Bibliothek oder für die EDV-Infrastruktur.

1.8 Studierendenzahlen und Auslastung

Im WS 2007/2008 waren 5.656 Studierende an der Hochschule Regensburg eingeschrieben, 2/3 davon im Bereich Technik/Ingenieurwissenschaften, die übrigen im Bereich Wirtschaft und Sozialwissenschaften.

Bei den Studienanfängerinnen und Studienanfängern freut sich die Hochschule Regensburg über eine Steigerung von 9 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei muss man berücksichtigen, dass rund 100 Studienplätze im Winter in Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit nicht vergeben wurden, weil diese erst im Sommersemester 2008 starten sollen. Insgesamt ist mehr als die Hälfte der Studiengänge zulassungsgeschränkt. (Vgl. zur Entwicklung der Studierendenzahlen die detaillierten Ausführungen von VP Prof. Bock und die Statistik im Anhang.)

Erfreulich ist schließlich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen, die sich inzwischen wieder der 1.000er Grenze nähert.

Im Sommersemester 2007 hat die HS.R erstmals Studienanfängerinnen und Studienanfänger aufgenommen. Das Programm unter dem Motto „Starten statt Warten“ war mit über 100 zusätzlichen Studienanfängern erfolgreich und wird fortgesetzt. Die HS.R hat damit bayernweit eine Vorreiterrolle übernommen, die mit Blick auf den 2011 an die Hochschulen kommenden doppelten Abiturientenjahrgang Pilotfunktion bekommen hat.

1.9 Ehrenmitglieder und Förderer der Hochschule

1.9.1 Ehrensenatoren

Als verdiente Persönlichkeiten, Ratgeber und Förderer der Hochschule hat die Hochschule Regensburg eine Reihe von Ehrensenatoren ernannt:

- Dipl.-Ing. Erhard Frank (ehem. Leiter des BMW-Werks Regensburg)
- Dipl.-Ing. Alfred Freitag (Vorstandsmitgliede der OBAG AG a.D.)
- Dipl.-Ing. Dieter Hendel (ehem. Leiter des BMW-Werks Regensburg)
- Dr.-Ing. Harro Lührmann (Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhausen a.D.)
- Dipl.-Ing. Günter G. Seip (ehem. Siemens AG, Präsident der EIBA sc.)
- Dipl.-Ing. Reinhold Stahl (Unternehmer, Vizepräsident der Handwerkskammer Ndb./Opf. a.D.)
- Dipl.-Kfm. Gert Wölfel (Steuerberater, Vorstandsmitglied der OBAG AG a.D.)

1.9.2 Kuratorium

Das Kuratorium der Hochschule Regensburg hat als Beirat die Arbeit der Hochschulleitung engagiert begleitet und beraten. Diskutiert wurden insbesondere der Hochschulpakt 2020, die Ausbauplanung der Hochschule Regensburg, die Einführung von Studienbeiträgen und duale Studiengänge.

Darüber hinaus bietet das Kuratorium unter dem Vorsitz von Ehrensenator Dipl.-Ing. Dieter Hendel ein aktives Netzwerk zu Politik, Wirtschaft, Kirchen und öffentlichen Verwaltung in der Region.

1.9.3 Verein der Freunde der Fachhochschule Regensburg e.V.

Der Verein der Freunde unterstützt die Hochschule Regensburg u. a. mit finanziellen Mitteln für Angelegenheiten, die aus staatlichen Mitteln nicht zu finanzieren sind. Neben der unmittelbaren Förderung der Studierenden ist die Unterstützung des Austausches und der Kooperation von Hochschulleitung und Professorinnen und Professoren mit anderen Hochschulen bzw. deren Professoren, Professorinnen und Studierenden im In- und Ausland ein besonderer Schwerpunkt. Darüber hinaus ist der Verein ein weiteres wichtiges Netzwerk für die Einbindung der Hochschule in die Region.

Vorsitzender des Vereins ist Ehrensenator Dr.-Ing. Harro Lührmann.

1.9.4 Stiftung zur Förderung der FH Regensburg

Die vom ersten Hochschulrat initiierte und vor allem von Ehrensenator Gert Wölfel als Stiftungsvorstand aufgebaute und organisierte FH-Stiftung wird von breiten Kreisen der Wirtschaft mit beachtlichen Einlagen und Zustiftungen getragen. Sie hat inzwischen ein Stiftungsvermögen von mehr als 700.000 EUR erreicht. Stiftungszweck ist die Förderung der Hochschule Regensburg. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung von Auslandsaufenthalten Studierenden der HS.R, die Förderung ausländischer Studierender vor allem aus mittel- und osteuropäischen Ländern zum Zwecke des Studiums an der Hochschule Regensburg, die Förderung des wissen-

schaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebots der HS.R sowie die allgemeine Förderung der Hochschule.

Im Berichtszeitraum wurden wieder mehrere Studierende der Universitäten Pilsen, Odessa und Wroclaw (Breslau) in Praktika in Unternehmen der Region und zu Studienaufenthalten nach Regensburg vermittelt. Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet das Kuratorium der Stiftung, in dem die Unternehmen eingebunden sind. Vorsitzender des Kuratoriums ist Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach.

Im Berichtsjahr hat die Stiftung erstmalig einen Preis für gute Lehre ausgelobt, der mit 3.000 EUR dotiert ist und alle 2 Jahre vergeben wird. Der Preis ist als Auszeichnung gedacht für hervorragend gute Lehre, für besondere Leistungen in der Betreuung der Studierenden und/oder für die Entwicklung spezieller Lehrmethoden.

Als erster Preisträger wurde Prof. Dr. Dieter Anke (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) im Rahmen der Akademischen Jahresfeier 2007 mit der Auszeichnung geehrt.

1.9.5 Förderpreise und Stipendien für Studierende

Förderpreise und Stipendien an Studierende stellen zum einen eine Anerkennung für erbrachte herausragende Studien- und Prüfungsleistungen dar. Sie schaffen zum anderen Leistungsanreize, die andere Studierende zu besonderem Einsatz im Studium motivieren können und sollen.

Die Hochschule Regensburg kann sich über eine stattliche Anzahl von Förderpreisen und Stipendien freuen, die alljährlich von Stiftern und Förderern ausgelobt und vergeben werden können. Zusammen genommen errechnet sich für das Berichtsjahr eine stattliche Fördersumme von ca. 60.000 EUR.

1.9.5.1 Förderpreis der Bayerischen Provinz des Ordens Barmherzigen Brüder

Die Bayerische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder hat Preise für hervorragende Diplomarbeiten ausgelobt, die sich mit Themen der Sozialarbeit beschäftigen, insbesondere zu den Bereichen Hilfe für Menschen mit Behinderung und psychisch Kranke, Rehabilitation, Altenarbeit und Altenhilfe, Erwachsenenbildung, soziale Arbeit im Krankenhaus, Hospizarbeit, Obdachlosenhilfe, christliches Menschenbild und ethische Fragestellungen.

Bei der Preisverleihung an der Hochschule Regensburg wurden sieben Preisträgerinnen ausgezeichnet.

Die Gesamtsumme der Preisgelder betrug 5.050 EUR.

1.9.5.2 Förderpreis und Wissenschaftspreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung

Das Ziel der Edmund-Bradatsch-Stiftung ist die Förderung von Studierenden technischer Studiengänge, die ihren Weg in die Fachhochschule über den Beruf gefunden haben und die gegebenenfalls unter besonderen finanziellen Erschwernissen ihr Studium absolvieren.

Fördersumme: 10.500 EUR für neun Studierende der HS.R.

1.9.5.3 DAAD-Preis

Der DAAD stellt jährlich einen Preis zur Verfügung für herausragende Absolventen, die eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen.

Fördersumme: 1.000 EUR

1.9.5.4 Förderpreise und Innovationspreis der Josef-Stanglmeier-Stiftung

Die Josef-Stanglmeier-Stiftung vergibt zum einen jährlich drei Förderpreise zur Unterstützung von Auslandspraktika an Studierende, die sich durch hervorragende Studienleistungen auszeichnen. Daneben fördert die Stiftung Auslandsaufenthalte von deutschen Studierenden mit Zuschüssen.

Besonders geehrt wird daneben ein Preisträger für die beste studentische Innovation des Jahres. Nominierte Studierende erhalten Anerkennungen für Innovationsleistungen. Ziel dieser Auszeichnungen ist es, kreativen Studierenden Mut zu machen, sich mit originellen Erfindungsideen oder Entwicklungen zu beschäftigen und diese in eine praxisorientierte Anwendung zu überführen. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum insgesamt 21.500 EUR.

1.9.5.5 Otto Helmut und Alice Eckl Stiftung

Die Stiftung wurde von Frau Alice Eckl errichtet im Sinne ihres verstorbenen Ehemanns Helmut Otto Eckl, langjähriger Professor der Betriebswirtschaft an der Hochschule Regensburg. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Studium sowie Wissenschaft und Forschung an der Hochschule Regensburg. Der Stiftungszweck wird erfüllt durch die Förderung von Auslandsaufenthalten, von Tagungen, Symposien, Kolloquien und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie durch die Förderung von Einladungen an auswärtige, insbesondere auch ausländische Wissenschaftler zu Gastvorträgen und Gastvorlesungen. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum 11.000 EUR.

1.9.5.6 Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG

Seit 2005 werden die Kulturpreise Bayern der E.ON Bayern AG im Rahmen einer zentralen Veranstaltung auf Bayernebene vergeben. Ausgezeichnet wird eine Absolventin oder ein Absolvent der Hochschule Regensburg, die oder der nach dem Urteil der HS.R in der Abschlussarbeit den besten wissenschaftlichen Beitrag geleistet hat. Der Preis ist mit 2.500 EUR dotiert.

1.9.5.7 Christa-Lindner-Stiftung

Die Christa-Lindner-Stiftung fördert Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. Mit dem Preis wird jährlich eine herausragende Abschlussarbeit (Bachelor, Diplom, Master) ausgezeichnet. Zusätzlich können auch einzelne Stipendien an Studierende vergeben werden. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum 2.500 EUR.

1.9.5.8 MTG Preis für Rechnungslegung und Steuern

Die Mittelbayerische Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (MTG) hat zur Förderung der praxisnahen Forschung auf den Gebieten der Rechnungslegung und Steuern an der Hochschule Regensburg einen Preis gestiftet, der mit 1.000 EUR dotiert ist.

1.9.5.9 Präsentationswettbewerb der Hochschule Regensburg und Preis für die besten Präsentationen von Diplomarbeiten

Die Hochschule Regensburg selbst lobt mit Unterstützung des Vereins der Freunde in jeder ihrer acht Fakultäten jährlich Preise für die besten Präsentationen von herausragenden Diplomarbeiten aus. Mit dem Wettbewerb sollen Anreize geschaffen werden, zusätzlich zur inhaltlichen Qualität der Arbeiten auch der überzeugenden Darstellung und Präsentation von Inhalten eine verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen.

Fördersumme des Vereins der Freunde: 2.400 EUR

1.9.5.10 Preis für Ingenieurinnen des Soroptimist International Club Regensburg von

Der Soroptimist International Club Regensburg verleiht jährlich einen Preis an eine Absolventin, die ein technisches Studium herausragend abgeschlossen hat. Ziel des Preises ist es, jungen Frauen Mut zu machen, ein Studium im Bereich der Technik zu absolvieren.

Preisgeld: 1.000 EUR

1.9.5.11 VDI-Preis

Der Verein Deutscher Ingenieure will mit dem Preis den Leistungsgedanken herausstellen und den Ingenieurstudierenden, betreuenden Professorinnen und Professoren sowie den externen Betreuerinnen und Betreuern aus der Praxis für exzellente Arbeit eine Anerkennung aussprechen. Die Preise an Studierende werden in einem Zwei-Jahres-Turnus verliehen. Im Berichtszeitraum wurden drei Preise und neun Jahresmitgliedschaften im Verein der Freunde der Fachhochschule e. V. und dem VDI vergeben.

Fördersumme: 1.500 EUR

1.9.5.12 Weitere Förderungen

Eine Reihe von renommierten Unternehmen und Organisationen lobt Preise aus und gewährt Förderungen, um die sich die Studierenden bewerben können. Diese Preise sind nicht regelmäßig in den Jahresablauf der Hochschule Regensburg eingebunden und treten oft nicht nach außen sichtbar in Erscheinung. Zusätzlich entstehen aus zahlreichen finanziellen Zuwendungen und Gerätespenden außerordentlich wertvolle Hilfestellungen für die studentische Ausbildung. Darüber hinaus gibt es Mäzenatentum, das bedeutende Unterstützung gewährt, aber nicht in der Öffentlichkeit genannt werden will. Allen Förderern und Sponsoren schuldet die Hochschule Regensburg großen Dank.

1.10 Netzwerke und Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten

Die Fachhochschule Regensburg ist in ein umfangreiches Netzwerk von Kooperationspartnern eingebunden. Darunter fallen Kooperationen mit Hochschulen einerseits wie auch mit Unternehmen und Verbänden mit Kommunen und Wirtschaft, die zur Förderung spezifischer Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte entstanden sind, andererseits.

1.10.1 Hochschule Bayern e.V.

Die Hochschule Regensburg ist Mitglied im Juli 2006 neu gegründeten Zusammenschluss der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur „Hochschule Bayern e.V. The Bavarian Universities of Applied Sciences“. Die Hochschule Bayern übernimmt die Aufgaben der bisherigen Präsidenten- und Rektorenkonferenz sowie die gemeinsame Interessenvertretung gegenüber Politik und Gesellschaft.

1.10.2 Hochschulraum Ostbayern

Die Universitäten Regensburg und Passau sowie die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Regensburg, Deggendorf, Landshut und Amberg-Weiden haben sich auf eine engere Zusammenarbeit verständigt, um ihr Gewicht in der Hochschullandschaft zu verstärken. Dazu gehört auch die Öffnung zu den östlichen und südöstlichen Nachbarländern.

1.10.3 Kooperation mit der Universität Regensburg

Die Kooperation mit der Universität Regensburg wurde im Jahr 2007 weiter intensiviert, begünstigt auch durch den gemeinsamen Campus.

Als Beispiele seien kurz erwähnt:

- Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz
- Zusammenarbeit der Bibliotheken und Rechenzentren
- Kooperation mit dem Zentrum für Sprache und Kommunikation
- Lehr- und Forschungsk Kooperationen (z.B. Sensorik, Mikrosystemtechnik, Bio-Engineering, Medizin)
- Symposium Applied Biomechanics (zusammen mit dem Klinikum der Universität Regensburg)
- Neugründung: Zentrum für Informationssicherheit

1.10.4 Kooperation mit anderen Hochschulen

Die HS.R kooperiert im Rahmen des Masternetzwerkes der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit einer Reihe von Nachbarhochschulen, z.B. beim gemeinsamen Masterstudiengang Automotive Electronics mit der Hochschule Deggendorf. Es gibt einen gegenseitigen Austausch von Lehrangeboten zwischen den Fakultäten Bauingenieurwesen an den Hochschulen Regensburg und Deggendorf im Lehrgebiet Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft. Kooperationsgespräche und Vereinbarungen laufen weiterhin z.B. mit den Hochschulen Nürnberg (z.B. Architektur), Würzburg-Schweinfurt (Soziale Arbeit), Amberg-Weiden (Master Human Resource Management) und Kempten (Mikrosystemtechnik, Reinraumlabor).

1.10.5 Zweisemestriges Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ als gemeinsames Angebot von Fachhochschule und Universität Regensburg

Der sechste Durchgang des von Universität und Fachhochschule gemeinsam angebotenen zweisemestrigen Zusatzstudiums „Internationale Handlungskompetenz“ wurde mit erneut großem Erfolg durchgeführt. Mehr als 95% der 150 über ein Auswahlverfahren zugelassenen Studierenden aus allen Fachbereichen bzw. Fakultäten der beiden Hochschulen konnten bei der Abschlussfeier im Juli 2007 ihre Zeugnisse entgegennehmen. Das Zusatzstudium wurde bis Ende SS 2007 mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und mit Eigenmitteln der beiden Hochschulen finanziert.

Der siebte Durchgang wurde im WS 2007/08 erneut mit 150 Studierenden gestartet. Er wird aus Mitteln der Universität und der Hochschule Regensburg sowie aus Studienbeiträgen der Studierenden finanziert.

1.10.6 Mitglied im Wissenschaftszentrum Straubing

Das Wissenschaftszentrum Straubing wird derzeit von fünf bayerischen Hochschulen (Technische Universität München, Fachhochschule Weihenstephan, Universität Regensburg, Fachhochschule Deggendorf, Hochschule Regensburg) getragen. Die bereits laufenden zahlreichen Forschungsprojekte beschäftigen sich sowohl mit der stofflichen Nutzung als auch der energetischen Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen. Die Hochschule Regensburg bringt dort die Fachgebiete Energie- bzw. Wärmetechnik und Motorentechnik ein.

1.10.7 W3-Akademie – Wissen – Weitblick - Weiterbildung

Die W3-Akademie wurde unter Federführung der HS.R im Oktober 2007 von den Hochschulen Amberg/Weiden, Deggendorf, Ingolstadt, und Landshut sowie den Universitäten Passau und Regensburg als gemeinsame Einrichtung der wissenschaftlichen Weiterbildung gegründet. Die W3-Akademie bündelt die Kompetenzen aus Forschung, angewandter Forschung und der Praxis, um eine qualifizierte akademische Weiterbildung anbieten zu können. Die wohnortnahen Angebote sind auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft abgestimmt. Berufsbegleitend, terminlich koordiniert und kundenorientiert soll ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft geleistet werden. Vorhandene Ressourcen werden synergetisch genutzt. Vorhandenes Wissenspotenzial der beteiligten Kooperationspartner wird ebenso zugänglich gemacht wie die wissenschaftliche Expertise und die technischen Einrichtungen der beteiligten Hochschulen und Universitäten.

Der gemeinsame Auftritt der Hochschulen und Universitäten entlang der Donau als W3Akademie gewährleistet einheitliche Kriterien zur Qualitätssicherung, abgestimmte Angebote an verschiedenen Standorten sowie kombinierbare Module. Durch Schaffung, Ausbau und Integration eines überörtlichen Beziehungsnetzwerkes wird das Konzept "Zusammenarbeit macht stark" aktiv gelebt und optimiert.

1.11 Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Wissens- und Technologietransfer

1.11.1 Allianz Bayern Innovativ: Mitarbeit in der Cluster-Offensive

Die Cluster-Offensive als erste Säule der Allianz Bayern Innovativ zielt auf den Ausbau und die Stärkung landesweiter Netzwerke zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Hochschule Regensburg arbeitet in mehreren Clustern aktiv mit, z. B. mit ihren Kompetenzzentren in Sensorik, Logistik, Mikrosystemtechnik und Bio-Mechanik bzw. Bio-Engineering.

1.11.2 Strategische Partnerschaften und regionsbezogene Netzwerke

Zur Förderung von Forschung und Entwicklung und zur Intensivierung der Kooperation von Hochschulen, Unternehmen und Politik wurden unabhängig von der Cluster-Initiative mehrere Netzwerke gegründet, die zunächst im Schwerpunkt auf die Region und deren Potentiale bezogen sind, in der weiteren Entwicklung jedoch auch überregional ausgerichtet sind. In vielen dieser Netzwerke ist die Hochschule Regensburg als Gründungsmitglied und/oder als wichtiger Kooperationspartner aktiv vertreten:

- Strategische Partnerschaft Sensorik mit Stadt Regensburg, Universität Regensburg, FH Deggendorf sowie einer Vielzahl von Unternehmen und Firmen aus der Region
- Strategische Partnerschaft IT-Sicherheit mit Stadt Regensburg, Universität Regensburg, Unternehmen, Firmen aus der Region
- Netzwerk Wirtschafts- und Wissensraum Ostbayern zusammen mit IHK Regensburg, Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, Hochschulen, Regierung, OTTI
- Kompetenzzentrum Bau Neumarkt

1.12 Auslandsorientierung und Internationale Kooperationen

Auslandsorientierung hat an Bedeutung für die Studierenden wie auch für die Hochschule weiter zugenommen. Dies umfasst sowohl Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen (darin eingeschlossen Austausch von Dozentinnen und Dozenten sowie Studierenden) als auch theoretische und praktische Studiensemester unserer Studierenden im Ausland sowie Anwerbung von ausländischen Studierenden. Es bleibt ein wichtiges Ziel, diese internationalen Kooperationen und den Austausch weiter auszubauen.

Die HS.R ist Mitglied im DAAD, auch im Gate Germany und beteiligt sich an EU- und DAAD-Programmen.

Die Stiftung zur Förderung der FH Regensburg, die Josef-Stanglmeier-Stiftung sowie die Eckl-Stiftung unterstützen aktiv Auslandsaufenthalte von deutschen Studierenden mit Zuschüssen.

1.12.1 Hochschulpartnerschaften

Im Jahr 2007 wurde der HS.R die so genannte ERASMUS-University Charter durch die Europäische Kommission erneut zuerkannt. Diese berechtigt zur Teilnahme und Aktivitäten im Mobilitätsprogramm der Hochschulen und natürlich zu entsprechenden Förderungen.

1.12.2 Studierendenmobilität

Die Zahl der Studierenden, die ein theoretisches oder praktisches Studiensemester im Ausland absolvieren, hat weiter zugenommen. Insgesamt sind 147 Studierende für ein theoretische Studiensemester und 153 Studierende für ein Auslandspraktikum im Ausland gewesen.

Umgekehrt waren 378 ausländischen Studierenden aus 50 Ländern an der HS.R eingeschrieben. Besonders bemerkenswert ist der konstant hohe Anteil der Studierenden aus Mittel- und Osteuropa.

Die Anwerbung vom Mitteln aus EU-Programmen war äußerst erfolgreich. Die HS.R war eine der wenigen Hochschulen in Deutschland, die in fast allen Teilbereichen des SOCRATES-Programms aktiv war. Unter den bayerischen und deutschen Hochschulen liegt die Hochschule Regensburg auf einem Spitzenplatz im Bereich der Mobilitätszahlen und -mittel. So lag die Hochschule Regensburg bei der Höhe der eingeworbenen EU-Mittel auf Platz 86 von 259 beteiligten deutschen Hochschulen, in SOCRATES/ERASMUS nahm sie unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern Platz 2 ein.

1.12.3 Dozierenden-Mobilität

Auch im Bereich des Dozentenaustauschs haben die Aktivitäten in EU- und DAAD-Programmen zugenommen. Zahlreiche Regensburger Dozentinnen und Dozenten haben in Summerschools im Ausland mitgearbeitet. Umgekehrt konnten 88 Besuche von ausländischen Hochschullehrern an der HS.R verzeichnet werden.

1.13 Sonstige Kooperationen

1.13.1 Kooperation mit Gymnasien:

Mit dem Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach besteht eine Kooperation, die Angebote zur Lehrerfortbildung wie auch Praktika von Schülern an der Hochschule vorsieht. Die Hochschule Regensburg informiert das Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach über Studienmöglichkeiten in den einzelnen Fakultäten, unterstützt bei Informationsveranstaltungen und bietet in regelmäßigen Abständen Gespräche zu Fragen der Studien- und Berufswahl an. Seitens der Fakultäten und Fachbereiche werden in Abstimmung mit dem Gymnasium „Besuchstage“ bzw. geeignete Lehrveranstaltungen als Angebot für ein „Schnupperstudium“ für besonders interessierte Schülerinnen und Schüler angeboten bzw. benannt. Desweiteren werden Schüler bei Projekten (z.B. Facharbeiten) unterstützt. Bei Bedarf werden Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer angeboten. Weitere Verträge sollen vorbereitet werden.

1.13.2 Kooperation mit Fachoberschulen und Berufsoberschulen:

Ebenso intensiv kooperiert die Hochschule Regensburg mit den Fachoberschulen und Berufsoberschulen der Region. So fanden mehrere gegenseitige Besuche mit Präsentationen beider Einrichtungen statt.

1.14 Gedenken an Verstorbene

Von folgenden Kolleginnen und Kollegen mussten wir im Jahr 2007 Abschied nehmen:

Am 13. Januar verstarb **Professor Dr. Wulf Beßlein**. Er war seit 1988 als Professor für Konstruktion und darstellende Geometrie im Fachbereich Maschinenbau beschäftigt. Als langjähriger Dekan der Fakultät knüpfte er viele internationale Kontakte und stellte die Weichen für die Einführung moderner Studienkonzepte. Er organisierte den Umzug in das neue Maschinengebäude, ebenso die Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Labore. Professor Beßlein hat sich um die Fakultät Maschinenbau und die Hochschule Regensburg große Verdienste erworben.

Am 20. Juli musste die Hochschule Regensburg Abschied von ihrem Gründungspräsidenten **Professor Rudolf Vogt** nehmen. Professor Vogt war über 31 Jahre an der Hochschule Regensburg und ihren Vorläufereinrichtungen tätig. Bereits im Oktober 1959 begann er als Lehrer an der damaligen Ingenieurschule bzw. dem späteren Johannes-Kepler-Polytechnikum zu wirken. Mit der Errichtung der Fachhochschule Regensburg im Jahr 1971 übernahm er deren Leitung. In seiner 18jährigen Amtszeit gelang ihm nicht nur die Integration der Vorläufereinrichtungen zu einer Hochschule für angewandte Wissenschaften, er entwickelte zudem das Profil der Hochschule weiter durch die Einrichtung neuer Studiengänge wie z. B. durch den 1973 erstmalig in Bayern gestarteten Studiengang Informatik und ab 1974 den bayernweit bis heute an einer Fachhochschule einmaligen Studiengang Mathematik. Im Zuge des räumlichen Ausbaus wurde die Hochschule um die Standorte Seybothstraße und Universitätsstraße erweitert einschließlich des Neubaus eines Laborgebäudes für Elektrotechnik. Die Zahl der Studierenden stieg in seiner Amtszeit von 1.400 im Jahr 1971 auf 6.000 im Wintersemester 1990. Präsident Vogt konnte nach 18 Jahren seinem Nachfolger eine wohl bestellte, in der Region hoch anerkannte Hochschule übergeben. Professor Vogt war während seiner Präsidentenzeit und die Zeit bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1992 in der Lehre tätig und hielt gerne Kontakt zu den Studierenden. Auch nach seiner Pensionierung ist die Verbindung zu seiner Hochschule nie abgerissen.

Am 20. Februar verschied **Professor Hermann Dischinger**, der von 1971 bis 1987 an der Fakultät Betriebswirtschaft beschäftigt war.

Am 28. Oktober verstarb **Professor Heinrich Heßler**. Er lehrte von 1964 an als Dozent am Johannes-Kepler-Polytechnikum und ab 1971 an der Hochschule Regensburg im Fachbereich Elektrotechnik.

Die Hochschule Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

2 Lehre und Studium

2.1 Studierende (Studienanfänger-, Studierenden-, Absolventenzahlen)

Prof. Dr. Wolfgang Bock - Vizepräsident

Im Berichtszeitraum ist sowohl die Anzahl der Studienanfänger als auch die der Absolventen erfreulicherweise weiter angestiegen. Für beide Gruppen wurden die Höchstzahlen aus dem Anfang der neunziger Jahre nur knapp verfehlt. Allein bei der Gesamtzahl der Studierenden ist eine Abnahme zu verzeichnen, die mit der Einführung von Studienbeiträgen verbunden ist.

Bayernweit ist an nahezu allen Fachhochschulen eine Steigerung der Anfängerzahlen im Bereich von 0 % bis zu 25 % zu vermerken. Gründe dafür sind demografische Faktoren, ein gesteigerter Anteil an Studierwilligen bei den Abiturienten und ein deutlich belebter Arbeitsmarkt für Akademiker. Für die Hochschulen war eine Anhebung der Zulassungszahlen durch Zusagen von Seiten der Staatsregierung im Hochschulpakt 2020 möglich, in dem eine verbesserte finanzielle und räumliche Ausstattung für die kommenden Jahre fest zugesagt wurde.

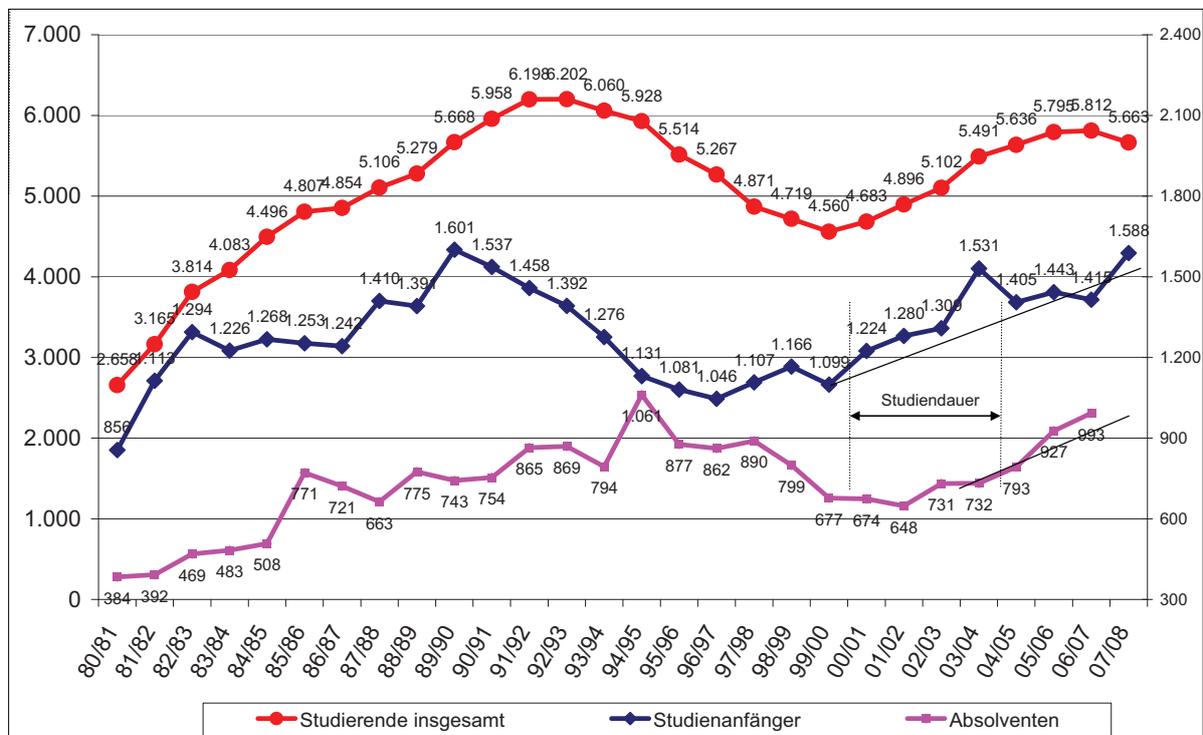


Abb. 2.1: Studierende insgesamt, Studienanfänger und Absolventen (Daten: FH RBG, EVA - SG IV, 05.02.2008)

Die Entwicklung an der Fachhochschule Regensburg ist statistisch gesehen mit den Nachbarhochschulen bei den Studienanfängern nicht direkt vergleichbar, da auf Grund von Zielvereinbarungen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem Projekt „Starten statt Warten“ bewusst Studienanfängerplätze aus dem Wintersemester in das Sommersemester 2008 verlagert wurden.

2.1.1 Entwicklung der Studienanfängerzahlen nach Studiengängen

Die Tabelle 2.1 zeigt die Anfängerzahlen in den grundständigen und postgradualen Studiengängen im Vergleich der letzten drei Berichtsperioden und im Vergleich mit den absoluten Höchstständen. Mit Ausnahme des Diplomstudiengangs Europäische Betriebswirtschaft und des Diplombauingenieurstudiengangs Wirtschaftsingenieur wurden zum Wintersemester 2007/08 Studienanfänger nur mehr in die gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen zugelassen.

In den Studiengängen der Informatik, in Mikrosystemtechnik sowie in Produktions- und Automatisierungstechnik wurden neue Höchststände bei den Studienanfängern erreicht. Besonders erfreulich sind die starken relativen Zunahmen in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen Bauingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau, die direkt auf den zusätzlichen Studienbeginn im Sommersemester 2007 zurückzuführen sind.

Unerwartet und näher zu hinterfragen sind die Rückgänge im Studiengang Mechatronik sowie in der Mathematik. In den durch örtliches Auswahlverfahren begrenzten NC-Studiengängen der Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit wurden planmäßig zum Start Wintersemester 2007/08 weniger Anfänger aufgenommen, da jeweils eine Anfängergruppe in das nachfolgende Sommersemester 2008 verlagert wurde. Der Rückgang der Anfängerzahl lässt damit keineswegs auf ein nachlassendes Interesse für diese Studiengänge schließen.

Studiengang	Bisher höchste Anfängerzahl		Anfängerzahlen			Veränderung im Vergleich zum	
	Max. Jahr	Zahl	WS 2005/06	WS 2006/07	SS 2007 WS 2007	Vorjahr	Maximum
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur *)	1992	133	72	70	70	0 %	-47 %
Bauingenieurwesen	1989	172	61	59	97	+64 %	-44 %
Elektro- und Informationstechnik	1989	359	149	160	179	+12 %	-50 %
Mechatronik *)	2005	100	100	100	93	-7 %	-7 %
Maschinenbau *)	1990	364	219	195	294	+51 %	-19 %
Produktions- und Automatisierungstechnik	2007	65	64	64	69	+8 %	+6% **)
Informatik *)	2007	82	53	48	82	+71 %	0 % **)
Technische Informatik *)	2007	58	41	46	58	+26 %	+2% **)
Wirtschaftsinformatik*)	2007	86	67	63	86	+37 %	+1% **)
Mathematik	2006	110	103	110	69	-37 %	-37%
Mikrosystemtechnik	2007	68	67	49	68	+39 %	+2% **)
Betriebswirtschaft *)+)	1990	269	219	243	226	-7 %	-16 %
EBS *)	2005	59	59	54	53	-2 %	-9 %
Soziale Arbeit *)+)	1989	147	132	132	90	-32 %	-39 %

Postgraduale Studiengänge			WS 2005/06	WS 2006/07	SS 2007 WS 2007		
Architektur	2007	6			6		neu ^{***})
Electrical & Microsystems Engineering	2006	17	13	19	13	-32 %	-24 %
Maschinenbau	2007	13			13		neu ^{***})
Industrial Engineering	2007	7	6	0	7		^{**})
Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Aufbaust.)	2003	31	18	13	15	+15 %	-52 %
Technik insgesamt	2007	1.204	1.015	983	1.204	+22 %	+2 % ^{**})
Wirtschaft insgesamt	2003	340	296	310	294	+ 5 %	-13 %
Sozialwesen	1989	147	132	132	90	-32 %	-39 %
FH Regensburg insgesamt	1989	1.601	1.443	1.425	1.588	+11 %	-1 %

^{*)} NC-Fächer bzw. besonderes Auswahlverfahren Daten: FH RBG, EVA - SG IV, 05.02.2008

^{**}) neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht (incl. Stud. in internat. Austauschprog.)

^{***}) Studiengang zum ersten Mal angeboten

+) Verlagerung von NC-Kontingent ins Sommersemester 2008

Tab. 2.1: Studienanfänger nach Studiengängen

Die postgradualen Studiengänge wurden um den Master in Architektur und Maschinenbau ergänzt. Die Nachfrage verharrt wegen noch nicht vorhandener Absolventen mit Bachelorabschluss auf niedrigem Stand. Da die Lehrveranstaltungen in der Regel nur im Jahresrhythmus angeboten werden, ein Start in den Masterstudiengängen aber sowohl im Winter- als auch im Sommersemester erfolgt, ergeben sich trotzdem ausreichend große Studiengruppen.

2.1.2 Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden nach Studiengängen

Die Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden nach Studiengängen ist in Tab. 2.2 dargestellt. Verglichen mit den Vorjahren ist ein kleiner Rückgang um 2 % zu verzeichnen. Grund ist die Einführung von Studienbeiträgen, die damit wohl zum gewünschten Effekt eines beschleunigten Studiums geführt haben.

Rechnet man die aus dem Berichtszeitraum in das nachfolgende Sommersemester verlagerten Anfängerplätze in den Studiengängen Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit mit ein, ist der Rückgang der Gesamtzahl an Studierenden allerdings mehr als kompensiert.

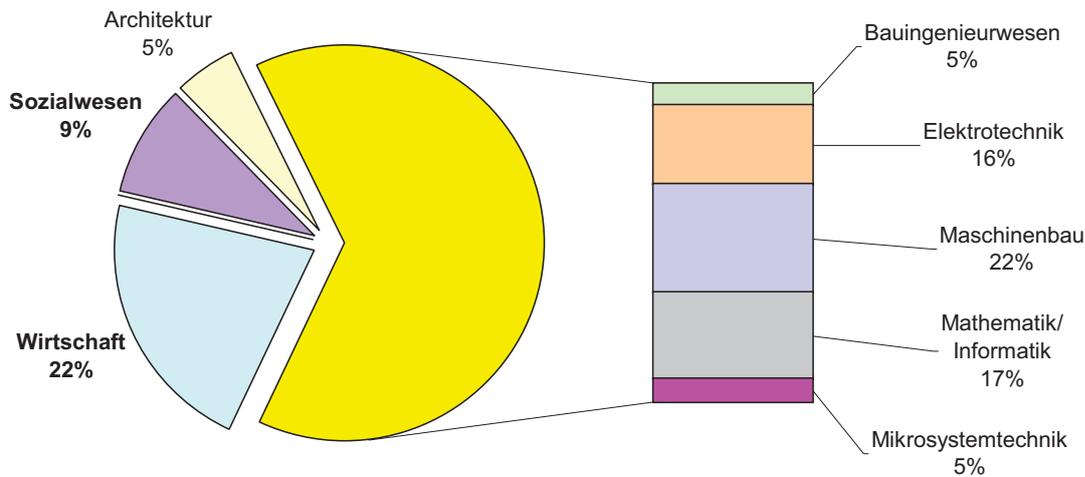


Abb. 2.2: Studierende in den drei Ausbildungsrichtungen

Das Projekt Studienbeginn im Sommersemester hat auch einen Einfluss auf die Verteilung der Studierenden in die drei Ausbildungsrichtungen. Im Berichtszeitraum hat sich der Schwerpunkt weiter in Richtung der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengänge verschoben. Der Fakultät Maschinenbau gehören augenblicklich genau so viele Studierende an wie der Fakultät Betriebswirtschaft. Die deutliche Zunahme bei den Studierenden in Informatik wurde zum Teil durch die reduzierte Anfängerzahl in der Mathematik aufgewogen.

Der Studiengang Verfahrenstechnik wurde im Zuge der Umsetzung des Optimierungskonzeptes für bayerische Hochschulen für Neuanfänger an der Fachhochschule Regensburg geschlossen und läuft aus. Die letzten Studierenden werden im kommenden Berichtszeitraum ihr Studium abschließen.

Bei den postgradualen Studiengängen ist eine Schwerpunktverschiebung vom bislang dominierenden Diplomaufbaustudiengang Wirtschaftsingenieur zu den neuen Masterstudiengängen hin zu erkennen. Da diese Art von Studiengängen sowohl in Anzahl als auch im Studienfortschritt im Aufbau begriffen ist, werden sich auch in den nächsten Semestern hier nennenswerte Zunahmen ergeben.

Lehre und Studium

Studiengang	Gesamtzahl der Studierenden am Ende des Berichtszeitraums					Vergleich zum Vorjahr
	WS 03/04	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	
Bachelor- und Diplomstudiengänge						
Architektur ¹⁾	308	330	326	315	294	-7 %
Bauingenieurwesen	349	293	278	265	264	+0 %
Elektro- und Informationstechnik	566	548	566	558	567	+2 %
Mechatronik ¹⁾	243	281	328	356	331	+8 %
Maschinenbau ¹⁾	788	776	839	833	915	+10 %
Produktions- u. Automatisierungstechnik	137	152	190	238	246	+3 %
Verfahrenstechnik ²⁾	109	129	96	76	46	-39 %
Informatik ¹⁾	265	228	219	205	227	+11 %
Technische Informatik	126	150	154	165	167	+1 %
Wirtschaftsinformatik ¹⁾	206	252	266	267	278	+4 %
Mathematik	225	269	313	348	306	-12 %
Mikrosystemtechnik	180	202	223	208	214	+3 %
Betriebswirtschaft ¹⁾	1.078	1.092	1054	1028	945	-8 %
EBS ^{1) 3)}	234	244	252	265	256	-3 %
Soziale Arbeit ¹⁾	578	578	583	577	509	-12 %
Postgraduale Studiengänge	WS 03/04	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	
Architektur					6	
Electrical- & Microsystems- Engineering	29	37	37	49	44	-10 %
Maschinenbau					13	
Industrial Engineering		5	12	2	8	
Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbaust.)	70	70	58	44	27	-39 %
Technik insgesamt	3.531	3652	3.848	3.879	3.926	+1 %
Wirtschaft insgesamt	1.382	1.406	1.364	1.356	1.228	-8 %
Sozialwesen	578	578	583	577	509	-12 %
FH Regensburg insgesamt	5.491	5.636	5.794	5.798	5.663	-2 %

1) NC-Studiengang bzw. besonderes Auswahlverfahren Daten: FH RBG, EVA - SG IV, 05.02.2008

2) Studiengang Verfahrenstechnik wird eingestellt (incl. Stud. in internat. Austauschprog.)

3) einschließlich Studierende an Partnerhochschulen

Tab. 2.2: Gesamtzahl der Studierenden nach Studiengängen

2.1.3 Die Entwicklung der Absolventenzahlen

Die Absolventenzahlen haben insgesamt um 6 % zugenommen. Der Trend ist seit zwei Jahren erkennbar und wird sich tendenziell in den kommenden fünf Jahren weiter fortsetzen. Im Detail ergibt sich ein uneinheitliches Bild mit zum Teil großen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der für den Arbeitsmarkt schmerzliche Einbruch an Absolventen in der Elektro- und Informationstechnik ist auf niedrige Anfängerzahlen vor vier bis fünf Jahren zurückzuführen. Eine wieder steigende Absolventenrate ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

Der Rückgang an Absolventen und Absolventinnen in der Informatik ist hingegen ursächlich auf die Abspaltung der spezialisierten Studiengänge Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik vom ursprünglich breit angelegten Studiengang Allgemeine Informatik zurückzuführen. Bei Gesamtbeurteilung ergibt sich eine geringfügige Abnahme an Absolventen der Informatik im Vergleich zum Vorjahr.

Im Bereich Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit ist eine deutliche Zunahme der Anzahl an Absolventen und Absolventinnen zu verzeichnen. Wegen der langjährigen Begrenzung der Anfängerzahl in beiden Studiengängen ist dies auf einen beschleunigten Studienabschluss wegen der Einführung von Studienbeiträgen zurückzuführen.

Studiengang	Absolventen insgesamt					Vergleich zum Vorjahr
	2003	2004	2005	2006	2007	
Bachelor- und Diplomstudiengänge						
Architektur	84	34	42	43	50	+16 %
Bauingenieurwesen	65	76	54	53	58	+9 %
Elektro- und Informationstechnik	61	85	73	103	79	-23 %
Mechatronik		8	29	46	54	+17 %
Maschinenbau	83	78	83	121	133	+10 %
Verfahrenstechnik	20	7	11	11	27	+145 %
Produktions- & Automatisierungstechnik		7	19	18	26	+44 %
Informatik	76	59	49	34	26	-24 %
Technische Informatik		6	24	20	26	+30 %
Wirtschaftsinformatik		11	32	47	38	-19 %
Mathematik	26	19	15	29	33	+14 %
Mikrosystemtechnik	20	26	19	32	25	-22 %
Betriebswirtschaft	135	170	190	187	215	+15 %
EBS	32	31	36	41	38	-7 %
Soziale Arbeit	116	105	97	125	134	+7 %
Postgraduale Studiengänge	2003	2004	2005	2006	2007	
Electrical & Microsystems Engineering		3	10	4	12	
Industrial Engineering			1	6	1	
Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbaust.)	13	7	15	19	18	-5 %
Technik insgesamt	435	419	461	567	588	+4 %
Wirtschaft insgesamt	180	208	241	247	271	+10 %
Sozialwesen	116	105	97	125	134	+7 %
FH Regensburg insgesamt	731	732	799	939	993	+6 %

Tab. 2.3: Absolventen nach Studiengängen
(jeweils 1. Oktober bis 30. September)

Daten: FH RBG, EVA - SG IV, 05.02.2008

In der Abb. 2.3 ist die Entwicklung der Absolventen und Absolventinnen für die drei Ausbildungsbereiche der Hochschule über die letzten sieben Jahre dargestellt. Zuletzt wurde das hohe Niveau aus den Jahren 1995/96 schon fast wieder erreicht. Eine Absolventenzahl von über 1000 ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

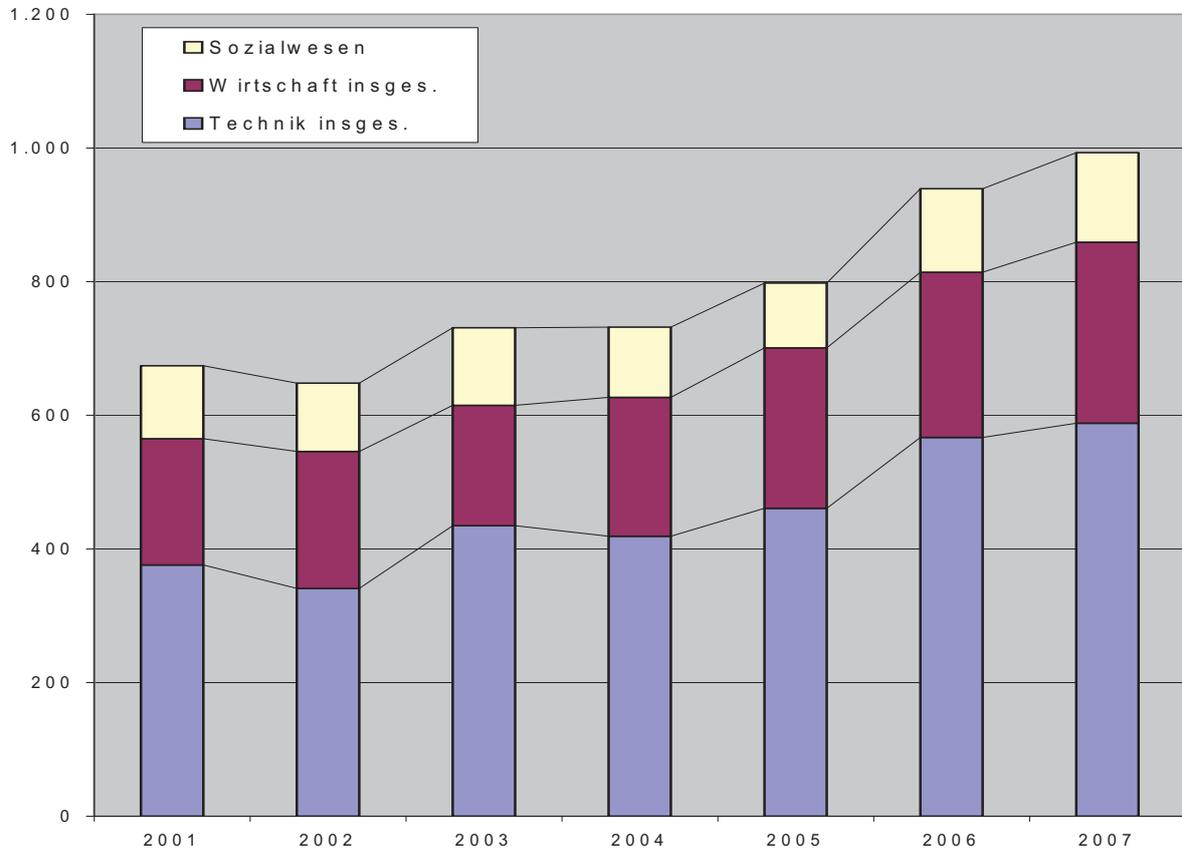


Abb. 2.3: Entwicklung der Absolventenzahlen in den drei Ausbildungsrichtung

2.2 Studiengänge

2.2.1 Umstellung von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengänge

In den Berichtszeitraum fällt der Hauptteil der Umstellung der Diplomstudiengänge in die gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen (Bolognaprozess). Zum Wintersemester 2006/07 wurden in einer ersten Stufe die Diplomstudiengänge Architektur, die drei Informatikstudiengänge sowie die grundständigen Studiengänge der Fakultät Maschinenbau in Bachelorstudiengänge überführt. Der zweite Block folgte ein Jahr später zum Wintersemester 2007/08.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B01	Architektur	B. A.	WS 2006/07	Voraussichtl. 2008
B02	Bauingenieurwesen	B. Eng.	WS 2007/08	Voraussichtl. 2008
B03	Betriebswirtschaft	B. A.	WS 2007/08	in Vorbereitung
B04	Elektro- und Informationstechnik	B. Eng.	WS 2007/08	in Vorbereitung
B05	Mathematik	B. Sc.	WS 2007/08	Lfd. Verfahren
B06	Maschinenbau	B. Eng.	WS 2006/07	Akkreditiert
B07	Mechatronik	B. Eng.	WS 2007/08	in Vorbereitung
B08	Mikrosystemtechnik	B. Sc.	WS 2007/08	in Vorbereitung
B09	Informatik	B. Sc.	WS 2006/07	Lfd. Verfahren
B10	Produktions- und Automatisierungstechnik	B. Eng.	WS 2006/07	Akkreditiert
B11	Soziale Arbeit	B. A.	WS 2006/07	in Vorbereitung
B12	Technische Informatik	B. Sc.	WS 2006/07	Lfd. Verfahren
B13	Wirtschaftsinformatik	B. Sc.	WS 2006/07	Lfd. Verfahren

Tab. 2.4: Liste der von Diplomstudiengängen abgeleitete Bachelorstudiengänge

Damit sind bis auf zwei Ausnahmen alle grundständigen Diplomstudiengänge durch Bachelorstudiengänge ersetzt worden. Dies betrifft zum einen den Diplomstudiengang Verfahrenstechnik. Er wurde im Zuge der Umsetzung des Optimierungskonzeptes für die bayerischen Hochschulen an der Fachhochschule Regensburg für Studienneuanfänger eingestellt und läuft voraussichtlich zum Ende des Studienjahres 2008 endgültig aus. Zum anderen ist wegen eines intensiven Abstimmbedarfs und wegen der Klärung offener Fragen die Umstellung im Studiengang Europäische Betriebswirtschaft erst zum Wintersemester 2008/09 möglich.

Parallel zur Einführung der Bachelorstudiengänge wurden postgraduale Masterstudiengänge entwickelt. Neben dem bereits seit mehreren Semestern angebotenen Master Electrical- and Microsystems Engineering wurden im Berichtszeitraum neue Masterstudiengänge in Maschinenbau (Mechanical Engineering) und Architektur (Architecture and Context) erfolgreich beworben und zum Wintersemester 2007/08 gestartet.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M01	Architektur (k)	M. A.	WS 2007/08	Voraussichtl. 2008
M02	Electrical- and Microsystems Engineering (nk)	M. Eng.	SS 2002	Akkreditiert
M03	Maschinenbau (k)	M. Sc.	WS 2007/08	Akkreditiert
M04	Industrial Engineering (k)	M. Eng.	Neustart WS 2007/08	Akkreditiert

Tab. 2.5: Laufende konsekutive (k) und nicht-konsekutive (nk) Masterstudiengänge

Der bereits zweimal durchgeführte Masterstudiengang Industrial Engineering wurde überarbeitet und in neuer Form ebenfalls zum Wintersemester 2007/08 neu gestartet.

Lehre und Studium

Für mehrere Masterstudiengänge wurde das Einvernehmen zur Einführung beim bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst beantragt. Für den größten Teil davon wurde dieses bereits erteilt.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Einvernehmen
M05	Bauingenieurwesen (k), in Koop. Mit HS DEG	M. Eng.	SS 2008	Erteilt
M06	Human Resource Management (nk), in Koop. mit HS AM/WEN und HS DEG	M. A.	SS 2008	Erteilt
M07	Logistik (nk)	M. Eng.	SS 2009	Erteilt
M08	Mathematik (k)	M. Sc.	WS 2009/10	Erteilt
M09	Informatik (k)	M. Sc.	WS 2008/09	Erteilt
M10	Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	M. A.	WS 2009/10	Beantragt

Tab. 2.6: Masterstudiengänge in Vorbereitung

Im Zuge der Umstellung der Europäischen Betriebswirtschaft ist für dieses Studienangebot ebenfalls neben dem Bachelor- auch ein konsekutiver Masterstudiengang vorgesehen. Im Weiterbildungsprogramm der Hochschule befinden sich drei bereits etablierte Masterstudiengänge.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
W01	Automotive Electronics in Kopp. Mit der HS DEG	M. Eng.	WS 2006/07	In Planung
W02	Master of Business Administration	M. Eng.	WS 2004/05	Lfd. Verfahren
W03	Leistungs- und Kommunikationsmanagement	M. A.	WS 2005/06	Akkreditiert

Tab. 2.7: Weiterbildende Masterstudiengänge

2.2.2 Duale Studienangebote

Unter dem Markenbegriff „Duales Studium“ versteht man ein Angebot an Verbundstudiengängen, das in Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie der Industrie und Handelskammern (IHK) erstellt wurde. Interessierte Studienbewerber müssen die Fachhochschulreife nachweisen und die Zulassungsbedingungen zum jeweiligen Bachelorstudiengang erfüllen. Sie bewerben sich bei einem der kooperierenden Unternehmen um einen Platz in deren Kontingent für die wechselseitig verschränkte Ausbildung in Betrieb und vollwertigen Studium an der Hochschule.

Das duale Studium ist als Premiumbildungsangebot für besonders Leistungsmotivierte gedacht. Die Teilnehmer am Programm sind während der gesamten Dauer Mitglieder sowohl der Hochschule als auch des Unternehmens und erhalten dabei eine finanzielle Unterstützung. Die finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht die volle Konzentration auf das Studium.

Auf Ebene von Hochschule Bayern e.V. wurden Qualitätsrichtlinien unter dem Markennamen „hochschule dual“ festgelegt, die die Grundlage für Kooperationsverträge mit den beteiligten Unternehmen bilden. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden bei zuletzt deutlich ansteigender Nachfrage 10 Verträge zum Dualen Studium mit Unternehmen der Region geschlossen. Im jeweiligen Vertrag sind der Studiengang an der Hochschule, der Ausbildungsberuf mit Abschluss an der IHK sowie der zeitliche Ablauf des Programms geregelt.

Duales Studienangebot	Grad	Neuanfänger	Studierende
Bauingenieurwesen	B. Eng.	-	1
Betriebswirtschaft	B. A.	3	7
Elektro- und Informationstechnik	B. Eng.	2	2
Mechatronik	B. Eng.	23	44
Mikrosystemtechnik	B. Sc.	-	-
Wirtschaftsinformatik	B. Sc.	-	-
Summe		28	54

Tab. 2.8: Duales Studienangebot an der Hochschule Regensburg

Die Gesamtdauer für Ausbildung und Studium beträgt je nach Kombination zwischen 50 und 56 Monaten. Im Zuge des Bolognaprozesses musste auch im Bereich des dualen Studiums eine Anpassung auf die Bachelorstudiengänge erfolgen.

2.2.3 Studienbeginn im Sommersemester

Im März 2007 wurden zum ersten Mal Studierende in Diplom- bzw. Bachelorstudiengängen zu Beginn eines Sommersemesters aufgenommen. Im Maschinenbau erfolgte eine Aufteilung der Zulassungszahlen zwischen Winter- und Sommersemester im Verhältnis 4:1. In den nicht NC-beschränkten Studiengängen des Projekts wurden zusätzliche Bewerber aufgenommen.

Grundständiger Studiengang	Grad	Studienanfänger			
		WS 2006/07	SS 2007	Gesamt 2006/07	Gesamt 2005/06
Bauingenieurwesen	Diplom	59	19	78	62
Elektro- und Informationstechnik	Diplom	160	40	200	161
Maschinenbau	B. Eng.	195	55	250	236
Summen		414	114	528	459

Tab. 2.9: Studienanfänger(innen) im Sommersemester 2007 Daten: FH RBG, EVA - SG IV, 05.02.2008

Mit dem zusätzlichen Studienbeginn im Sommersemester werden mehrere Ziele verfolgt:

- Verkürzung der Wartezeit für Studierwillige in besonderer Situation
- Zeitnahes Angebot an Lehrveranstaltungen für Studierende mit Wiederholungsbedarf
- Entzerrung der Gruppengrößen in Bachelorprogrammen
- Modellversuch für doppelten Abiturjahrgang wegen Umstellung G8 auf G9
- Erfüllung von Zielvereinbarungen mit dem Staatsministerium

Mit Interesse verfolgt wurde der Einfluss auf das Qualifikationsprofil der Bewerber für den Studienbeginn im Sommersemester im Vergleich zur Bewerbergruppe im vorhergehenden bzw. nachfolgenden Wintersemester.

Grundständiger Studiengang	Grad	Durchschnittliche Zugangsnote		
		WS 2006/07	SS 2007	WS 2007/08
Bauingenieurwesen	Diplom	3,0	3,3	3,1
Elektro- und Informationstechnik	Diplom	2,8	3,0	2,7
Maschinenbau	B. Eng.	2,7	2,6	2,8

Tab. 2.10: Durchschnittliche Abiturnoten für Studienanfänger im Sommersemester 2007

Die Auswirkung des Studienbeginns auf die Zugangsnote ist relativ gering. Tendenziell kann man erkennen, dass im Studiengang mit Zulassungsbeschränkung (Maschinenbau) eine Verbesserung in

der Zugangsqualifikation erkennbar ist. In den beiden anderen Studiengängen zeigt sich jedoch in Ansätzen ein umgekehrter Effekt.

2.3 AW-Angebot und Zusatzstudium

Prof. Dr. Gabriele Blod – Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM) bietet ein breites und differenziertes Programm Allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an. Diese Fächer geben Studierenden Einblick in Themen von allgemeinem Interesse und vermitteln Kompetenzen, die für das Berufsleben von Nutzen sind. Die Fächer sind in Blöcke gegliedert:

- **Schlüsselkompetenzen (Soft Skills):** Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, interkulturelle Kompetenz (neu seit WS 2007/08), Kommunikation, Methodenkompetenz
- **Sprachen:** Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch, Tschechisch, Deutsch als Fremdsprache. Darüber hinaus stehen den Studierenden alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen und werden als AW-Fach anerkannt.
- **Orientierungswissen:** Kultur, Naturwissenschaft und Technik, BWL/VWL, EDV, Recht

Im Zuge der Umstellung auf BA/MA wurde und wird das AW-Angebot im Hinblick auf die entsprechenden Module der neuen BA-Studiengänge der Fakultäten überprüft und wo nötig ergänzt. In Abstimmung mit den Fakultäten sorgt die Fakultät AM dafür, dass in den Studienordnungen vorgeschriebene Wahlpflichtfächer (z. B. Recht, Kultur, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen) durch das AW-Angebot abgedeckt werden. So können die Studierenden ihr individuelles Kompetenzprofil gezielt ergänzen. Der Prozess, mit den Fakultäten Vereinbarungen über die Anerkennung von spezifischen AW-Blöcken zu treffen, wird fortgesetzt.

Darüber hinaus bietet die Fakultät AM die Möglichkeit zu Zusatzausbildungen. Durch Zusatzausbildungen können Studierende ihr Profil für den Arbeitsmarkt schärfen und weitere Kompetenzen erwerben. Die Lehrveranstaltungen der Zusatzausbildungen werden als Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angerechnet.

Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten:

Zertifikat "Soft Skills"

Zusatzausbildung Internationale Handlungskompetenz (in Kooperation mit der Universität Regensburg)

- **Zusatzausbildung Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung (in Kooperation mit der Universität Regensburg)**
 - UNlcert®-III: English for Industry and Commerce
 - UNlcert®-I: Französisch
 - UNlcert®-I: Italienisch
 - UNlcert®-I: Spanisch

- **Zusatzausbildungen für Studierende der technischen Fakultäten:**
 - Vertriebsingenieur
 - Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit
 - Immissionsschutzbeauftragter
 - Der Ingenieur als Unternehmer
 - Ausbildung der Ausbilder

Die Sprach-Zusatzausbildungen sind nach UNIcert® **zertifiziert**. Besonders hinzuweisen ist auf die studienbegleitende Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“, die seit mehreren Jahren in Kooperation mit der Universität Regensburg stattfindet. Die **Zusatzausbildung Internationale Handlungskompetenz** erhielt im November 2003 einen **Sonderpreis** des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für besondere Verdienste um die Internationalisierung der bayerischen Hochschulen und wurde als beispielhafte Kooperation zwischen Fachhochschule und Universität im Mittelstraß-Bericht 2005 erwähnt.

Das AW- Angebot und die Möglichkeit zu technischen und allgemeinen Zusatzausbildungen wird von Studierenden und Fakultäten wie in den Vorjahren sehr gut angenommen.

2.4 Lehrpersonal

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard – Vizepräsidentin

2.4.1 Professorinnen, Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

2.4.1.1 W2-Berufungen

Vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 sind 6 Professorinnen und Professoren berufen worden.

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen zum
Dr. Susanne Rockinger	IM	Mathematik	01.03.2007
Dr. Peter Schmid	EI	Nachrichtentechnik mit den Schwerpunkten Übertragungstechnik und Optische Übertragungssysteme	01.03.2007
Dr. Peter Gschwendner	M	Konstruktion und Maschinenelemente	15.04.2007
Dr. Ulf Kurella	M	Konstruktion	01.06.2007
Dr. Philip Anderson	S	Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Sozialraumorientierung und Interkulturelle Soziale Arbeit“	01.10.2007
Dr. Christian Schimpfle	EI	Elektronik mit den Schwerpunkten analoge Schaltungstechnik und Leistungselektronik	01.10.2007

Tab. 1: W2-Berufungen

2.4.1.2 Ruhestand

8 Professoren wurden 2007 in den Ruhestand versetzt, 1 Professor ist verstorben.

Name	Fakultät	In Ruhestand zum
Prof. Dr. Wulf Beßlein	M	13.01.2007 (verstorben)
Prof. Dr. Hans-Helmut Cuno	EI	14.03.2007
Prof. Dr. Dieter Anke	EI	14.03.2007
Prof. Raimond Zavodnik	IM	14.03.2007
Prof. Ernst Paul	IM	14.03.2007
Prof. Dr. Karl-Heinz Reichmann	M	14.03.2007
Prof. Dr. Wilhelm Störle	S	14.03.2007
Prof. Wolfram Pistohl	A	30.09.2007
Prof. Dr. Rolf-Dieter Müller	M	30.09.2007

Tab. 2: Ruhestandversetzungen

Einen Überblick über die Professorenstellen an der Fachhochschule Regensburg gibt Tabelle 3:

Fakultät	Professuren	davon nicht besetzt
AM	14	–
A	13	-
B	14	–
EI	32	--
IM	28	1
M	30	1
Technik insgesamt	131	2
S	14	1
BW	29	0,5
Pool	1,5	1,5
FH insgesamt	175,5	5

*) Nicht berücksichtigt sind Ersatzstellen, die für die Dauer der Freistellungsphase von Professoren und Professorinnen in Altersteilzeit zugewiesen wurden

Tab. 3: Professuren zum 01.10.2007

Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Es waren insgesamt fünf Lehrkräfte für besondere Aufgaben an der Hochschule tätig.

Fakultät	Lehrkräfte für besondere Aufgaben
AM	1
M	1 (Teilzeit)
Technik insgesamt	2
S	3
FH insgesamt	5

Tab. 4: Zahl der Lehrkräfte für besondere Aufgaben zum 1.10.2007

2.4.2 Lehrbeauftragte

Zusammengenommen wurden von Lehrbeauftragten in den beiden Semestern 1458 Semesterwochenstunden Lehre eingebracht (+6 %), im Durchschnitt pro Semester somit 731 SWS (im Vorjahr: 688 SWS, vgl. Tab. 5 und Abb. 8).

Wintersemester	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	136	129	134	136	161	204	223	185	193	194
Sommersemester	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	125	124	134	148	172	192	153	153	164	184
Pro Semester (Mittelwert)	131	127	134	142	166	198	188	169	178	189

Tab. 5: Zahl der Lehrbeauftragten

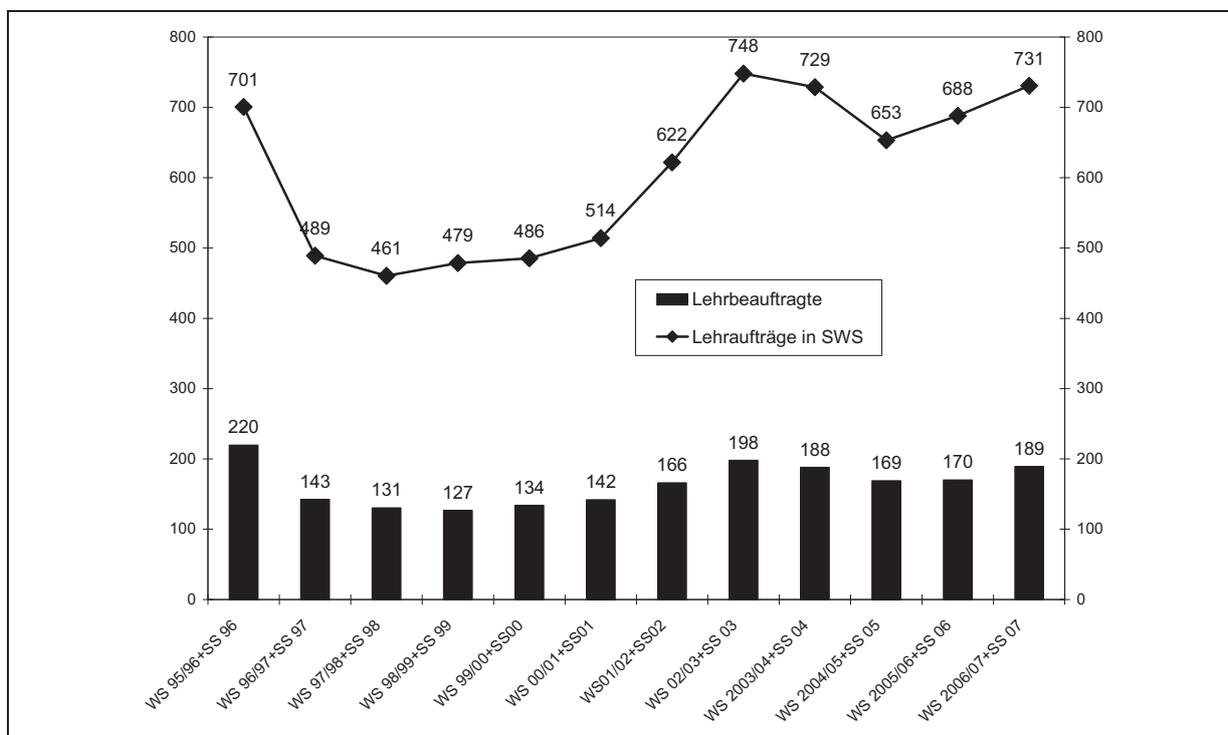


Abb. 8: Zahl der Lehrbeauftragten und der Lehrauftragsstunden

In den einzelnen Fakultäten führten die nach der Lehrbelastung (auf der Basis der Curricularwerte und Studierendenzahlen) berechneten Mittelzuweisungen und die im SS 2007 erstmalige Finanzierung aus Studienbeiträgen zu folgendem Einsatz von Lehraufträgen (vgl. Tabl. 6)

Fakultät	WS 2006/07	SS 2007	pro Semester (Mittelwert)	Vorjahr
AM	277,5	286	282	223
A	28	42	35	23
B	26	18	22	24
EI	57	60	59	71
IM	93	86	90	112
M	56	67	62	71
Technik gesamt	537,5	559	550	523
BW	98	83	91	98
S	90,5	90	90	67
FH gesamt	726	732	731	688

Tab. 6: Lehrauftragsstunden (SWS) nach Fakultäten

2.4.3 Tutorinnen und Tutoren

Die Möglichkeit der Finanzierung von Tutorienstunden aus Studienbeiträgen hat im SS 2007 zu einem deutlichen Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse geführt.

Im WS 2006/07 wurden von Tutorinnen und Tutoren in der gesamten Fachhochschule 2.350 Tutorienstunden angeboten, im SS 2007 waren es 4.543, pro Semester also im Durchschnitt 3.446,5 Stunden. Insgesamt gab es auch bei den Tutorienstunden damit eine deutliche Steigerung (+58 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Fakultät	WS 2006/07	SS 2007	pro Semester (Durchschnitt)	Vorjahr
AM	119	30	74,5	62
A	148	397	272,5	118
B	89	231	160	70
EI	489	413	451	485
IM	640	1.395	1.017,5	415
M	528	1.290	909	613
Technik gesamt	2.011	3.756	2.883,5	1.763
BW	311	747	529	424
S	28	40	34	92
FH gesamt	2.350	4.543	3.446,5	2.179

Tab. 7: Von Tutoren eingebrachte Arbeitsstunden nach Fakultäten

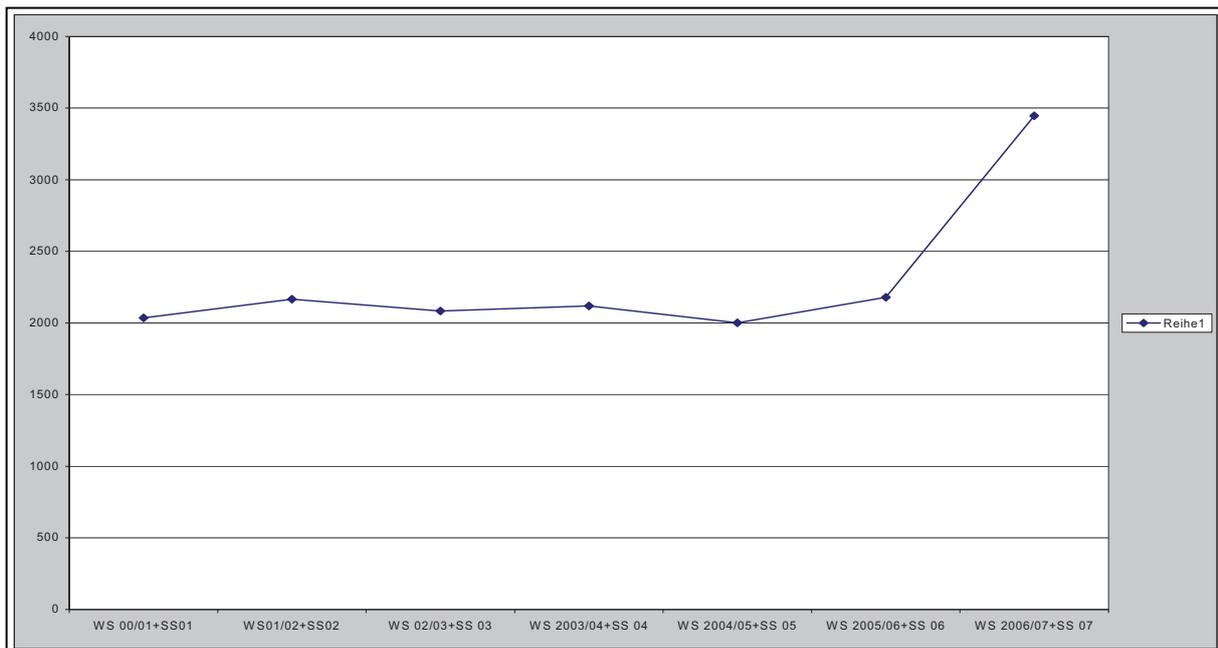


Abb. 9: Arbeitstunden der Tutorinnen und Tutoren

2.4.4 Studentische Hilfskräfte

Studentische Hilfskräfte werden für diverse Hilfsarbeiten zur Aufrechterhaltung und Unterstützung des Betriebs in den Labors, in zentralen Einrichtungen sowie für sonstige Aufgaben der Fakultäten eingesetzt (z. B. Aufsicht in den PC-Pools und anderen Labors, Projektarbeit). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gesamtzahl der Arbeitsstunden pro Semester um 7,7 % abgenommen.

Einrichtung / Fakultät	WS 2006/07	SS 2007	Pro Semester (Mittelwert)	Vorjahr
CIP-Pools + Rechenzentrum	9.237	5.285	7.261	5500,25
Bibliothek	1.502	2.830	2.166	1.660
Akademisches Auslandsamt, ZWW u. a.	1.644	1.177	1.411	1.943
Frauenbeauftragte	178	44	111	417,5
AM	747	1.507	1.127	755
A	62	457	260	128
B	90	46	68	123,5
EI	1.534	1.209	1.372	1.351
IM	4.361	6.889	5.625	4628,5
M	1.370	2.783	2.077	1465,5
<i>Technik gesamt</i>	<i>7.764</i>	<i>12.891</i>	<i>10.328</i>	<i>8.451,5</i>
BW	614	510	565	639
S	555	458	507	527
FH gesamt	21.494	23.195	22.345	19.138

Tab. 8: Von Studentischen Hilfskräften in den Fakultäten und CIP-Pools geleistete Arbeitsstunden

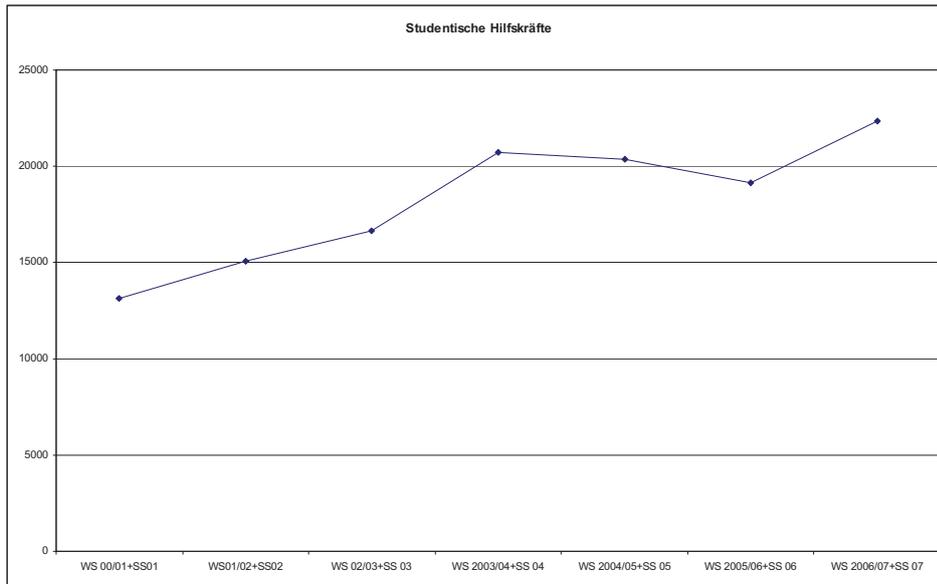


Abb. 10: Arbeitsstunden der studentischen Hilfskräfte

2.5 Praktisches Studiensemester

Prof. Dr. Fritz Jobst – Vorsitzender des Praktikantenausschusses

Im Sommersemester 2007 waren insgesamt 1 033 und Wintersemester 2007 insgesamt 281 Studierende im Praktikum.

Bachelor-Studiengänge enthalten nur ein praktisches Studiensemester. Der Wegfall des 1. praktischen Studiensemesters im Wintersemester der bisherigen Diplomstudiengänge erklärt die geringe Zahl der Praktikanten im Wintersemester 2007.

Die Umstellung auf Bachelor-Studiengänge wird auf die Dauer zu einer deutlichen Reduktion der Anzahl der Praktikanten in der Statistik führen. Durch Praxisphasen und Werkstudententätigkeit findet aber nach wie vor ein intensiver Austausch der Hochschule mit der beruflichen Praxis statt. Diese Effekte lassen sich aber nicht mehr wie bisher anhand von gesicherten Zahlen belegen.

Gesamtübersicht Praktikanten

Studiengang	SS07	WS 07
Architektur	34	46
Bauingenieurwesen	35	19
Betriebswirtschaft	255	156
Elektro- und Informationstechnik	6	
Elektrotechnik (alt)	23	11
Europäische Betriebswirtschaft	66	11
Informatik	22	6
IT-Technische Informatik	17	1
IW-Wirtschaftsinformatik	42	6
Maschinenbau	118	60
Mathematik	97	56
Mechatronik	73	41
Mikrosystemtechnik	63	33
Produktions- und Automatisierungstechnik	24	15
Soziale Arbeit	108	36
Verfahrenstechnik	16	2
Wirtschaftsingenieurwesen	34	3
Insgesamt	1033	281

Die vom Vorsitzenden des Praktikantenausschusses im Wintersemester 2001/2002 initiierten Informationsveranstaltungen „USA for Dummies“ und „Going International“ unterstützen die Studentinnen und Studenten bei der Vorbereitung ihrer praktischen Studiensemester im Ausland. Diese Veranstaltungen wurden seit 2002 in das gemeinsame Programm des Career-Services und des Arbeitsamts Regensburg aufgenommen. Informationen hierzu sind im Internet über die Homepage des Vorsitzenden des Praktikantenausschusses zu erhalten. Diese zentralen Veranstaltungen schließen dezentrale Informationsveranstaltungen nicht aus. So hatten wir an der Fakultät für Informatik und Mathematik im Oktober 2007 eine speziell auf die Belange der Informatik- bzw. Mathematik-Studenten und Studentinnen zugeschnittene Ausgabe.

Seit 2003 ist der Praktikantenausschuss auf dem Studieninformationstag in die Studienberatung der Fachhochschule integriert. Dies war auch im Sommersemester 2007 wieder der Fall. Der Vorsitzende des Praktikantenausschusses hielt einen Vortrag über die Stellung des Praktikums bei einem Studium an Fachhochschulen und beantwortete am Stand der Studienberatung die Fragen der Schüler.

Damit konnte für die Studieninteressenten das spezifisch praxisbezogene Profil der Fachhochschulen verdeutlicht werden.

Die Betreuung der Studierenden im Rahmen praktischer Studiensemester erfolgt auch über das Internet. Seit Sommersemester 2005 können Studentinnen und Studenten Praktikumsplätze in der gemeinsam mit den Fachhochschulen Nürnberg, Amberg-Weiden, Ansbach, Augsburg, Coburg, Hof, Ingolstadt, München, Regensburg sowie der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg betriebenen Jobbörse jederzeit online suchen. Die Internet-Adresse der Jobbörse lautet: <http://jobboerse.fh-regensburg.de/>. Die Jobbörse ist äußerlich in den Web-Auftritt der FH Regensburg integriert. Nach ihrer Einführung hat die Jobbörse eine rasche Vermehrung der Angebote

Lehre und Studium

erfahren, die sich jetzt auf hohem Niveau weiter fortsetzt, wie die folgende Tabelle mit den Angeboten für den Vorjahres- bzw. jetzigen Berichtszeitraum zeigt.

	Praktikantenplätze	Abschlussarbeiten	Stellen	Studentenjobs
Jan. 2007	1220	176	63	16
Jan. 2008	1747	290	88	33

Diese gemeinsame Lösung erleichtert den Zugang für anbietende Firmen. Diese müssen nicht mehr für jede FH ein eigenes System mit jeweils anderen Passwörtern bzw. Zugangsprozeduren benutzen, sondern können ihre Stellen zentral anbieten. Die Studierenden sind häufig nicht regional gebunden und profitieren von einer im Grunde fast bayernweiten Ausschreibung von Stellen.

Die Jobbörse enthält aktuelle Angebote, die von Firmen initiiert wurden. Daneben informieren wir die Studierenden an der FH Regensburg auch über die bisher zugelassenen Ausbildungsplätze. Dies erfolgt im Rahmen des QIS- Systems unter der URL <http://www.fh-regensburg.de/qis/>. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der zugelassenen Praktikantenplätze geordnet nach Studiengängen.

Studiengang	Anzahl Ausbildungsplätze im QIS	
	Vorjahreszeitraum	Aktueller Zeitraum
Architektur	338	423
Bauingenieurwesen	285	317
Betriebswirtschaft	450	588
Elektrotechnik	118	121
Europäische BW	25	92
Elektro- und Informationstechnik	98	139
Informatik	182	206
Technische Informatik	88	101
Wirtschaftsinformatik	130	154
Mathematik	172	212
Maschinenbau	286	373
Mechatronik	83	106
Mikrosystemtechnik	54	72
Produktions- u. Automat.	107	140
Soziale Arbeit	260	338
Verfahrenstechnik	65	68
Wirtschaftsingenieurwesen	40	44
Insgesamt	2781	3494

Zusammenfassung: Bis zu ca. 1 000 Studentinnen bzw. Studenten suchen pro Semester nach Stellen für ein Praktikum. Das Angebot an Praktikantenplätzen entwickelt sich stetig nach oben und hat heuer die Größenordnung von ca. 3 000 deutlich überschritten. Auch wenn man Effekte wie doppelte Listung eines Ausbildungsplatzes bzw. mangelnde Aktualität bzw. Engpässe in speziellen Studiengängen nicht ausschließen kann, so ist doch die globale Situation durch ein eichhaltiges Angebot an Praktikumsplätzen geprägt. Denn auch die Studierenden zeigen Initiative und finden ständig neue Ausbildungsplätze.

2.6 Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Gottfried Nahr – Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Im Berichtszeitraum Wintersemester 2006/07 sowie im Sommersemester 2007 war der Prüfungsausschuss wie folgt zusammengesetzt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Nahr
Stellvertreter: Vizepräsident Prof. Dr. Bock

Weitere Mitglieder:

für die AR Technik: Prof. Dipl.-Arch. Scheck
 (Ersatzmitglied: Prof. Dipl.-Ing. Neuleitner)
 Prof. Dr. Schliekmann
 (Ersatzmitglied: Prof. Dr. Braun)

für die AR Wirtschaft: Prof. Dr. Schroll-Decker
 (Ersatzmitglied: Prof. Dr. Rumpf)

für den FB IM: Prof. Dr. Goelden
 (Ersatzmitglied: Prof. Dr. Schmidt)

Der Prüfungsausschuss hatte im Wintersemester 2006/07 und im Sommersemester 2007 je drei Sitzungen, in denen er insgesamt

- 25 Widersprüche Studierender
- 14 Anträge Studierender auf Rücktritt von der Prüfung wegen einer während der Prüfung eingetretenen Prüfungsunfähigkeit
- 8 Anträge auf Annullierung von Prüfungen, Gewährung von Nachfristen und Nachprüfung von Bewertungen sowie
- 14 Anträge auf Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung behandelte.

Im Rahmen der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hat sich der Prüfungsausschuss mit der geordneten Erfassung und Archivierung von Prüfungsunterlagen, der Regelung zur Einhaltung von Prüfungsfristen bei Beurlaubungen von Studierenden, der individuellen Leistungsbeurteilung bei Gruppenarbeiten und der Entscheidungen über die Folgen einer versuchten oder begangenen Täuschungshandlung bei Prüfungen befasst und entsprechend darauf hingewiesen.

Mit Inkrafttreten des Bayerischen Hochschulgesetzes am 01.06.2006 haben sich wesentliche Auswirkungen auf Prüfungen und Prüfungsordnungen ergeben. Bei der Vorbereitung und Diskussion zur Verordnung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen vom 20.07.2007 (Integration von Bachelor- und Masterstudiengängen) sowie bei der Erstellung der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) der Fachhochschule Regensburg vom 03.08.2007 hat der Prüfungsausschuss entsprechende Entwurfsvorschläge diskutiert und Beiträge geleistet. Der Prüfungsausschuss setzte sich außerdem mit mehreren Neuregelungen von Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge auseinander.

2.7 Studienberatung

2.7.1 Allgemeine Studienberatung

Dr. Wilhelm Bomke

Das Akademische Auslandsamt nimmt zugleich die Aufgabe der Allgemeinen Studienberatung wahr. Die Studienfachberater leisten in diesem Aufgabenfeld unentbehrliche Unterstützung.

Aufgabe der Allgemeinen Studienberatung ist es, Hilfe bei der Entscheidung für ein Studium, bei der Anmeldung und Aufnahme eines Studiums, bei Problemen während des Studiums und bei der Orientierung nach dem Studium zu bieten. In dem letzteren Bereich wird sie durch den Career Service der Hochschule Regensburg tatkräftig unterstützt. Sie unterhält Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, stellt Informationsmaterial zusammen und macht dieses Interessenten zugänglich.

Vor allem im Bereich der Studienberatung wurden durch Schulbesuche und durch Gruppenveranstaltungen zahlreiche Interessenten erreicht. Erneut verstärkt wurde das Engagement, auf Informationsmessen der Hochschule Regensburg vorzustellen, um qualifizierte Bewerber zu werben.

Früher zu beobachtende saisonale Schwerpunkte der Beratungstätigkeit sind kaum mehr feststellbar. Es hat sich eine kontinuierliche Nachfrage nach allen Bereichen entwickelt. Besonders trifft dies, auch durch den zusätzlichen Studienbeginn in einigen Fächern zum Sommersemester, auf die Beratung von Studieninteressenten zu. Beratung zu Prüfungsproblemen und Aufbaustudienberatung wurden erneut und sehr stark kontinuierlich genutzt.

Die Hochschulreform hat im Bereich der Allgemeinen Studienberatung zu zusätzlichen Aufgaben geführt (Informationsmessen, Info-Tage etc.). Es ist deshalb sehr stark zu begrüßen, dass die Hochschulleitung und die Studierendenvertretung im Berichtsjahr die Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen im Aufgabenbereich der Allgemeinen Studienberatung beschlossen hat, die zum 1. September und 1. Oktober 2007 besetzt wurden.

Das Aufgabenspektrum wurde damit um eine verstärkte psychosoziale Dimension erweitert. Zudem wurde begonnen, die Hochschule Regensburg zu einer besonders familienfreundlichen Hochschule zu machen. Auch hier wirkte die Allgemeine Studienberatung seit der Anfangsphase mit und es ist ein deutlich größeres Engagement in diesem Bereich eingeleitet.

Die Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe bringt den Hochschulen zusätzliche Aufgaben und Chancen, die von Anfang an durch die Allgemeine Studienberatung der Hochschule Regensburg angenommen wurden.

2.7.1.1 Statistik der allgemeinen Studienberatung

Wintersemester 2006/07 (2005/2006 -2004/2005-2003/2004-2002/2003-2001/2002-2000/2001-1999/2000-98/99-97/98-96/97-95/96-94/95-93/94-92/93)

Beratungsgespräche 1317 (759-957-905-853-812-941-861-227-299-261-450-474-627-573)
Schriftliche und fernmündliche Information 2542 (2180-2680-3109-2134-2352-3509-2470-2017-2943-1706 -1759-881-379-101)

Gruppenveranstaltungen 88 (39-33-33-29-27-26-21-19-19-16-36-18-18-26)

Sommersemester 2007 (2006-2005-2004-2003-2002-2001-1999-1998-1997-1996-1995-1994-1993-1992)

Beratungsgespräche 807 (692-910-830-667-532-898-887-416-275-286-418-451-564)
Schriftliche und fernmündliche Information 3295 (2680-2806-3141-2206-3085-4282-4280-2163-922-1558-1691-1247-578-188)

Gruppenveranstaltungen 55 (40-35-44-39-44-31-34-31-22-16-18-24-21-5)

2.7.2 Career Services

Prof. Dr. Claudia Woerz-Hackenberg

Das Projekt Career Services ist nach mittlerweile sechs Jahren an der Fachhochschule Regensburg fest etabliert: In Zusammenarbeit mit dem Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit Regensburg, regionalen und überregionalen Unternehmen sowie freiberuflichen Trainern wurden auch im Studienjahr 2007 wieder zahlreiche Vorträge, Seminare und Workshops zum Thema „Jobs und Karriere – Tipps und Tricks“ veranstaltet. Das Angebot reichte dabei von den „Klassikern“ des Career Service, also Bewerbungs-, Interview- und Gesprächstraining, bis hin zu Erfahrungsberichten von Studierenden über Studiums-, Praktikums- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland.

Die Studierenden schätzen die Veranstaltungen als zusätzliche Informations- und Kommunikationsmöglichkeit und damit als eine weitere Dienstleistung der Fachhochschule Regensburg. Für die beteiligten Unternehmen bietet sich ein Präsentations- und Kontaktforum, das insbesondere durch den fächerübergreifenden Ansatz attraktiv ist. Die beteiligten Institutionen der Fachhochschule und das Team Akademische Berufe der Arbeitsagentur loben die Synergien und die vielfältigen Möglichkeiten, die sich durch die intensive Zusammenarbeit und den regelmäßigen Erfahrungsaustausch ergeben.

2.8 Besondere Projekte

2.8.1 PriMe Cup

Prof. Dr. Josef Duttler

priME-Cup Bayern/EXIST-priME-Cup

Seit vier Jahren veranstaltet die Fachhochschule Regensburg durch den Initiator und Projektleiter Professor Dr. Josef Duttler von der Fakultät Informatik und Mathematik sehr erfolgreich den priME-Cup Bayern. Ziel des priME-Cups ist es, die Teilnehmer in interdisziplinären Teams mit den Themen Unternehmensgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensführung vertraut zu machen. Dabei kommen unterschiedliche computergestützte Unternehmensplanspiele zum Einsatz, mit denen sehr praxisnah Wettbewerbsbedingungen simuliert werden können. In diesem mehrstufigen bayernweiten Hochschulwettbewerb haben bisher 20 bayerische Hochschulen mit 150 Teams und 750 Studierenden aller Fachrichtungen teilgenommen.

Mit Beginn des Jahres 2007 wurde eine Kooperation mit der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart geschlossen, von der die priME-Cup Idee stammt und von dort schon vor fünf Jahren der Wettbewerb in Baden-Württemberg ebenso erfolgreich gestartet wurde. Ziel der Kooperation ist die Ausdehnung des priME-Cup-Wettbewerbs als EXIST-Projekt auf alle Hochschulen im Bundesgebiet im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Von Regensburg aus wird neben Bayern nun auch Berlin, Brandenburg und Sachsen miteinbezogen. Bereits im ersten bundesweiten Wettbewerbsjahr sind über 100 Hochschulen mit 300 Teams und 1500 Studierenden beteiligt gewesen.

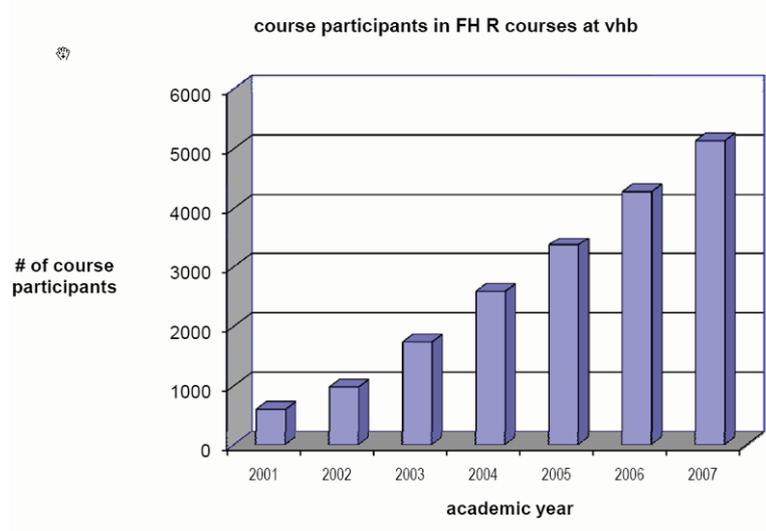
2.8.2 eLearning

Prof. Dr. Herbert Kopp

2.8.2.1 Online-Lehrangebote in der Virtuellen Hochschule Bayern

Im Studienjahr 2006/07 wurden in den ca. 170 online-Kursen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) mehr als 4 600 Kursbelegungen registriert, was eine Steigerung von 5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Anteil der Hochschule Regensburg an diesem Angebot beträgt mit 5 128 Belegungen etwa 11 % an der Gesamt-Lehrleistung der vhb. Die Teilnehmer(innen) an unseren Kursen kamen zu 70 % von anderen Hochschulen. Mehr als 60 % nahmen auch an den Prüfungen dazu teil.



2.8.2.2 Aufbau einer Lernplattform für die Fachhochschule Regensburg

Im Rahmen einer Zielvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium beteiligt sich die Hochschule Regensburg an der Pilotierung von eLearning-Management-Systemen zur Vorbereitung eines späteren landesweiten Einsatzes solcher Systeme. Die Hochschulen München und Regensburg kooperieren dabei mit dem Projekt-Team electUM, das an der Technischen Universität München ähnliche Ziele verfolgt.

Unsere Lernplattform ist erreichbar unter der URL: <http://www.fh-regensburg.de/eLearning>

Die Stationen des Projekts im Berichtszeitraum:

Dezember 2007: Freigabe der Plattform für einige Test-Benutzer

ab Januar 2007: Optimierung der Plattform-Instanz
Standard-Template für Kurse
Benutzer-Anleitungen

ab März 2007: Angebot einiger Kurse im SS mit einigen "Power-Usern"
Kooperationsvertrag mit der TU München

Schulungsangebote: bisher 13 Workshops für Lehrende mit ca. 80 Teilnehmern

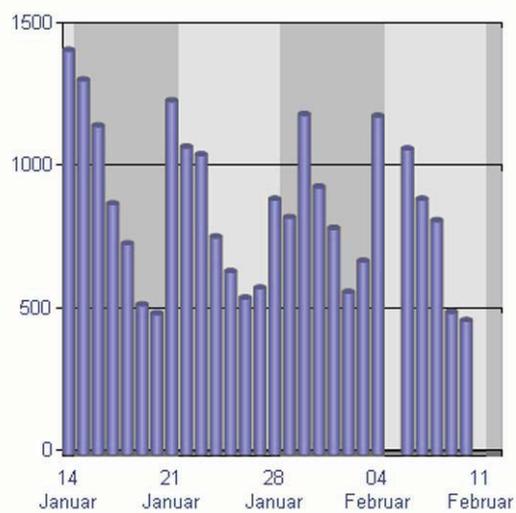
Content: Einrichtung von Kursen und Import von Vorlesungs-Unterlagen

ab WS 2007/08 Betrieb von ca. 180 Lehrveranstaltungen auf der Plattform

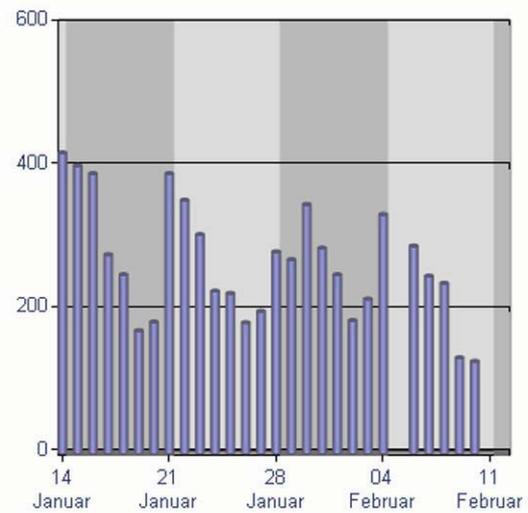
2.8.2.3 Akzeptanz

Die Akzeptanz ist trotz des erst seit wenigen Monaten bestehenden Dienstes erfreulich hoch. Im Normalbetrieb wurden im WS 1 100 Besuche von 300 verschiedenen Benutzern pro Tag verzeichnet. Spitzenwerte waren mehr als doppelt so hoch.

Anforderungen pro Tag (innerhalb der letzten 30 Tage)



Eindeutige Benutzer (innerhalb der letzten 30 Tage)



3 Qualitätsmanagement

3.1 Qualitätssicherungssystem

Prof. Dr. Wolfgang Bock - Vizepräsident

Die Fachhochschule Regensburg hat sich in ihrem Leitbild zur Entwicklung und Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagement festgelegt. Gemäß Art. 10 Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) sind alle Hochschulen verpflichtet ein System zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeit anzuwenden. An der Fachhochschule Regensburg sind diese Vorgaben umgesetzt. Das Qualitätssicherungssystem befindet sich in einem fortgeschrittenen und funktionsfähigen Zustand.

3.1.1 Stabstelle Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Fakultätsübergreifend ist ein Qualitätsbeauftragter (QM-Beauftragter) benannt. Die Position wird durch Prof. Dr. Hopfenmüller (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) ausgefüllt. Die Funktion und Aufgaben des Qualitätsbeauftragten wurden von der Hochschulleitung in Absprache mit dem Stelleninhaber definiert. Der Qualitätsbeauftragte ist in die Arbeitskreise zur Weiterentwicklung der Prozesse an der Hochschule eingebunden und begleitet diese aus Sicht der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

3.1.2 Arbeitskreise

In Arbeitskreisen werden aktuelle themenspezifische Fragestellungen diskutiert und Vorgehensweisen beschlossen bzw. den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Folgende Arbeitskreise (AK) zum Themenbereich Studium und Lehre sind eingerichtet:

- AK der Studiendekane; Leitung Vizepräsident
- AK der Studien(fach)berater; Leitung Vizepräsident
- AK der Auslandsbeauftragten; Leitung Auslandsbeauftragter der Hochschule
- AK der Berufungsverfahren; Leitung Vizepräsidentin
- AK Prüfungsorganisation; Leitung Vizepräsident
- AK Qualitätssicherung; QM-Beauftragter

Die Arbeitskreise tagen i. d. R. einmal im Semester bzw. nach Bedarf. Die Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten.

3.1.3 Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen

Sukzessive werden Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen (AB) für Funktionsträger in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschule mit Schwerpunkt auf Studium und Lehre erstellt.

Augenblicklich sind in Kraft getreten:

- AB Studiendekane
- AB Studien(fach)beratung
- AB Studiengangsleitung in weiterbildenden Masterstudiengängen

3.1.4 Prozessbeschreibungen und Qualitätsrichtlinien

Mit Prozessbeschreibungen (PB) und Qualitätsrichtlinien (QR) werden optimierte Verfahrensabläufe an der Hochschule dokumentiert und eine vom Bearbeiter unabhängige Vorgehensweise gewährleistet.

Augenblicklich sind festgehalten:

- PB Entwicklung und Beantragung eines neuen Studiengangs
- PB Erstellung bzw. Änderung einer Studien- und Prüfungsordnung
- PB Berufungsverfahren
- PB Festlegung der prüfungsrechtlichen Termine im Terminplan der Hochschule
- PB Bestimmung der Kandidaten für den Preis für „hervorragende Lehre“
- QR Anrechnung von Studienleistungen
- QR Gewährung von Teilzeitstudium

3.1.5 Lehrevaluation

Die Lehrevaluation wird in den Fakultäten von den Studiendekanen koordiniert. Es gelten die jeweiligen Grundsätze gemäß Absprache im Arbeitskreis der Studiendekane sowie die Vorgaben des bayerischen Hochschulgesetzes (Art. 30 BayHSchG).

In den Fakultäten werden abgestimmte Fragebögen verwendet, die nach Bedarf die Spezifika der einzelnen Studiengänge und Ausbildungsprogramme berücksichtigen.

Die Fragebögen umfassen grundsätzlich folgende Themenbereiche:

- Fragen zur Vermittlung der Lerninhalte
- Fragen zur Lehr- und Lernatmosphäre
- Fragen zum Lernverhalten der Studierenden

Die Lehrevaluation ist kontinuierlich (jedes Semester) durchzuführen, wobei jedes Modul bzw. jede Lehrveranstaltung zumindest einmal innerhalb von 2 Jahren evaluiert wird.

Der Studiendekan erhält die Evaluationsfragebögen und die Zusammenfassung der Ergebnisse. Zum Verantwortungsbereich eines Studiendekans gehören alle Dozenten der betreuten Studiengänge. Zu diesem Zweck kooperieren die Studiendekane der Fakultät des jeweiligen Studiengangs und der Dienst leistenden Fakultäten. Nach Absprache im Arbeitskreis der Studiendekane werden im Fragenkatalog zentral vorgegebenen Fragenstellungen berücksichtigt.

Die Evaluationsergebnisse bzw. deren Zusammenfassung und Bewertung werden einmal jährlich im Lehrbericht dem Fakultätsrat und der Hochschulleitung bekannt gemacht. Folgende Inhalte sind verbindlich:

- Analyse der Studiendauer und Studienabbrucherquote, der Ergebnisse der Orientierungsprüfungen und der Auswirkungen von Studienfortschrittsregelungen.
- Ergebnisse einer jährlichen Studierendenbefragung zur Situation im Studiengang mit Aufzeigen der aktuellen Hauptprobleme und Formulierung von Verbesserungsmöglichkeiten.
- Stellungnahme der Studierendenvertretung im Lehrbericht.

Augenblicklich werden drei Lizenzen der Evaluierungssoftware UNIZENSUS im Probetrieb verwendet. Damit ist ein Online bzw. Papier gestütztes Evaluierungsverfahren möglich. Das System wird von den Fakultäten AM, IM und M verwendet.

3.2 Akkreditierung

Das System der Akkreditierung von Studiengängen soll nach Umstellung der Studiengänge im Bologna-Prozess die staatliche Aufsicht über die Qualität der Studienprogramme ersetzen. Dazu haben sich Akkreditierungsagenturen gebildet, die ihrerseits wiederum von der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Akkreditierungsrat) akkreditiert werden.

Gegenstand der Akkreditierung sind Bachelor- und Masterstudiengänge staatlicher oder staatlich anerkannter Hochschulen in Deutschland. Hat ein Studiengang ein Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen, erhält er eine befristete Akkreditierung mit oder ohne Auflagen und trägt für den Zeitraum seiner Akkreditierung das Qualitätssiegel der Stiftung. Sofern Studiengänge in einem sinnvollen und begründeten Zusammenhang stehen, kann die Akkreditierung auch im Rahmen eines gebündelten Verfahrens (Cluster-Akkreditierung) durchgeführt werden; gleichwohl bezieht sich die Akkreditierungsentscheidung aber stets auf den einzelnen Studiengang.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchgeführt, drei weitere Verfahren wurden auf den Weg gebracht.

Verfahren	Studiengang	Agentur	Ergebnis
Cluster Maschinenbau	Maschinenbau (B)	ASIIN www.asiin.de	Akkreditiert mit geringen Auflagen bis 18. Okt. 2008 Bei Erfüllung der Auflagen ist eine Akkreditierung bis 30. Sep. 2013 in Aussicht gestellt
	Maschinenbau (kM)		
	Produktions- und Automatisierungstechnik (B)		
	Industrial Engineering (kM)		
LeiKom	Leitung und Kommunikationsmanagement (wM)	ACQUIN www.acquin.de	Akkreditiert mit Auflagen bis 30. Sep. 2008; bei Erfüllung der Auflagen Gültigkeit bis 30. Sep. 2012 in Aussicht gestellt.

Tab. 3.1: Im Berichtszeitraum akkreditierte Studiengänge (Legende: B Bachelorstudiengang, kM konsekutiver Master, wM Weiterbildungsmaster)

Für die Studiengänge im Cluster Maschinenbau wurde im Zuge der Akkreditierung das EUR-ACE Label verliehen, mit dem den Studiengängen die Zertifizierung gemäß den European Framework Standards for the Accreditation Engineering Programmes testiert wird.

Mit der Akkreditierung des Masterstudiengangs Leitung und Kommunikationsmanagement aus dem Weiterbildungsprogramm der Hochschule wird den Absolventen des Studiengangs der Zugang zum höheren Dienst bei öffentlichen Arbeitgebern prinzipiell eröffnet.

Für folgende Studiengänge wurde das Akkreditierungsverfahren durch vertragliche Festlegung gestartet:

- Cluster Informatik mit drei Bachelor- und einem Masterstudiengang
- Bachelor- und Master Mathematik
- Weiterbildender Master Business Administration (MBA)

3.3 Bericht des QM-Beauftragten

Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller

3.3.1 Aufgaben und Verantwortung des QM-Beauftragten

Der QM-Beauftragte als Beauftragter der Hochschulleitung unterstützt diese bei der Wahrnehmung Ihrer Verantwortung hinsichtlich:

- Angemessene Berücksichtigung der Belange der Studierenden, der Arbeitswelt und der übrigen Interessenspartner der Hochschule Regensburg
- Entwicklung und Umsetzung der Strategie der Hochschule inkl. der Ableitung von Zielen hieraus und deren Verfolgung.
- Planung und Realisierung des QM—Systems sowie Planung, Management und Verbesserung der Prozesse des Systems
- Förderung des Qualitätsbewusstseins und der systematischen internen Kommunikation über qualitätsrelevante Themen
- Der regelmäßigen Bewertung des Systems hinsichtlich seiner fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit
- Der Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen, die aus dieser Bewertung abgeleitet werden.

Gemeinsam mit der Hochschulleitung wurden diese Verantwortungen und Aufgaben für den Zeitraum bis 2009 wie folgt konkretisiert:

- Gesamtsicht auf die Qualitätssituation der Lehre (Ist-Stand, Auswirkung von Ranking-Ergebnissen, Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen).
- Monitoring für die Umsetzung der Studien- und Prüfungsordnungen unter der Beteiligung der Hochschulleitung
- Analyse und ggf. Optimierung der Prozesse unter Beteiligung der Prozessverantwortlichen
- Kritische Sichtung der praktizierten Verfahren zur Evaluation der Lehre in den Fakultäten und Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen gemeinsam mit den Studiendekanen
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Studiendekane
- Leitung eines Arbeitskreises QM
- Mitwirkung und Begleitung der Akkreditierungsverfahren von Studiengängen.
- Langfristig: Fortführung des TQM-Prozesses auf Basis des EFQM-Modells

3.3.2 Tätigkeiten des QM-Beauftragten im Berichtszeitraum WS 2006/07 und SS 2007

3.3.2.1 Hochschulinterne Aktivitäten:

Der QM-Beauftragte begleitete den Profilbildungsprozess der Fakultäten IM und AM.

Ferner wirkte er mit bei Akkreditierungsverfahren in den Fakultäten S und IM, sowohl als Berater im Vorfeld als auch als Ansprechpartner in Sachen Qualität beim Gespräch mit den externen Gutachtern.

Auch im Arbeitskreis der Studiendekane war der QM-Beauftragte engagiert. Hier wirkte er maßgeblich mit bei der Definition der Aufgaben der Studiendekane, bei der Bewertung EDV-gestützter Evaluationsverfahren, bei der Diskussion um den Stellenwert von Rankingergebnissen des CHE u.v.a.

Die Definition und Beschreibung von Prozessen der Hochschule war eine Hauptaufgabe im Berichtszeitraum. Der QM-Beauftragte war an den jeweiligen Arbeitsgruppen beteiligt, fallweise wurden sie von ihm auch moderiert.

Daneben gab es vielfältige informelle Kontakte mit der Hochschulleitung, Dekanen und anderen Funktionsträgern der Fakultäten, Sachgebietsleitern und vielen anderen Stellen im Hause.

3.3.2.2 Externe Kooperationen:

Aus intensiven Kontakten des QM-Beauftragten mit Qualitätsfachleuten verschiedener Unternehmen und öffentlicher Organisationen ergaben sich vielfältige Anregungen für das QM-System der Hochschule

Die Beziehungen zu anderen Hochschulen wurden deutlich intensiviert. Auf Veranstaltungen des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und der HRK berichtete der QM-Beauftragte als geladener Referent über die Entwicklung an der Hochschule Regensburg. Daraus ergab sich die Gründung eines deutschlandweiten informellen Arbeitskreises zum Thema QM an der Hochschule, an der der QM-Beauftragte maßgeblich beteiligt war. In diesem Arbeitskreis wirken ca. 20 Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit. Darüberhinaus gab es eine Reihe bilateraler Kontakte zum Erfahrungsaustausch: Wie schon in den vergangenen Jahren mit der FH Kufstein, der FH Ingolstadt, der FH Amberg-Weiden und der FH Braunschweig-Wolfenbüttel. Neu hinzu kamen Kontakte mit der FH Fulda, der Universität Duisburg-Essen und mit der Universität Regensburg. Obwohl die Entwicklung an der Hochschule Regensburg langsamer verläuft als erhofft, wird sie von anderen immer noch als Vorbild angesehen.

3.3.2.3 Ausblick

Der bisweilen enttäuschend langsame Fortschritt der vergangenen Jahre war größtenteils verursacht durch den Mangel an Ressourcen. Beim stark intensivierten Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen war deutlich geworden, dass alle ohne Ausnahme ein Mehrfaches an personellen und finanziellen Mitteln in das jeweilige QM-Projekt investiert hatten. Nachdem dieses Problem erkannt worden war, wurden gemeinsam mit der Hochschulleitung Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gefunden.

Ziel bis Mitte 2009 ist es, mit den verbesserten Ressourcen die Hochschule Regensburg für eine mögliche Systemakkreditierung zu ertüchtigen. Der begonnene Weg zur Exzellenz mit Hilfe des bewährten EFQM-Modells wird dabei als mittelfristiges Ziel weiter verfolgt.

4 Berichte der Fakultäten

4.1 Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Prof. Dr. Walter Rieger – Dekan

4.1.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

4.1.1.1 Bestehende Studiengänge und Studien-Schwerpunkte

- Diplomstudiengang Mikrosystemtechnik, Schwerpunktbildung durch Zusatzmodule „Analyse“ und „Sensorik“
- Akkreditierter Masterstudiengang (gemeinsam mit der Fakultät EI) „Master of Electrical and Microsystems Engineering“ mit den Modulen: Basis, Vertiefung, Interdisziplinär, Allgemeinwissenschaften

4.1.1.2 Allgemeinwissenschaftliche Fächer und Sonderausbildungen

Sonderausbildungen:

- Internationale Handlungskompetenz (Kooperation mit der Uni Regensburg)
- Ausbildung der Ausbilder (AdA)
- Immissionsschutzbeauftragter
- Technischer Vertrieb
- Sicherheitsingenieur
- Sozial- und Methodenkompetenz „Soft-Skills“ (Persönlichkeitsbildung, Orientierungswissen, Kommunikation, Sozial- und Methodenkompetenz)

Allgemeinwissenschaftliche Fächer:

- Philosophie, Kunst, Musik
- Geschichte, Politik, Gesellschaft
- Naturwissenschaft und Technik
- Betriebs- und Volkswirtschaft, Existenzgründung
- EDV, Technik
- Soziale Kompetenz, persönliche Arbeitstechniken, Persönlichkeitsbildung
- Lehrangebote der virtuellen Hochschule Bayern

Sprachen:

- Englisch (UNlcert®)
- Romanische Sprachen (UNlcert®)
- Tschechisch
- Chinesisch,
- Deutsch für Austauschstudierende
- Kooperation mit der Universität Regensburg (ZSK)
- Dienstleistung in anderen Fakultäten (IN, IT, IW, ME)

Dienstleistungen:

- Physik und Chemie in A, B, ET, IN, IT, MA, ME, MB, PA, VT;

4.1.1.3 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Umgestaltung des Diplomstudienganges MST in einen Bachelorstudiengang unter der Prämisse der Beibehaltung des Qualitätsstandards des Diplombeschlusses. Erzielen des Einverständnisses mit dem Ministerium; Genehmigung der Studien- und Prüfungsordnung.

Gründung des Kompetenzzentrums „Nanochem“

4.1.1.4 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Mikrosystemtechnik

- Koordination der fachlichen Aktivitäten im Kompetenzzentrum „Sensorik“
- Intensivierung der Mikrotechnologen-Ausbildung
- Konzeption und Implementierung eines dualen Studienganges MST (mit SPE)
- Entwicklung eines neuen BA-Studienganges Sensorik und Analytik ab dem WS 2008/09. Der Studiengang soll im Grundstudium identisch zu MST sein und sich dann in die Gebiete Sensorik und Analytik vertiefen.

AW-Bereich

- Angebotserweiterung auf dem Gebiet der Schlüsselqualifikationen
- Einführung neuer Wege der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, z. B. Soft Skills nicht nur als AW-Fächer, sondern beispielsweise auch innerhalb von allgemein bildenden AW-Veranstaltungen, oder in Kooperation mit anderen Fakultäten (Beispiel Blockveranstaltung zum Thema Präsentation)
- Aufbau von Veranstaltungen zu „Interkultureller Kompetenz“
- Weiterführung der UNIcert®-Akkreditierung
- Aufbau von Englisch-Sprachangeboten für „Laien“
- Entwicklung eines neuen BA-Studienganges International Relations and Management in Kooperation der Fakultäten Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, Betriebswissenschaft und Sozialwissenschaften, Federführung Fakultät AM (Prof. Dr. Blod)

Fakultät

- Raumsituation: Die Fakultät wünscht dringend den Umbau des Mikrosystemtechnikgebäudes, um 5 Kollegen, das Dekanat und ein Besprechungszimmer unterzubringen. Wenn ein neues Hörsaalgebäude gebaut wird, wird die Zentralisierung der gesamten Fakultät im Mikrosystemtechnikgebäude und im Hörsaalgebäude angestrebt. Für den neuen Studiengang Sensorik und Analytik wird ein Sensorik-Labor benötigt.
- Personalsituation: Ernennung von Dr. Peter Landauer zum Honorarprofessor; Umänderung der Stelle von Herrn Kaiser zu einer Ingenieursstelle wird gewünscht.

4.1.2 Lehre und Studium

4.1.2.1 Qualität der Lehre

Erfahrungen mit vorhandenen Studienkonzepten

Diplomstudiengang Mikrosystemtechnik

Der Studiengang ist bzgl. Inhalt und Aufbau nach Angaben von Absolventen und externen Partnern aus der Industrie in der Regel sehr gut auf die Bedürfnisse der Praxis angepasst. Mit dem WS 2004/05 wurde ein Modulkonzept für die Wahlpflichtfächer eingeführt. Durch die Belegung zweier zusätzlicher Wahlpflichtfächer kann bei erfolgreicher Absolvierung eine Zusatzbescheinigung für die

Module „Sensorik“ bzw. „Analyse“ erlangt werden. Seitens der Studierenden wurde das neue Konzept stark angenommen.

Sprachenausbildung nach UNlcert®

Die Anforderungen der im Sommersemester 2004 abgeschlossenen Akkreditierung der Fremdsprachenprogramme im Rahmen des allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebots durch UNlcert®, das Qualitätssicherungssystem des Arbeitskreises für Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute an deutschen Hochschulen (AKS), wurden in der Praxis konsequent umgesetzt. Die Programme für die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch sowie Spanisch tragen die Bezeichnung UNlcert®. Die dazugehörigen Zertifikate weisen Sprachkenntnisse auf der entsprechenden Niveaustufe von UNlcert® nach, und es wird der Bezug zu den Niveaustufen des Gemeinsamen Referenzrahmens für Sprachen des Europarats hergestellt.

Die Programme für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch entsprechen den Anforderungen einer UNlcert®-Ausbildung auf Niveaustufe I, das Programm für Englisch entspricht den Anforderungen der Niveaustufe III.

Als wesentliches Prinzip gilt bei UNlcert®, dass beim erfolgreichen Erwerb von Fremdsprachen die Ausbildung an sich eine vorrangige Rolle spielt. Dementsprechend sind allen Unlcert®-Sprachkursen eine strenge Begrenzung der Teilnehmerzahl, die Pflicht zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie eine besondere Förderung der mündlichen Fertigkeiten gemeinsam. Unsere Sprachkurse entsprechen nun in vollem Umfang diesem Ausbildungskonzept.

Infolge der UNlcert®-Akkreditierung wird es Studierenden ermöglicht, innerhalb sehr kurzer Zeit wirksam einsetzbare Fertigkeiten in Französisch, Italienisch oder Spanisch zu erwerben. Dies wird durch einen dreiwöchigen Intensivkurs im Monat September sowie eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS im anschließenden Wintersemester realisiert. Diese Ausbildung entspricht den Anforderungen der UNlcert®-Niveaustufe I und ist ein gemeinsames Projekt des Fachbereichs und des ZSK der Universität.

Prof. Dr. Baier

Studienbegleitende Ausbildung in internationaler Handlungskompetenz (Kooperation mit Universität Regensburg)

- Mitglieder des Beirats: Frau Prof. Dr. Blod, Prof. Dr. Baier, Prof. Dr. Thomas
- Ist seit dem Studienjahr 2006/07 auch als Weiterbildungsveranstaltung buchbar

Prof. Dr. Blod

Gliederung der AW-Fächer in inhaltliche Blöcke (Soft Skills, Orientierungswissen, Sprachen) sowie das Angebot von technischen und allgemeinen Zusatzausbildungen wird von Studierenden und Fakultäten weiterhin sehr gut angenommen und gewürdigt.

Umstellung auf BA/MA

Mikrosystemtechnik

Umgestaltung des Diplomstudienganges MST in einen Bachelorstudiengang unter der Prämisse der Beibehaltung des Qualitätsstandards des Diplomabschlusses. Erzielen des Einvernehmens mit dem Ministerium; Genehmigung der Studien- und Prüfungsordnung.

AW-Bereich

Prof. Dr. Blod

Das AW-Angebot wurde im Hinblick auf die entsprechenden Module der neuen BA-Studiengänge der Fakultäten überprüft und ergänzt. Der Prozess, mit den Fakultäten Vereinbarungen über die die Anerkennung von spezifischen AW-Modulen zu treffen, dauert noch an.

Innovative Lehrkonzepte

Prof. Dr. Blod

Je nach Fach Einsatz von interaktiven Seminarmethoden

Einsatz innovativer Medien in der Lehre

Prof. Dr. Blod

Je nach Fach Einsatz von geeigneten Medien

Prof. Dr. Hopfenmüller

Einsatz der neuen eLearning-Plattform für alle Lehrveranstaltungen. Sehr positive Erfahrungen konnten mit diesem Werkzeug gemacht werden. Es bietet wesentlich mehr Möglichkeiten und größere Flexibilität als das herkömmliche K-Laufwerk.

Evaluierung der Lehre

Prof. Dr. Lechner

Alle durch den Fachbereich AM angebotenen Lehrveranstaltungen werden regelmäßig einer Evaluation durch die Studierenden unterzogen. Mitte bis Ende des Semesters werden die StudierendeInnen von dem jeweiligen Dozent gebeten, die neuen Fragebögen (seit 2006 im Einsatz) auszufüllen. Seit Sommersemester werden die Fragebögen für jede Vorlesung kodiert. Die per Hand von den StudierendenInnen ausgefüllten Fragebögen werden in einem Scanner gescannt und mittels einer geleasten Software ausgewertet. Die Auswertung erhält Studiendekan und DozentIn, die diese mit den StudierendenInnen durchspricht. Die Ergebnisse erhält der Studiendekan, wobei hier vor allem die Verbesserung gegenüber der letzten Evaluation anzuzeigen ist. Das Procedere wurde somit sehr vereinfacht. Betroffen sind hiervon die Vorlesungen in den Bereichen MST und AW sowie die Dienstleistungsangebote in Sprachen, Mathematik, Physik und Chemie. Die Beurteilungen durch die Studierenden waren meistens positiv. Kritikpunkte am Studienplan wurden im WS 2005/2006 vom Studiendekan mit den Studierenden und den betroffenen Professorinnen und Professoren besprochen.

Des Weiteren wurde die Einordnung der Wahlpflichtfächer in den Studienablauf im Rahmen einer Arbeitsgruppe neu geregelt. Dabei werden zwei Module, „Sensorik“ und „Analyse“, den Studierenden zur Auswahl gestellt. Bei Belegung und erfolgreicher Ablegung der Prüfung von drei Wahlpflichtfächern in einem Modul wird ein Zusatzzeugnis ausgestellt. Neu ist auch, dass die Studierenden ab dem 4. Semester Wahlpflichtfächer belegen können. Dadurch wurde eine deutliche Steigerung der Belegung der Wahlpflichtvorlesungen erreicht. Die StudierendenInnen nehmen sehr gerne das Angebot an.

Prof. Dr. Hopfenmüller

Die Evaluierung der Lehrveranstaltung QM (gemeinsam mit dem Lehrbeauftragten Dr. Winkler) brachte sehr gute Ergebnisse. Die Beteiligung der Studierenden jedoch sowohl an der Evaluation als auch an der Besprechung der Ergebnisse ließ zu wünschen übrig.

Akkreditierung**Prof. Dr. Blod**

Mitwirkung an der Akkreditierung der BA-Studiengänge der Fakultäten Maschinenbau, Informatik, Mathematik (AW-Fächer für Modulhandbuch, Teilnahme am Besuch der Akkreditierungskommission).

Prof. Dr. Hopfenmüller

Mitwirkung als „interner Gutachter“ bei Akkreditierungsverfahren der Fakultäten IM und S.

4.1.2.2 Praxisbezug der Lehre**Prof. Dr. Hopfenmüller**

Die Lehrveranstaltung QM wurde gemeinsam mit dem Lehrbeauftragten Dr. Winkler von Infineon durchgeführt.

Exkursionen und Studienfahrten**Prof. Dr. Peterreins**

Exkursion mit MS4 zum Back-End Bereich der Fa. Infineon, Regensburg (Dr. Klaus Müller) am 16.05.07

Exkursion mit ME8 zur Fa. Hofmann Leiterplatten (Regensburg) am 04.06.07

Prof. Dr. Wild, Prof. Dr. Schreiner, Prof. Dr. Hopfenmüller

Organisiert vom Kollegen Prof. Dr. Roth haben ungefähr 30 Studierende der Semester MS5 und MS7 an einer äußerst interessanten Exkursion zur Firma Carl Zeiss SMT in Oberkochen teilgenommen. Es wurden die Bereiche Hochleistungsobjektive für Waferstepper und Rastelektronenmikroskopie besucht.

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis**Prof. Dr. Hopfenmüller**

Betreuung von Studienarbeiten im Fach Projektplanung und Qualitätsmanagement (Studiengang MBA). Alle ohne Ausnahme mit praxisbezogenen Themenstellungen aus verschiedenen Unternehmen. Desgleichen Betreuung von Diplomarbeiten für die Fakultäten EI und BW, ebenfalls in Mehrzahl in Kooperation mit Unternehmen.

Prof. Dr. Lechner

Lechner: Betreuung von zwei Masterstudierende im Rahmen von Projektarbeiten auf dem Gebiet: „Entwicklung von Hardware und Software für die UV VIS Analytik im Online-Verfahren“.

Prof. Dr. Schreiner

Forschungs- und Entwicklungsauftrag von der Fa. EADS (Eckelung eines Mikroreaktors)

Diplomarbeit mit Infineon (Charakterisierung von Materialien mit hoher Dielektrizitätskonstante)

Diplomarbeit mit Osram (Wellenlängenstabilisierung an frequenzverdoppelten Halbleiterscheibenlasern)

Gastvorträge

Im Rahmen der etablierten Kolloquienreihe: „Mikrosystemtechnik – Sensorik“ fanden insgesamt 8 Vortragsveranstaltungen statt (Organisation Prof. Dr. Schreiner)

Prof. Dr. Peterreins

Gastvortrag von Herrn Dr. Jürgen Moosburger (Osram-OS) am 13.06.07 vor MS4 im Rahmen der Vorlesung „Konstruktion“ bei Prof. Dr. Thomas Peterreins:
„Simulation and Modelling at OSRAM-OS“

Labor- und Geräteausstattung in Abst. mit Praxis erneuern

Prof. Dr. Bickel

Anschaffung eines KurzpulsLasers für Mikromaterialbearbeitung

Für das Photonik Labor konnte aus Erstausrüstungsmitteln ein diodengepumpter Nd:YVO₄ KurzpulsLasers der Firma Lumera (Modell STACCATO) angeschafft werden. Diese Strahlquelle ist modular aufgebaut und kann zunächst die Grundwellenlänge von 1064 nm liefern bei einer mittleren Leistung von 10 Watt, als auch die zweite ($\lambda = 532$ nm mit ca. 5 W) und dritte Harmonische ($\lambda = 355$ nm mit ca. 4,5 W). Der Wellenlängenbereich vom nahen Infrarot bis herunter ins Ultraviolette ist somit zugänglich.

Der Laser ist gepulst, die Pulslänge der Einzelpulse beträgt 10 ps bei einer max. Pulsenergie von 150 μ J. Die Wiederholrate wird bestimmt durch die interne Modenkopplung und beträgt max. 70 kHz. Durch einen sog. Pulsepicker können andere Pulsraten eingestellt werden.

Die Pulse werden zunächst durch „Mode Locking“ in einem Oszillator erzeugt. Mittels einer speziellen Pockelszelle können einzelne Pulse herausgegriffen werden und in einem regenerativen Verstärker weiter verstärkt werden. Anschließend werden die Pulse dann in einem nichtlinearen Kristall frequenzverdoppelt, bzw. verdreifacht

Der Laser hat eine hohe Strahlqualität ($M^2 < 1.2$) und kommt somit dem TEM₀₀-Mode sehr nahe. Gute Fokussierbarkeit ist somit gewährleistet. Es können Leistungsdichten von TW/cm² erreicht werden mit diesen ist so gut wie jedes Material bearbeitbar.

Die Mikromaterialbearbeitung mit UltrakurzpulsLasern bietet im Vergleich mit konventionellen Methoden den Vorteil einer berührungslosen Materialablation mit geringer Wärmeeinflusszone. Es können selbst Materialien, wie Polymere und Keramiken präzise bearbeitet werden, die im Hinblick auf mikrofluidische Anwendungen oder Mikrosysteme in der Medizintechnik besonders interessant sind. Das Material wird bei der sog. „kalten Ablation“ aufgrund der kurzen Pulse mit sehr hohen Leistungsdichten nahezu sofort in ein Plasma überführt und explosionsartig verdampft. Dadurch sind die störenden Einflüsse auf das umgebende Bulk-Material vernachlässigbar.

Weitere mögliche Anwendungen sind das Schneiden von Silizium Wafern oder das Erzeugen von Bragggittern in Glasfasern.

Es wurde ein Lasersystem mit Picosekunden Pulslänge gewählt, da dieses das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis bot. Die Materialbearbeitung mit Nanosekundenpulsen liefert wesentlich schlechtere Ergebnisse bezüglich der Wärmeeinflusszone, Femtosekunden Laser wären bei nur geringer Verbesserung des Bearbeitungsergebnisses unverhältnismäßig teuer gewesen.

Der Laser bietet vielfältige Möglichkeiten ein modernes industrielles FestkörperLasersystem in der Ausbildung zu demonstrieren. Bei der Geräteauswahl wurde darauf geachtet, dass alle Komponenten des Lasers zugänglich, sichtbar und justierbar sind, um alle Funktionen eines KurzpulsLasers zu

erläutern. Es wurde bewusst kein „sealed off“ Gerät, sondern ein Aufbau auf einem optischen Tisch, wie er in Experimentierlaboren im Einsatz ist, gewählt. Messungen bzw. Eingriffe können an allen Stellen des Systems durchgeführt werden, so dass größtmögliche Transparenz gewährleistet ist. Die Studierenden sollen den regenerativen Verstärker, den Pumpmechanismus sowie die Elemente der Pulsformung, wie z. B. Modenkopplung verstehen lernen.

Vielfältige Experimente zur Strahl-Materie Wechselwirkung können auf diese Weise im Labor durchgeführt werden. Dies dürfte auch für kleinere Firmen aus der Region interessant sein, die vor den relativ hohen Anschaffungskosten von einigen 100 000 Euro eines solchen Systems zurückschrecken.

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

Prof. Inman

Mitwirkung bei der Entwicklung einer Internetpräsenz für die Association des Guides Ecotouristiques du Masoala (AGEM) in Madagaskar.

Wissensvertiefung und Einsichten in den Bereichen Biodiversität, Erhalt von wertvollen Lebensräumen und Ökotourismus.

4.1.2.3 Betreuung der Studierenden

Mitarbeit in den Projekten Career Services, Mentoring, Girl4tech

Prof. Dr. Blod

Aufnahme von Mentor-ing ins AW-Programm

Info-Stand AW am Girls'Day

Spezielle Betreuungskonzepte

Prof. Dr. Hopfenmüller

Angebot zusätzlicher Übungsstunden zur Wirtschaftsmathematik für die Studienanfänger des Studiengangs Betriebswirtschaft.

Prof. Dr. Lechner

Prof. Dr. Lechner führte auch 2007 für Diplomanden seiner Arbeitsgruppe ein Seminar durch, in dem die Studierenden die Ergebnisse ihrer Doktor-, Diplom- und Projektarbeiten präsentieren und verteidigen müssen.

Brückenkurse für Studienanfänger

Prof. Dr. Schreiner

Brückenkurs Physik für Studienanfänger der Informatik und der Technischen Informatik

4.1.3 Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.1.3.1 Auslandskontakte allgemein

Prof. Dr. Baier

Im Rahmen der Fachhochschularbeitsgemeinschaft der Bodenseeanrainerstaaten IFHAG finden regelmäßig Kooperationstreffen mit Professorinnen und Professoren aus Baden-Württemberg, Vorarlberg und der Schweiz statt. Insbesondere bestehen Kontakte zu Kollegen von der FH Vorarlberg in Dornbirn und der FH Nordwestschweiz

Marion Bedi-Visschers

Kooperation mit der Universität Tuzla in Bosnien Herzegowina:

Im September 2007 wurde der Kontakt zwischen Herrn Huber, Inhaber der Hans Huber AG Berching und Großinvestor im ehemaligen Jugoslawien und Dr. Banjanović-Mehmedović, Fakultät Elektrotechnik der Universität Tuzla, durch M. Bedi-Visschers hergestellt. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit Huber mit der Universität zusammenarbeiten möchte bzw. diese finanziell fördern wird.

Prof. Dr. Hopfenmüller

Kooperation mit dem „Institute For Six Sigma“ in Wien

Prof. Dr. Schreiner

Fraunhofer USA (2. Praxissemester)

Prof. Dr. Rieger

Aufbau von Kontakten zu den Firmen ProMOS und Inotera in Taiwan. Die Kontakte sollen ggf. für gemeinsame Projekte und Diplomarbeiten genutzt werden

4.1.3.2 Kooperationsprojekte mit ausl. Hochschulen

Es wird eine Zusammenarbeit mit der National Taiwan University und der Chang Gung University (Taiwan) auf dem Gebiet der Halbleiterchemie-Ausbildung geplant

4.1.3.3 Besuche im Ausland

Prof. Dr. Rieger bei Fa. Inotera in Taiwan zur Eruiierung möglicher Kooperationsthemen

4.1.3.4 Seminare im Ausland

Prof. Dr. Hopfenmüller

Six-Sigma-Black Belt – Training für Fa. Sandoz (Kundl/Tirol)

Prof. Dr. Rieger

Fa. Inotera in Taiwan – Seminar zum Thema Nasschemische Prozesse

4.1.3.5 Fremdsprachen/Besondere Fremdsprachenangebote

Marion Bedi-Visschers

Als stellvertretende Beauftragte für Fremdsprachen während Professor Inmans Auslandsaufenthaltes im SS 07 führte Frau Bedi-Visschers zwei verwaltungstechnische Änderungen ein:

- Das Italienischprogramm wurde dem Kurssystem der Universität Regensburg angepasst, d.h. Italienisch Stufe I wurde in Teil Ia und Teil Ib je Semester unterteilt, um die Abbrecherquote durch Minderung der steilen Lernkurve zu verringern.
- Die UniCert Zeugnisausstellung wurde automatisiert. Die Noteneinreichung aller Fremdsprachenkurse wurde vereinheitlicht und kann in einer zentralen Exeldatei abgespeichert werden. Zeugnisse können nun im Sekretariat direkt durch Abruf der gespeicherten Noten erstellt werden. Der Zeitraum und der Aufwand, den eine Sprachzeugnisausstellung beansprucht, konnte mit dieser Maßnahme um zwei Drittel reduziert werden.

4.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.1.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät, auch fakultätsübergreifend

Fakultät AM

- Oktober 2006 Ausrichtung der Ausstellung Mikrowelten (zusammen mit der Stadt Regensburg)

Prof. Dr. Baier

- Vortrag „Grenzübergreifende Förderprogramme für Wirtschaft und Wissenschaft, 06.11.2007
IHK- Forum Innovationsfaktor grenzübergreifende Kooperation – Wirtschaft und Wissenschaft gewinnen.

Prof. Dr. Hummel

- 25.04.07: Vorstellung d. Kompetenzzentrums Sensorik für Siemens/VDO inkl. RR-Führung
- 26.04.07: Konferenzschaltung zu Infineon aus unserem Reinraum am Girls Day
- 20.10.07: Vortrag „Neuere Entwicklungen im Technologielaor der HS.R Regensburg“ am Alumnitag

Prof. Dr. Lechner

- Lehrerfortbildung für FOS/BOS Regensburg und verschiedene Gymnasien in der Oberpfalz
- Betreuung von Auszubildenden der betrieblichen Mikrotechnologen- und Mechatroniker- Ausbildung im Reinraumlabor der Mikrosystemtechnik.

Prof. Dr. Rieger

- 26.04.07: Teilnahme am Girl's Day bei Infineon

Prof. Dr. Schreiner

- Organisation Kolloquium Sensorik und Mikrosystemtechnik

Prof. Dr. Wild

- 26.10.07: Führung von Lehrern der FOS BOS durch die Laboratorien der Mikrosystemtechnik.
- 21.06.07: Im Rahmen der Erstellung eines Imagefilms wurde der Entwicklungsleiter der Firma OSRAM OS in Burgweinting besucht. Neben sondierenden Gesprächen wurden die Dreharbeiten durchgeführt.

4.1.4.2 Publikationen

Prof. Dr. Blod

Gabriele Blod, Präsentationskompetenzen. Überzeugend präsentieren in Studium und Beruf (Klett UNI-Wissen Kernkompetenzen), Stuttgart (Klett Lernen und Wissen) 2007

Prof. Dr. Lechner

Daniel Peter, Michal Dalmer, Hans Kruwinus, Alfred Lechner, Leo Archer, Ernst Gaulhofer, Wolfgang Bensch. Measurement of the stability and investigation of the rupture behavior of semiconductor line nanostructures by AFM UCPSS Conference September 2007

4.1.4.3 Information in Schulen

Prof. Dr. Baier, Prof. Dr. Rieger

Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.

- Mitglied im Organisationskomitee des 100ten Bundeskongress im April 2009; Dr. Baier, Dr. Rieger

Prof. Dr. Hummel

- 23.01.07: Lehrerfortbildung am Ortenburg Gymnasium in Oberviechtach
- Stand beim „Tag der offenen Tür“ an der FOS/BOS Kelheim (Hum)

Prof. Dr. Lechner

- 08.02.07: Goethe Gymnasium Regensburg

Prof. Dr. Wild

- 23.01.07: Mitorganisation der dritten regionalen Lehrerfortbildung am Ortenburg Gymnasium in Oberviechtach. Die Kollegen Hummel, Lechner, Wild und Graf (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) haben jeweils Vorträge aus angewandten Gebieten der Physik, der Chemie, der Datenübertragung und der Mikrosystemtechnik gehalten. Es nahmen zirka 30 Gymnasiallehrer der Region Oberpfalz teil.
- 11.02.07: Teilnahme am Tag der Technik an der FOS BOS Kelheim mit einem Informationsstand. Die Mikrosystemtechnik wurde mit den Kollegen Hummel und Wild vertreten.
- 15.02.07: Vorstellung des Studiengangs Mikrosystemtechnik am Goethe Gymnasium Regensburg durch Prof. Dr. Alfred Lechner.

4.1.4.4 Besuche von Schulklassen an HS.R

Prof. Dr. Hummel

- Reinraumführung für Schüler und Elternbeirat des Ortenburg Gymnasiums Oberviechtach (Hum)

Prof. Dr. Wild

- 15.03.07: Besuch des Gymnasiums Eschenbach mit 2 Schulklassen. Führungen durch das Reinraum Labor. Demonstrationen am Rasterelektronenmikroskop.

4.1.4.5 Studieninformationstage

Prof. Dr. Blod

- Info-Stand AW am Studieninformationstag der HS.R Regensburg

Prof. Dr. Hummel

- Stand am Hochschulinfotag im Audimax der Uni Regensburg (Hum)

Prof. Dr. Wild

- 28.03.07: Studieninformationstag der HS.R Regensburg - Teilnahme mit Infostand, Vorträgen und Führungen unter Mithilfe der Kollegen Hummel, Lechner, Wild.
- 30.04.07: Girl`s Day - Teilnahme mit Infostand, Vorträgen und Führungen unter Mithilfe der Kollegen Hummel, Lechner, Wild. Hervorzuheben ist die Vorführung chemischer Experimente durch die Studierendeninnen der Mikrosystemtechnik.
- 22.09.07: Die Kollegen Hummel und Wild haben mit einem Infostand am Studieninformationstag im Foyer des Audimax der Universität teilgenommen.

4.1.4.6 Ausstellungen für Fachpublikum und Öffentlichkeit**Prof. Dr. Hummel, Prof. Dr. Schreiner**

- 15. bis 20.04.07: Aussteller am Gemeinschaftsstand des Clusters Sensorik auf der Hannover Messe

4.1.5 Weiterbildung**4.1.5.1 Mitwirkung von Professorinnen und Professoren bei externen Institutionen****Prof. Dr. Baier**

Organisation Summer School Sensorik in Kooperation mit der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (September 2007)

Prof. Dr. Blod

Überzeugende Präsentationen erstellen und halten, 1-tägiges Seminar für Fach- und Führungskräfte aus der Region (Veranstalter: ZWW)

Prof. Dr. Hopfenmüller

Angebot von Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Managementsysteme im Rahmen der Kooperation mit BayTechn
Angebot von Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema QM über das ZWW

Prof. Dr. Hummel

24.09./26.09./28.09.: Mitwirkung bzw. Vorträge bei der Summerschool Sensorik

Prof. Dr. Lechner

24.09./26.09./28.09.: Mitwirkung bzw. Vorträge bei der Summerschool Sensorik

Prof. Dr. Schreiner

W3-Akademie (Sensorik)

4.1.6. Forschung und Entwicklung**4.1.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen****Prof. Dr. Baier**

- Arbeitskreis Infineon – HS.R Regensburg
- Arbeitskreis BMW – HS.R Regensburg

Berichte der Fakultäten

- Arbeitskreis Siemens VDO (jetzt Continental) – HS.R Regensburg
- Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. und Sensorik Bayern GmbH
- Mitglieder im Vorstand und Aufsichtsrat: Dr. Baier
- Mitglied des wissenschaftl. Beirats: Dr. Hummel
- Bionik-Netzwerk Bayonik (Sitz Jandelsbrunn Niederbayern)

Prof. Dr. Hopfenmüller

Mitwirkung in den Arbeitskreisen Infineon, BMW, Siemens VDO

Prof. Dr. Hummel

- AK Siemens/VDO (Hum)
- AK Infineon (Hum)
- Regener Austausch mit FhG-IZM in München (Hum)

Prof. Dr. Lechner

- Arbeitskreis Infineon

Prof. Dr. Peterreins

- Mitglied in den Arbeitskreisen Infineon-HS.R sowie Siemens VDO-HS.R

Prof. Dr. Rieger

- Arbeitskreis Infineon

Prof. Dr. Schreiner

- Arbeitskreis Infineon

4.1.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Dr. Hopfenmüller

- Mitwirkung bei Veranstaltungen des CHE und der HRK als Referent zum Thema „QM an der Hochschule“

Prof. Dr. Hummel

- 11.01.07: Simulationsworkshop FEMLAB in Regensburg
- 07.02.07: Praxisforum „Prinzipien und Technologien von Gassensoren“ des Clusters MST in Landshut
- 13.12.07: Workshop „opt. Auslesung funktioneller Oberflächen“ an Uni Regensburg

Prof. Dr. Lechner

- UCCPS Conference Belgien 2007

Prof. Dr. Peterreins

- 26.08.07: Teilnahme an der Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Regensburg
- 02.07.07: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz – Röntgen am Forschungszentrum Karlsruhe

Prof. Dr. Rieger

- Semicon München

Prof. Dr. Schreiner

- Technologie-Forum der Strategischen Partnerschaft Sensorik

4.1.6.3 Mitwirkung bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen**Prof. Dr. Hummel**

- 21.08.07: Vortrag „Mikrosystem- und Bio-/Medizintechnik – zwei Hochtechnologien treffen sich“ in Stadthalle Fürth bei Veranstaltung des Clusters Chemie
- 21.11.07: Vortrag „Recently Developments in Microfluidics“ bei Int. Workshop Microfluidics am IMM in Mainz

4.1.6.4 Mitwirkung in Normenausschüssen**Prof. Dr. Hummel**

- Wiss. Beirat im Cluster MST der FH Landshut
- Wiss. Beirat im Cluster Sensorik Regensburg

4.1.6.5 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.**Prof. Dr. Baier**

- Stellvertretender Vorsitzender des Verbands der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an Hochschulen in Bayern e.V.
- Mitglied des Vorstands (Schatzmeister) der „Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.“
- Mitglied des Aufsichtsrats der Sensorik-Bayern GmbH

Prof. Dr. Blod

- Mitwirkung im Arbeitskreis Schlüsselqualifikationen (DIZ)

Prof. Dr. Hopfenmüller

- Mitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ). Wissenschaftlicher Beirat der Sternfreunde Kelheim e.V. (Donausternwarte).

Prof. Dr. Lechner

- Sprecher der Studiendekane; Beiratsmitglied im DIZ

Prof. Dr. Rieger

- Mitglied des Kulturbeirates der Stadt Regensburg

4.1.7 Vorbildfunktion

4.1.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

Prof. Dr. Baier

Universität Regensburg

- Studienbegleitende Ausbildung in internationaler Handlungskompetenz
- Weiterbildung (W3Akademie)
- Sprachen

Prof. Dr. Hopfenmüller

- Erfahrungsaustausch zum Thema „QM im Hochschulbereich“ mit mehreren Hochschulen im In- und Ausland, Institutionalisierung des Erfahrungsaustausches durch Mitwirkung bei der Gründung eines deutschlandweiten Arbeitskreises hierzu. Leitung eines Arbeitskreises QM gemeinsam mit der Hochschule Ingolstadt.

Prof. Dr. Hummel

- 12.12.07.: Reinraumpraktikum für Studierende der FH Kempten (Hum)

Prof. Dr. Lechner

- Kooperation mit Universität Kiel; Prof. Dr. Bensch und Prof. Dr. Faupel: Betreuung von 2 Doktorarbeiten.

Prof. Dr. Rieger

- Aktive Teilnahme an der Veranstaltung „Umweltmedizin“ am Klinikum der Universität Regensburg (Vorlesung zum Thema „Umweltanalytik“)

4.1.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren

Prof. Dr. Blod

- Mitwirkung bei Akkreditierung neuer Studiengänge der Fakultäten Maschinenbau, Informatik und Mathematik
- Mitwirkung in Berufungskommission „Interkulturelle Sozial- und Handlungskompetenz“ der Fakultät AM

Prof. Dr. Rieger

- Mitwirkung in Berufungskommission „Interkulturelle Sozial- und Handlungskompetenz“ der Fakultät AM

Prof. Dr. Lechner

- Vorsitzender der Berufungskommission „Interkulturelle Sozial- und Handlungskompetenz“

Prof. Dr. Wild

- 26. bis 27.07.07: Mitwirkung am Berufungsverfahren zur Besetzung einer Professorenstelle für angewandte Physik an der Hochschule Nürnberg.

4.1.7.3 Preise für Studierende

- Josef-Stanglmeier-Preis 2007: Helou Michael
- Anerkennungsurkunde für Innovation 2007: Stetter Thomas
- Präsentationspreis 2007: Rieger Katharina

4.2 Architektur

Prof. Dr. Rudolf Hierl - Dekan

4.2.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Hochschule Regensburg ist die einzige Hochschule im ostbayerischen Raum, an der Architektur gelehrt wird. Die Stadt Regensburg liegt in etwa in der Mitte der Achse Passau – Hof und kann damit als zentraler geografischer Ort im ostbayerischen Raum gelesen werden. Die neuen Aufgaben, die sich dieser Grenzregion im Rahmen der EU-Osterweiterung stellen, werden nur dann zu nachhaltigen Lösungen finden, wenn im Rahmen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Ländern innovative und qualitative Strategien zur Fort- und Weiterentwicklung gefunden werden. In diesem Szenario ist die Hochschule Regensburg und damit auch die Fakultät Architektur in besonderem Maße gefordert, Identifikations- und Antriebsfeder für die Selbstfindung der Region zu sein. Darüber hinaus kann Regensburg durch die EU-Erweiterung an seine zentrale Bedeutung anknüpfen, die es über Jahrhunderte innehatte (z. B. immerwährender Reichstag), seine traditionelle Funktion als Brücke nach Osten wieder aufnimmt und diese gerade im europäischen Bildungsraum weiter ausbauen.

Wirtschaftsprognosen sagen der Region Regensburg ein weiteres deutliches Wachstum in den nächsten Jahren voraus. Damit unterscheidet sie sich deutlich von vielen anderen Gebieten in Deutschland, die mit Einwohnerrückgang und Überalterung der Bevölkerung zu kämpfen haben. Kulturell gesehen bildet Regensburg nicht nur für die gesamte Region das maßgebliche Zentrum, sondern durch die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gewinnt die besonders wertvolle Architektur der Altstadt und die architektonische Entwicklung der gesamten Stadt internationale Beachtung. Die beiden Pole – Wachstum der modernen Stadt und Bewahrung der historischen Stadt – bilden ein kulturelles Spannungsfeld und einen fruchtbaren Nährboden für eine Auseinandersetzung über architektonische Qualitäten in der Öffentlichkeit und in der Architekturausbildung.

Dies bedeutet konkret, dass die Fakultät neben der gründlichen Ausbildung zu allen baukonstruktiven Fragen und baukünstlerischen Aspekten tradierter und aktueller Architekturgestaltung besonderen Wert auf eine zeitgemäße Bezugnahme auf den baulichen Kontext legt. Sie beabsichtigt damit, ihrem gesellschaftlichen Auftrag in einer Welt der identifizierbaren Regionen gerecht zu werden. Das Profil und die Entwicklungsziele orientieren sich an dem Begriff „**Architektur und Kontext**“. Dies steht für Verwurzelung in der Region bei gleichzeitig internationaler Ausrichtung.

In Abgrenzung zu den Ballungsräumen im Süden Deutschlands - München, Nürnberg, Stuttgart und Frankfurt - wird in Zukunft zunehmend die Bedeutung der Regionen und ländlichen Standorte

an Gewicht gewinnen, sofern es gelingt, die Vorteile der globalen Vernetzung und der günstigeren Arbeits-, Wohn- und Produktionsbedingungen des ländlichen Raumes zu kombinieren. Der Erfolg wird sich nicht zuletzt über die Fähigkeit entscheiden, neue Entwicklungen in ein kulturelles Verständnis einzubetten, das Geschichte und Tradition reflektiert und somit das Spezifische, Unverwechselbare eines Standortes im Wettbewerb der Regionen weiter stärkt. Architektur und Städtebau sind der sichtbare Ausdruck dieser Entwicklungen. Unabhängig von der zunehmenden internationalen Vernetzung bekennt sich die Fakultät Architektur eindeutig zur Baukultur ihrer Region und versteht sich als Forum für die Belange von Architektur und Städtebau ihres Einzugsbereiches. Das Setzen von Impulsen gegen die Gedankenlosigkeit im architektonischen Gestalten und der Diskurs über die gebaute Umwelt der Region sind wichtige Anliegen.

Vorhandene Studiengänge:

Derzeit bestehen an der Fakultät Architektur drei Studiengänge: ein Diplom-Studiengang Architektur mit einer Regelstudienzeit von 8 Semestern. Er schließt mit dem akademischen Grad „Diplomingenieur (FH)“ ab. Der Studiengang läuft mit dem SS 2009 aus. Mit dem WS 2006/2007 wurde der Bachelor-Studiengang Architektur eingeführt. Er umfasst ein international ausgerichtetes, modularisiertes Studium, das nach 6 Semestern den Abschluss als „Bachelor of Arts“ zum Ziel hat. Mit dem WS 2007/2008 wurde der konsekutive Masterstudiengang „Architektur und Kontext“, der den Abschluss Master of Arts zum Ziel hat, begonnen. Dieser Abschluss ist Voraussetzung für den Eintritt in die Architektenkammer und berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Architekt“. Das Master-Studium wird in Kooperation mit der Fakultät Architektur der Ohm Hochschule Nürnberg durchgeführt, wobei die jeweiligen Hochschulen ihr eigenes Profil definieren.

Aufbauend auf der Grundlagenvermittlung im Bachelor-Studium bietet das Master-Studium die Möglichkeit, sich nach international anerkannten Richtlinien zur Architekturausbildung (UIA) zum Architekten zu qualifizieren. Während bisher die Fachhochschulausbildung in Deutschland eine Sonderstellung innerhalb der EU-Architektenrichtlinie bildete und bezüglich der Studiendauer den internationalen Normen nicht entsprach, bietet sich nun die Möglichkeit, an dieses internationale Niveau anzuschließen. Diese Anpassung ist unbedingt notwendig, um den Absolventen die Berufschancen auf einem zunehmend globalen Arbeitsmarkt zu sichern.

Durch die modulare Struktur des Studiums mit ECTS-Kreditpunkten wird die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen innerhalb der EU sichergestellt, die Mobilität der Studierenden gefördert und die Umsetzung des Bologna-Prozesses erfüllt.

Um die zukünftigen Architekten/innen optimal auf ihre spätere Rolle als Generalisten im Bauprozess vorzubereiten, steht das Master-Studium unter dem Titel „**Architektur und Kontext**“. Dieser Titel bedeutet inhaltlich, dass neben den klassischen Kernkompetenzen Entwurf und Baukonstruktion in besonderem Maße Humanwissenschaften, Ökologie, Ökonomie und Kulturwissenschaften gelehrt werden. Architektur entsteht immer als Ausdruck gesellschaftlicher Randbedingungen und die Architekten/Architektinnen sind mithin gefordert, sich mit diesen Themen aktiv und kreativ auseinander zu setzen. Problemfelder wie zum Beispiel die demografische Veränderung der Gesellschaft, die Globalisierung der Wirtschaft oder der Klimawandel erfordern immer wieder neue architektonische und städtebauliche Lösungsansätze. Schwerpunkt des didaktischen Konzeptes ist hierbei die projektintegrierte Art der Vermittlung. Nicht in losgelösten Theoriefächern, sondern immer an Hand konkreter baulicher Aufgabenstellungen werden die Studierenden sensibilisiert, über den eigenen Tellerrand zu schauen und neue kreative Lösungen zu suchen. In besonderem Maße hat diese Struktur zum Ziel, nicht nur Erkenntnisgewinn zu liefern, sondern vor allem die praktische Umsetzbarkeit zum Thema zu machen. Mit diesem Anwendungsbezug entspricht das Masterstudium dem spezifischen Profil der Hochschulen, grenzt sich deutlich von universitärer Betrachtungsweise ab und entwickelt ein eigenständiges Profil auf international ausgerichtetem hohem Niveau.

Neuausrichtung/neue Studiengänge in den nächsten 5 Jahren:

Es ist beabsichtigt in den nächsten fünf Jahren die Studiengänge Design und Gebäudeklimatik innerhalb der Fakultät Architektur zu etablieren. Dadurch wird einerseits eine weitere Profilschärfung erreicht, andererseits auf gesellschaftliche Anforderungen (Energie) reagiert.

Im Studiengang Design werden dabei umfassende Kenntnisse in allen gestaltungsrelevanten Fragen von Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf deren Wahrnehmbarkeit, Symbolik, Ergonomie, Handhabung und Gebrauchsfähigkeit erzielt.

Damit erreichen Studierende die Kompetenz zur Verwendung und Gestaltung von seriell gefertigten industriellen Produkten vermittelt. Die Einsatzmöglichkeiten liegen im industriellen Fertigelementen: Gebäudehülle (Fassadenprofile, Subsysteme: Sonnenschutz, Blendschutz, Zu-Abluftöffnungen) Steuerungselemente, industrielle Halbzeuge: Ausbauelemente (Türzargen, Beschläge, Sanitärobjekte), wahrnehmbaren Steuerelementen und deren Gehäusen bzw. Integration ins Gehäuse.

Die Marktchancen liegen in einer deutlich verbesserten Positionierung der Gesamtausbildung und zusätzlich im Erreichen der Randfelder von Architektur: Zuliefererindustrie, Baumarkindustrie, Produktdesign und Produktvermittlung.

Der Studiengang „Gebäudeklimatik“ ist ein Interdisziplinärer, ingenieurwissenschaftlicher Studiengang, dessen Studium die Fähigkeiten und Kompetenzen aus den klassischen Studiengängen Architektur, Gebäudetechnik und Bauingenieurwesen vereinigt und darüber hinaus Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinsichtlich Energieeffizienz, Raumklima und Wirtschaftlichkeit betrachtet.

Vermittelt werden umfassende Kenntnisse in allen energierelevanten Fragen von Neubauten und Bestandsgebäuden, sowohl im passiven (Gebäude) als auch im aktiven (Technik) Bereich.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz zur Planung von wärme- und anlagentechnischen Maßnahmen bei Neu- und Altbauten, umfassende Beratungskompetenz gegenüber Bauherren und Gebäudeeignern zur energetischen Optimierung von Gebäuden.

Sie erlangen ferner die Kompetenz zur Durchführung der behördlichen Nachweise im Rahmen der Energieeinsparverordnung, Ausstellung von Energiepässen für Wohn- und Nichtwohngebäude, zur Planung und Auslegung von gebäudetechnischen Systemen, Planung und Auslegung regenerativer Energienutzung im Gebäudebereich, Kompetenz zur energetischen Beurteilung von bestehenden Gebäuden und technischen Anlagen, Management und baulich-technische Unterhaltung von Gebäuden.

4.2.1.1 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Die Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum lagen in der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge und in der damit verbundenen Umstellung der entsprechenden Curricula und Prüfungsordnungen

4.2.1.2 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Akkreditierung der Studiengänge, Optimierung der Studiengänge hinsichtlich der neuen praktischen Berufsfelder (es gibt bisher keinen Vergleich zum Bachelor im Architekturbüro), Profilschärfung „Architektur und Kontext“, Schaffung von Synergien zwischen Architekturstudiengängen und den „Neuen“ Design und Gebäudeklimatik, in diesem Zusammenhang Ausbau der Kooperationen mit anderen Fakultäten, Hochschulen und Externen.

4.2.2 Lehre und Studium

4.2.2.1 Qualität der Lehre

Umstellung auf BA/MA

Bachelor-Studiengang Architektur

Nach Einführung des sechssemestrigen Bachelor-Studiengangs an der Fakultät Architektur nahmen zu Beginn des Wintersemesters 2006/2007 die ersten Studierenden das entsprechende Studium auf.

Grundsätzlich bleibt das inhaltliche Ausbildungskonzept für den Studiengang Architektur erhalten. Neu ist jedoch, dass die Studieninhalte nicht mehr allein in Fächern gelehrt, sondern projektorientiert in Modulen vermittelt werden. Diese Modularisierung hilft den Studierenden komplexe Zusammenhänge fachübergreifend zu erfahren und dadurch für den Beruf des Architekten wichtige Denkweisen zu trainieren.

Ziel des Studiums:

Das Studium vermittelt den Studierenden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten des gestalterisch-künstlerischen und wissenschaftlich-technischen Arbeitens sowie Kenntnisse der Methodik, Systematik und Begrifflichkeit in den Sachgebieten der Architektur.

Das Studium berücksichtigt ausgewogen die theoretischen und praktischen Gesichtspunkte der Ausbildung. Es vermittelt die für die Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse erforderlichen Fähigkeiten. Es befasst sich mit den architektonischen Zusammenhängen, der ästhetisch-künstlerischen Gestaltung und der funktionalen, technischen, ökologisch-umweltverträglichen und wirtschaftlichen Planung von Gebäuden unter Berücksichtigung der Lebensbedürfnisse des Einzelnen und der Gesellschaft. Es beinhaltet auch das barrierefreie Bauen. Neben diesen spezifischen Fachkenntnissen erwerben die Studierenden im Rahmen eines entsprechend integrierten Lehrangebotes zusätzliche soziale und methodische Kompetenz zur Förderung der Persönlichkeitsbildung sowie von Führungswissen und Führungstechniken.

Die Bachelor-Prüfung bildet den ersten Berufsqualifizierenden Abschluss des Studiengangs Architektur. Durch die Prüfung wird festgestellt, ob die Studierenden die Zusammenhänge ihres Faches überblicken, die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche, gestalterische Methoden und Erkenntnisse selbständig anzuwenden und die für den Eintritt in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben.

Durch den Erwerb entsprechender Methoden und Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Architektur soll das Studium zu Tätigkeiten in allen Leistungsphasen der HOAI unter Anleitung befähigen.

Neben der Tätigkeit in Architekturbüros eröffnen sich mit diesem Abschluss weitere Berufsfelder z.B. in der Immobilien- und Bauwirtschaft, im Baumanagement oder für architekturnahe Dienstleistungen wie Modellbau, Architekturpräsentation und Softwaredesign.

Der Abschluss „Bachelor of Arts“ kann darüber hinaus Grundlage für die Weiterqualifizierung in einem konsekutiven Masterstudiengang der Architektur sein. Mit dem erfolgreichen Masterabschluss sind die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Architektenliste gegeben.

Aufbau des Studiums:

Die Studienzeit, in der alle Prüfungs- und Studienleistungen erbracht werden können, beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelor - Thesis drei Jahre (Regelstudienzeit: sechs Semester).

Das Studium ist modular aufgebaut und in drei Phasen gegliedert. In der ersten Phase werden Grundlagen und Methodik gelehrt, in der zweiten Phase erfolgt die Integration und Verknüpfung des bisher Erlernten und in der dritten Phase werden Anwendung und Kompetenz zur Integration der einzelnen Fachinhalte vermittelt.

Die Module werden als Pflichtmodule, als Wahlpflichtmodule und als Module für soziale Kompetenzen (Allgemeinwissenschaften) angeboten.

Das Studium beinhaltet integrierte Praxisabschnitte von insgesamt 20 Wochen. Diese sind in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren und umfassen Tätigkeiten im Architektur- oder Planungsbüro sowie in Betrieben des Bauhaupt- und Baunebengewerbes. Darüber hinaus wird ein sechswöchiges Vorpraktikum in einer baupraktischen oder bauplanerischen Tätigkeit als Zulassungsvoraussetzung zum Studium gefordert.

Ein- und mehrtägige Fachexkursionen sind zur Ergänzung des theoretischen Unterrichts vorgesehen, diese werden teilweise auf die integrierten Praxisabschnitte angerechnet.

Austausch und Mobilität:

Inhalt des Bologna-Prozesses ist auch die Förderung der Mobilität von Studierenden. Daher ist ein Studienaufenthalt an einer anderen europäischen Hochschule erwünscht. Die Fakultät Architektur hat ein Netzwerk von Kooperationen mit mehreren europäischen Hochschulen geknüpft, um die Mobilität seiner Studierenden anzuregen und zu unterstützen. Alle Studienleistungen werden durch Credits (Leistungspunkte) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) bewertet. Dieses Bewertungssystem bildet die Grundlage für die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen an allen europäischen Hochschulen. Unsere Studierenden nehmen im Rahmen dieser Kooperationen nicht nur immer wieder erfolgreich an multinationalen Workshops teil, sondern machen auch von den Studienmöglichkeiten im Ausland Gebrauch.

Nach den bisherigen Erfahrungen der ersten beiden Semester werden die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang sowie die Modulbeschreibungen derzeit überarbeitet, um sie einerseits geringfügig zu korrigieren und andererseits der neuen APO der Hochschule Regensburg anzupassen.

Konsekutiver Masterstudiengang

Studienziel

Der konsekutive Masterstudiengang Architektur an der Fakultät Architektur der Hochschule Regensburg umfasst vier theoretische Semester und schließt mit dem Abschluss „Master of Arts“ ab. Der Abschluss berechtigt nach einer entsprechenden Berufszeit zur Mitgliedschaft in der Architektenkammer und damit zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt. Das gesamte konsekutive Studienprogramm ist an die internationalen Ausbildungsregeln der UIA (Union Internationales des Architectes) angelehnt und qualifiziert damit europa- und weltweit zur Tätigkeit als Architekt. Die Feststellung der Befähigung der Absolventen zum höheren Dienst soll im Rahmen der Akkreditierung erfolgen.

Kooperation

Die Fakultät Architektur kooperiert im Masterstudiengang mit der Fakultät Architektur der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, wobei jede Hochschule einen eigenen Master anbietet und ihr spezifisches Profil schärft. Dies ist mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgestimmt.

Profil

Die Hochschule Regensburg setzt in ihrem Masterangebot den thematischen Schwerpunkt „Architektur und Kontext“. Dies bedeutet konkret, dass die Fakultät neben der gründlichen Ausbildung zu allen baukonstruktiven Fragen und baukünstlerischen Aspekten tradierter und aktueller Architekturgestaltung (vgl. UIA) besonderen Wert auf eine zeitgemäße Bezugnahme auf den baulichen Kontext legt. Sie beabsichtigt damit, ihrem gesellschaftlichen Auftrag in einer Welt der identifizierbaren Regionen gerecht zu werden. Das Profil und die Entwicklungsziele orientieren sich daher an dem Begriff „Architektur und Kontext“. Dies steht für Verwurzelung in der Region bei gleichzeitig internationaler Ausrichtung. Der Erfolg wird sich nicht zuletzt über die Fähigkeit entscheiden, neue Entwicklungen in ein kulturelles Verständnis einzubetten, das Geschichte und Tradition reflektiert und somit das Spezifische, Unverwechselbare eines Standortes im Wettbewerb der Regionen weiter stärkt. Architektur und Städtebau sind der sichtbare Ausdruck dieser Entwicklungen. Unabhängig von der zunehmenden internationalen Vernetzung bekennt sich die Fakultät Architektur eindeutig zur Baukultur ihrer Region und versteht sich als Forum für die Belange von Architektur und Städtebau ihres Einzugsbereiches. Das Setzen von Impulsen gegen die Gedankenlosigkeit im architektonischen Gestalten und der Diskurs über die gebaute Umwelt der Region sind wichtige Anliegen.

Struktur

Der Studiengang ist modular gegliedert. Schwerpunkt ist das jeweilige Masterprojekt (Entwurf) und das daran anknüpfende Vertiefungsmodul, in dem neben der klassischen Kernkompetenz Baukonstruktion auch Humanwissenschaften, Ökologie, Ökonomie und Kulturwissenschaften gelehrt werden. Schwerpunkt des didaktischen Konzeptes ist hierbei die projektintegrierte Art der Vermittlung. An Hand konkreter baulicher Aufgabenstellungen werden die Studierenden sensibilisiert, fächerübergreifend zu denken und neue kreative Lösungen zu erarbeiten. In besonderem Maße fördert diese Struktur den praktischen Anwendungsbezug und bietet den Studierenden individuelle Vertiefungsmöglichkeiten. So entspricht das Masterstudium dem spezifischen Auftrag der Hochschulen, grenzt sich deutlich von universitärer Betrachtungsweise ab und entwickelt ein eigenständiges Profil auf hohem Niveau.

Einsatz innovativer Medien in der Lehre

Prof. Beer

Entwicklung eines e-learning-Moduls „Werkstoffe im Bauwesen“ über ein Förderprojekt der VHB (Virtuelle Hochschule Bayern); Projektlaufzeit 1 Jahr; Kurs-Start WS 08/09.

Evaluierung der Lehre

Die Art der Durchführung der vom Bayerischen Hochschulgesetz (Art. 30) geforderten Evaluation der Lehre wird vom Fakultätsrat jährlich festgelegt. Darüber hinaus wird von Lehrenden und Studierenden ein laufend geführter offener Dialog über die Qualität der Lehre mit dem Ziel gepflegt, Lehrinhalte und ihre Vermittlung sowie das gesamte Studienmilieu optimal zu gestalten.

Für den Berichtszeitraum hat der Fakultätsrat auf Anregung des Studiendekans beschlossen, nach einjähriger Unterbrechung wieder alle von Professorinnen und Professoren gelehrt Fächer einer studentischen Evaluation zu unterziehen. Ausgespart sollten dabei nur die Fächer des neu eingeführten Bachelor-Studiengangs bleiben, in dem sowohl Lehrende wie Studierende zunächst erste Erfahrungen sammeln mussten. Die intensive Auseinandersetzung mit den Studienbedingungen des Bachelor-Studiums während der beiden ersten Semester hat inzwischen zu kleineren Korrekturen bzw. Nachbesserungen Anlass gegeben. Im nächsten Studienjahr soll die erste studentische Bewertung im Bachelor-Studiengang durchgeführt werden. Der Bewertung wurde also ausschließlich der auslaufende Diplom-Studiengang unterzogen. Hierzu wurden vom Studiendekan Fragebogen zur Verfügung gestellt und zwar jeweils unterschiedliche für das Fach Entwerfen und die sonstigen Fächer.

cher. Die entsprechenden Auswertungen in eigenen Formblättern erhielt der Studiendekan zur Gesamtdarstellung im Lehrbericht. Die Evaluation durch die Studierenden, die überwiegend positive Resultate zeigt, gibt wertvolle Hinweise zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre.

Die Fragebogen enthalten in einem ersten Teil 10 Fragen, die nach dem Schulnotenprinzip zu bewerten sind. Dieses System ist gut anwendbar, weil es den Studierenden geläufig ist, darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, differenzierte Durchschnittsnoten zu bilden. Von den 24 erfassten Fächern erhielten 20 eine Gesamtdurchschnittsnote von bis zu 2,0, 4 Fächer erhielten Durchschnittsnoten von 2,1 bis 2,6. Als Gesamtergebnis der Notemäßigen Bewertung ist festzustellen, dass sich alle Fächer im sehr guten und guten Bereich befinden, lediglich ein Fach liegt um 0,1 darüber. Wenige Bewertungen von einzelnen Unterpunkten veranlassten den Studiendekan, mit den betroffenen Dozenten/Dozentinnen über Verbesserungsmöglichkeiten zu sprechen. Dies führte jeweils zu positiven Aussagen über eine Optimierung in der Zukunft.

Im zweiten Teil der Befragung konnten sich die Studierenden verbal zu positiven und negativen Aspekten der Lehre im jeweiligen Fach äußern. In diesem Teil häufig zu findendes Lob zu Aktualität und Praxisbezug der Lehre, zu guter und intensiver Übungsbetreuung, zu guter Stimmung und Motivation, Verständlichkeit und Unterrichtsstruktur zeigt ein insgesamt sehr hohes Niveau bei bestem Realitätsbezug/Praxisbezug der Lehre durch erfahrene Dozenten/Dozentinnen. Bei der Frage nach Verbesserungen bzw. Änderungen wurden relativ wenige bzw. marginale Äußerungen formuliert. Zwei Punkte wurden jedoch häufiger genannt, nämlich der Wunsch nach einem (teilweise umfangreichem) Vorlesungsskriptum und nach einer präzisen Zeiteinteilung bei Einzelkorrekturgesprächen. Die Reaktion darauf muss jedoch jedem Dozenten/jeder Dozentin überlassen bleiben, weil sie das Lehrkonzept und die Qualität der Übungsbetreuung unmittelbar betreffen und nicht objektiv und allgemeingültig festgelegt werden können.

Akkreditierung

Die Akkreditierung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge ist für das Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/09 beabsichtigt.

4.2.2.2 Praxisbezug der Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

Exkursionen, Studienfahrten, Besichtigungen sind elementarer und unverzichtbarer Bestandteil der Architekturausbildung. Das Erleben von qualitativvoller Architektur aller Zeiten und Stilepochen, die Auseinandersetzung mit städtebaulichen und räumlichen Strukturen unter Einbeziehung der Erfahrungen von Planern und Nutzern ist nicht durch Lehrveranstaltungen an der Hochschule zu ersetzen. Wir sehen in der Institution regelmäßiger Studienfahrten ein besonderes Kriterium für die Qualität der Lehre in der Architekturausbildung.

Die Fakultät Architektur führt aus diesem Grund regelmäßig mehrtägige Exkursionen durch, die schwerpunktmäßig im Mai stattfinden. Da die Kosten dafür von den Teilnehmern aufgebracht werden müssen, wird darauf geachtet, dass auch kostengünstige Reisen durchgeführt werden. Mit Einführung der Studiengebühren ist die Fakultät nunmehr in der Lage, Exkursionsteilnehmer finanziell zu unterstützen. Je nach Erfordernis werden alternativ auch Projekte (Workshops) in Regensburg und der näheren Umgebung angeboten.

An der Exkursionswoche im Mai 2007 beteiligten sich Studierende aller Semester:

Exkursionsziele	Lehrpersonen	Studierende
A Coruña / Clermont-Ferrand/Prof. Beer		14

Berichte der Fakultäten

Tirol/Südtirol	Prof. Dobler/Prof. Huber	17
London	Prof. Dr. Lenzen/Prof. Wienbreyer	16
Schottland	Prof. Scheck	25
München	Prof. Zoller	40

Neben der Exkursionswoche wurden über die Vorlesungszeit verteilt in den verschiedenen Fächern Tagesexkursionen zu bemerkenswerten Gebäuden, Baustellen und Baufirmen durchgeführt, um den in Theorie und Übung vermittelten Stoff durch Anschauung und Studium vor Ort zu ergänzen:

Prof. Beer

- Entwurfsklasse „Donaulände Regensburg“: Tagesexkursion zum Frankfurter Westhafen, in Kooperation mit Kollegen Ottl/ Bauingenieurwesen und seinem Seminar, insgesamt 35 Studierende; Geführte Besichtigungen u. a. durch Architekten Schneider Schumacher, Architekten Gruber Kleine-Kraneburg, Ingenieure Bollinger Grohmann
- Diplomjahrgang „Schelsbräu Tirschenreuth“: Tagesexkursion nach Tirschenreuth, Workshop mit Braumeister, Bürgermeister, Gastkritiker (Architekt Brückner)
- BA-Modul „Werkstoffe“: wöchentliche Nachmittags-Exkursionen in Regensburg im Rahmen der Übungsreihe „Material vor Ort“: Kirche Burgweinting, Dombauhütte, Blindeninstitut, Fakultät Maschinenbau, Schutzbau Schottenportal u. v. a.

Prof. Dobler

- Studienfahrt Bruck / Mitterteich/ Baukonstruktion A6, Gebäudetechnik 2, (27.03.2007)
- Besichtigung Fertigteilwerk Hemmerlein + Porzellanfabrik Mitterteich (Prof. N. Dobler, Prof. Dr. Lenzen, Dipl.-Ing. Russ)
- Studienfahrt Neumarkt / WP Bauen mit Sichtbeton (30.03.2007, Prof. Dobler, Prof. Stockbauer)
- Studienfahrt Roding / Fa. Schindler / Baukonstruktion A6 (17.04.2007)
- Planung und Produktion von Fassaden aus Holz und Aluminium, Werkberichte (Prof. N. Dobler, Dipl.-Ing. Russ)
- Studienfahrt Stuttgart / WP Bauen mit Sichtbeton (25.05./26.05.2007)
- Seminar und Werksbesichtigung bei Fa. Peri, Weißenhorn / Mercedes-Benz-Museum Stuttgart (Prof. Dobler, Prof. Stockbauer)
- Tagesexkursion im Rahmen des Praxis begleitenden Unterrichts wurde zum Thema Brandschutzplanung die Feuerwehrscheule in Lappersdorf besucht (Prof. Dobler)

Prof. Dr. Hierl

- Wohnen im Alter living 50 + (Ingolstadt, Manching): 12.10.2006 (mit Dipl.-Ing. Stephan Häublein)
- Architekturbiennale Venedig 16./17./18.10.2006 (mit Prof. Huber, Prof. Kramer, Prof. Scheck)
- Olympiada München im Rahmen von Baukonstruktion 2, Stahlbau, 19.12.2006
- Exkursion nach Mantua 15.6.2008 -18.6.2008

Prof. Huber/Prof. Dr. Lenzen

- Tagesexkursion nach Flintsbach/Marklkofen und Tagesexkursionen an verschiedene Orte in Niederbayern

Prof. Huber/Prof. Zverina

- Tagesexkursion nach München zur Pinakothek. D. Moderne

Prof. Scheck

- Tagesexkursion nach Berlin
- Studienfahrt zur internationalen Möbelmesse Mailand (Prof. Scheck)
Die Kenntnis der neuesten Trends der Möbelhersteller und Innenarchitekten ist unverzichtbarer Bestandteil der Architekturausbildung.

Prof. Dr. Schulz/Prof. Dobler

- Tagesexkursion mit dem 1. Semester nach Stuttgart zur Weißenhofsiedlung im Rahmen des Moduls 1.1 Grundlagen des Entwerfens

Prof. Dr. Schulz

- Tagesexkursion zur Walhalla
Führung vom Leiter des Staatlichen Bauamts, Dipl.-Ing. Hans Weber
Probleme der Denkmalpflege vor allem im Bereich des Dachstuhls und des Unterbaus
- Tagesexkursionen im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Architektur der Synagogen“
- Jüdische Gemeinde in Regensburg
Besichtigung der Werktagssynagoge und des Gemeindesaals
Vortrag von Dr. Andreas Angerstorfer (Judaistik der Katholischen Theologie) zur Geschichte der Regensburger Juden

Prof. Wienbreyer/Prof. Dr. Lenzen

- London-Exkursion
In der Zeit vom 05.05.07 bis 12.05.07 führen Prof. Dr. Lenzen und Prof. Wienbreyer mit 15 Studierenden eine Exkursion nach London durch. Im Vordergrund stand die Besichtigung von Bauwerken zeitgenössischer Architekten wie Sir Norman Foster, Herzog & de Meuron und David Adjaye. In mehreren Stadtrundgängen informierten sich die Studierenden auch über die Umgestaltung der historischen ‚docklands‘ und ehemaligen Hafenanlagen an der Themse. Ferner wurden mehrere Museen (u. a. British Museum, Tate und Modern Tate), die ‚AA School of architecture‘ und die RIBA besucht.

Prof. Zoller

- Tagesexkursion im Dez. 2006 mit ca. 40 StudierendenInnen nach Berching; Besichtigung des KS-Werkes und Stadtrundgang Augsburg, Fuggerei

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis

Prof. Beer

- Entwurfsaufgabe „Donaulände“ in Kooperation mit Bayernhafen Regensburg, Hafendirektor Hohberger, und Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Ottl
Kontext „Stadtzeichen an der Donau / Verträglichkeit Weltkulturerbe“; Ausarbeitung einer Aufgabenstellung des Bayernhafen Regensburg: Besucherterminal für Fluss-Schiff-Fahrt mit Besucherinformation, Gastronomie, Verwaltung Bayernhafen, Mietbüros; Wöchentlicher Entwurfsworkshop in Zusammenarbeit mit Wahlpflicht-Vertiefung der Bauingenieure; Gastkritik u. a. Planungsreferentin Fr. Schimpfermann
- Diplomaufgabenstellung „Schelsbräu Tirschenreuth“ (Diplomteam Beer/Dobler/Zverina) in Kooperation mit der Stadt Tirschenreuth, BM Stahl

Berichte der Fakultäten

- Kontext „Bauen im Bestand“; Umnutzung einer Brauereibrache in städtebaulicher Schlüsselposition zwischen historischer Altstadt und Landschaftsraum im Gebiet der zukünftigen kl. Landesgartenschau Tirschenreuth; Funktionen Beherbergung, Gastronomie, Kommunbrauhaus, Ausstellung
- Sonderdiplom „Auslieferungszentrum BMW Regensburg“ im Diplomteam Beer/Dobler/Zverina in Kooperation mit BMW Regensburg

Prof. Dobler/Prof. Dr. Lenzen/Dipl.-Ing. Russ

- Studierendenwettbewerb Porzellanfabrik Mitterteich, Umnutzung für einen künftigen Gewerbepark
05.07., Ausstellung aller Arbeiten im Stadtumbaubüro Mitterteich / BK I - A6, Jury und Preisverleihung/Sponsoren: Stadt Mitterteich, Betonmarketing Süd

Prof. Dobler/Prof. Beer

- Studierendenwettbewerb Baumarkt in Nagold, Neustrukturierung eines bestehenden Betriebs
15.03. / Jury und Preisverleihung / Sponsor: Dipl.-Ing. R. Graf, Nagold
- Diplomarbeit SS 07 – Tanzakademie mit interaktivem Forum am Unteren Wöhrd, Regensburg in Kooperation mit Planungs- und Baureferat und Hans Krottenthaler als Leiter der Regensburg Tanztage (Prof. Zverina, Prof. Beer, Prof. Kramer)
- Gestalten 2 – Ablution Unit
Mobile modulare Sanitärcontainer in Zusammenarbeit mit der Fa. Toifor, Auslobung Studentischer Wettbewerb, Einwerbung von Drittmittel

Prof. Dr. Hierl

- Entwurf „Wohnen im Alter – Living 50 +“ (mit Dipl.-Ing. Stephan Häublein)
Studienarbeit zum Thema Wohnen in allen Lebenslagen mit Unterstützung der Obersten Baubehörde München und der Stadt Regensburg

Prof. Hütz/Prof. Dr. Lenzen

- Entwurfsseminar „Hotel Sommerkeller in Sünching“
Umnutzung und Revitalisierung eines denkmalgeschützten Gebäudekomplexes in der Region. Um das Gebäude erhalten zu können, soll das Ensemble einer zeitgemäßen, wirtschaftlichen und ökologisch verträglichen Nutzung zugeführt werden. Die Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte erfolgte in Diskussion mit dem Eigentümer, der Hochschule Deggendorf, Fakultät Bauingenieurwesen (Prof. Häberl) für die Bauaufnahme und –Analyse und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (Dr. Gieß).

Prof. Scheck

- Exkursion Berlin im Rahmen des Entwurfsseminars "Hauptschule im Berliner Problemkiez" führte zu Begegnungen mit pakistanischen Migranten und ihrer Parallelkultur, zur Drogenlinie U8 und auch zu Knuts ersten Lauf- und Schwimmversuchen im Berliner Zoo.

Prof. Dr. Schulz/Prof. Leicher/Prof. Zoller/Dipl.-Ing. Weiß

- Verformungsrechte Bauaufnahmen in Regensburg
„Römerturm“ im Wintersemester 2006/07 mit den Studierenden des 1. und 3. Semesters
Domkreuzgang im Sommersemester mit Studierenden des 2. Semesters.
Dieses Projekt ist als Verbindung zwischen der Lehre und der angewandten Forschung gedacht und wird vom Staatlichen Bauamt Regensburg gefördert.

Prof. Wienbreyer/Prof. Dr. Lenzen

- EN3 Stegreif „Frei – Raum – Plan“
In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Fensterbach wurde im WS 06/07 ein Studierendenwettbewerb zur Neugestaltung des Kirchplatzes ausgelobt. In der Jurysitzung mit Vertretern von Gemeinde und Fakultät Architektur wurden 5 der eingereichten 22 Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet. Die Ergebnisse des Studierendenwettbewerbes wurden von den betreuenden Professoren Dr. Lenzen und Wienbreyer im März in einer Marktratssitzung in Fensterbach vorgestellt und erläutert.

Prof. Wienbreyer

- EN3 Stegreif „Bau – Spiel-Haus“
Mit einem Studentewettbewerb beteiligte sich die Fakultät Architektur an einem Schulprojekt mit dem Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller in Schwandorf. Das Berufliche Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) und das BSZ Schwandorf betreuen ein Projekt zum fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerb für Schüler in JoA-Klassen (Jugendliche ohne Ausbildung). In einer Kooperation mit der Berufsschule in Cheb bauen die Schüler Spielhäuser für einen Kindergarten in Cheb. Die Entwürfe für diese Spielhäuser wurden im Rahmen des Studierendenwettbewerbs gesucht. Unter den 18 eingereichten Arbeiten wurden von der Jury aus Vertretern des Projektteams und der Fakultät fünf Arbeiten ausgesucht und prämiert. Die Arbeiten der Studierenden wurden im Juli 2007 in Schwandorf in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt, die lokalen Medien berichteten ausführlich über das Projekt. Zurzeit werden Spielhäuser nach dem Entwurf der ersten Preisträger von den Schülern der JoA-Klasse realisiert. Der Stegreif wurde von den Prof. Hütz und Wienbreyer betreut.

Prof. Zverina

- Diplomarbeit SS 07 – Tanzakademie mit interaktivem Forum am Unteren Wöhrd, Regensburg in Kooperation mit Planungs- und Baureferat und Hans Krottenthaler als Leiter der Regensburger Tanztage (Prof. Zverina, Prof. Beer, Prof. Kramer)
- Gestalten 2 – Ablution Unit
Mobile modulare Sanitärcontainer in Zusammenarbeit mit der Fa. Toifor, Auslobung Studentischer Wettbewerb, Einwerbung von Drittmittel

Gastvorträge

- Prof. Dr. Klaus Nohlen, FH Wiesbaden, 02.04.2007, Denkmalpflegerische Aspekte einer alten Ausgrabung. Zum teilweisen Wiederaufbau des Trajaneums in Pergamon
- Marina Molon 18.6.2007 im Rahmen des Entwurfsseminars „MuMa – Museum Mantua“
Gabriella Parini 26.10.2006 im Rahmen des Entwurfsseminars „„MuMa – Museum Mantua“
Gastkritiker: Sindaco Brioni Bürgermeisterin der Stadt Mantua
- In der Zeit vom 15.01.2007 bis 26.01.2007 fand als Blockseminar der das Praktikum begleitende Unterricht für das Praktische Studiensemester A5 statt. Naturgemäßer Schwerpunkt waren praxisorientierte Themen, die in der sonstigen Ausbildung nur am Rande behandelt werden können. Themen wie „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (10 Vorlesungen), „Projekt- und Büroorganisation“ (5 Vorlesungen) und wiederum das Thema „Schutz von Bauwerken“ (5 Vorlesungen und 5 Vorträge und eine Exkursion) bildeten den Kern des Praxisseminars (Anlage Gesamtprogramm).
Zusätzlich wurde zum 3. Mal der Themenschwerpunkt „Werkstoffe im Bauwesen“ im Rahmen des „Praxisforum FBA 2007“ mit dem 3. Holzbau-Praxistag, einem 2. Glasbau-Praxistag und einem interdisziplinären Mauerwerkstag 2007 angeboten (insgesamt 19 Vorträge und zusätzlich Produktvorführungen). Diese Veranstaltungen waren auch für ein externes Fachpublikum

konzipiert und wurden entsprechend veröffentlicht. Das Interesse war rege, auch wenn, mit Ausnahme des Holzbau-Praxistages, das Angebot von externen Besuchern erst zögerlich angenommen wird.

- Gastvortrag von Architektin Karin Schmid (03 München) zum Thema „Wohnhäuser und mehr“ im Rahmen des Moduls 2.3 Einfacher Hausbau
- Gastvorträge von Franz Ulrich, Rumänien und Daniel Halswick, Wien im Rahmen des Entwurfseminars „Wohnen im Alter – Living 50+“
- Gastvorträge von externen Partnern und Kollegen aus anderen Fakultäten fanden im Rahmen des Praktikumsbegleitenden Unterrichts für das Praktische Studiensemester A 5 statt
- Vortrag Kommunikation, Wahrnehmung für Architektinnen und Architekten durch den Sozialwissenschaftler TU Berlin Stephan Gourov, Berlin im Rahmen Städtebau
- Vortrag Gestalten mit Oberflächen, Ausführung von Bauwerken aus Sichtbeton durch Dipl.-Ing. Bose (13.04.2007)
- Vortrag Planung, Ausschreibung und Vergabe von Bauwerken aus Sichtbeton durch Dipl.-Ing. Peck (20.04.2007)
- Vortrag Fußböden und Estriche durch Herrn Kristokat und Herrn Dorrer am 24.04.2007
- Vortrag Terrazzoböden durch Herrn Dorrer am 24.04.2007
- Vortrag Befestigungstechniken für Fassaden durch Dipl.-Ing. Jung, Fa. Halfen am 22.05.2007
- Gastkritiker im Rahmen der Diplomarbeit SS 2007
 - Dr. Matthias Castorph, Architekt, Jun. Prof. TU Kaiserslautern
 - Benedikt Schulz, Architekt, Leipzig
 - Hans Krottenthaler, Organisator Regensburger Tanztage
 - Olaf Schmidt, Ballettdirektor am Theater Regensburg
 - Isabelle Scheidegger, Architektin, Tanzausbilderin
 - Rosalie Wanka, Studentin der Ballettakademie München

Labor- und Geräteausstattung in Abst. mit Praxis erneuern

Prof. Beer

Im Rahmen der Werkstofflehre Aufbau einer Baustoffsammlung in Zuordnung zum Baustofflabor (Übungsreihe „Material im Spiel“); Zusammenarbeit mit Werkstattmeistern Bräu und Pils, und der Industrie.

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

Prof. Kramer

Praxisfreisemester im vollem Umfang im WS 2006/07: Mitarbeit an Planungsprojekten

Prof. Dr. Hierl

Praxisfreisemester (50%) im Sommersemester 2007: Neue Fassadentechnologien

Prof. Dr. Schulz

Forschungsfreisemester (50%) im Sommersemester 2007: Historische Bauforschung
Die Freistellung diente der Vorbereitung von Publikationen zu Projekten im Bereich der antiken Bauforschung. Dies sind „Die augusteischen Tempel von Samos und ihre Bedeutung für den samischen Herakult in der früheren Kaiserzeit“ und „Weitgespannte hellenistische und römische Dachkonstruktionen – Der Tempel des Apollon Smintheios von Chryse (Gülpinar) und der Zeustempel von Aizanoi“. Die Projekte in Samos und Aizanoi, die vor Ort abgeschlossen sind, wurden bei verschiedenen Tagungen vorgestellt und zur Publikation vorbereitet: ausführliche Dokumentation und Baubeschreibung, verbindliche Rekonstruktion der Tempel mit allen wesentlichen bautechnischen

Details, stilistische Einordnung und Datierung, historische Bedeutung der Bauwerke in ihrem jeweiligen Heiligtum und für die Architekturgeschichte insgesamt.

Für das im August 2006 begonnene Projekt im Smintheion wurden vor Ort über 300 Bauteile in einer Datenbank erfasst und zeichnerisch verformungsgerecht dokumentiert. Mit Unterstützung einer studentischen Hilfskraft wurden die Ergebnisse der letzten Kampagne im Smintheion ausgewertet und die nächste Kampagne vorbereitet. Im August 2007 wurde mit zwei Studierende der Hochschule Regensburg und des Aufbaustudiums Denkmalpflege in Bamberg im Smintheion gearbeitet. Nach Abschluss dieser Kampagne wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft entweder ein ausführlicher Abschlussbericht oder ein Fortsetzungsantrag erwartet. In der Zwischenzeit konnte ein Fortsetzungsantrag erstellt werden.

Studierende der Fakultät Architektur sind bei der Durchführung des Forschungsvorhabens beteiligt und können so die Grundlagen der Gebäudeanalyse sowie der Bauaufnahme - vom Handaufmass bis zur digitalen Bauaufnahme - vor Ort vertiefen.

Die Methoden und Ergebnisse der Forschungsarbeit, die neuen Erkenntnisse zur antiken Architektur werden in den Fächern bzw. Modulen Gebäudeanalyse, Bauaufnahme und Architekturgeschichte und historische Bauforschung aufgenommen, so dass die Lehre auf dem neuesten Stand der Forschung bleibt.

4.2.2.3 Betreuung der Studierenden

Beratung der Studierenden in folgenden Fragen: Prüfungspläne, Studienpläne, Stundenpläne, Organisation des Studienablaufs allgemein und vor allem bei Wiederholungsfächern, -prüfungen und -semestern, Streitigkeiten und Missverständnissen, Krankheiten, Schwangerschaften, Urlaubssemestern, Studienabbrüchen, Exmatrikulationen.

Die Studienberatung wird auch von Schülern und von Studierenden anderer Hochschulen und Fachbereiche aufgesucht, die sich über das Architekturstudium an der HS.R Regensburg informieren wollen. Die Gaststudierenden unserer Partneruniversitäten werden betreut. Kollegen und Studierende anderer Hochschulen sowie Institutionen, die eine Zusammenarbeit oder einen Austausch mit unserem Fachbereich suchen, werden beraten und gegebenenfalls an andere Kollegen weitervermittelt.

4.2.3 Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.2.3.1 Auslandskontakte allgemein

- Die Fakultät Architektur unterhält zu wenigen Hochschulen eine Partnerschaft; diese jedoch werden nach den Möglichkeiten gut und intensiv gepflegt.
- Die Hochschulpartnerschaft mit der Robert Gordon University in Aberdeen, Schottland, wurde mangels Nutzung gekündigt.
- Es sind drei weitere Hochschulpartnerschaften in Vorbereitung (Spanien, Nordamerika, Volksrepublik China).
- Mit Einführung des Bachelor-Studiengangs entfällt diese Art des Praktikums und es bleibt fraglich, ob Studierende weiterhin Stellen im Ausland suchen werden.
- Kooperation, gemeinsames Forschungsprojekt in der Westtürkei mit Prof. Dr. Coşkun Özgünel, Ankara Üniversitesi, Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi, Klasik Arkeoloji Anabilim Dalı, TR – 06100 Ankara

4.2.3.2 Anzahl und Art der Partnerschaften

- Universidade de A Coruña, Spanien (Dobler/Beer)
- Ecole Nationale Supérieure de l'Architecture Clermont-Ferrand, Frankreich (Dobler/Beer)
- Politecnico Mailand, Italien (Hierl/Scheck)
- Ion Mincu Universität Bukarest, Rumänien (Hütz)
- Polyteknika Warschau, Polen (Scheck)
- Gazi Üniversitesi Ankara, Türkei (Scheck)
- German Jordanian University/GJU, Konsortium Architektur (Beer)

4.2.3.3 Kooperationsprojekte mit ausl. Hochschulen

Kooperationen sind auf der inhaltlichen Ebene sehr sinnvoll und Garantien für eine hohe Ergebnisqualität studentischer Arbeiten, wie die nachfolgenden Beispiele belegen werden. Der organisatorische Aufwand dazu gestaltet sich hingegen nach wie vor umständlich und behäbig: Bietet der DAAD bereits flexible Zuschussprogramme an, die genutzt werden können, um Unterricht an ausländischen Hochschulen zu geben, so muss eine Lehrperson regelmäßig sämtliche Kosten vorfinanzieren und anschließend an der Hochschule abrechnen. Hierbei vergehen nicht selten zwei bis drei Monate und die erstatteten Beträge für Übernachtungen stehen oftmals in keinem Verhältnis zu den entstandenen Aufwendungen.

Vor diesem Hintergrund sind Kooperationsprojekte, finden sie im Ausland statt, nur auf sehr sparsamem Niveau zu organisieren.

- Ein Kooperationsprojekt zum Thema „Der Palazzo – ein Beispiel für zukunftsfähiges, städtisches Wohnen“ wurde vor dem Problemhintergrund bestehender Stadtflocht und massiver Zersiedelung der städtischen Agglomerationsgebiete vertiefend erforscht und als ein mögliches Szenario einer Rückkehr der Bürger in die Innenstadt behandelt. Diese Problematik manifestiert sich europaweit in gleicher Art und Weise; es wurde deshalb mit dem Politecnico Mailand in ein binationales Seminar übergeführt. Die Ergebnisse werden in Buchform in Kürze herausgegeben.
- Mit der chinesischen Elite-Universität Tsinghua University in Beijing unterhält der Auslandsbeauftragte einen wissenschaftlichen Kontakt. Im November 2007 wurde ein internationaler Workshop in Beijing durchgeführt, der sich mit dem chinesischen Pendant zum europäischen Palazzo, dem Siheyuan in der Altstadt Beijings befasste. 20 Studierende aus ganz China nahmen daran teil. Die Ergebnisse wurden dem Ministerium für nationales Kulturerbe vorgestellt.
- Kooperation mit Prof. Dr. Coskun Özgünel, Universität Ankara im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts „Bauuntersuchung des Apollontempels in der Troas/Westtürkei“

4.2.3.4 Besuche aus dem Ausland

Im Jahr 2007 waren fünf ausländische Studierende eingeschrieben, erstmals in der Geschichte der Fakultät hat ein Studierender aus dem Ausland sein Studium an der Fakultät Architektur begonnen; er kam aus Norwegen.

4.2.3.5 Besuche im Ausland

Die Bilanz der im Ausland Studierenden ist nach wie vor verschwindend gering (6 % eines Jahreskurses), es sind überwiegend weibliche Studierende. Die bayerischen Studierenden zeigen noch immer große Fremdsprachendefizite und Scheu vor Neuem.

Bei den Pflichtpraktika im Diplomstudiengang konnte ein reges Interesse an ausländischen Praktikumsplätzen registriert werden. Ganz bewusst wurde vom Auslandsbeauftragten Prof. Scheck dafür geworben und die Studierenden bei der Stellensuche unterstützt. Mithin waren es rund 30 % der

Studierenden, die den Weg ins Ausland wagten; beliebteste Ziele waren dabei die Schweiz, Spanien, Österreich, China, erstmals nun auch Irland und Dubai.

Mit Einführung des Bachelor-Studiengangs entfällt diese Art des Praktikums und es bleibt fraglich, ob Studierende weiterhin Stellen im Ausland suchen werden.

4.2.3.6 Seminare im Ausland

Prof. Beer

Entwurfsprojekt „Iacobus 2007“, Internationaler Studierenden-Wettbewerb: HS.R Regensburg, Escola Técnica Superior de Arquitectura Universidade de A Coruña, École Nationale Supérieure d'Architecture de Clermont-Ferrand.

Wettbewerbsprojekt ist die Neuordnung der nördlichen Platzrandbebauung der historischen Plaza Pontevedra der galizischen Hafenstadt A Coruña in städtebaulicher Schlüsselstellung zwischen Altstadt und offenem Meer. Das Programm umfasst Schulerweiterung mit Sporthalle, Quartiersbibliothek, Kantine. -Startworkshop in Spanien, Entwurfsklasse in Regensburg, Präsentation und Jury in Clermont-Ferrand; Studierende der Entwurfsklasse HS.R Regensburg gewinnen im Wettbewerb den ersten und zweiten Platz.

4.2.3.7 Besondere Fremdsprachangebote

Für Austauschstudierende werden Prüfungen im Fach Städtebau (Diplom) in den Sprachen französisch, englisch, italienisch und russisch angeboten.

4.2.3.8 Beteiligung unserer Absolventen an postgradualen Studien

Postgraduale Studiengänge werden bislang nur im Ausland nachgefragt. Derzeit befinden sich drei Absolventinnen/Absolventen in solchen Studiengängen: Mailand, Dublin, Delft.

4.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.2.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät, auch fakultätsübergreifend

- Die Fakultät baut ihre Internetpräsenz aus. Das Internet darf in seiner Bedeutung als Informations- und Werbeträger nicht unterschätzt werden. Die Homepage der Fakultät stellt sich inhaltlich noch mangelhaft und formal sehr inhomogen dar. Ziel ist es, bis März 2008 eine komplette und aktualisierte Homepage zu erhalten.
- Derzeit wird ein internationaler Flyer in 5 bis 7 Sprachen vorbereitet und ein Jahrbuch vorbereitet (Prof. Scheck, Prof. Zverina).
- Prof. Zverina ist Mitglied des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit der HS.R, Mitarbeit und Gestaltung bei diversen Themen und Koordination der ÖA der Zentralbereiche und der einzelnen Fakultäten der HS.R-Prägung des visuellen Erscheinungsbildes der Hochschule Regensburg, Logo usw.
- Im Berichtszeitraum fanden zusätzliche Veranstaltungen und Aktivitäten statt, die die Architekturausbildung bereicherten, zu einer fachlichen Auseinandersetzung innerhalb und außerhalb der Hochschule beitrugen und den Studierenden Orientierungshilfe und Motivation boten. In diesem Zusammenhang ist auch der Regensburger Architekturkreis zu erwähnen, der laufend architekturbezogene Vorträge mit interessanten Referenten anbietet.
- Öffentliche Präsentation der Diplomarbeiten mit Vorstellung durch die Bearbeiter und Diskussion an der Hochschule im Januar 2007 (Prof. Beer, Prof. Dobler, Prof. Zverina und Juli 2007 Prof. Beer, Prof. Kramer, Prof. Zverina).

- Einführung einer Dokumentations-Reihe für Diplomarbeiten und Entwürfe, die ab WS 0607 als Reihe aufgebaut werden soll; (Prof. Beer, Prof. Zverina)
- Exkursionsfest mit Berichten der einzelnen Exkursionsgruppen an der HS.R. (Professorinnen und Professoren und Studierende)
- Vortrag „Gebälk- und Dachkonstruktion der Pseudodipteroi von Aizanoi und Chryse“: Tagung der TU München „Holztragwerke der klassischen Antike“ im April 2007 (Prof. Schulz-Brize)
- Vortrag „Bautechnik und Baukonstruktion kleinasiatischer Pseudodipteroi“
- Konferenz des Deutschen Archäologischen Instituts Istanbul „Bautechnik im antiken und vorantiken Kleinasien“ im Juni 2007 (Prof. Schulz-Brize)
- Vortrag im „Forum Standort Mitterteich“ zum Thema ‚Bauen im Bestand – Plädoyer für eine nachhaltige und integrale Planung‘ (Prof. Wienbreyer)
- Vortrag im Rahmen der Kinderuniversität Regensburg: „Warum wir nicht mehr in Höhlen wohnen“ (Prof. Beer)

4.2.4.2 Publikationen

Prof. Beer

- Top 100 Häuser, preiswert, individuell, zeitlos, DVA 2006
- 1. Preis Arnulfplatz und Anschluss-Strassen Regensburg, Wettbewerb Aktuell 03/07
- Veröffentlichung von Entwurfsprojekten im Baunetz, „Donaulände“, „Iacobus“, <http://www.baunetz.de/arch/entwurfsnetz/>
- Erste Plätze bei internat. Wettbewerb „Iacobus, Studierende der HS.R, MZ 22.07.07
- Kinderuniversität Regensburg, „Warum wir nicht mehr in Höhlen wohnen“ MZ 05.07.07
- Historische Brauerei und Teichauen, Diplom Tirschenreuth, DNT 04.04.07

Prof. Dr. Hierl

- Architektenwettbewerbe in Bayern 2000 - 2005 (3 Beiträge), Publikation der Bayerischen Architektenkammer 2006
- Wohnheime und Herbergen, AW 206/2006
- Wettbewerb Agfa Gelände in München Themenheft Städtebau Wettbewerbe aktuell 5/2007
- Wohngemeinschaft Demenz, Publikation der Bayerischen Architektenkammer 4/2007
- Wohngebäude am Arnulfpark Baumeister 4/2007
- Die Stadt als inspirierender Raum, FAZ 30. 09. 2007
- Viele tolle Ideen fürs Leben über 50 _ MZ 1.2.2007
- Jung schön und noch zu haben – Künstlerateliers unter Brücken, SZ 14.7.2007
- Synergien zwischen alt und neu, SZ 13.07.2007
- Kosten- und qualitätsbewusstes Bauen, Detail 4/2007
- Geschosswohnungsbau in München, Detail 4/2007
- Kosteneffizient Bauen - Ökonomische Konzepte, wirtschaftliche Konstruktionen, Birkhäuser Edition Detail 2007
- Living 50 + Wohnen im Alter Publikation mit Unterstützung der Obersten Baubehörde München

Prof. Dr. Lenzen

- Veröffentlichungen „Simulation von Gebäudeatrien als Basis für Energiekonzepte“ Schrag, Waldhoff, Lenzen, Rädler
- Konferenzbeitrag Bausim 2006, 9.-11.10.2006, München

- Interview im Magazin der REWAG „Fluxx“ 2/2007 – Neues Haus im dicken Mantel – Bezug darauf und Zitate in der MZ, Sparte Immobilien vom 25./26.8.2007
- Energiekonzepte für Architekturwettbewerbe (nur Preise)
- Tanger Landmerk, Hafenbehörde in Tanger
- OMA architects, Rotterdam, Ideenwettbewerb, 2. Preis, 2006
- Topographie des Terrors, Ausstellungszentrum Berlin, Architekten Moers, Basté, Degos, Hartung; Berlin – Barcelona – Paris, Ankauf Realisierungswettbewerb, 2006

Prof. Wienbreyer

- Generationen - Wohnen
Mit Unterstützung des AIV Regensburg sind die Ergebnisse des Entwurfsseminars „Generationen – Wohnen“ in einer Broschüre veröffentlicht. Das im SS 2006 in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des „Förderverein für generationenübergreifendes Wohnen e. V.“ konnte so einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Prof. Dr. Schulz

- Zeitungsberichte zur Visualisierung der Regensburger Synagoge in der MZ und im Straubinger Tagblatt.

Prof. Zverina

- Skripten Darstellen 1 und Darstellen 2
- Gestaltungskonzepte:
Heft Diplom WS 06/07 – Schelsbräu Tirschenreuth (mit Prof. Beer)
Heft Entwerfen WS 06/07 (mit Prof. Wienbreyer)
Heft Diplom SS 07 – Tanzakademie mit interaktivem Forum

4.2.4.3 Studieninformationstage

Am Studieninformationstag, an welchem v. a. Schüler nach einem Studium fragten, hatten rund zwei Drittel bereits über das Internet einen ersten Einblick in das Studium genommen. Die Fakultät hatte nur wenige Möglichkeiten, sich angemessen an diesem Infomationstag zu präsentieren; der zugewiesene Platz war schwer auffindbar und wenig ansprechend (vor den Toilettenräumen). Zudem fehlen finanzielle Mittel, eine Präsentation über das Maß einiger selbst gefertigter Plakate hinaus zu realisieren.

Rund 60 Interessenten kamen dennoch am Stand vorbei, davon schrieben sich 25 im Herbst darauf als Studienanfänger ein.

4.2.4.4 Ausstellungen für Fachpublikum und Öffentlichkeit

- Living 50+, Ausstellung im Thon-Dittmer Palais (Prof. Dr. Hierl, Dipl.-Ing Stephan Häublein)
- Städtebau: Konversion der Nibelungenkaserne Regensburg mit Pressekonferenz (Prof. Scheck)
- Wahlfach Innenarchitektur: Das Thema "Sanitäreanlagen für die BMW Group Dingolfing" führte zu einer Neuplanung der Wasch- und Sozialräume am Werk Dingolfing unter den Aspekten Innovation, Identifikation, Pflegebedürfnis, Reinigungskosten, Umsetzbarkeit. 22 Studierende beteiligten sich an diesem Wahlfach, am 9. Oktober wurde es im Werk Dingolfing präsentiert (Prof. Scheck).
- Studierendenwettbewerb Porzellanfabrik Mitterteich, Umnutzung für einen künftigen Gewerbepark
05.07. /Ausstellung von 25 Projekten im Stadtumbaubüro Mitterteich (Prof. Dobler, Prof. Dr. Lenzen, Dipl.-Ing. Russ)

- Ausstellung Diplomarbeiten SS 07 – Tanzakademie in der Halle A, Fakultät Architektur, HS.R (Prof. Zverina, Prof. Beer, Prof. Kramer)
- Diplom „Schelsbräu Tirschenreuth“: Die Ergebnisse der Diplomarbeit wurden im Rahmen einer 6-wöchigen Ausstellung in Tirschenreuth der Öffentlichkeit präsentiert; (Prof. Beer)
- Sonderdiplom „BMW-Auslieferungszentrum“; Ausstellung im Eingangspavillon des BMW-Werksgeländes
- Ausstellung Gestalten 2 SS 07 – Mobile modulare Sanitärcontainer in der Halle A, Fakultät Architektur, HS.R (Prof. Zverina)

4.2.5 Weiterbildung

4.2.5.1 Mitwirkung von Professorinnen und Professoren bei externen Institutionen

- Seminar „Architektur der Synagoge“
- Kooperation von Prof. Dr. Schulz, Architekturgeschichte der Hochschule Regensburg, Prof. Hans-Christoph Dittscheid, Kunstgeschichte und Dr. Andreas Angerstorfer, Judaistik der Katholischen Theologie der Universität Regensburg.

4.2.6 Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Schulz

Historische Bauforschung in der Türkei

a) Zeustempel in Aizanoi – Westtürkei seit 2003

Der Zeustempel von Aizanoi gehört zu den besterhaltenen Tempeln der römischen Kaiserzeit. Aufgrund dieses besonders guten Erhaltungszustands kann am Zeustempel von Aizanoi die detaillierte Bautechnik und Baukonstruktion kaiserzeitlicher Dächer exemplarisch untersucht werden. Die Forschungen vor Ort konnten 2005 abgeschlossen werden. Die Befunde und Rekonstruktionen des Tempels wurden in Kolloquien, Tagungen und Kongressen vorgestellt. Die Forschungen werden zur Publikation vorbereitet. Das Projekt wird vom Deutschen Archäologischen Institut der Abteilung Istanbul und der TU Cottbus unterstützt.

b) Tempel des Apollon Smintheios in Chryse -Troas - Westtürkei) seit 2006

Der Tempel des Apollon Smintheios von Chryse (Troas) ist aufgrund seiner ungewöhnlichen reichen Bauornamentik einer der bedeutendsten hellenistischen Bauten Kleinasiens. Der Tempel gehört mit der – im Vergleich zu einem Normaljoch – doppelt tiefen Ringhalle zu den sog. Pseudodipteroi, einer Bauform, die von Hermogenes erfunden wurde und bis in die römische Zeit fortlebte. Das Ziel dieses Projekts ist eine detaillierte Rekonstruktion des Tempels auf der Basis von verformungsgerechten Bauaufnahmen. Die erweiterte Ringhalle mit der entsprechenden Gebälk- und Dachkonstruktion ist eine baukonstruktive und statische Besonderheit. Deren Untersuchung und Vergleich mit den anderen Pseudodipteroi stellt für die antike Architektur, insbesondere die Architektur des Hermogenes, ein wichtiges Desiderat dar.

Drittmittleinnahmen

16.660,00 € bewilligte Sachmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (GZ: SCHU 1562/2-1) für das Projekt „Tempel des Apollon Smintheios in Chryse (Troas) – Bauuntersuchung und Rekonstruktion des Aufbaus“

Historische Bauforschung in Griechenland - Römische Tempel in Heraheiligtum von Samos

Das Heiligtum der Hera ist berühmt wegen seiner bedeutenden Bauten in der archaischen Zeit. Ein Nachleben erfuhr das Heiligtum in römischer Zeit durch die Förderungen des Kaisers Augustus und

seines Nachfolgers Tiberius. Im Zentrum der Untersuchungen ist der Herakult in römischer Zeit und deren Bezug zu den Kultbauten der Frühzeit. Die Forschungen vor Ort sind abgeschlossen und werden zur Publikation vorbereitet. Das Projekt wird vom Deutschen Archäologischen Institut der Abteilung Athen unterstützt.

Historische Bauforschung in Regensburg - Visualisierung der Regensburger Synagoge

Die Forschungsarbeiten zur Baugeschichte der Regensburger Synagoge wurde am 26.07.2007 der jüdischen Gemeinde in Regensburg übergeben.

Die Regensburger Synagoge wurde von dem Regensburger Architekt Joseph Koch geplant und 1912 von dem Bauunternehmer Koch und Spiegel errichtet. Wie Hunderte andere wurde auch die Regensburger Synagoge in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 niedergebrannt.

Im Rahmen des Seminars „Architektur der Synagoge“ im Sommersemester 2006 und einer anschließenden Vertiefung im Wintersemester 2006/07 entstand die Visualisierung der Regensburger Synagoge. Das Seminar war eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Universität und Hochschule Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize, Architekturgeschichte und Historische Bauforschung, Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid, Kunstgeschichte und Dr. Andreas Angerstorfer, Katholische Theologie.

Die Visualisierung, ein Computeranimation auf wissenschaftlicher Grundlage, wurde von vier Studierende der Fakultät Architektur erstellt: Diana Egelhofer, Julia Hallweger, Martina Stubenhofer und Katharina Wagner. Die vier Studierenden haben mit größtem Einsatz monatelang an dieser Visualisierung gearbeitet und wurden dabei von den EDV-Spezialisten der Hochschule Franz Schindlbeck und Martin Fleischmann betreut. In dem Film ist die Synagoge von außen und innen mit allen wichtigen Details, Torahschrein, Almemor (Leseputz), Frauenempore, abgehängter Kuppel und Zeltdach zu sehen. Genaue Unterlagen existierten von der Gestaltung und Anordnung der Lampen in der Synagoge. Mit dem Medium der Visualisierung ließ sich die Beleuchtung, die gerade bei einem Sakralraum eine besondere Bedeutung hat, wie mit keinem anderen Medium rekonstruieren.

Der Film wurde von Prof. Andor Izsák - Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik der Musikhochschule Hannover – mit Musik hinterlegt, dem Stück Ma towu von Louis Lewandowski (1821-1894). Es spielt der Hamburger Synagokalchor unter der Leitung von Andor Izsák. Dieses Stück wird beim Eintritt in die Synagoge vor dem Morgengottesdienst gebetet. Es besteht aus fünf biblischen Versen, die angesichts des Betretens der Synagoge Gefühle der Ehrfurcht und Freude zum Ausdruck bringen.

Im Vorfeld der Visualisierung entstand ein Aufsatz zu den Synagogen in Regensburg in der Reihe „Denkmalpflege in Regensburg“ (Bd. 10) von Andreas Angerstorfer, Cornelia Berger-Dittscheid und Hans-Christoph Dittscheid, eine genaue Recherche des Archivmaterials, der Planungs- und Baugeschichte der Synagoge und damit eine wichtige Grundlage für die Visualisierung.

Andreas Angerstorfer konnte anhand eines Fotos die Inschrift auf dem Vorhang vor dem Torahschrein entziffern, die die Stifter der Synagoge Sophie und David Rosenblatt benennt. Die Familie emigrierte am 30. August 1933 von Regensburg nach Amsterdam. David starb am 18.3.1944 im Konzentrationslager Bergen-Belsen, über den Tod seiner Frau Sophie ist nichts bekannt.

Die Veröffentlichung der Baugeschichte und die Visualisierung der Synagoge werden der jüdischen Gemeinde in Regensburg übergeben, damit alle interessierten Besucher über das prachtvolle Gotteshaus informiert werden können, das die Nationalsozialisten in einer einzigen Nacht zerstört haben.

4.2.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen

Prof. Wienbreyer

- Mitarbeit im Arbeitskreis ‚Architekten-Vertrag und Honorierung von Architektenleistungen‘ im BDA Niederbayern/Oberpfalz.

4.2.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

- Tagung der TU München „Holztragwerke der klassischen Antike“ im April 2007,
- Konferenz des Deutschen Archäologischen Instituts Istanbul „Bautechnik im antiken und vorantiken Kleinasien“ im Juni 2007 (Prof. Schulz-Brize).

Prof. Wienbreyer

- Teilnahme an der Professoren-Exkursion in die Niederlande des Ziegel Zentrum Süd e.V.

4.2.6.3 Mitwirkung bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Beer

- Vortragsbeitrag im Rahmen der Kinderuniversität Regensburg 06/2007,
- Philosophische Fakultät der Universität Regensburg, Institut für Pädagogik, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -Didaktik, „Warum wir nicht mehr in Höhlen wohnen“;

4.2.6.4 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.

- Bund Deutscher Architekten (BDA) Ndb./Opf., Hochschulbeauftragte, Prof. Beer
- Bayerische Architektenkammer, Bezirks-WB-Ausschuss Ndb./Opf., Prof. Beer
- Bund Deutscher Architekten (BDA), Prof. Dr. Hierl
- Deutscher Werkbund (DWB), Prof. Dr. Hierl
- Zweite Vorsitzende der Koldewey-Gesellschaft, Vereinigung für baugeschichtliche Forschungen, (Prof. Dr. Schulz)

4.2.7 Vorbildfunktion

4.2.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

- Politecnico Milano (Prof. Dr. Hierl / Prof. Scheck)
- Workshop zum Thema "Palazzo- das städtische Wohnpalais" in Kooperation mit dem Politecnico di Milano, Prof. Manfredini, und 35 Erasmusstudierende aus der ganzen Welt in Regensburg. (Prof. Scheck)
- Das Forum Architekturgeschichte wurde im November 2003 gegründet. An dieser interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Universität Regensburg sind folgende Professorinnen und Professoren beteiligt:
Fachbereich Architektur der HS.R Regensburg, Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize,
Lehrstuhl für Klassische Archäologie der Uni Regensburg, Prof. Dr. Burkhardt Wesenberg, Prof. Dr. Christoph Reusser,
Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Uni Regensburg, Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid, Prof. Dr. Wolfgang Schöller.
Das Forum hat das Ziel, die Forschung und Lehre im Bereich der Architekturgeschichte in Regensburg zu vernetzen: gemeinsame Organisation wissenschaftlicher Vorträge, fächerübergreifende Exkursionen, Weiterbildungsangebote und Forschungsprojekte.

4.2.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren

Prof. Beer

- Ideen- und Realisierungswettbewerb Feriendorf Obernsees, Fachpreisrichterin;
- Internat. Studierendenwettbewerb Iacobus, Preisrichterin HS.R Regensburg;

Prof. Dr. Hierl

- Vorsitz im Gestaltungsbeirat der Stadt Freising
- Tätigkeit als Juror in folgenden Preisgerichten:
- Städtebaulicher und Landschaftsplanersicher Wettbewerb MD Gelände Dachau: Stv Fachpreisrichter
- Städtebaulicher Wettbewerb Zschokkestraße München: Fachpreisrichter (Vorsitz)
- Workshopverfahren Arnulfpark MK3 / MK 4: Fachpreisrichter

4.3 Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Andreas Maurial

4.3.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Fakultät Bauingenieurwesen hat sich – wie stets in der Vergangenheit – das Ziel gesetzt, den Studierenden eine hochwertige und überdurchschnittliche Ausbildung anzubieten und zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen die Studierenden in den letzten beiden Studiensemestern die Möglichkeit bekommen, konform zu Ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen spezifische Themen des Bauingenieurwesens praxisbezogen und mit Unterstützung durch Baufirmen und Ingenieurbüros zu vertiefen und so aktiv Ihren beginnenden beruflichen Werdegang zu gestalten. Beide Ausbildungsziele wurden erreicht. Siehe hierzu Punkt Lehre und Studium.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Fakultät ist die enge Verzahnung zwischen Lehre und Praxis. Die Fakultät ist nicht nur Lehranstalt, sie soll auch Firmen und Verbände in speziellen baubetrieblichen und planerischen Themen aufgrund ihres wissenschaftlichen Charakters beraten und Studierende nicht nur in die „täglichen“ Arbeitsprozesse der Firmen „einschleusen“, sondern an der baubetrieblichen Entwicklung in der Praxis teilhaben lassen. Auch hier lässt durch die positive Resonanz und die immer stärker werdende Anfrage nach Unterstützung feststellen, dass sich unser Konzept durchgesetzt hat und unsere Profilbildung „in den Fachkreisen“ angekommen ist. Studierende werden direkt im Anschluss an die Fertigstellung der Diplomarbeit in die Firmen übernommen. Siehe hierzu Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit der Praxis.

Das dritte wichtige Standbein, das gerade in den letzten Jahren immer mehr das Profil der Fakultät Bauingenieurwesen geprägt hat, ist die Pflege einer intensiven Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen in der ganzen Welt. Über den Austausch von Studierenden und Professorinnen und Professoren finden verstärkt auch interessante Themenstellungen des internationalen Bauingenieurwesens in Lehre und Forschung Eingang. Die Studierenden werden somit bereits während ihrer Ausbildung auch für Aufgabenstellungen aus dem internationalen Kontext sensibilisiert und vorbereitet, mit denen sie später in der Praxis gerade bei einer zunehmend weltweit operierenden Bauindustrie immer öfter konfrontiert sein werden.

4.3.1.1 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Die Arbeitsschwerpunkte der Fakultät Bauingenieurwesen entsprachen weitgehend der zuvor beschriebenen Profilbildung.

Als besonderer Arbeitsschwerpunkt während des Berichtszeitraums ist vor allem die Vorbereitung auf die Umstellung von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengang zu nennen. Während beim Bachelor weitgehend darauf geachtet wurde, die bisherige qualitativ hoch stehende Ausbildung zum Diplom-Ingenieur ohne Qualitätsverlust in einem Bachelor-Studium abzubilden, stand beim Master vor allem die Präsentation der Studienvertiefung im Mittelpunkt. Es galt vor allem, den hohen Stellenwert des Themas „Bauen im Bestand“ der Öffentlichkeit zu vermitteln. So wurden Wahl- bzw. Wahlpflichtvorlesungen zu dem Thema bereits für das Diplomstudium angeboten. Die öffentliche Vortragsreihe der Fakultät hatte „Bauen im Bestand“ als zentrales Thema. Weiterhin arbeitet die Fakultät zusammen mit unseren beiden Partnerhochschulen in Mexiko und Peru an der Entwicklung und Einführung gemeinsamer Lehrmodule zu dem gleichen Thema.

4.3.1.2 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Auch in der Zukunft werden sich die Arbeitsschwerpunkte am Profil der Fakultät orientieren, d. h., die Arbeitsschwerpunkte des Berichtszeitraums werden fortgeführt bzw. weiter ausgebaut. Für den Beginn des Bachelor-Studienganges ab dem WS 2007/08 wurde bereits intensiv unsere Sorge sowie die Sorge der Verbände und der Bauindustrie diskutiert, inwieweit damit eine Verschlechterung der Ausbildung einhergeht.

Profil und Ausbildungsziel sollen auch im neuen Bachelor-Studiengang nicht aufgegeben werden. Aus diesem Grund wurde das Ausbildungsspektrum im Grund- und Hauptstudium nur soweit gekürzt, das es dem vorgeschriebenen neuen Curriculum entspricht, ansonsten keine negativen Auswirkungen auf die Ausbildung hat. Die Studieninhalte und das Ausbildungsspektrum werden beibehalten. Dies ist möglich, da wir in der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung bereits die Ableistung aller Pflichtfächer des Hauptstudiums mit Ende des 7. Semesters vorsehen.

Mit Ende des SS 2007 begann die Vorbereitung des Master-Studienganges, welcher zielgemäß mit dem SS 2008 beginnen wird.

Vermehrt werden von Gemeinden, Firmen und Ingenieurbüros Diplomarbeits- und Projektarbeits-themen zur Bearbeitung vorgeschlagen und um Bearbeitung gebeten. Dies zeigt, dass uns großes Vertrauen entgegen gebracht wird.

Mit Beginn des Jahres 2008 soll die Forschungstätigkeit an der Fakultät deutlich verstärkt werden. Ein Forschungsantrag „Digitale Werkzeuge für die Bauplanung und -abwicklung“ (ForBAU) wurde zusammen mit weiteren Partnern noch im SS 2007 gestellt und ein zusätzlicher Forschungsantrag an den Landesverband des Bayerischen Baugewerbeverbandes vorbereitet.

4.3.2 Lehre und Studium

4.3.2.1 Qualität der Lehre

Erfahrungen mit vorhandenen Studienkonzepten

Die oben genannten Ausbildungsziele wurden wie folgt erreicht:

- Ein Angebot an Lehrfächern im Grund- und Hauptstudium, welches keine Kompromisse im „Verschlanken“ oder zu frühzeitigen „Spezialisieren“ der Lehrinhalte macht.

- Ein breit gefächertes Angebot an Technischen Wahlpflichtfächern, beginnend mit dem 6. Semester, welches von speziellen Berechnungen in der Tragwerksplanung und dem Brückenbau über bauphysikalische Untersuchung von Gebäuden und den Brandschutz bis hin zur Verwendung bauspezifischer Software im Baumanagement und der Vermessung reichte. Erstmals aufgenommen wurden auch Fortbildungen in der Verhandlungsführung und im Projektmanagement.
- Ein breites Spektrum an Diplomarbeiten, deren Themen sich aus den Wahlpflichtfächern ergaben. Siehe hierzu Punkt „Diplomarbeiten in Kooperation mit der Praxis“.
- Ein Angebot an Projektarbeitsthemen aus der Praxis, welche die Studierenden eigenverantwortlich in einem „Planungsteam“ bearbeiten müssen. Siehe hierzu Punkt „Projektarbeiten und Studienarbeiten in Kooperation mit der Praxis“.

Die Studierenden nahmen weit mehr an den Wahlpflichtfächern teil, als nach Curriculum gefordert. Die Projektarbeiten werden mit hohem Engagement und „Lust“ und mit außergewöhnlich guten Ergebnissen bearbeitet. Dies zeigt, dass die Fakultät den Bedarf aus der Praxis und die Bedürfnisse der Studierenden exakt getroffen hat.

Umfang und Art der Lehraufträge

WS 2006/2007

Lehrbeauftragte/Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Semesterwochenstunden	Lehrgebiet (Fach)	Pflichtfach	Wahlpflichtfach
Buck, Joachim, Dipl.-Ing.	2,5	Bauleitplanung, Stadtplanung	X	
Fröhlich, Peter, Dipl.-Ing. (FH)	1	Hydro-AS 2d		X
Fröhlich, Peter, Dipl.-Ing. (FH)	1	Hydrotechnische Berechnung		X
Kiss, Cantemir, Dipl.-Math.	6	Darstellende Geometrie	X	
Schmidt, Dieter, Honorarprofessor	2	Öffentliches Baurecht	X	
Spiecker, Margarete, Dr. jur.	2	Recht	X	
Wellenhofer, Hans-Jürgen, Dipl.-Ing.	2,5	Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen		X
insgesamt:	17			

SS 2007

Lehrbeauftragte/Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Semesterwochenstunden	Lehrgebiet (Fach)	Pflichtfach	Wahlpflichtfach
Atze, Hilbert, Dipl.-Ing.	4	Praktikum Baustoffkunde	X	
Birke-Rauch, Annette, Dr.	2	Verdingungsordnung für Bauleistungen 2		X
Kiss, Cantemir, Dipl.-Math.	6	Darstellende Geometrie	X	
Schellenberger, Matthias, Dipl.-Ing.	4	Praktikum Asphalt		X
Schmidt, Dieter, Prof.	2	VOB von A bis Z		X
Wagner, Gabriele	2	CAD mit STRATIS		x
insgesamt:	20			(a)

*Einsatz studentischer Hilfskräfte und Tutoren*WS 2006/2007

Studentische Hilfskräfte	Tutoren	wöchentlicher Stundenumfang (SWS)	Einsatz
	1	4 (vom 01.11.2006 bis 12.01.2007)	Vorbereitung der Studierenden auf die Prüfungen in den Fächern „Geotechnik I und II“
1		10 (vom 16.10.2006 bis 30.11.2006)	Erstellen einer Homepage für Kooperationsprojekt mit Peru und Mexiko
	1	5 (vom 02.11.2006 bis 26.01.2007)	Betreuung der Studierenden während des Semesters und Vorbereitung auf die Prüfung im Fach „Baustoffkunde“

SS 2007

Studentische Hilfskräfte	Tutoren	wöchentlicher Stundenumfang (SWS)	Einsatz
1		4 (vom 19.03.2007 bis 29.06.2007)	Einarbeitung neuer Richtlinien ins Straßenbau-Skript
	1	6 (vom 19.03.2007 bis 29.06.2007)	Vorbereitung / Unterstützung der Studierenden im Fach „Baustatik, technische Mechanik“
	1	6 (vom 19.03.2007 bis 29.06.2007)	Vorbereitung / Unterstützung der Studierenden im Fach „Holzbau“
	1	3 (vom 14.05.2007 bis 06.07.2007)	Vorbereitung der Studierenden auf die Prüfung im Fach „Geotechnik I“

Umstellung auf BA/MA

Zum Sommersemester 2007 bestand für Studienanfänger letztmalig die Möglichkeit, sich für den Diplomstudiengang Bauingenieurwesen einzuschreiben. Ab dem Wintersemester 2007/08 wird an der Fakultät der neue Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen und ab Sommersemester 2008 in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf der Masterstudiengang „Bauen im Bestand“ eingeführt.

Für die Vorbereitung des Master-Studienganges wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Kollegen Kusterle (Leiter der Arbeitsgruppe), Karl, Maurial, Neidhart, Ottl gegründet.

*Innovative Lehrkonzepte*Brückenbauwettbewerb 2006

Am 20.12.2006 fanden an der Hochschule Regensburg in der Prüfhalle des Betonlabors der Fakultät Bauingenieurwesens unter Leitung von Prof. Dr. Gschwind die Traglastversuche zum Brückenbauwettbewerb 2006 statt. Der Brückenbauwettbewerb wurde mittlerweile zum dritten Mal von der Fakultät Bauingenieurwesen in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Bau ausgeschrieben und richtet sich an alle interessierten Studierenden. Die Aufgabe dieses Wettbewerbs besteht darin, über eine Spannweite von 75 cm eine Brücke aus Karton, Klebstoff und Bindfaden zu bauen. Die Modellbrücke wird bei den Traglastversuchen mittig belastet und die Last so lange gesteigert, bis die Tragfähigkeit überschritten ist. Ziel der Tragkonstruktion ist, eine größtmögliche Traglast bei möglichst geringem Eigengewicht der Brücke zu erreichen. Gewonnen haben die Studierenden Andreas Raischl, Michael Speckner, Gerhard Murhauser und Wolfgang Vetter mit einer Last von 99.7 Kilo bei einem Eigengewicht von 689 Gramm.

Betonkanu

Bei der 11. Deutschen Betonkanu-Regatta am 16. Juli 2007 auf dem Maschsee in Hannover gab es dieses Mal zwar keinen Titel, aber dennoch war das Abschneiden der Teams der HS.R Regensburg äußerst erfolgreich. Angetreten waren mehr als 100 Mannschaften von Universitäten und Hochschulen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Die Kanus der Regensburger Bauingenieure schafften es bis ins Halbfinale. Insgesamt hinterließen wiederum alle vier gemeldeten Teams der HS.R Regensburg bei ihrer zweiten Teilnahme an der Betonkanu-Regatta einen hervorragenden Eindruck. Die von den Studierenden der Fakultät Bauingenieurwesen selbst gebauten Kanus erwiesen sich als sehr regattatauglich. Es war rundum wieder ein überaus sympathischer Auftritt der Regensburger Studierenden.

Workshop „Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ (IVB)

Im Rahmen des Wahlfaches IVB wurde am 22. und 23.05.2007 in Zusammenarbeit mit unseren beiden Partnerhochschulen aus Lateinamerika, der Universidad Nacional de Ingeniería in Lima, Peru und der Universidad Autónoma Metropolitana - Azcapotzalco in Mexiko-Stadt, ein internationaler Workshop durchgeführt.

Folgende Themengebiete wurden behandelt:

- Bauwerksüberwachung (Monitoring),
- Eigenschaften und Dauerhaftigkeit der Baustoffe für Instandsetzung,
- Verfahren zur Erhaltung, Instandsetzung und Verstärkung sowie
- Numerische Simulation bei Sanierungs- und Verstärkungsmaßnahmen.

Evaluierung der Lehre

Im Berichtszeitraum vom WS 06/07 bis SS 2007 wurde die Evaluation der Lehrveranstaltungen fortgesetzt. Erfasst wurden dabei ca. 50 % aller Vorlesungen und Praktika, was den Empfehlungen des DiZ Ingolstadt entspricht, die einen zweijährigen Evaluationsturnus für jede Lehrveranstaltung vorschlagen. Die Grundlage bildeten vom Studiendekan bereitgestellte Fragebögen für die Vorlesungen und die Praktika. Diese konnten und wurden auch entsprechend eigener Wünsche der Dozenten in Abstimmung mit dem Studiendekan abgeändert bzw. erweitert. Der Studiendekan bemühte sich dabei in Vor- und Nachgesprächen mit den betroffenen Dozentenkollegen sowie einer permanenten Kommunikation mit den Studierenden, den Stellenwert der Lehrangebotsevaluation zu unterstreichen. Durch diese Begleitung ergibt sich, dass die Durchführung der Evaluation in der Fakultät weiterhin als wichtig und richtig angesehen wird. Evaluiert wurden dabei neben den Hauptlehrveranstaltungen auch die begleitenden Praktika. Die Bewertungen wurden wie auch bisher von Kollegen und Studierenden sehr positiv aufgenommen, da von den Studierenden die Fragebögen überaus sachlich bearbeitet wurden. Das gilt insbesondere für die Kommentare über besonders gute Aspekte der Lehrveranstaltung als auch für die Bemerkungen über erwünschte Änderungen. Alle Kollegen haben die Ergebnisse abschließend mit den entsprechenden Semestergruppen diskutiert. Soweit sich aus den Bemerkungen der Studierenden Vorschläge für Veränderungen ableiten ließen, wurden diese mit dem Fachkollegen und der Fakultätsleitung diskutiert und gegebenenfalls in die Wege geleitet. Das Gesamtergebnis der Evaluation kann als gut bis sehr gut bewertet werden und reflektiert den hohen und aktuellen Standard der Lehre in der Fakultät Bauingenieurwesen.

Eine besondere Beachtung durch den Studiendekan fand wiederum die Evaluierung der Projektarbeit. Das Projekt wurde im 7. und 8. Semester bearbeitet und im 8. Semester im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. Dies ermöglicht den Studierenden, besser die Inhalte ihrer Vertiefungsvorlesungen in die Projektarbeit einzubringen und dort umzusetzen. Von fast allen an der Projektarbeit beteiligten Studierenden wurde sie als sehr wichtiger Baustein für eine praxisrelevante Ausbildung

empfunden. Auf Anregung der Studierenden wurde inzwischen von der Fakultät eine Verdoppelung der Gewichtung beschlossen.

Weitere Details zur Evaluierung der Lehre sind im Lehrbericht des Studiendekans festgehalten.

Akkreditierung

Während des Berichtszeitraums fanden keine Akkreditierungen statt.

Interdisziplinäre Vorlesungen

Bauen mit Sichtbeton

Im SS 2007 fand in Kooperation mit der Fakultät Architektur, Prof. Dobler, und der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Stockbauer, zum vierten Male eine Vorlesungsreihe zu o. a. Thema statt. Weitere Kooperationspartner hierbei waren in bewährter Form die BetonMarketing GmbH, das KompetenzZentrum Bau Neumarkt, die Firma Max Bögl, die Firma Remai, die Firmengruppe KLEBL GmbH, Neumarkt sowie der Vorsitzende des BDA Niederbayern - Oberpfalz, Architekt Johannes Berschneider.

4.3.2.2 Praxisbezug der Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

Große Bauingenieurexkursion im Sommersemester 2007

Die große Exkursion der Fakultät Bauingenieurwesen vom 07. bis 11.05.2007 führte ins „Dreiländereck“ an den Bodensee. Ziele waren u. a. die Städte Konstanz, Freiburg und Tübingen. An der Abschlussfahrt nahmen insgesamt 24 Studierende des 8. Semesters, betreut von den Professoren Diamantidis und Neuleitner teil.

Tagesexkursionen im WS 2006/07 und im SS 2007:

Lehrgebiet Bauen mit Sichtbeton/Interdisziplinäre Vorlesungsreihe der Fakultäten Bauingenieurwesen und Architektur

31.03.07: Ganztagesexkursion zur Firmengruppe KLEBL mit Workshop Schalungsbau und Sichtbeton/Firmengruppe Max Bögl und Museum Lothar-Fischer, Neumarkt mit Führung durch den Vorsitzenden des BDA Oberpfalz, Architekt Dipl.-Ing. Johannes Berschneider, in Kooperation mit der Betonmarketing SÜD und dem KompetenzZentrum Bau Neumarkt.

Lehrgebiet Baustoffkunde

In beiden Semestern des Berichtszeitraumes Tagesexkursionen in den Fächern Baustoffkunde:

- Bau München, 16.01.2007,
- BAUMA München, 25.04.2007,
- Dombauhütte Regensburg, 23.05.2007,
- Zementwerk Heidelberger Zement, Burglengenfeld, 05.06.2007,
- Rygol Dämmstoffe, Painten, 11.06.2007;

Lehrgebiet Geotechnik

- 19. Okt. 07; Exkursion Straubing, Zentrum für nachwachsende Rohstoffe in Kooperation mit dem Bund Deutscher Baumeister e. V., Regensburg.
- Okt. / Nov. 07 im Rahmen der Projektarbeiten zur Ilztalbahn, Bayerischer Wald und Brückenbaustelle K31-1 der B15 neu bei Neufahrn in N.B.

Lehrgebiet Stahlbau

- 14.06.2007: Tagesexkursion zur Firma Stahlbau Technik Straub (STS) in Regensburg, Führung durch den Geschäftsführer, Herrn Mihayli.

Lehrgebiet Vermessungskunde

- 12.04.2007: Vermessungskunde II / Exkursion zum technischen Büro der Firmengruppe KLEBL, Neumarkt mit Vortrag des Leiters, Hr. Dipl.-Ing.(FH) Bernhard Müller.
- 21.06.2007: Vermessungskunde II/ Exkursion zur Staustufe Straubing und Fahrt mit dem Vermessungsschiff MS Laber / WSA Regensburg, Abteilung Geoinformation, Hr. Dipl.-Ing. Wieland Haupt.
- 12.06.2007: Vermessungskunde I/ GPS – Präsentation durch die Firma LEICA im Westpark,
- 25.06.2007: Vermessungskunde I/ GPS – Präsentation durch die Firma Trimble – Navigation und der Firmengruppe KLEBL, Neumarkt im Westpark Regensburg.

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis

Folgende Projektarbeitsthemen wurden im WS 2007/08 sowie im SS 2008 bearbeitet. Die Bearbeitung beinhaltete auch eine Präsentation und Verteidigung vor einem Gremium von Professorinnen und Professoren und Kommilitonen.

- **Modulsysteme für Parkhäuser in Fertigteilbauweise**
- Die Fa. Klebl plant die Entwicklung eines innovativen, modularen Bausystems für Parkhäuser komplett aus Stahlbeton- bzw. Spannbeton-Fertigteilen. Aufgabe der Projektgruppe war die Festlegung möglicher Parkhausvarianten, die planerische Entwicklung des Modulsystems, die statischen Berechnungen und Bemessungen der Bauteile, eine detaillierte Musterausschreibung und Kostenermittlung.
- **Variantenuntersuchung LA23 Edlmannsberg**
Die Kreisstraße LA 23 stellt zwischen Edlmannsberg und Kreuth einen Unfallsschwerpunkt dar. In der Projektarbeit soll auf der Basis einer Variantenuntersuchung eine unfallvorbeugende und wirtschaftlich neue Trasse entwickelt werden. Gleichzeitig wird durch die Variantenplanung der Hochwasserschutz der Gemeinde Altdorf tangiert. Die Variantenstudie musste auch hierfür eine Lösung anbieten. Die Projektarbeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Landratsamtes Landshut und der Marktgemeinde Altdorf bearbeitet.
- **Siloanlage der Asphaltmischanlage Max Bögl GmbH**
Am Standort der Firmengruppe Max Bögl in Sengenthal soll eine Siloanlage als Materiallager für Schüttgüter zur Beschickung der Asphaltmischanlage entwickelt werden. Die Aufgabenstellung umfasste neben der Grundlagenermittlung die Tragwerksplanung, die statischen Berechnungen und die konstruktive Ausbildung, das baubetriebliche Konzept der Realisierung mit Bauzeitenplan, detaillierte Leistungsbeschreibung und Kostenermittlung.
- **Hochwasserrückhaltebecken Wildenheid**
Das WWA Kronach plant ein HWRB bei Wildenheid, um den Bereich Neustadt und Coburg vor Hochwasser aus dem Thüringer Wald zu schützen. Aufgaben der Projektgruppe waren u. a. die Berechnung anfallender Wassermengen unter Berücksichtigung von Klimafaktoren, Untersuchung und Entwürfe von Varianten des Dammbauwerks sowie der Durchlass- und Notüberlaufbauwerke mit den zugehörigen statischen Berechnungen. Besonders waren dabei die Randbedingungen des Umweltschutzes, des Baubetriebs und der Lage des Beckens auf dem Todesstreifen der ehemaligen Grenze BRD / DDR zu berücksichtigen.

▪ Erweiterung einer Eisenbahnbrücke auf der Strecke Augsburg-München

Im Zuge des 4-gleisigen Ausbaus der Eisenbahnstrecke Augsburg – München sind zahlreiche Brückenbauwerke für den Hochgeschwindigkeitsverkehr zu verbreitern. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich durch das so genannte Arbeiten „unter dem rollenden Rad“ an einer Linienbaustelle – der Zugverkehr auf den Bestandsgleisen muss ohne Beeinträchtigung uneingeschränkt aufrechterhalten werden. Die Projektgruppe musste ihre Planungen und den Baubetrieb zielgerichtet auf diese Vorgaben hin ausrichten. Neben der Grundlagenermittlung, der Tragwerksplanung, den statischen Berechnungen und der konstruktiven Ausbildung umfasste die Aufgabenstellung das baubetriebliche Konzept, Leistungsbeschreibung und Kostenermittlung.

Vorlesungsveranstaltungen in Kooperation mit der Praxis

Vorlesung „Fertigteilbau“

Im WS 07/08 fand erstmals die Wahlvorlesung „Fertigteilbau“ in Kooperation mit der Firmengruppe Klebl statt. Ziel war es, den Studierenden diese Bauweise direkt in der Praxis nahe zu bringen. Daher wurde die Veranstaltung weitgehend am Standort Neumarkt der Firmengruppe Klebl durchgeführt. Die Studierenden konnten so die vermittelten Kenntnisse sofort vor Ort im Fertigteilwerk an konkreten Bauteilen besichtigen und v. a. die Herstellung verfolgen.

Diplomarbeiten in Kooperation mit der Praxis

Lehrgebiet Stahlbau

- Eine Diplomarbeit zu Temperaturbeanspruchungen bei Stahlbrücken infolge Belagseinbau, in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Dr. Hertle.
- Eine Diplomarbeit zum Optimierungspotential von Stahlhallen, in Zusammenarbeit mit der Firma Olitzscher, Stahlbau, Regensburg.

Lehrgebiet Straßenbau

- Im Berichtszeitraum wurden externe Diplomarbeiten in der Asphalttechnologie in Kooperation mit den Firmen Fahrner und Stratebau sowie in der Straßenplanung mit dem Staatlichen Bauamt Regensburg durchgeführt.

Lehrgebiet Vermessungskunde

- 2007 wurde unter der Schirmherrschaft des Kompetenzzentrums Bau bei der Mitgliedsfirma im Förderverein KLEBL GmbH, Neumarkt in Kooperation mit der LEICA AG eine Diplomarbeit aus dem Bereich terrestrisches Laserscanning TLS durchgeführt.
- In Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Beratzhausen konnten im Bereich der Erdstoffdeponie Rechberg konkrete Aufgabenstellungen aus dem Bereich Geoinformationen, Digitaler Bestandsplanerstellung, Visualisierung durch Studierende der HS.R Regensburg, Fakultät Bauingenieurwesen, erfolgreich erstellt und im Rahmen einer Gemeinderatssitzung öffentlich präsentiert werden.

Lehrgebiet Baubetriebsmanagement:

▪ Beurteilung von Büroimmobilien

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurden für einen global tätigen Pharmakonzern Immobilien bezüglich ihrer Eignung als Headquarter Europe in Zürich nach firmeninternen Facility Management Gesichtspunkten bewertet. Nach Erstellung eines Anforderungsprofils des Nutzers und

Entwicklung eines Bewertungssystems wurde das Projekt einem internationalen Managementgremium zur Beschlussvorlage vorgestellt.

▪ **Entwicklung des Immobilienstandortes „Ehemalige Flint-Kaserne Bad Tölz“**

Im Zuge eines Immobilieninvestments einer Immobilienentwicklungsgesellschaft am genannten Standort sollten Variantenstudien die Entscheidung für eine geschlossene oder offene Bebauung erbringen. Hierfür wurde eine Standort- und Marktanalyse durchgeführt, eine Standortbewertung vorgenommen, und im Zuge einer Kostenermittlung die jeweiligen Projektkosten errechnet. Die Diplomarbeit endete mit einem Projektierungsvorschlag, welcher auch umgesetzt wurde.

▪ **Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Anwendung von Bauhilfskonstruktionen im Brückenbau**

Seit einigen Jahren wird in einer Serie von Diplomarbeiten für die Fa. Bögl ein Qualitätssicherungshandbuch für die Bauabwicklung von Ingenieurbauten erstellt. Den vorläufigen Abschluss bildet das Handbuch für die Bauhilfskonstruktionen im Brückenbau, wie Freivorbaugerüste, Vorschubrüstungen und Schalwägen. Es werden Arbeits- und Bedienungsanleitungen sowie Protokollformulare für die Qualitätsdokumentation erarbeitet.

▪ **Entwicklung eines Kalkulationssystems für schlüsselfertige Hallensysteme**

Für eine mittelständische Baufirma wurde ein EDV-unterstütztes Kalkulationssystem entwickelt, welches speziell eine effektive, Kosten sparende und trotzdem exakte Kalkulation von Systembauten ermöglicht.

▪ **Steuerbarkeit einer Tunnelbohrmaschine**

Während des Tunnelvortriebes am City Tunnel Leipzig stellte sich heraus, dass die eingesetzte Vortriebsmaschine nicht erklärbare Abweichungen im Ausbruch erzeugte und nicht exakt gesteuert werden konnte. Hierbei wurden Problemstellung und Ursachen erforscht und Lösungsvorschläge erarbeitet.

▪ **Wärmeschutztechnische Ertüchtigung einer Realschule**

Im Zuge einer Erweiterung mit Sanierung einer Realschule wurde ein wärmetechnisches Konzept für eine energieeffiziente bauliche Ausbildung erarbeitet. Dazu gehörten die Bestandsaufnahme, wärmetechnische Berechnungen nach der EnEV, Erarbeitung von baulichen Vorschlägen mit Kostenvergleichsrechnung. Die Kriterien für das KfW60- Haus mussten für die Förderung der Vorhabens eingehalten werden.

▪ **Schnittstellenbetrachtung zwischen dem Bauprogramm „Arriba bauen“ und „Asta Powerproject“ zum bidirektionalen Datenaustausch im Bereich Kalkulation und Bauzeitenplan**

Das Programm „Arriba bauen“ wird bei der Unternehmensgruppe Klebl bei der Abwicklung eines Projekts von der Angebots- bis hin zur Ausführungsphase durchgängig eingesetzt. Die Projektmanagementsoftware „Powerproject“ findet Anwendung bei der Erstellung von Ablaufplänen für die Projekte. Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurde die von RIB in „Arriba bauen“ zur Verfügung gestellte Schnittstelle zu „Powerproject“ zum bidirektionalen Datenaustausch auf ihre praktische Verwendbarkeit untersucht.

Gastvorträge

Vorträge im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A:

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken (IVB) im SS 2007 wurden folgende Veranstaltungen von Gastreferenten gehalten (Workshop am 22. und 23.05.2007):

- Prof. Dr. C. Gómez Soberón, Universidad Autónoma Metropolitana – Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko, „Preliminary Evaluation Methods“ (22.05.2007),

Berichte der Fakultäten

- Prof. Ing. P. Gibu Yague, Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru, "Research Topics and Related Experimental Tests at Structural Laboratory – CISMID" (22.05.2007),
- Prof. Dr. A. Terán Gilmore, Universidad Autónoma Metropolitana – Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko, "Displacement-based Structural Evaluation" (23.05.2007).
- Vortragsveranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe der Fakultät Bauingenieurwesen zum Thema „Bauwerksertüchtigung in Regionen mit hoher Erdbebengefährdung“ am 24.05.2007:
- Prof. Dr. A. Terán Gilmore, Universidad Autónoma Metropolitana – Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko, "Use of Steel Braces for Retrofit of Reinforced Concrete Buildings: The Mexican Experience",
- Prof. Dr. C. Gómez Soberón, Universidad Autónoma Metropolitana – Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko, "Preliminary Evaluation Methods",
- Prof. Ing. P. Gibu Yague, Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru, "Research Topics and Related Experimental Tests at Structural Laboratory – CISMID".

In Kooperation mit dem Lehrgebiet Baustoffkunde:

- 11.01.2007: A. Blume, Dr. A. Zahn, Schneider, MC-Bauchemie, München: Oberflächenschutz, Abdichtung,
- 22.01.2007: DI Dr. Norbert Randl, Hilti AG: Befestigungstechnik,
- 04.04.2007: Dipl.-Ing. Iff, Bilfinger & Berger, München: Zerstörungsfreie Prüfverfahren im Betonbau,
- 18.04.2007: Dipl.-Ing. Paul Zielinsky, Erlus, Neufahrn: Flaches Schrägdach,
- 02.05.2007: Dr. Hollweck, Rygol-Sakret, Painten: Historische Putze, Sanierputze, Putzschäden,
- 16.05.2007: Dipl.-Ing. Vierzigmann, Rödl GmbH, Nürnberg: Instandsetzung des Trinkwasserbehälters Heidberg,
- 06.06.2006: Dr.-Ing. Christoph Hankers, Torkret AG, Essen: Spritzbeton für Verstärkungen,
- 20.06.2007: M. Heinel, Kemper Systems: Flüssigabdichtungen,
- 12.06.2007: Dipl.-Ing. Dietmar Böhme Steinzeug Abwassersysteme GmbH: Rohre aus Steinzeug;

In Kooperation mit dem Lehrgebiet Vermessungskunde I und II

- 31.05.2006: Dipl.-Ing. Siller, SILLER Vermessungssysteme, Weiden: Maschinensteuerung bei Baumaschinen im Erdbau und Straßenbau.

Weitere Gastvorträge:

- 31.03.2007: Werner Feihl, Leiter Schalungsvorbereitung KLEBL Baulogistik GmbH, Neumarkt: Schalungsvorbereitung von Sichtbetonflächen/Vorlesungsreihe Bauen mit Sichtbeton, Prof. Stockbauer,
- 12.04.2007: Dipl.-Ing.(FH) Bernhard Müller, KLEBL Baulogistik GmbH, Neumarkt: Die Aufgaben des Bauingenieurs in der Ingenieurvermessung einer Bauunternehmung.
- 26.4.2007: Dipl.-Ing. Martin Weber, Simon-RWA GmbH: Vortrag über Dimensionierung und Einsatz von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen/Vorlesungsreihe Vorbeugender baulicher Brandschutz
- 10.5.2007: Dipl.-Ing. Karl-Heinz Mast, Fa. Bosch GmbH: Vortrag über Dimensionierung und Einsatz von Brandmeldeanlagen / Vorlesungsreihe Vorbeugender baulicher Brandschutz

Labor- und Geräteausstattung in Abst. mit Praxis erneuern

Labore für Baustoffkunde und Betontechnologie

Die dringende Errichtung eines klimatisierten Bindemittellabors samt Basiseinrichtung steht noch an, ebenso wie die Anschaffung eines Standes zur Prüfung der Wasserundurchlässigkeit von Betonen und eines moderne Laborbetonmischers.

Derzeit werden die Praktika über viele Räume verteilt gehalten, da das alte Labor in Kellerräumen weiterbenutzt werden muss, weil die neu zugewiesenen Räume nicht adaptiert sind. (Beschafft: Krankübel, Schwerlastschrank, Waage 600 kg).

Labore für Geotechnik

Reparatur und Modifikation Triaxialpressen und Dynamische Messanlage, Labor für Geotechnik.

Labor für Vermessungskunde

Dank der Zustimmung der Fachschaft Bau stehen der Fakultät Bauingenieurwesen ab sofort zwei moderne satellitengestützte Vermessungssysteme auf der Basis des amerikanischen GPS-Systems und des russischen GLONASS- Satellitensystems mit 2 Tachymetersystemen im Robotic-Modus für den Einsatz in der Lehre und bei Projekt -und Diplomarbeiten zur Verfügung:

Von **Leica Geosystems** das System TPS1200 Totalstation mit Smartpole Real Time Kinematik GPS-Rover mit einer großen Auswahl an Anwendungsprogrammen. Mit der integrierten Auswertesoftware erledigen Bauingenieure effizient ihre täglichen Messaufgaben. Die Instrumenten-Software mit gleicher Bedienoberfläche für Tachymeter und GPS verfügt über ein intuitives Bedienkonzept und liefert im Feld Ergebnisse schnell und zuverlässig.

Mit der Totalstation **Trimble S6**, dem Trimble RTK R6 GPS-System und dem Anwendungsprinzip „Integrated Surveying“ können wir unseren Studierenden ein weiteres, leistungsstarkes System für einen praxisnahen Einsatz in den Lehrbereichen Vermessungskunde, Straßenbau, Siedlungswasserwirtschaft, Geotechnik und im Wasserbau zur Verfügung stellen.

Große Unterstützung beim permanenten GSM-gestützten Betrieb unserer GPS und GLONASS -Rover wurde uns von ascos zu teil: **ascos** – dieser Name steht für den Satelliten-Referenzdienst der E.ON Ruhrgas AG, der uns einheitliche Korrekturdaten für GPS- und GLONASS-Positionierungen zur Verfügung stellt: deutschlandweit und in Echtzeit. Mit dem Präzisen Echtzeitdienst PED lassen sich bei Einsatz von geodätischen Zweifrequenz-Receivern Messgenauigkeiten in 3D von bis zu 2 cm erreichen.

Komplettiert wurden die Neuanschaffungen durch ein neues Digitalnivelliergerät, dem „**Sprinter**“ von LEICA. **Die LEICA Digital-Nivelliere setzen einen neuen Standard für das Nivellieren auf der Baustelle. Sie sind äußerst einfach zu bedienen, messen schnell und fehlerfrei.** Mit dieser neuen Messtechnologie ist die Fakultät Bauingenieurwesen für die zukünftigen Aufgaben in der Lehre und in der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern aus der Bauwirtschaft bestens aufgestellt.

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

Im Berichtszeitraum befand sich kein Kollege in einem Praxisfreisemester.

4.3.2.3 Betreuung der Studierenden

Betreuung in den Praxissemestern

Die grundsätzliche Betreuung der Studierenden während der Praxissemester erfolgt durch den Praxisbeauftragten, Prof. Dipl.-Ing. W. Stockbauer. Bei Absolvierung des Praxissemesters im Ausland werden die Studierenden zusätzlich durch den Auslandsbeauftragten, Prof. Dr.-Ing. D. Diamantidis, sowie für den Bereich Lateinamerika durch Prof. Dr.-Ing. A. Maurial betreut.

Studienberatung/allgemeine Fachberatung

Die Studienberatung wurde von den Studierenden aus verschiedenen Fakultäten unserer HS.R intensiv genutzt. Ebenso ließen sich auch Studierende anderer Hochschulen und Studieninteressierte von Prof. Dr.-Ing. Bulenda beraten. Die Fakultät war am Studieninformationstag der FOS/BOS Kelheim (11.02.2007), am Studieninformationstag der HS.R Regensburg (28.03.2007), am Girls´Day (26.04.2007) und am Bayerischen Hochschultag (21.09.2006) mit eigenem Stand und Vorträgen beteiligt. Darüber hinaus hielt Prof. Bulenda Vorträge über das Berufsbild des Bauingenieurs an verschiedenen Regensburger Gymnasien.

Mitarbeit in den Projekten Career Services, Mentor-ing, Girl4tech

Die Fakultät Bauingenieurwesen war gemeinsam mit Studierenden der Fachschaft am Girl4tech-Tag (26.04.2007) mit eigenem Messestand unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bulenda vertreten. Die Professoren Bulenda, Neidhart und Springer informierten die interessierten Schülerinnen durch Vortragsveranstaltungen über das Berufsbild des Bauingenieurs.

Spezielle Betreuungskonzepte

Diplomand Michael Hilgart nahm an dem einwöchigen „Course on Tunnel Design & Construction“ (Seminar über Tunnelplanung und Tunnelbau) der Britischen Tunnel Vereinigung an der Brunel University, London teil: 25. – 29 Juni 2007.

Brückenkurse für Studienanfänger

Viele Studierende haben erfahrungsgemäß mit den Grundlagenfächern Mathematik und Physik Schwierigkeiten, speziell wenn zwischen dem Schulabschluss und dem Studienbeginn einige Zeit verstrichen ist (z. B. Bundeswehr).

Deshalb haben wir unseren Studienanfängern vor Studienbeginn wieder einen Brückenkurs in Mathematik und Physik angeboten, in dem die erforderlichen Kenntnisse für ein Bauingenieurstudium wieder aufgefrischt werden sollten.

Dieser Kurs fand in der letzten Woche der Semesterferien, vom Montag, 24.09.2007 bis einschließlich Freitag, 28.09.2007, in der Prüfeninger Straße 58 im Hörsaal P040 täglich von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr – 16:00 statt.

4.3.3 Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.3.3.1 Auslandskontakte allgemein

Prof. Dr. Diamantidis

- Die Pflege der internationalen Beziehungen hat für die Fakultät Bauingenieurwesen in den vergangenen Jahren ständig an Bedeutung gewonnen. Im „Europäischen Bildungsraum“ (Bologna-Prozess) muss eine gute Hochschule international ausgerichtet sein; die konsequent internationale Ausrichtung ist angesichts der rasanten Globalisierung eine Voraussetzung für den Wettbewerb der Hochschulen untereinander und essentiell zur Wahrung von Zukunftschancen

unserer Absolventinnen und Absolventen besonders in Zeiten, in denen die Baukonjunktur in Deutschland nicht anzieht.

- Die Auslandsaktivitäten verfolgen folgende Zielsetzungen:
 1. Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Blickwinkels, interkulturelle Zusammenarbeit,
 2. Steigerung der sprachlichen und sozialen Kompetenz von Studierenden und Lehrenden,
 3. Erwerbung von Modulen des Studiums im Ausland,
 4. Durchführung von internationalen Projekten unter Einbeziehung von Studierenden durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern.

4.3.3.2 Anzahl und Art der Partnerschaften

Die Fakultät Bauingenieurwesen bietet seinen Studierenden auf der Basis offizieller Hochschulpartnerschaftsverträge Studienmöglichkeiten im Ausland durch weitgehend gegenseitige Anerkennung der testierten Studienleistungen an.

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

Die bisher bestehenden Kontakte zu den Partnerhochschulen:

- Ingenieurhochschule in Horsens/Dänemark,
- T.E.I. Athen/Griechenland,
- Universidade Estadual Paulista/UNESP-FEG in São Paulo/Brasilien,
- Oslo University College/Norwegen,
- Instituto Superiore Tecnico der Universität Lissabon, Portugal,
- Universität in Edinburgh, Großbritannien,
- Technische Universität Wien, Österreich,
- Technische Universität Prag, Tschechische Republik,
- Technische Universität Bratislava, Slowakische Republik,
- T.E.I. Thessaloniki, Griechenland;

Neue Kooperationen wurden vereinbart mit:

- Universität in Florenz, Italien,
- University of Boulder, Colorado, USA,
- Pamukkale University, Türkei;

Mehrere Studierende haben Ihre Diplomarbeit in einer der oben erwähnten Hochschulen durchgeführt. Ebenso wurden gemeinsame Forschungsarbeiten verrichtet.

4.3.3.3 Kooperationsprojekte mit ausl. Hochschulen

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

Weltweit besteht eine Reihe von Kooperationen mit renommierten Hochschulen. Repräsentativ werden hier einige erwähnt:

Schweiz: (ETH-Zürich)

Die Kooperation entstand im Rahmen der Arbeiten des Joint Committee on Structural Safety. Seit 2001 wird die Gruppe von Prof. Faber der ETH Zürich geleitet. Durch diese Verbindung ist eine engere Kooperation mit der Forschungsgruppe von Prof. Faber entstanden. Studierende unserer Fakultät konnten von der Zusammenarbeit profitieren, indem sie einige Fragenkomplexe zur normenorientierten Bauwerkssicherheit in ihrer Diplomarbeit untersucht haben.

USA: Rutgers University, University of Colorado in Boulder, Stanford University

Die Kooperation wird durch Besuche und Förderung von Studierendenaustausch gepflegt.

Tschechische Republik (TU Prag)

Die Partnerschaft zwischen der TU Prag (Klößner Institut) wurde fortgesetzt. Entwicklungen im Gebiet der Sicherheit bestehender Bauwerke wurden erarbeitet und durch den dreimonatigen Besuch des Doktoranden Karel Jung sowie den zweimonatigen Aufenthalt des Diplomanden Martin Wöhrle in Prag vertieft. Gemeinsame Veröffentlichungen wurden erarbeitet (s. Veröffentlichungsliste).

Prof. Dr.-Ing. Gschwind

Peru und Mexiko: Universidad Nacional de Ingeniería, Lima und Mexiko: Universidad Autónoma Metropolitana, Mexiko-Stadt

- Mitarbeit im Kooperationsprojekt zur „Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ mit dem peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrum CISMID in der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería in Lima, Peru und der Abteilung Ingenieurwesen der Universidad Autónoma Metropolitana (UAM), Unidad Azcapotzalco in Mexiko-Stadt, Mexiko (Projektleiter Prof. Maurial).

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

Österreich: Fachhochschule Technikum Kärnten

Kooperation im Rahmen einer Erasmus Teaching Staff Mobility.

Peru und Mexiko: Universidad Nacional de Ingeniería, Lima und Mexiko: Universidad Autónoma Metropolitana, Mexiko-Stadt

- Mitarbeit im Kooperationsprojekt zur „Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ mit dem peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrum CISMID in der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería in Lima, Peru und der Abteilung Ingenieurwesen der Universidad Autónoma Metropolitana (UAM), Unidad Azcapotzalco in Mexiko-Stadt, Mexiko (Projektleiter Prof. Maurial).

Prof. Dr.-Ing. Maurial

Peru: Universidad Nacional de Ingeniería, Lima

Ende 2004 wurde zwischen der Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) und der Hochschule Regensburg (HS.R) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Initiator und Koordinator dieser offiziellen Kooperation UNI – Hochschule Regensburg ist Prof. Dr.-Ing. Maurial, der schon seit vielen Jahren eine intensive Bindung zu der lateinamerikanischen Hochschule hat.

Diese Hochschulpartnerschaft bildet die offizielle Grundlage für das fachbezogene Kooperationsnetzwerk zwischen der Fakultät Bauingenieurwesen der HS.R, der Fakultät für Bauingenieurwesen der UNI mit ihrem Erdbebenforschungszentrum CISMID sowie der Abteilung Ingenieurwesen der Universidad Autónoma Metropolitana, Unidad Azcapotzalco (UAM-A) in Mexiko-Stadt. Die fachliche Zusammenarbeit tragen auf peruanischer Seite die Professoren Dr. Olarte Navarro, Dr. Zavala Toledo, und Dr. Scaletti Farina, auf mexikanischer Seite die Professoren Dr. Tena Colunga, Dr. Teran Gilmore, Dra. Gómez Soberón und Dr. González Cuevas sowie auf Regensburger Seite die Professoren Dr. Kusterle, Dr. Gschwind und Dr. Maurial. Die Steuerung und Koordination des gesamten Projektes obliegt Prof. Dr. Maurial, wobei er von den lokalen Kooperationsbeauftragten Prof. Dr. Olarte (UNI) und Prof. Dr. Tena (UAM-A) unterstützt wird.

Dieses gemeinschaftliche Projektvorhaben „Entwicklung und Einführung eines Lehrangebotes zur Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ wird seitens des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) seit dem 01.01.2006 für vier Jahre gefördert. Somit steht für den Austausch von Studierenden und Professoren und Professorinnen eine finanzielle Grundausstattung zur Verfügung.

Mexiko: Universidad Autónoma Metropolitana, Mexiko-Stadt

Am Rande der Kooperation mit der Universidad Nacional de Ingeniería hatte sich eine intensive Zusammenarbeit mit den Professoren Dr. Tena Colunga und Dr. Teran Gilmore der Universidad Autónoma Metropolitana, Unidad Azcapotzalco (UAM-A) in Mexiko-Stadt entwickelt. Ende 2005 wurden sowohl zwischen HS.R und UAM-A als auch zwischen UNI und der mexikanischen Hochschule Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet, die letztendlich die offizielle Grundlage für das Kooperationsnetzwerk der drei Hochschulen vervollständigten. Einem entsprechenden Aufstockungsantrag für die Förderung einer fachbezogenen vernetzten Kooperation zur „Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ wurde seitens des DAAD zugestimmt. Im Februar 2007 erfolgte nun die endgültige Einbindung der mexikanischen Hochschule in das Kooperationsnetzwerk. Der DAAD hat in diesem Zusammenhang seine Förderung noch einmal erhöht (weiter siehe auch Kooperationsprojekte mit ausländischen Hochschulen: Peru).

4.3.3.4 Kooperationen/Kontakte mit der Industrie

Es bestehen viele nutzbringende Kontakte und Kooperationen mit der internationalen Industrie, z. B.:

- Hochtief, Auslandsabteilung,
- Shotcrete Association, Sydney, Australien (Spritzbetonverein in Australien),
- Petrobras, Santos, Brasilien (Ölgesellschaft),
- Ingenieurbüro Obermeyer Hellas, Athen, Griechenland,
- Bureau Veritas, Paris, Frankreich,
- Air Consultants, San Francisco, U.S.A.,
- Arcadis, Madrid, Spanien,
- Kawloon Railways, Hong-Kong, China,
- ERGOSE, Athen, Griechenland,
- Bilfinger Berger AG, Wiesbaden und München;

4.3.3.5 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

Aus der Türkei:

Im Rahmen des ERASMUS Programms erhielten wir Besuch von unserer Partnerhochschule aus der Türkei, Pamukkale University (Denizli):

- Prof. Halil Karahan,
- Prof. Selcuk Toprak,
- Prof. Mehmet Inel;

Bei dem Treffen wurden Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten geführt. Außerdem hielten die türkischen Kollegen Seminare über Erdbebenbeanspruchung von Konstruktionen.

Aus der Tschechischen Republik:

Dipl.-Ing. Karel Jung von unserer Partnerhochschule TU Prag hatte einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt an unserer Fakultät (Oktober – Dezember 2006). Er arbeitete im Bereich Robustheit der Konstruktionen und hielt einen Vortrag über Unfalllasten auf Bauwerken.

Prof. Dr.-Ing. Maurial

Im Rahmen der fachbezogenen Partnerschaft zwischen UNI, HS.R und UAM-A waren vom 18.05. bis 26.05.2007 die folgenden Hochschullehrer bei einem Arbeitstreffen in Regensburg zu Gast:

- Prof. Dr. A. Terán Gilmore, Universidad Autónoma Metropolitana - Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko,
- Prof. Dr. C. Gómez Soberón, Universidad Autónoma Metropolitana - Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko,
- Prof. Ing. P. Gibu Yague, Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru.

In Richtung eines Ausbaus der internationalen Kontakte und des fachbezogenen Netzwerkes zum Thema Instandsetzung und Verstärkung:

- Prof. Dipl.-Ing. Jorge Zambrano López, Universidad Santo Tomás, Bogotá, Kolumbien (22.07. bis 26.07.2008).

4.3.3.6 Besuche im Ausland

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

- T.E.I. Athen, Griechenland, März und September 2007,
- NTUA Athen, September 2007,
- T.E.I. Thessaloniki, Griechenland, August 2007,
- Pamukkale University, Denizli, Türkei, April 2007,
- Bogazici University, Istanbul, Türkei, April 2007,
- ITSAK (Institute of Engineering Seismology Earthquake Engineering), Thessaloniki, Griechenland, August 2007,
- T.U. Wien, Österreich, September 2007,
- Stanford University, Palo Alto, USA, März 2007;

Prof. Dr.-Ing. Gschwind

- 21.03. - 01.04.2007 Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru; Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines internationalen Workshops sowie eines Blockseminars für Studierende, Vortragsveranstaltungen unter Beteiligung aller Projektbeteiligten.

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- 12.11. – 19.11.2006 Universidad Autónoma Metropolitana – Unidad Azcapotzalco, Mexiko-Stadt, Mexiko; Arbeitstreffen zur Vorbereitung der Aktivitäten im Partnerschaftsprojekt UNI – HS.R – UAM-A für das Jahr 2007, Vortragsveranstaltung sowie Blockseminar für Studierende.
- 19.11. - 26.11.2006 Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru; Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Vortragsveranstaltung, Betreuung von Austauschstudierende (Diplomanden).
- 21.03. - 01.04.2007 Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru; Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines internationalen Workshops sowie eines Blockseminars für Studierende, Vortragsveranstaltungen unter Beteiligung aller Projektbeteiligten.

- 16.08. - 31.08.2007 Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru; Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Beteiligung an einer internationalen Konferenz zum Erdbebeningenieurwesen im Erdbebenzentrum CISMID, 20. bis 22. August 2007, Vortragsveranstaltung, Betreuung von Austauschstudierende (Diplomanden).

4.3.3.7 Seminare im Ausland

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

„Safety of Structures“ TEI Athen, Oktober 2005.

Prof. Dr.-Ing. Gschwind

- 2. internationaler Workshop Peru – Deutschland – Mexiko „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 30. März 2007, Lima, Peru. Workshop im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, veranstaltet von den drei beteiligten Hochschulen.
- Internationaler Blockkurs für Studierende mit dem Thema “Rehabilitación y Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 28.-30. März 2007, Lima, Peru. Lehrveranstaltung im Rahmen des Partnerschaftsprojekt UNI – HS.R – UAM-A, veranstaltet von den drei beteiligten Hochschulen.

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Blockseminar “Rehabilitación y Reforzamiento de Construcciones de Concreto Armado“, mit Studierenden der Universidad Autónoma Metropolitana, 16.11. und 17.11.2006, Mexiko-Stadt, Mexiko.
- 2. internationaler Workshop Peru – Deutschland – Mexiko „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 30. März 2007, Lima, Peru. Workshop im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, veranstaltet von den drei beteiligten Hochschulen.
- Internationaler Blockkurs für Studierende mit dem Thema “Rehabilitación y Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 28.-30. März 2007, Lima, Peru. Lehrveranstaltung im Rahmen des Partnerschaftsprojekt UNI – HS.R – UAM-A, veranstaltet von den drei beteiligten Hochschulen.

4.3.3.8 Weitere Internationale Kooperationen- Auslandaktivitäten

Die bisher bestehenden Kontakte zu den Partnerhochschulen

- Ingenieurhochschule in Horsens / Dänemark,
- T.E.I. Athen/Griechenland,
- Oslo University College/Norwegen,
- Instituto Superiore Tecnico der Universität Lissabon, Portugal,
- Universität in Edinburgh, Großbritannien,
- Technische Universität Wien, Österreich,
- Technische Universität Prag, Tschechische Republik,
- Technische Universität Bratislava, Slowakische Republik,

- T.E.I. Thessaloniki, Griechenland,
- Universidade Estadual Paulista / UNESP-FEG in São Paulo / Brasilien;

Neue Kooperationen wurden vereinbart mit:

- Universität in Florenz, Italien,
- University of Boulder, Colorado, USA,
- Pamukkale University, Türkei;

Mehrere Studierende haben Ihre Diplomarbeit in einer der oben erwähnten Hochschulen durchgeführt. Ebenso wurden gemeinsame Forschungsarbeiten verrichtet.

4.3.3.9 Besondere Fremdsprachangebote

In der Fakultät Bauingenieurwesen gab es während des Berichtszeitraums keine besonderen Fremdsprachenangebote.

4.3.3.10 Gastprofessoren und –professorinnen an der Hochschule

Siehe unter „Besuche aus dem Ausland“.

4.3.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.3.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät, auch fakultätsübergreifend

Prof. Dipl.-Ing. Bracher

Mobilitätsworkshop Verkehrswegebau

Am 25.10.2007 fand im Hörsaal P130 ein Workshop zum Thema „Verkehrswegebau – aktuelle Entwicklungen“ statt. An der Veranstaltung nahmen 37 Personen teil.

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

- 01.11.2006, Rutgers University, New Jersey, USA, “Risk Analysis versus Risk Acceptance – State of Practice”.
- 05.11.2006, Denver, USA, „Reliability of Existing Structures - the JCSS Recommendations“, American Concrete Institute, Fall Convention (invited presentation), Denver, Colorado, USA.
- 01.11.2006, University of Colorado in Boulder, USA, “Risk Analysis versus Risk Acceptance – European Experience“, Colorado, USA.
- 26.03.2007, Stanford University, USA, “Risk Acceptance Criteria for Existing Structures“, Palo Alto, California, USA.
- 28.03.2007, TU. München, “Beurteilung der Sicherheit bestehender Konstruktionen“, Mas-sivbauseminar.
- 10.04.2007, Pamukkale University, Denizli, Turkey, “Risk Analysis versus Risk Acceptance – European Experience“, Invited Lecture.
- 13.04.2007, Bogazici University, Istanbul, Turkey, “Risk Analysis versus Risk Acceptance – European Experience“, Invited Lecture.
- 24./25.09.2007, T.E.I Athen, Griechenland: Structural safety and Durability, Seminar.
- 30.10. 2007, ETH-Zürich, Schweiz, “Beurteilung der Sicherheit bestehender Konstruktionen“, Kolloquium.

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- 14. und 15.03.2007: Kolloquium und Workshop über Rheologie mineralischer Baustoffe in Zusammenarbeit mit der Firma Schleibinger. Leitung: Prof. Dr.-Ing. Kusterle.
- 25. und 26.01.2007: 6. Internationale Fachtagung Verstärken und Instandsetzen von Betonkonstruktionen Leitung: Prof. Dr. W. Kusterle, HS.R Regensburg, Prof. Feix, Uni Innsbruck, Prof. Hillemeier, TU Berlin
- Vortrag „Fibre Reinforced Concrete“ im Rahmen des Workshops Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken, 22. und 23.05.2007 an der Hochschule Regensburg

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Mitwirkung am Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ von Universität und Hochschule Regensburg, Leitung und Lehre in zwei Gruppen des Vertiefungsseminars „Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln“, SS 2007 (zusammen mit Frau Lic. Maurial de Menzel).
- SS 2007: Kurs „Interkulturelle Kommunikation und internationale Zusammenarbeit“ im Rahmen des Weiterbildungsstudiums Master of Business Administration (MBA2) der Fakultät Betriebswirtschaft der HS.R, SS 2007 (zusammen mit Lic. Carmen Maurial de Menzel).

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- 25.09.2008: MZ-Workshop, Regensburg.

Prof. Dip.-Ing. Stockbauer***STRATIS-Anwendertag***

Am 12.09.2007 fand am Standort Prüfeninger Straße ein RIB/STRATIS – Anwendertag in Kooperation der RIB – Bausoftware AG und der Fakultät Bauingenieurwesen, Lehrgebiet Vermessungskunde, Prof. Stockbauer statt.

Öffentliche Vortragsreihe der Fakultät

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der Hochschule Regensburg setzte die Fakultät Bauingenieurwesen im WS 2006/07 und SS 2007 seine Vortragsreihe mit folgenden Themen und Referenten fort:

Berichte der FakultätenWS 2006/2007

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung/ Titel des Vortrags	Dozent/Referent	Termin(e)
1	Gebäudehüllen aus Stahl und Glas	Dr.-Ing. R. Ziegler, Waagner Biro Stahlbau, Wien	09.11.2006
2	Fremdüberwachung im Kanalbau – sinnvolles Gütesicherungsinstrument oder unnötiger Kostentreiber?	Rechtsanwalt H. Seit, Landesverband der Bayerischen Bauingenieurvereine, München	23.11.2006
3	Die kombinierte Pfahl-Plattengründung des Investment Banking Center, Frankfurt – Durchführung und Qualitätssicherung der numerischen Berechnungen	Prof. Dr.-Ing. G. Maybaum, Prof. Rodatz & Partner, Braunschweig	30.11.2006
4	Befestigungselemente allgemein und nachträglicher Bewehrungsanschluss	Dipl.-Ing. P. Erhardt, Hilti, NL Regensburg	14.12.2006
5	Stahlbau gestern und heute – zwei nicht alltägliche Beispiele aus der Praxis	Dipl.-Ing. M. Steinicke, LGA, Landshut	11.01.2007
6	Heizwärme aus dem Kanal	Dipl.-Ing. U. Studer & H.-P. Neuenhoff, Rabtherm, Zürich	18.01.2007
7	Kolloquium und Workshop: Rheologie mineralischer Baustoffe	Verschiedene Leitung: Prof. Dr. W. Kusterle, HS.R Regensburg	14.03.2007 + 15.03.2007

SS 2007

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung / Titel des Vortrags	Dozent/Referent	Termin(e)
1	Verfahren der Drucksondierung nach DIN 4094 und ihre Anwendung für geotechnische und umweltrelevante Aufgaben	Dr.-Ing. R. Thiele u. Dipl.-Geogr. R. Heitmann, FUGRO CONSULT GmbH, Marktleebberg	29.03.2007
2	Private Public Partnership in CEE-Ländern am Beispiel M6 in Ungarn	Dipl.-Ing. H. Görres, Swietelsky Bau GesmbH, Linz	19.04.2007
3	Der Einsatz des Düsenstrahlverfahrens bei historischen Bauwerken	Dipl.-Ing. W. Kühner, Keller Grundbau GmbH, München	26.04.2007
4	Fremdüberwachung im Kanalbau – sinnvolles Gütesicherungsinstrument oder unnötiger Kostentreiber?	Rechtsanwalt H. Seit, Landesverband der Bayerischen Bauingenieurvereine, München	03.05.2007
5	Bauwerkertüchtigung in Regionen mit hoher Erdbebengefährdung	Prof. Dr. Ing. A. Terán Gilmore u. Prof. Dr. Ing. C. Gómez Soberón, UAM-A, Mexiko-City; Prof. Ing. P. Gibu Yague, UNICISMID, Lima, Peru	24.05.2007
6	Großmaschineneinsatz im Gleisbau	Dipl.-Ing. W. Dehmel, ZF – Zahnradfabrik Friedrichshafen, Passau	14.06.2007
7	Parallelisierung und verteiltes Rechnen – neue Chancen für die hydrologische Langzeitberechnung am Beispiel der Kanalnetzberechnung der Stadt Landshut	Dipl.-Math. Dr. Reinhard Tandler, tandler.com – Gesellschaft für Umweltinformatik mbH, Buch am Erlbach	21.06.2007

4.3.4.2 Publikationen

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

- Diamantidis, D., 2006, „Reliability of Existing Structures - the JCSS Recommendations“, American Concrete Institute, Fall Convention, Denver, USA.
- Diamantidis, D., and P. Bazzurro, 2007, „Safety Acceptance Criteria for Existing Structures“, Workshop on Risk Acceptance, Stanford University, USA.
- Diamantidis, D., 2007, „Sicherheit bestehender Bauwerke“, Massivbauseminar, T.U. München, gewidmet Prof. H. Kupfer zum 80. Geburtstag.
- Diamantidis, D., M. Holický and K. Jung (2007) “Assessment of existing structures – on the applicability of the JCSS recommendations, Festschrift Prof. Rackwitz.
- Diamantidis, D. , 2007, Reliability Assessment of Existing Structures – Some Practical Aspects, Workshop organised by ESF and TU Prague, November 15, 2007.

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- BAST, T.; EDER, A.; KUSTERLE, W.: Kriechversuche an Kunststoffmakrofaserbetonen. Untersuchungen zum Langzeitverhalten von Faserbetonen unter Biegezugbeanspruchung – ein Zwischenbericht. 11. Vilser Baustofftag, Reutte, 15.03.2007, Zement + Beton Handels- und Werbeges. m. b. H., Wien.
- LEMMERER, J.; KUSTERLE, W.: Baulicher Brandschutz in Eisenbahntunnels. In: Schneider/John-/Brandner: Internationales Symposium Brenner Basistunnel und Zulaufstrecken, Innsbruck, university press, 3/2007.
- KUSTERLE, W. (Hrsg.): Verstärken und Instandsetzen von Betonkonstruktionen 2007. Internationale Fachtagung, Messe Innsbruck, 25. und 26.01.2007.

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Seiler, C.; Hüttner, S.; Maurial, A.: Deducción y verificación de Un modelo consistente de cargas inducidas por peatones y su aplicación práctica. In: Memorias de la Conferencia Internacional en Ingeniería Sísmica, 20, 21 y 22 de Agosto de 2007, CISMID – UNI, Lima, Peru (CD Rom, in spanischer Sprache).
- Maurial, A.: Reforzamiento Externo con Fibras de Carbono – Posibilidades y Aplicación, In: Tagungsunterlagen des 2do Workshop Perú – Alemania – México „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 30. März 2006, Lima, Peru (CD Rom, in spanischer Sprache).

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- Folder und Plakat Masterstudiengang Bauen im Bestand,
- Flyer Bachelor Bauingenieurwesen;

Mitwirkung an wissenschaftlichen Gutachten für Publikationen in Zeitschriften

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

Begutachtung von EU- Forschungsprojekten sowie von nationalen Forschungsprojekten in der Tschechischen Republik und in Griechenland.

4.3.4.3 Information in Schulen

- Prof. Dr.-Ing. Bulenda hielt Vorträge über das Berufsbild des Bauingenieurs an verschiedenen Regensburger Gymnasien.
- Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer hielt 2007 Vorträge über das Berufsbild des Bauingenieurs beim Arbeitskreis Schule und Wirtschaft in Neumarkt, an der FOS Neumarkt und an den Neumarkter Gymnasien.

4.3.4.4 Besuche von Schulklassen an Hochschule

Siehe unter „Studieninformationstage“.

4.3.4.5 Studieninformationstage

- 11.02.2007: Studieninformationstag der FOS/BOS Kelheim; Teilnahme/Vorträge der Professoren Bulenda und Neidhart.
- Am 28.03.2007 fand von 12:30 bis 17:00 Uhr im Gebäude in der Seybothstraße ein Studieninformationstag für Schülerinnen und Schüler aus der Region statt. Die Fakultät Bauingenieurwesen war dort mit einem Informationsstand vertreten. Dessen Blickfang war neben Fassbier und Brotzeit der von der Studierendenvertretung bereitgestellte Kickertisch. Prof. Dr.-Ing. Bulenda stellte das Berufsbild des Bauingenieurs und den Studiengang vor. Prof. Dr. Neidhart gab mit einem Vortrag Einblick in die Geotechnik. Zudem wurden verschiedene Simulationsberechnungen aus der Praxis der Baustatik gezeigt. Zusätzlich standen die Studierendenvertreter den Schülerinnen und Schülern zur Beantwortung von Fragen zahlreich zur Verfügung.
- 21.09.2007: Bayerischer Hochschultag an der Universität Regensburg, Fakultät Bauingenieurwesen, mit eigenem Messestand und Teilnahme/Vorträge der Professoren Bulenda und Neidhart sowie der Studierendenvertreter der Fachschaft Bau.

4.3.4.6 Ausstellungen für Fachpublikum und Öffentlichkeit

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- Gestaltung der Bilder und Poster in den Gängen/Räumen der Hochschule, Prüfeningstraße,
- Gestaltung des Messestandes der Fakultät Bauingenieurwesen;

Prof. Dr.-Ing. Springer

Ausstellung Bauen mit Stahl

- In Kooperation mit der Gemeinschaftsorganisation von europäischen Stahl erzeugenden Unternehmen und dem Deutschen Stahlbau-Verband „Bauen mit Stahl“ ist es der Fakultät Bauingenieurwesen wieder gelungen, die Wanderausstellung „Bauen mit Stahl, Förderpreis des Deutschen Stahlbaues 2006“ für 3 Wochen an die Hochschule Regensburg zu holen. Am 06.11.2007 fand die Ausstellungseröffnung im Beisein zahlreicher externer und interner Gäste statt.

Sonstige öffentliche Aktivitäten

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- Inbetriebnahme Prüfanlage 27.11.2006, Baustofflabor,
- Betonkanutaufe 13.06.2007,
- Film über Betonkanuteam, Bayerisches Fernsehen 13.06.2007,
- Teilnahme an der 11. Deutschen Betonkanu Regatta, 15. – 17.06.2006 am Maschsee in Hannover, Platzierungen: Herren 8 Platz, Damen 9. Platz;

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Projekt Betonkanu 2006/07: Betonkanutaufe 13.06.2007,
- Teilnahme an der 11. Deutschen Betonkanu Regatta, 15. – 17.06.2006 am Maschsee in Hannover;

4.3.5 Weiterbildung

4.3.5.1 Mitwirkung von Professorinnen und Professoren bei externen Institutionen

Prof. Dipl.-Ing. Bracher

- 28./29.03.2007, Bundesweiter Erfahrungsaustausch der Dozenten für die Ausbildung von Mitgliedern der Unfallkommissionen 2007 in Eisenach.
- 23.bis 27.07.2007, Vorträge zur Verkehrssicherheit sowie Erkennung und Beseitigung von Unfallhäufungsstellen mit dem Schwerpunkt „Verkehrssicherheit auf Autobahnen“ bei den Einführungs- und Aufbau Seminaren für die Mitglieder von Unfallkommissionen im Auftrag der Obersten Baubehörde.

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- Sprayed Concrete: Material and Application Technology. BTS Training Course 2007: SCL Tunnelling, Brunel University London, 25. – 29 Juni 2007.
- Brandschutz in Verkehrsbauwerken. Junger Innovationstage 2007, Irding, 01.02.2007.

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Weiterbildungskurs „Interkulturelles Management“ im Rahmen der Commerzbank – GSOMI Summer School 2007 im Management Institut der GSO-Hochschule Nürnberg, 02.08 und 03.08.2008 (zusammen mit Lic. Carmen Maurial de Menzel).
- Kurs „Interkulturelle Kommunikation und internationale Zusammenarbeit“ im Rahmen des Weiterbildungsstudiums Master of Business Administration (MBA2) der Fakultät Betriebswirtschaft der HS.R, SS 2007 (zusammen mit Lic. Carmen Maurial de Menzel).

Prof. Dipl.-Ing. Stockbauer

- 12.09.2007: Vortrag „Intelligentes Infrastrukturmanagement mit dem Programmsystem STRATIS – am Beispiel des Baues des U-Bahnhofes Hardhöhe Fürth“ / RIB – Anwendertag , HS.R Regensburg.

4.3.6 Forschung und Entwicklung

Einwerbung von Drittmitteln

Prof. Dipl.-Ing. Bracher

- Erwirtschaftung von Drittmitteln im Labor für Asphalttechnologie durch Prüfaufträge bei erweiterten Eignungsprüfungen im Asphaltstraßenbau.

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- Diverse Versuche im Labor für Geotechnik für Ingenieurbüros und Behörden.
- Seminar Tunnel- und Erdbauwerke der DB-Bildung.

4.3.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

- ist Mitglied des Managements des EU Projekts Cost Action TU 0601 "Robustness of Structures", in dem die Robustheit von Konstruktionen auch mit Hilfe von Risikoanalysen untersucht wird,
- kooperiert mit Prof. Rackwitz der TU München, Prof. Holicky (TU Prag) und Prof. Faber der ETH Zürich im Gebiet Risikoakzeptanzkriterien und Robustheit der Bauwerke,
- kooperiert mit Dr. Bernard (Shotcrete Engineers in Sydney) im Gebiet der Tunnelsicherheit,
- kooperiert mit Prof. Scherer und Dipl. -Ing. (FH) Faschingbauer im Gebiet der Optimierung von Sicherheitsmassnahmen für Bauwerksicherheit,
- ist als Berater im Gebiet der Tragwerksplanung und Bauwerkssicherheit tätig. Er hat bei der Begutachtung der Sicherheit von Infrastrukturprojekten mitgewirkt;

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- Mitarbeit Arbeitskreis „Tunnelbeton“ der ÖVBB,
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Faserbeton“ der ÖVBB,
- Vorsitz im Arbeitskreis „Tunnelentwässerung“ der ÖVBB,
- Mitarbeit im WG 11 Fibres for Concrete/TG 4 Effect in Concrete des CEN/TC 104,
- Mitglied im FIB TG 8.3 „Fibre reinforced concrete“;

Prof. Dipl.-Ing. Stockbauer

- Laserscanning im Bauwesen, Pilotprojekt Step2, KompetenzZentrum Bau Neumarkt mit den Projektpartnern Firmengruppe KLEBL und LEICA AG,
- Erstellung des Förderantrages zum Forschungsprojekt FORBAU – Virtuelle Baustelle und digitale Werkzeuge für Bauplanung und – abwicklung der Bayerischen Forschungsstiftung;

Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Karl

- 03.03.2007 und 26. 11. 2007: Teilnahme an der halbjährlichen Arbeitssitzung der Fremdüberwachung Kanalbau als wissenschaftlicher Beirat.

4.3.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Dipl.-Ing. Bracher

- 19.01.2007: Ingenieuretag der Bayerischen Ingenieurekammer in München,
- 12./13.03.2007: Tagung Arbeitsausschuss 4.5 in Wuppertal,
- 28./29.03.2007: Tagung der Unfallforschung der Versicherer in Eisenach,
- 04./05.07.2007: Tagung Arbeitsausschuss 4.5 in Berlin,
- 05.06.2007: Tagung zur Einführung der RASt in Kassel,
- 24./25.09.2007: Tagung Arbeitsausschuss 4.5 in Dresden;

Prof. Dr.-Ing. Bulenda

- 27.10.2006: Geotechnik-Seminar, München,
- 17.11.2006: Seminar „Einwirkungen“, München,
- 01.12.2006: Seminar „DIN 1055“, München,
- 16./17.02.2007: Stahlbauseminar Biberach,
- 08./09.03.2007: Glasbauseminar Hochschule München,
- 10.05.2007: Fachbereichstag Konstruktiver Ingenieurbau, Frankfurt,
- 13.06.2007: Biomechanik-Tagung, HS.R Regensburg,
- 12.07.2007: Seminar „DIN 1052“, München;

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- Kolloquium Forschung & Entwicklung für Zement und Beton, VÖZFI, Wien, 15.11.2006,
- Fortbildungsveranstaltung der Sektion Spannbeton der ÖVBB, Innsbruck, 27. / 28.09.2007;

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Seminar „Ciclo de Conferencias Magistrales“ vom 22. bis 24. November 2006 in Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería in Lima, Peru.
- „Conferencia Internacional en Ingeniería Sísmica“ des peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID und der Universidad Nacional de Ingeniería vom 20. bis 23. August 2007 in Lima, Peru.

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- Geotechnik-Tag, Feb. 2007 an der TU München.

Prof. Dipl.-Ing. Karl

- 26. 11. 2007: Fortbildungsseminar des Landesverbandes der Bayerischen Baugewerbeverbände in der Fremdüberwachung Kanalbau.

4.3.6.3 Mitwirkung bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Dipl.-Ing. Bracher

- 12./13.03.2007: Sitzung des Arbeitsausschusses 4.5 „Bemessung und Standardisierung von Verkehrsflächenbefestigungen“ in Wuppertal,
- 28./29.03.2007: Bundesweiter Erfahrungsaustausch der Dozenten für die Ausbildung von Mitgliedern der Unfallkommissionen 2007 in Eisenach,

- 04./05.07.2007: Sitzung des Arbeitsausschusses 4.5 „Bemessung und Standardisierung von Verkehrsflächenbefestigungen“ in Berlin,
- 23.bis 27.07.2007: Vorträge zur Verkehrssicherheit sowie Erkennung und Beseitigung von Unfallhäufungsstellen mit dem Schwerpunkt „Verkehrssicherheit auf Autobahnen“ bei den Einführungs- und Aufbauseminaren für die Mitglieder von Unfallkommissionen im Auftrag der Obersten Baubehörde,
- 24./25.09.2007: Sitzung des Arbeitsausschusses 4.5 „Bemessung und Standardisierung von Verkehrsflächenbefestigungen“ in Dresden;

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

- American Concrete Institute Fall Convention, Denver, USA, November 2006,
- Massivbauseminar, TU München, Deutschland März 2007,
- International Workshop Risk Management and Risk Communication, Stanford University, USA, März 2007;

Prof. Dr.-Ing. Gschwind

- Timber Concrete Composite Slabs. Vortrag beim 2do Workshop Perú – Alemania – México „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 30. März 2007, Lima, Peru,
- Timber Concrete Composite Slabs. Lehrinheit beim 1er Curso International sobre “Rehabilitación y Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 28. bis 30. März 2007, Lima, Peru;

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- Mitveranstalter: Tagung der TU-Berlin: Verstärken und Instandsetzen von Betonkonstruktionen, 13./14. September 2007, Berlin,
- Mitglied im Technical Committee als Technical Reviewer: “Concrete under Severe Conditions Environment and Loading, CONSEC 07“, 04.-06.06.2007, Tours, Frankreich;

Prof. Dr.-Ing. Maurial

- Reforzamiento Externo con Fibras de Carbono (CFRP) – Posibilidades y Aplicaciones. Vortrag beim 2do Workshop Perú – Alemania – México „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 30. März 2007, Lima, Peru,
- Deducción y verificación de Un modelo consistente de cargas inducidas por peatones y su aplicación práctica. Vortrag auf der „Conferencia Internacional en Ingeniería Sísmica“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 20. bis 22. August 2007, Lima, Peru,
- Aspectos del diseño y la construcción de viaductos para rutas ferroviarias elevadas de alta velocidad en regiones con alta actividad sísmica. Vortrag an der Universidad Autónoma Metropolitana – Unidad Azcapotzalco, 14. November 2006, Mexiko-Stadt, Mexiko,
- Aspectos del diseño y la construcción de viaductos para rutas ferroviarias elevadas de alta velocidad en regiones con alta actividad sísmica. Vortrag während des Seminars „Ciclo de Conferencias Magistrales“ in der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, 22. bis 24. November, Lima, Peru,

- Reforzamiento Externo con Fibras de Carbono (CFRP) – Posibilidades y Aplicaciones. Lehreinheit beim 1er Curso International sobre “Rehabilitacion y Reforzamiento de Construcciones Existentes” im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 28. bis 30. März 2007, Lima, Peru;

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- 6. Tiefbaufachtagung des VDEI 11. + 12. Januar 2007 in Dresden; Vortrag + Publikation: Dynamische Gebrauchstauglichkeit von Erdbauwerken auf Weichschichten; Th. Neidhart & D. Wegener & W. Vogel.

Prof. Dipl.-Ing. Stockbauer

- 09.10.2007: Beiratstag des Fördervereins des Kompetenzzentrums Bau Neumarkt,
- Diverse Tagungen des Arbeitskreises Kommunale Geoinformationssysteme AKOGIS;

4.3.6.4 Mitwirkung in Normenausschüssen**Prof. Dipl.-Ing. Bracher**

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen:

- Arbeitsausschuss 4.5 „Bemessung und Standardisierung von Verkehrsflächenbefestigungen“.

Prof. Dr.-Ing. Kusterle

- Mitglied im FNA 010a des Österreichischen Normungsinstitutes;

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- AK 2.8 – Stabilisierungssäulen; Deutsche Gesellschaft für Geotechnik (DGGT), Essen,
- AA 5.16 – Boden und Fels, Erkundungen, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), Köln;

4.3.6.5 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.**Prof. Dr.-Ing. Maurial**

- Sprecher der Studiendekane und somit Vertreter der Hochschule Regensburg im Beirat des Zentrums für Hochschuldidaktik (DiZ) in Ingolstadt.

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- DGGT, Essen,
- FGSV, Köln,
- VDEI, Berlin;

Prof. Dipl.-Ing. Karl

- 03.03.2007 und 26. 11. 2007: Teilnahme an der halbjährlichen Arbeitssitzung der Fremdüberwachung Kanalbau als wissenschaftlicher Beirat.

Prof. Dipl.-Ing. Stockbauer

- Beauftragter der Fakultät Bauingenieurwesen, HS.R Regensburg im KompetenzZentrum Bau Neumarkt / HighTechOffensive Bayern,
- Vorsitzender des Fördervereins des KompetenzZentrums Bau Neumarkt und Mitglied des Beirates,
- Mitglied im Innovationsrat der Firmengruppe Max Bögl, Sengenthal,
- Mitarbeit im KompetenzZentrum Bau an diversen Projekten aus den Bereichen Prozessmanagement, Optimierungen in der Baulogistik und IT/ Neue Medien,
- Mitglied im AKOGIS Arbeitskreis kommunaler Geoinformationssysteme , Hochschule Würzburg;

Prof. Dr.-Ing. Diamantidis

Prof. Dr. Diamantidis ist in internationalen Organisationen tätig, die sich im Rahmen der Normenharmonisierung mit Beurteilungskriterien zur Sicherheit neuer und bestehender Bauwerke befassen.

- J.C.S.S.: Joint Committee on Structural Safety, Mitglied der Arbeitsgruppen WP1 und WP2,
- ASME - OMAE: Offshore Mechanics and Arctic Engineering Group, American Society of Mechanical Engineers,
- ISO WG6: Assessment of Existing Structures, Corresponding member,
- ACI Safety Committee, Corresponding member;

4.3.6.6 Mitarbeit an FuE-Projekten

Prof. Dipl.- Ing. Stockbauer

Erstellung des Förderantrages zum Forschungsprojekt FORBAU – Virtuelle Baustelle und digitale Werkzeuge für Bauplanung und – abwicklung der Bayerischen Forschungstiftung.

4.3.7 Vorbildfunktion

4.3.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

Prof. Dr.-Ing. Maurial

Vernetztes Kooperationsprojekt zur „Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ mit dem Ziel der Entwicklung gemeinsamer Lehrmodule zu diesem wichtigen und aktuellen Thema. Es handelt sich um ein fachbezogenes Partnerschaftsprojekt mit dem peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrum CISMID und der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) in Lima, Peru, und der Abteilung Ingenieurwesen der Universidad Autónoma Metropolitana (UAM), Unidad Azcapotzalco in Mexiko-Stadt. Das Projekt wird seitens des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) bis Ende 2009 gefördert. Die fachliche Zusammenarbeit tragen auf peruanischer Seite die Professoren Dr. Olarte Navarro, Dr. Zavala Toledo, und Dr. Scaletti Farina, auf mexikanischer Seite die Professoren Dr. Tena Colunga, Dr. Teran Gilmore, Dra. Gómez Soberón und Dr. González Cuevas sowie Regensburger Seite neben Prof. Dr. Maurial die Professoren Dr. Kusterle und Dr. Gschwind und Dr. Maurial. Weiterhin erfolgt in diesem Rahmen auch eine Zusammenarbeit in Themen der „erdbebensicheren Auslegung von Bauwerken“.

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der „Erdbebensicherheit von Brücken und Hochstraßen“ mit Professor Dr. Rodriguez und seinem Doktoranden Ing. Torres Matos sowie in Themen der „erdbebensicheren Auslegung von Bauwerken“ mit Professor Dr. Ordaz Schroeder des Instituto de Ingeniería der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt, Mexiko.

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der „Erdbebensicherheit von Bauwerken“ und der „nichtlinearen Tragwerksberechnung“ mit Professor Dr. Roeder Carbo der Universidad de Colima, Mexiko.

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

- Praxisbetreuung Masterarbeit Hr. Obergrießer an der Hochschule Erfurt: Gründung von Windkraftanlagen,
- Co-Betreuung Promotion Dipl.-Ing. Dirk Wegener an der TU Dresden, Institut für Geotechnik;

4.3.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren

Prof. Dr.-Ing. Neidhart

Begutachten von Forschungsanträgen für AiF e. V., Köln.

4.4 Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Helmut Rothfelder – Dekan

4.4.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Fakultät Betriebswirtschaft verfolgt das Ziel, bestens qualifizierte Studierende für die regionale und global vernetzte Wirtschaft auszubilden. Sie ist die viertgrößte betriebswirtschaftliche Fakultät in Bayern mit den Studiengängen

- Diplom-Betriebswirtschaft (BW)
- Doppel-Diplom European Business Studies (EBS)
- Aufbau-Studiengang Diplom-Wirtschaftsingenieur (WI)
- Weiterbildungs-Studiengang Master of Business Administration MBA)

Alleinstellungsmerkmale der Fakultät BW sind:

- Hoher Internationalisierungsgrad aufgrund des bayernweit führenden Doppel-Diplom Studiengangs European Business Studies sowie der zahlreichen Möglichkeiten für Auslandssemester und Auslandspraktika im Studiengang Betriebswirtschaft.
- Vielzahl an Wahlmöglichkeiten zwischen 7 Studienschwerpunkten und diversen Wahlfächern.
- Hoher Praxisbezug und -anteil im Studium durch praktische Studiensemester, Diplomarbeiten oder Projekte.
- Vielzahl von Wahlmöglichkeiten zum Aufbau von Sozial- und Methodenkompetenz.
- Aktive Gestaltung des Weiterbildungsprogramms mit dem Weiterbildungsstudium MBA.

Der weitere Ausbau dieser Merkmale wird auch in Zukunft eine zentrale Aufgabe der Fakultät sein.

4.4.1.1 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Neben den laufenden Aufgaben war die Gestaltung des Bologna-Prozesses der herausragende Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr. Dies bedeutet konkret:

- Erstellung einer Studien- und Prüfungsordnung für den bereits konzipierten und genehmigten Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
- Verfeinerung der Konzeption zur Umstellung des Studiengangs EBS auf eine Bachelor-/Master-Struktur und Abstimmung mit dem Ministerium
- Erstellung von Studien- und Prüfungsordnungen für die bereits konzipierten und genehmigten konsekutiven Master-Studiengänge Human Resource Management und Logistik

4.4.1.2 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Der quantitative und qualitative Ausbau der Studienangebote wird in den kommenden Jahren einen zentralen Arbeitsschwerpunkt darstellen. In diesem Zusammenhang sind zwei weitere Studiengänge geplant:

- Bachelor International Relations and Management (in Zusammenarbeit mit den Fakultäten AM und S)
- Bachelor Rechnungswesen und Controlling.

Der B.A. in Rechnungswesen und Controlling ist als spezialisierter Bachelor geplant, der neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagen eine vertiefte Ausbildung in den Bereichen Rechnungswesen und Controlling umfasst.

Der B.A. International Relations and Management

Ein weiterer herausragender Arbeitsschwerpunkt wird auch in Zukunft die Pflege und der weitere Ausbau des umfassenden internationalen Netzwerks der Fakultät sein, was natürlich sehr aufwendig ist.

4.4.2 Lehre und Studium

4.4.2.1 Qualität der Lehre

Die Fakultät BW bietet im Berichtszeitraum folgende 4 Studiengänge an, die ausnahmslos gut bis sehr gut nachgefragt werden:

- Diplom-Studiengang Betriebswirtschaft (BW)
- Doppel-Diplom-Studiengang Europäische Betriebswirtschaft (EBS)
- Aufbau-Studiengang Diplom-Wirtschaftsingenieur (WI)
- Weiterbildungs-Studiengang Master of Business Administration (MBA) in Zusammenarbeit mit der IHK Regensburg.

Das Lehrangebot der Fakultät BW zeichnet sich durch ein umfangreiches Fächerangebot und einen hohen Praxisbezug aus. Im Hauptstudium können die Studierenden im Studiengang BWL zwischen 7 Schwerpunkten wählen. Das Angebot an Wahlpflichtfächern konnte vielfältig gestaltet werden, sodass die Studierenden in diesem Bereich ihren Interessenschwerpunkten nachgehen konnten. Hier macht sich auch die gute Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten und der Universität positiv bemerkbar. Im Grundstudium sind aufgrund der hohen Studierendenzahlen nach wie vor große Studiengruppen notwendig. Allerdings standen im Berichtszeitraum mehr Mittel für Lehrbeauftragte zur Verfügung, sodass zumindest in den Wirtschaftssprachen und im Fach IT das Kleingruppenkon-

zept realisiert werden konnte. Im Hauptstudium besteht zumindest in den Schwerpunktveranstaltungen die Möglichkeit zu seminaristischem Unterricht. Dabei kann durch Präsentationen und Projektarbeiten auch die Methoden- und Sozialkompetenz gezielt gefördert werden.

Der Studiengang EBS besteht seit 1991 ist damit einer der führenden und am meisten etablierten Doppeldiplom-Studiengänge in Deutschland. Zum Auswahlverfahren im Juli 2007 traten rund 180 Kandidatinnen und Kandidaten an, die um die 55 Studienplätze konkurrierten. Die Besonderheit und Attraktivität des Programms liegt insbesondere darin, dass die Studierenden die Hälfte ihres Studiums – inklusive der zwei Praxissemester – im Ausland absolvieren. Die Kooperation mit den Partnerhochschulen

- Oxford Brookes University (GB)
- Staffordshire University in Stoke-on-Trent (GB)
- Hanzehogeschool Groningen (NL)
- Ecole Superieure de Commerce de La Rochelle (F)
- Escuela Universitaria da la Camara de Comercio de Bilbao (E)

Gestaltete sich problemlos, ist jedoch sehr aufwendig.

In Zusammenarbeit mit der IHK Regensburg bietet die Fakultät den Weiterbildungs-Studiengang MBA an, der sich inzwischen gut positioniert hat. Zum Ende des Berichtszeitraums hat die erste Gruppe ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, während andererseits die vierte Studiengruppe mit der bislang höchsten Anzahl an Teilnehmern das Studium aufgenommen hat.

Umstellung auf BA/MA

Im Berichtszeitraum wurde die Umstellung der Diplomstudiengänge auf die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge weiter vorangetrieben.

Der Diplomstudiengang Betriebswirtschaft wird zum WS 07/08 von einem generalistischen Bachelor (B.A. in Betriebswirtschaft) abgelöst. Im SS 2007 wurde die Studien- und Prüfungsordnung erarbeitet und von Fakultätsrat und Senat verabschiedet. Der Bachelor umfasst 6 Theoriesemester und ein praktisches Studiensemester. Damit verringert sich die Regelstudienzeit gegenüber dem Diplom um ein Semester. Weitere Unterschiede bestehen u. a. darin, dass der Praxisbezug in den Theoriesemestern durch Pflichtmodule wie z. B. Projektmanagement oder Unternehmensplanspiel weiter erhöht wird, dass Umfang und Dimension der Studienschwerpunkte moderater ausfallen und dass einige Module in Kooperation mit anderen Fakultäten angeboten werden.

Neben dem Bachelor in Betriebswirtschaft wurden die Studien- und Prüfungsordnungen für zwei konsekutive Master-Studiengänge entwickelt und von den Gremien verabschiedet, die in Kooperation mit anderen Hochschulen oder mit anderen Fakultäten der Hochschule Regensburg angeboten werden.

Im SS08 soll der Master-Studiengang Human Resource Management an den Start gehen. Dabei handelt es sich um einen spezialisierten konsekutiven dreisemestrigen Studiengang für Personalmanagement und Organisationsentwicklung (Change Management), der im Verbund mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Deggendorf durchgeführt wird.

Für den ebenfalls dreisemestrigen M.Eng. in Logistik ist der Start zum WS 08/09 vorgesehen. Dies ist ein interdisziplinärer Studiengang, der zu je 1/3 Managementaspekte, Produktionsverfahren und Informatik-Aspekte der Logistik abdeckt. Der konsekutive Studiengang wird kapazitativen dementsprechend zu je einem Drittel von den Fakultäten Betriebswirtschaft, Informatik und Maschinenbau erstellt. Das erste Semester besteht aus Grundlagen der technischen Logistik, der Logistik-IT sowie

des Logistik-Managements. Im 2. und 3. Semester erfolgt eine Spezialisierung auf einen der drei Schwerpunkte technische Logistik, Logistik-IT oder Logistik-Management. Das Konzept wurde in enger Abstimmung mit führenden Unternehmen aus der Region erarbeitet.

Der internationale Doppel-Diplom Studiengang EBS soll zum WS 08/09 in die Bachelor-/Master-Struktur überführt werden. Das bereits erarbeitete Konzept wurde im Berichtszeitraum mit dem Ministerium und den beteiligten Partnerhochschulen abgestimmt. Die Abstimmung mit dem Ministerium war notwendig, da das Konzept eine Abweichung vom bayerischen „7-Semester-Standard“ vorsieht. Es ist ein 8-semesteriger „Doppel-Bachelor“ mit integriertem zweijährigen Auslandsaufenthalt (1 Jahr an der ausländischen Partnerhochschule, 1 Jahr Auslandspraktika) geplant, der um einen zweisemestrigen konsekutiven M.A. in International Management ergänzt werden kann. Damit wird die zeitliche Struktur des Diplom-Studiengangs EBS auch im Bachelor EBS beibehalten: Im ersten Jahr (Semester 1 und 2) werden an der Hochschule Regensburg fundierte Kenntnisse in den Grundlagenfächern vermittelt und die fremdsprachlichen Fähigkeiten weiterentwickelt. Die beiden folgenden Jahre verbringen die Studierenden mit Studium und Praktika im Ausland. Im 4. Jahr sollen die Kenntnisse und das Verständnis für die betriebswirtschaftliche Theorie und die Unternehmenspraxis vertieft und insbesondere um internationale Aspekte erweitert sowie die Bachelor-Arbeit angefertigt werden.

Außerdem plant die Fakultät die Umstellung des Aufbaustudiengangs Wirtschaftsingenieur in einen M.A. in Business Engineering zum WS 2010/11.

Da im Zuge des geplanten Ausbaus der Hochschulen auch noch die Bachelor-Studiengänge Rechnungswesen und Controlling sowie International Relations and Management (in Kooperation mit den Fakultäten AM und S) vorgesehen sind, würde die Fakultät mittelfristig neun Studiengänge anbieten! Es müssen deshalb Verfahren und organisatorische Strukturen entwickelt werden, die diese Komplexität beherrschbar machen.

Innovative Lehrkonzepte

In der Betriebswirtschaftslehre ist es notwendig, die Studierenden mit den vielfältigen Interdependenzen der verschiedenen Funktionsbereiche frühzeitig vertraut zu machen. Hierfür ist die Simulation von möglichst praxisnahen Situationen und Entscheidungen hervorragend geeignet. Dies erfolgt im Business Simulation Center im Rahmen von Unternehmensplanspielen. Das Angebot wird weiter ausgebaut.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kriz (FH Vorarlberg) hat Prof. Dr. Auchter eine theoriebasierte Evaluation von Gründerplanspielen durchgeführt. Grundlage ist eine empirische Untersuchung an bayerischen Hochschulen zur Förderung von Gründermotivation und Entrepreneurship-kompetenzen durch den Einsatz von Gründerplanspielen in der Lehre.

Einsatz innovativer Medien in der Lehre

Die Ausstattung der Unterrichtsräume mit fest installierten Beamern wurde weiter verbessert. Auch die Anschaffung zusätzlicher mobiler Geräte verbesserte die Einsatzmöglichkeiten innovativer Medien.

Viele Kolleginnen und Kollegen stellen Lehrmaterialien im Internet zur Verfügung. In diesem Zusammenhang muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass z. B. Skripten nur einen Leitfaden darstellen können, die ein vertieftes Literaturstudium nicht ersetzen können.

Außerdem bietet das edup-Medienportal umfangreiche Informationen zur Nutzung in Lehrveranstaltungen sowohl online als auch auf Datenträgern an.

In den CIP-Pools stehen Rechner für EDV-gestützten Unterricht und zur Nutzung durch die Studierenden für Studienzwecke zur Verfügung.

Evaluierung der Lehre

Sämtliche Lehrveranstaltungen an der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Der Evaluierungsprozess wird vom Studiendekan geplant und gesteuert und die Ergebnisse werden von ihm ausgewertet. Besonders erfreulich ist, dass im Berichtszeitraum keine einzige Lehrveranstaltung negativ bewertet wurde. Im Rahmen des Qualitätsmanagements erarbeitet der Studiendekan eine umfassende Analyse und Bewertung der Lehr- und Studiensituation, die im Lehrbericht ihren Niederschlag findet.

Akkreditierung

Für den Weiterbildungs-Studiengang Master of Business Administration wurde die Akkreditierung eingeleitet.

4.4.2.2 Praxisbezug der Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

- Rohrwerk Neue Maxhütte, Sulzbach-Rosenberg (Prof. Dr. Haldenwang mit EBS-Studierenden)
- Nabaltec AG, Schwandorf (Prof. Dr. Haldenwang mit MBA-Studierenden)
- Maschinenfabrik Reinhausen (Prof. Dr. Huber mit dem Studienschwerpunkt Personalmanagement)
- TV aktuell Ostbayern (Prof. Dr. Feichtner mit Studierenden des Wahlpflichtfachs Strategie und Technik der Werbung)
- P&P Tonstudio (Prof. Dr. Feichtner im Rahmen der o.g. Veranstaltung)
- Funkhaus Regensburg (Prof. Dr. Feichtner mit dem Schwerpunkt Marketing)
- Creativ Concept Werbeagentur mit dem Schwerpunkt Marketing)
- Stadtverwaltung Abensberg (Prof. Dr. Feichtner im Rahmen des Projektseminars)
- ALDI, Regenstauf (Prof. Dr. Bick mit dem Schwerpunkt Logistik)
- BMW, Dingolfing (Prof. Dr. Bick mit dem Schwerpunkt Logistik)
- Siemens VDO, Regensburg (Prof. Dr. Bick mit dem Schwerpunkt Logistik)
- Außerdem besuchte prof. Dr. Müllner mit einer Gruppe von Studierenden die Hauptversammlungen von Krones und der Münchner Rück

Frau Prof. Dr. Goppel-Meinke organisierte im Sommersemester 2007 eine Studienfahrt nach Paris.

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis

Projektseminar von Prof. Dr. Feichtner: „Entwicklung einer Marken- und Kommunikationsstrategie für die Stadt Abensberg“.

Personalwirtschaftliches Seminar: Im Berichtszeitraum führten die Kollegen Prof. Dres. Huber, Müllner, Rößler und Rumpf das 21. (!) Personalwirtschaftliche Seminar unter dem Titel „Innovative Arbeitszeitgestaltung“ durch. Insgesamt 19 Studierende referierten und diskutierten mit 31 Gästen (davon 26 Praktikern aus Unternehmen) über dieses zentrale personalpolitische Problemfeld.

Logistik-Seminar: Kollege Prof. Dr. Bick setzte das Logistik-Seminar fort, in dem über 20 Vertreter von führenden Unternehmen aus der Region (z. B. BMW, Krones oder Maschinenfabrik Reinhausen) teilnahmen. Auch in diesem Seminar steht der Know-How-Transfer zwischen Hochschule und Wirtschaft, und zwar in beide Richtungen, im Mittelpunkt.

Gastvorträge

Neben den genannten Seminaren werden auch in viele andere Lehrveranstaltungen Gastvorträge integriert, um den Praxisbezug zu verstärken.

Im Einzelnen fanden folgende Gastvorträge statt:

- Stephan Boerszönyi, Geschäftsführender Gesellschafter der CIP-Soft GmbH, Regensburg: „Tibia – Entwicklung und Betrieb eines Online-Rollenspiels. Erfahrungsbericht eines Existenzgründers
- Alfred Quenzler, AUDI AG, Ingolstadt:
- „Internationale Markenkommunikation“
- Oliver Alexander, BMG/Ariola:
- „Marketing-Mix im CD-Handel“
- Dr. Markus Krupp, Fraunhofer-Institut, Nürnberg:
- „Logistik als Management von Fließsystemen“
- Günther Heinz, IG Metall:
- „Aktuelle Fragen betriebsnaher Gewerkschaftsarbeit“
- Erika Bauer, Infineon AG, Regensburg:
- „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung bei Infineon“
- Markus Nonnast, Managementtrainer:
- „Führungstraining im mittelständischen Unternehmen“
- Caroline Märzweiler:
- „Präsentation einer Untersuchung zu Stand und Perspektiven der Gruppenarbeit in der Automobilindustrie“
- Rudolf Bauer und Marc Gröninger, BMW AG:
- „Das BMW – Arbeitszeitmodell“
- Manfred Rammelsberger, Infineon AG, Regensburg:
- „Ideenmanagement bei Infineon“
- Sabine Schönberger, Geschäftsführerin Anton Schönberger Stahlbau und Metalltechnik, Schwarzach (Familienfreundlichstes Unternehmen 2005):
- „Vereinbarung von Beruf und Familie in einem mittelständischen Unternehmen
- Jasmin Balzereit, IHK-Regensburg:
- „Ältere Belegschaften als Zukunftsproblem der Personalführung“
- Simone Zeiler, E.ON-Energie AG, München:
- „Internationaler Personaleinsatz bei E.ON-Energie“
- Dr. Hanns-Heinz Dorner, Arbeitsmediziner:
- „Alkoholismus und Drogenprobleme im Betrieb“
- Caroline Märzweiler:
- „Grundlagen interkulturellen Handelns“
- Ilaria Carrara Cagni, Siemens AG, München:
- „Erlebte Interkulturalität“
- Korkut Börtecene, Unternehmensberater:
- „Islamische und westliche Welt“

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

Im Berichtszeitraum befand sich kein Kollege bzw. Kollegin in einem Praxisfreisemester.

4.4.2.3 Betreuung der Studierenden

Career Service

Kollegin Prof. Dr. Woerz-Hackenberg koordinierte wie bereits in den vergangenen Jahren im Rahmen des Projektes Career Services der Hochschule alle Aktivitäten zur Unterstützung der Karriereplanung und Arbeitssuche der Studierenden und Absolventen.

Medienportal (edup education portal)

Kollege Prof. Dr. Müllner hat im Berichtszeitraum in enger Kooperation mit renommierten Wirtschaftsunternehmen – und auch mit deren finanzieller Unterstützung – das Medien- und Bildungsportal edup weiter ausgebaut.

Spezielle Betreuungskonzepte

Die ausländischen EBS-Studierenden wurden im Rahmen eines „Brother and Sister-Programms“ von höhersemestrigen deutschen EBS-Studierenden betreut. Vor allem zu Beginn ihres Aufenthalts in Regensburg ist dies für die Studierenden aus Frankreich und Spanien sehr hilfreich.

Brückenkurse für Studienanfänger

Kollege Prof. Dr. vom Kolke führte im September 2007, vor Beginn des Wintersemesters, einen IT-Brückenkurs durch, um Studienanfängern mit geringen Vorkenntnissen einen erfolgversprechenden Einstieg in die Lehrveranstaltung „IT-Grundlagen“ zu ermöglichen.

4.4.3. Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.4.3.1 Auslandskontakte allgemein

Die internationale Ausrichtung der Fakultät kommt in dem auch überregional renommierten internationalen Studiengang EBS (European Business Studies) deutlich zum Ausdruck. Daneben tragen der Studienschwerpunkt „International Management“ im Studiengang BW, das vielfältige Fremdsprachenangebot und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache zur internationalen Ausrichtung des Lehrangebots bei. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Auslandsorientierung eines der Alleinstellungsmerkmale der Fakultät BW ist. Dies wird auch durch die Mitgliedschaft bei der Deutsch-Französischen-Hochschule deutlich, wo nur einige wenige weitere deutsche Hochschulen Mitglied sind.

Die seit vielen Jahren neben dem Studiengang EBS bestehenden Kontakte wurden im Berichtszeitraum mit Studierendenaustausch und Dozentenkontakten weiter ausgebaut. So findet ein regelmäßiger Studierendenaustausch mit ca. 25 ausländischen Hochschulen statt. Hervorzuheben ist das große Engagement des Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Eckert. Auch die Kollegen Prof. Dr. Aucher (University of Connecticut, USA) und Prof. Dr. vom Kolke (Fort Lewis College in Durango, USA) pflegen direkte Kontakte.

Bei der Betreuung ausländischer Studierender wird das Akademische Auslandsamt von einem von Prof. Dr. Eckert organisierten Tutorenteam unterstützt, das vielfältige Aktivitäten durchführt.

Prof. Dr. Eckert konnte im Berichtszeitraum wieder Drittmittel von der Deutsch-Französischen-Hochschule einwerben.

4.4.3.2 Anzahl und Art der Partnerschaften

Im Rahmen des Studiengangs EBS werden zwei Semester an einer der derzeit 5 Partnerhochschulen studiert und die praktischen Semester im Ausland geleistet. Regensburger EBS-Studierende studieren an einer der Partnerhochschulen, im Gegenzug kommen Studierende von den Partnerhochschulen für diese Zeit an unsere Hochschule. Die EBS-Studierenden (deutsche und ausländische) schließen ihr Studium mit einem Doppeldiplom ab, dem Diplom der Hochschule Regensburg und dem jeweiligen Abschluss der Partnerhochschule. Die Lehrprogramme sind abgestimmt und werden gegenseitig anerkannt. Pro Jahrgang stehen insgesamt 55 Studienplätze an folgenden Partnerhochschulen zur Verfügung:

- Oxford Brookes University (GB)
- Staffordshire University in Stoke-on-Trent (GB)
- Ecole Supérieur de Commerce de La Rochelle (F)
- Escuela Universidad de la Camara de Comercio de Bilbao (E)
- Hanzehogeschool Groningen (NL).

Neben dem EBS-Programm bestehen Austauschprogramme mit über 20 Partnerhochschulen in Europa und Nordamerika. Im Berichtszeitraum absolvierten über 30 BWL-Studierende ein Auslandsstudium an einer dieser Partnerhochschulen. Besonders erfreulich ist, dass die Tendenz zu einem Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken oder einem Praktikum zunimmt.

An einigen Partnerhochschulen gibt es auch für BWL-Studierende inzwischen die Möglichkeit der Doppeldiplomierung. Voraussetzung ist ein mindestens zweisemestriges Studium im Ausland.

4.4.3.3 Kooperationsprojekte mit ausl. Hochschulen

4.4.3.4 Besuche aus dem Ausland

- Olivier Maillard, Direktor EBS in La Rochelle
- Janire Amorrortu und Paula Serrano, Escuela Universidad Bilbao
- Malcolm Blake und Janet Gill, Coventry University
- John Wetwood, Staffordshire University
- Besuch von der Polytechnischen Universität Odessa (Professorinnen und Professoren- und Studierendengruppe der Fakultät Wirtschaftswissenschaften), für die ein Programm aus speziellen Lehrveranstaltungen und Exkursionen zu BMW Regensburg, SiemensVDO Regensburg und Netto Burglengenfeld zusammengestellt wurde

4.4.3.5 Besuche im Ausland

- Prof. Dr. Eckert: Besuch an der ESC La Rochelle, Diplomverleihung sowie Informationsveranstaltungen für französische und deutsche Studierende
- Prof. Dr. Eckert: Besuch an der Oxford Brookes University, Graduation von zwei Regensburger Kohorten, intensive Abstimmungsgespräche mit Vertretern der Partnerhochschule zur Umstellung auf Bachelor

4.4.3.6 Seminare im Ausland

- Prof. Dr. Eckert: Mehrere Gastvorlesungen Internationales Management im Rahmen der Internationalen Woche der ESC La Rochelle mit zahlreichen Gastdozenten von Partnerhochschulen und aus der Praxis

- Prof. Dr. Rösl: Vortrag über „Inoffizielle Parallelgeldschöpfung in Europa“ beim 40. Forschungssseminar zum Vergleich von Wirtschaftssystemen, Radein/Südtirol
- Prof. Dr. Rösl: Mehrere Gastvorlesungen über geldtheoretische und geldpolitische Themen an der Polytechnischen Universität, Deutsche Technische Fakultät, Odessa/Ukraine.

4.4.3.7 Besondere Fremdsprachangebote

Die Fakultät BW hat frühzeitig eine umfangreiche Fremdsprachenausbildung in alle Studiengänge integriert. Im Studiengang BW wurde durch Lehrbeauftragte das bisherige Pflichtprogramm (englisch oder französisch) um russisch erweitert. Damit berücksichtigt die Fakultät die aus der EU-Osterweiterung resultierenden Veränderungen. Darüber hinaus besteht für BW-Studierende die Möglichkeit eine zweite Fremdsprache zu belegen, die im Wahlpflichtprogramm angeboten wird (englisch, französisch oder spanisch). Im EBS-Programm erfolgt die Fremdsprachenausbildung nach wie vor in zwei Pflichtsprachen (englisch, französisch und spanisch), wobei die Nachfrage nach spanisch tendenziell zunimmt.

Neben der Fremdsprachenausbildung hatten die Studierenden im Berichtszeitraum die Möglichkeit ausgewählte betriebs- und volkswirtschaftliche Lehrveranstaltung in englischer Sprache zu besuchen.

4.4.3.8 Gastprofessorinnen und -professoren an der Hochschule

- Prof. Dr. Markku Heikillä, Polytechnische Universität Varkaus, Finnland (18.06 – 22.06.2007)
- Prof. Dr. Chuck Yoos mit einer Studierendengruppe, Fort Lewis College, Durango USA (15.03. – 31.07.2007)

4.4.3.9 Beteiligung unserer Absolventen an postgradualen Studien

Über die Beteiligungen unserer Absolventen an postgradualen Studiengängen verfügen wir über keine zuverlässigen Informationen. Auf jeden Fall erfreulich ist die Aufnahme eines EBS-Absolventen in ein Master-Programm der Harvard Business School.

4.4.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.4.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät

Kollege Prof. Dr. Müllner organisierte im Rahmen des edup-Kontaktnetzes folgende fakultätsübergreifende Vorträge:

- Hans-Jürgen Thaus (stv. Vorstandsvorsitzender Kronos AG): „Strategische Unternehmensführung bei Kronos“
- Alfred Quenzler (Leiter Personalmarketing Audi AG): „War for Talents! Die Attraktivität von Arbeitgebermarken: Strategisches Personalmarketing der Audi AG“
- Hermann Brandl (Geschäftsführer vbm Regensburg): „Arbeitgeberverbände – Die Aufgaben in der Wirtschaft und das Zusammenwirken mit Unternehmen“
- Werner Zierer (Betriebsratsvorsitzender BMW Regensburg): „Beitrag der Betriebsratsarbeit zur Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben und Unternehmen sowie zur Sicherung der Arbeitsplätze“
- Otmar Zisler (E.ON Bayern AG, Regionalleitung Ostbayern): Energie im Gespräch: Herausforderungen im globalen Energiemarkt“
- Josef Mühlbauer (MLP AG, Regensburg): „Betriebliche Altersversorgung“

Außerdem referierte

- Pater Dr. Albert Ziegler SJ, Zürich: „Fragen der Führungsethik“

4.4.4.2 Publikationen

- Bourier, G., Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, 5. Auflage, Wiesbaden (Gabler) 2006
- Feichtner, E.; Nicht alles was gefällt wirkt! Zur Bewertung von Werbemitteln aus betriebswirtschaftlicher Sicht, in: Festschrift für Prof. Dr. Greule (Universität Regensburg)
- Koss, C., Einführung in die Jahresabschlussanalyse, in: Steuer und Studium, Nr. 1/2006, S. 14 – 21
- Koss, C., Basiswissen Finanzierung. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden (Gabler) 2006
- Koss, C. Target Costing für den Mittelstand, in: Betriebswirtschaftliche Mandantenbetreuung, Nr. 10/2007, S. 257 – 260
- Koss, C., Kommentierung § 32 d EStG (Abgeltungsteuer), in: Korn, Einkommensteuergesetz, Loseblatt, Bonn, Berlin (Stollfuß)
- Kriz, W. und Auchter, E., Theory-Based Evaluation of the Simulation Game „Start-up“, in: Porkovnik, Y. (Hrsg.), Game and Reality, Reality and Game, Proceedings of 37th ISAGA Conference St. Petersburg, Engecon 2006
- Kriz, W. und Auchter, E., Evaluation of the „Start-up Simulation“ in Entrepreneurship Education, in: Proceedings of 36th Conference of the International Simulation and Gaming Association, Atlanta (Georgia Institute of Technology) 2006
- Linde, H., Mißlbeck, G., Wolf, H., Lehn, N., Schnelldiagnostik von Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus – Ökonomische Aspekte von Screening bei der Aufnahme des Patienten, in: Der Mikrobiologe, 17. Jahrgang, Heft 4, August 2007
- Rösl, G., Regionalwährungen in Deutschland. Lokale Konkurrenz für den Euro?, in: Deutsche Bundesbank (Hrsg.), Diskussionspapier, Reihe 1: Volkswirtschaftliche Studien, Nr. 43, Frankfurt 2006
- Rösl, G., Regionalgeld in Deutschland: Eine große Idee in kleinräumiger Wirkung, in: Ludwig-Erhard-Stiftung (Hrsg.), Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Heft 111, Bonn 2007, S. 41 – 45
- Rösl, G., Inoffizielle Parallelgeldschöpfung in Europa, in: Michler, A. und Thieme, J. (Hrsg.), Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft, Systeme monetärer Steuerung, Analyse und Vergleich geldpolitischer Strategien, 2007, S. 315 – 334

Daneben erschienen eine Reihe von Radio-, Fernseh- und Presseinterviews mit Prof. Dr. Rösl zum Themenkomplex Regionalgeld.

4.4.4.3 Information in Schulen

Prof. Dr. Eckert präsentierte den Studiengang EBS beim Studien- und Berufsinformationstag am Melanchthon-Gymnasium Nürnberg im März 2007.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Engagement der EBS-Studierenden, die im Förderverein EBS (FEBS) organisiert sind und an zahlreichen Schulen Vorträge zum Studiengang EBS hielten.

4.4.4.4 Besuche von Schulklassen an der Hochschule

Am 15.03.2007 führte die Fakultät eine Informationsveranstaltung über ihr Studienangebot und die neuen Studiengänge für Lehrer und Schüler der FOS Freising durch.

4.4.4.5 Studieninformationstage

Prof. Dr. Eckert nahm mit einer Gruppe von EBS-Studierenden am FORUM, der deutsch-französischen Firmenkontaktmesse, in Straßburg teil. Die Fakultät war mit einem Gemeinschaftsstand mit der ESC La Rochelle vertreten und präsentierte neben dem Studiengang EBS das gesamte Angebot der Hochschule sowie die Stadt Regensburg.

Außerdem präsentierte sich die Fakultät mit einem Stand und Vorträgen bei den Studieninformationstagen der Hochschule Regensburg im März 2007 und der Universität Regensburg im September 2007.

4.4.5 Weiterbildung

4.4.5.1 Mitwirkung von Professorinnen und Professoren bei externen Institutionen

Prof. Dr. Auchter war Seminarleiter bzw. Mitglied der Seminarleitung bei vier Veranstaltungen des Exist-Prime Cup 2006 und 2007 (Campus Cup, Master Cup). Außerdem führte er zusammen mit Herrn Aisch das ZWW-Seminar „Crash-Kurs BWL“ im November 2006 durch.

Ansonsten leitet ein Großteil des Kollegiums in Nebentätigkeit auch Weiterbildungsveranstaltungen, vor allem für Führungskräfte aus der Wirtschaftspraxis. Auch im Ausbildungsbetrieb der örtlichen Kammern sind verschiedene Fakultätsmitglieder als Dozenten engagiert.

4.4.6 Forschung und Entwicklung

Das edup education portal der HS.R Regensburg hat in einem speziellen Segment des Wissens- und Bildungstransfers in Deutschland eine führende Stellung inne. Das CHE (Zentrum für Hochschulentwicklung) hat edup im Herbst 2007 einer breiten Hochschulöffentlichkeit präsentiert. Aufbau und Leitung des Projekts liegen bei Herrn Prof. Dr. Wolfgang Müllner.

Einer modernen Hochschulentwicklung, welche von zunehmender Komplexität und Geschwindigkeit in den Bildungsinhalten geprägt ist, kann nur mit effizienten Wissens- und Kompetenznetzwerken, welche die Neuen Medien beherrschen, Rechnung getragen werden. Edup hat mit Professorinnen und Professoren von deutschen, österreichischen und schweizer Hochschulen ein erfolgreiches Wissensnetzwerk aufgebaut. Die Hochschullehrer werden motiviert, beim Prozess der Wissensvermittlung stärker auf eine Kooperation mit der Praxis zu setzen, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren und nur Praxiswissen von Premium-Qualität zu integrieren. Edup agiert in einem „Rückkanal“ auch als Sprachrohr der Hochschulen gegenüber den Experten der Wirtschaft, um Angebot und Nachfrage besser aufeinander abzustimmen. Ziel ist es, Wissen aus der kompetenten Praxis (Unternehmen, praxisnahe Forschungseinrichtungen, Verbänden etc.) direkt in die Hochschullehre zu integrieren.

Innovative Wissensinhalte, Strategie, Prozesse und Strukturen von edup sind sehr gut im Internet unter www.edup.de nachvollziehbar.

Das Projekt edup konnte durch unterschiedliche öffentliche Förderprogramme ins Leben gerufen werden. Es wird tatkräftig durch die Hochschulleitung sowie von der Fakultät BW unterstützt und konnte in erheblichen Umfang Drittmittel einwerben. Zur Zeit wird mit Unterstützung der Bayerischen Forschungsallianz sondiert, ob und wie das Projekt über die EU europaweit die Hochschulen mit Premiumwissen aus der Praxis bereichern kann.

4.4.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen

Kollege Dr. Huber wirkte beim Arbeitskreis BMW und beim Arbeitskreis Siemens mit.

4.4.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum haben Kollegen der Fakultät BW an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Prof. Dr. Auchter: G-Forum, 10. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Berlin, 9./10. November 2006
- Prof. Dr. Auchter: 16. TOPSIM-Anwendertreffen, Meersburg, 22./23. September 2007
- Prof. Dr. Eckert: Marktforschungsmesse, München, November 2006
- Prof. Dr. Eckert: GfK-Tagung, Nürnberg, Juni 2007
- Prof. Dr. Rösl: Deutsche Bundesbank, Zentralbereich Volkswirtschaft, Frankfurt, 31. Mai 2007
- Prof. Dr. Rösl: Barclays Capital, Research on Money in the Economy, Frankfurt, 1. Juni 2007
-

4.4.6.3 Mitwirkung bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Außerdem haben Kollegen der Fakultät BW folgende Vorträge gehalten:

- Prof. Dr. Auchter: „Genderaspekte bei TOPSIM Startup! Planspielseminaren – Ergebnisse einer Evaluationsstudie, 16. TOPSIM Anwendertreffen, Meersburg 23. September 2007
- Prof. Dr. Rösl: „Regional money: A contribution to local business development?“ Monetary Regionalisation – Local Currency Systems as Catalysts for Endogenous Regional Development, Bauhaus- Universität Weimar, 28./29. September 2006
- Prof. Dr. Rösl: „Inoffizielle Parallelgeldschöpfung in Deutschland“, Workshop „Research on Money in the Economy“, Barclays Capital, Frankfurt, 3. November 2006
- Prof. Dr. Rösl: „Inoffizielle Parallelgelder in Deutschland“, Hochschule Amberg-Weiden, 12. April 2007

4.4.6.4 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.

Prof. Dr. Auchter hat die Evaluation und Qualitätssicherung der bundesweiten Fördermaßnahme „EXIST-Prime Cup“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kriz (FH Vorarlberg) durchgeführt. Die Fördermaßnahme EXIST (Existenzgründungen aus der Wissenschaft) verfolgt mit dem Prime Cup das Ziel, an den Hochschulen Studierende für Unternehmensgründungen und unternehmerisches Denken und Handeln durch einen Planspielwettbewerb zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Die Aktivitäten umfassten im Einzelnen die Konzeption der Evaluation und der Fragebögen, Auswertung, Reporting, Feed-Back-Veranstaltungen und Vorschläge zur Qualitätssicherung.

Beim Programmbeauftragten-Treffen der Deutsch-Französischen Hochschule in Dresden war die Fakultät durch den Kollegen Prof. Dr. Eckert vertreten.

Kollege Prof. Dr. Haldenwang hat mit der Deutsch-Italienischen Handelskammer eine Reihe von Projekten durchgeführt.

4.4.7 Vorbildfunktion

4.4.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

Besonders erfreulich war die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Deggendorf bei der Konzeption des Master-Studiengangs HRM, der zum Sommersemester 2008 starten wird und der einzige Master-Studiengang für HRM in Bayern sein wird.

4.4.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren

Prof. Dr. Auchter war Mitglied der Jury bei der Prämierungsveranstaltung des 5 Euro-Business Wettbewerbs am 18. Juli 2007 in Regensburg.

4.5 Elektro- und Informationstechnik

Prof. Georg Scharfenberg – Dekan

4.5.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Aktivitäten in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sind geprägt durch die Weiterentwicklung und Verbesserung ihres Studienangebotes und des Umfeldes. Wesentliche Schritte dazu sind die Aktualisierung der Inhalte des Studienangebotes, der Verbesserung und des Ausbaus der Laboratorien mit den Praktika und die Planung und Einführung aktueller Studiengänge.

Einerseits fordert die Bindung an die so genannten Bologna-Vereinbarungen die Einführung des dreigliedrigen Studiensystems mit den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Hochschule Regensburg, andererseits liefert die Ausbauplanung neue Chancen für die Weiterentwicklung des Angebots.

Es ergibt sich folgendes Bild:

- Auslaufende Diplomstudiengänge
 - Elektrotechnik - seit WS 02/03 mit noch ca. 30 Studierenden
 - Elektro- und Informationstechnik - seit WS 07/08
 - - Mechatronik - seit WS 07/08
- Start der Bachelorstudiengänge
 - Elektro- und Informationstechnik - seit WS 07/08
 - - Mechatronik - seit WS 07/08
- Masterstudiengänge
 - Electrical and Microsystems Engineering - seit WS 02/03; konsekutiv gemeinsam mit Fakultät AM, HS.R
 - Automotive Electronics - seit SS 06; Weiterbildungsstudiengang mit Hochschule Deggendorf
- Geplante Studiengänge
 - Bachelorstudiengang „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ ab WS 09/10
 - Masterstudiengang, konsekutiv „Master of Research“ ab WS 08/09; gemeinsam mit den Hochschulen Nürnberg, Deggendorf, Landshut

Die Akkreditierung des Masterstudiengangs Electrical and Microsystems Engineering ist erfolgt, die Akkreditierung der jetzt gestarteten und neu geplanten Studiengänge wird im WS08/09 begonnen.

Besondere Unterstützung wird den Studierenden in den ersten Semestern (1. Studienabschnitt) durch Tutorien und Brückenkurse gegeben. In diesem Studienabschnitt gibt es einerseits erkennbare Anpassungsschwierigkeiten im Übergang zwischen Schule und Hochschule. Diese Schwierigkeiten sind meist erst nach dem ersten Studienjahr überwunden. Aufgrund nicht bestandener Prüfungen bleibt dabei eine nennenswerte Anzahl von Studierenden „auf der Strecke“. Um hier Hilfen zu

geben sind in allen Grundlagenfächern, deren Erarbeiten offensichtlich Schwierigkeiten macht, Hilfen organisiert.

Brückenkurse werden von insgesamt 3 Professorinnen und Professoren angeboten, während pro Jahr etwa 36 Tutoren ein ausgefeiltes Übungsprogramm anbieten.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass seit 1994 die Fakultät die Absolventen mit einer Durchdringung von 100 % befragt. Die Antworten haben mit gewünschter positiver Kritik die Zufriedenheit mit der Ausbildung an der HS.R, aber auch aktuelle Entwicklungen in den Einsatzfeldern und Änderungen in den Anforderungen gezeigt.

Die Fakultät hat die Alumnibefragung stets genutzt, um das Studienangebot den sich ändernden Erfordernissen anzupassen.

4.5.1.1 Darstellung des Anpassungszyklus

A1		A2	A3	A4		A5	A6		A7	A8			
2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	→	

- A1:** Einführung des Diplom-Studienganges Mechatronik
- A2:** Einführung des Masterstudienganges Electrical and Microsystems Engineering
- A3:** Ablösung des Diplom-Studienganges Elektrotechnik durch den Diplom-Studiengang Elektro- und Informationstechnik
- A4:** Zusammenfassung von nachrichtentechnischen Studienrichtungen zur Studienrichtung „Nachrichten- und Informationstechnik“
- A5:** Einführung des Masterstudienganges Automotive Electronics
- A6:** Ablösung der Diplomstudiengänge Elektro- und Informationstechnik sowie Mechatronik durch die gleichnamigen Bachelor-Studiengänge
- A7:** Einführung des Studienganges Master of Research (Planung)
- A8:** Einführung des Bachelor-Studienganges Regenerative Energien und Energieeffizienz (Planung)

Die dynamische Entwicklung in der Industrie, die alle unsere Fachgebiete – wenn auch mit unterschiedlichen Gewichten – betrifft, gibt uns die Aufgabe zur ständigen Mitwirkung und Anpassung aber auch die Chance der Mitgestaltung. Zudem kommt von der Politik und damit über das Ministerium an die Fakultät herangetragen die Mitwirkung in

- Anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung sowie in der
- Weiterbildung

Für eine echte Mitgestaltung, so wie es wünschenswert wäre, fehlt es allgemein an den Voraussetzungen: Ein(e) Professor(in) kann kaum gleichwertig durch einen Lehrbeauftragten ersetzt werden, die personelle Situation und die Ausstattung der Labore bietet oft nur eingeschränkte Möglichkeiten. Aufgrund der Sogwirkung der Industrie, sind nur wenige Diplomanden für eine Arbeit an der Hochschule zu engagieren.

Andererseits muss der Fachkollege, will er up to date sein, seine Lehre permanent überarbeiten und modernisieren, was bei vielen Fachgebieten eine ständige und bei dem Lehrdeputat von 19 SWS für sich schon eine umfassende Aufgabe darstellt.

Trotzdem haben sich Kollegen mit beachtlichem Engagement, für die Finanzierung ihrer Projekte eingesetzt (siehe weiter unten).

4.5.1.2 Duale Studiengänge

Der Studiengang Mechatronik als auch seit dem SS07 der Studiengang Elektro- und Informationstechnik wird auch in Zusammenarbeit mit BMW, Krones, Infineon, Maschinenfabrik Reinhausen, Osram, Siemens, SiemensVDO, ZF Passau als dualer Studiengang angeboten. Fast 50 Studierende befinden sich zurzeit im Studium. Im dualen Studiengang erhalten die Studierenden zusätzlich zum Hochschul-Abschluss den IHK-Abschluss „Mechatroniker“.

4.5.1.3 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung / Weiterbildung

Deutlich sichtbares Engagement und Erfolg gemessen an übergeordneter Einbindung von Studierenden in Projekten, Diplomarbeiten und Praktika, sowie durch Veröffentlichungen, Beiträge an Konferenzen und Messen sind zudem durch entsprechende Internetpräsenz zu nennen (lexikographische Reihenfolge):

- Akustik Labor (Prof. Zollner)
- BiSP Research Projekt (Prof. Scharfenberg; assoziiert Prof. Mandl/ Prof. Kempf Fak AM/ Prof. Hook/Fak IM)
- Mechatronic Research Unit (Prof. Monkman)
- Mikroelektronik (Prof. Kohlert und Prof. Schubert)
- Sensorik Labor (Prof. Chamonine)
- Softwareengineering und sichere Software (Prof. Mottok)

Weniger sichtbar, aber auch in Forschungs- bzw. und Entwicklungskooperationen aktive Kollegen sind: Prof. Obermann, Prof. Schiek und Prof. Seiler.

Eine nennenswerte Anzahl von Kollegen sind in der Weiterbildung tätig: einerseits im Masterstudienganges Automotive Electronics oder bundesweit bei Weiterbildungs-Instituten.

4.5.2 Lehre und Studium

4.5.2.1 Lehre in Theorie und Anwendung

Das Angebot in der Fakultät gründet sich auf die Vermittlung theoretischer Grundlagen in Theorie und Anwendung. Dazu muss ein Studierender der Ingenieurwissenschaften über die theoretische Vermittlung hinaus die Zusammenhänge in praxisorientierten Ausbildungsteilen (Praktika, Praxissemester, Abschlussarbeit) „erfahren“.

Die Hochschule für „angewandte Wissenschaften“ ist hier gefordert im gesamten Bereich der Elektrotechnik / Mechatronik moderne Einrichtungen in Laboratorien zur Verfügung zu haben. Die letzten Zuflüsse von Ersteinrichtungsmitteln waren Anfang der 90er Jahre abgeschlossen, ohne dass alle Einrichtungen aus den vorherigen Jahren aktualisiert werden konnten.

Hier besteht zukünftig eine deutliche Verbesserung, die durch die Einnahme von Studienbeiträgen und deren Anwendung im Laborbereich mittelfristig zustande kommt.

4.5.2.2 Qualität der Lehre

Der Studiendekan stellt im Rahmen der regelmäßigen Evaluierung fest, ob die Anforderungen richtig eingestellt sind und Qualitätsziele erreicht werden. Im jährlich herausgegebenen Lehrbericht wird der Sachstand hierzu aber auch der Aufwand und die Problemlage zur Einhaltung der Standards dargestellt. Herausragend ist das Engagement der Fakultät hinsichtlich der Erhebung von

Aussagen der Absolventen. Seit 1994 findet die regelmäßige Befragung der Absolventen statt, die stets zur Aktualisierung des Studienangebotes dient.

Im SS 2007 wurde vom Studiendekan Prof. Dr. Norbert Beständig eine Evaluierung der Lehrveranstaltungen durchgeführt.

Es kann zudem festgestellt werden, dass Studierende bereits nach dem fünften Fachsemester im Rahmen ihrer Praktika oder Diplomarbeiten von der Industrie nachgefragt werden. Dieses begründet sich auf der hohen Anerkennung der Motivation sowie der fachlichen Leistungen. In den letzten vier Jahren konnten z. B. ca. 100 Studierende der Fakultät als Internships auf Industriearbeitsplätze vermittelt werden. Die ausdrückliche Aussage/Erklärung von leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in amerikanischen Firmen ist, dass unsere Studierenden bereits in diesem Ausbildungsstadium eine bessere Eignung, Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit haben, als ein Bachelor-Absolvent einer durchschnittlichen amerikanischen Universität.

Statistische Daten

Professorenstellen - Neuberufung

Zum 01.03.2007 wurde Prof. Dr. Schmid berufen.

Zum 01.09.2007 wurde Prof. Dr. Schimpfle berufen.

Professorenstellen - Ruhestand

Prof. Dr.-Ing. Dieter Anke ist zum Ende WS 2006/2007 in den Ruhestand getreten.

Studierendenzahlen der einzelnen Studiengänge

- Elektrotechnik: 568
- Mechatronik: 334
- Master-Studiengang: 45

Studienanfängerzahlen der einzelnen Studiengänge

- Elektro- und Informationstechnik: 162
- Mechatronik: 93
- Master-Studiengang: 3

Absolventenzahlen der einzelnen Studiengänge

- Elektrotechnik (E/EI): 32 - WS 06/07 Studierende
- Elektrotechnik (E/EI): 47 - SS 07 Studierende
- Mechatronik: 27 - WS 06/07 Studierende
- Mechatronik: 27 - SS 07 Studierende
-

Anzahl und Einsatz der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 1 Verwaltungsangestellte (Sekretariatsarbeiten)
- 8 Werkmeister einige in Teilzeit (Laborarbeiten, Mithilfe im Praktikum)
- 9 Ingenieure einige in Teilzeit (Laborarbeiten, Mithilfe im Praktikum)

Von den genannten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Ingenieure und Meister) sind drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Volumen von zwei ganzen Stellen permanent für zentrale Aufgaben bereitgestellt.

Raumsituation

Artikel II: Durch den Neubau werden die Räume von Bibliothek und Cafeteria frei. Es besteht der folgende Bedarf:

- Labor für Softwareengineering und sichere Software: 1 Raum mit 100 m²
- Labor für Mechatronik: 1 Raum mit 120 m²
- Labor für Leistungselektronik 1 Raum mit 100 m²
- Labor für Optoelektronik: 1 Raum mit 100 m²
- Büroräume für Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 3 Räume zu je 25m²

Prüfungssituation

Die in der Fakultät erforderlichen Prüfungen können ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

4.5.2.3 Praxisbezug

Gedankenaustausch mit Praxisvertretern

Regelmäßige Arbeitskreise:

- Siemens VDO Automotive AG (Prof. Dr. Mottok)
- Infineon Technologies AG (Prof. D. Kohlert) Referat zum Thema: Bericht von der 1. GMM/IT/ITG-Fachtagung „Zuverlässigkeit und Entwurf“
- BMW AG (Prof. Dr. Mottok)

Häufige Kontakte über die Betreuung von Praktika und Diplomarbeiten

- Siemens Installationstechnik
- Siemens Automation
- OSRAM Opto-Semiconductors GmbH & Co. OHG
- Toshiba Europe GmbH
- Kronos AG
- Maschinenfabrik Reinhausen
- Zollner Elektronik AG
- viele mittelständische und kleine Unternehmen

Gastvorträge von externen Partnern

- Dipl.-Ing Frank Illemann, Fa. Microtune (09.01.07), "Messungen an DVB-T-Systemen"
- Dipl.-Ing. Frank Illemann, Fa. Microtune (04.07.07), "Messungen an DVB-T Systemen"
- Dr.-Ing. Guy-Aymar Chakam, Siemens VDO (25.06.07), "Electrically Small antennas in cars"
- Dipl.-Ing. Karl Würfl, RZ der Universität Regensburg (26.06.07), "Datenfunksysteme nach IEEE 802.11"
- Dipl.-Ing. Wolfgang Röhrner, Siemens VDO (08.05.07), "Signalintegrität in digitalen Schaltungen"
- Prof. Dr. Thomas Pertsch, Universität Jena (23.11.06), "Nanotechnologie", Kontrolle von Licht in Metamaterialien (23.11.06)
- Dr. Sick, Universität Passau, "Übersicht der Aktivitäten und Ergebnisse im Bereich medizinischer Anwendungen"

Berichte der Fakultäten

- Christian Gruber, Universität Passau, "Unterschriftenverifikation mit dynamischen RBF-Netzen und Motiven aus Zeitreihen"
- Atilla Ünlü, Universität Frankfurt, "Parkinson-Diagnose mit dem Bisp-Stift"
- Dr. Arzt, Universitätsklinik Regensburg, "Klinische Korrelate bei Patienten mit Schlafapnoe-syndrom, eine Pilotstudie"
- Prof. Dr. Matousek, Universität Pilsen, "Korrelation zwischen BiSP und EEG Signale"

Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis

- Projektarbeiten an dem Vestfold University College in Tonsberg, Norwegen

Betreuung in den Praxissemestern

Besuche der Firmen durch die Praxisbeauftragten:

- Prof. Dr. Matthias Volpert
- Prof. Dr. Hans Meier

Besuche der Firmen in USA:

- Prof. Dr. Klaus Wolf

WS 06/07 - 10 interns in USA (davon 3 Diplomarbeiten)

SS 07 - 16 interns in USA (davon 1 Masterarbeit)

Besuche in USA:

- Santa Clara University, Santa Clara, CA,
- Infineon, San Jose, CA
- MA-Labs, San Jose, CA
- Multitest, San Jose, CA
- Avid, Mountain View, CA
- Cavium, Mountain View, CA
- Modulus Video, Sunnyvale, CA
- Philips Semiconductor, San Jose, CA
- Freescale, San Jose, CA

Exkursionen und Studienfahrten

Prof. Dr. Klaus Wolf:

- Sendeanlagen des BR am Dillberg (20.06.06)
- Besichtigung des Kernkraftwerkes Grafenrheinfeld (04.12.06)

Laboraausstattung und Geräteausstattung

Laboraausstattung und Geräteausstattung ist zu einem erheblichen Teil veraltet; kann aber in geringem Umfang durch Zusammenarbeit mit Firmen, insbesondere durch Spenden der Fa. Siemens und Texas Instruments verbessert werden. Eine deutliche Verbesserung ist durch Anwendung der Studienbeiträge bereits erkennbar.

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

Im SS 2007 wurde Prof. Dr. Zollner für praxisbezogene Tätigkeiten freigestellt

Qualifizierte bilaterale Nebentätigkeit

Nebentätigkeiten sind durch entsprechende Anträge bekannt gemacht und finden auf Dauer auf hohem fachlichem Niveau statt.

Prof. Dr. Jürgen Mottok

Lehre und Studium

Neue Lerntechnologien/Methoden:

In der einwöchigen Blockveranstaltung Praxisseminar/Software Engineering (PS2/SE) für Mechatronik-Studierende wurde zusammen mit einem Lehrbeauftragten im SS 2007 bereits ein Co-Trainer Konzept erprobt, um mit drei Projektgruppen ein Software-Projekt durchzuführen. Diese Veranstaltung besteht aus Vorlesung, studentischen Seminarbeiträgen, einem Open Space Forum, der eigentlichen Projektarbeit, Review-Sitzungen und Interaktionseinheiten zur Vermittlung von Softskill-Fähigkeiten

Umfang und Art der Lehraufträge

- WS 2006/2007: 20 Dozenten
- SS 2007: 14 Dozenten

Vorlesungen, Praktikumsbetreuung und Unterstützung im Fachgebiet Konstruktion.

Umfang und Einsatz der studentischen Hilfskräfte und Tutoren

- WS 2006/2007: 11 Stud. Hilfskräfte
- SS 2007: 10 Stud. Hilfskräfte
- WS 2006/2007: 20 Tutoren
- SS 2007: 11 Tutoren

Studentische Hilfskräfte leisten Projektarbeit im Labor und werden als Schließdienst eingesetzt. Tutoren unterrichten Studierende in den Fächern Grundlagen der Elektrotechnik, Technische Mechanik und Informatik.

Brückenkurse für Studienanfänger

Im WS 2006/2007 wurden Brückenkurse in den Fächern Grundlagen Elektrotechnik, Konstruktion und Technische Mechanik angeboten.

Einsatz von Gastreferenten

siehe oben

Einsatz innovativer Medien in der Lehre

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik werden Beamer und Laptop eingesetzt. Als Software kommen in der Regel professionelle Softwaretools für den Hard- und Software-Entwicklungsbereich zum Einsatz. Im Bereich der Softwareentwicklung sind das die üblichen Tools wie Compiler und Debugger, im Hardwarebereich reicht das Spektrum von Feldsimulatoren über

Simulatoren für analoge Schaltungstechnik, digitale Schaltungstechnik, gemischt elektronisch/mechanische Systeme bis hin zu Entwicklungsumgebungen für programmierbare Logik und Integrierten Schaltungen. Spezielle Lernsoftware wird eher wenig eingesetzt, da die professionellen Tools auch didaktisch hervorragend einsetzbar sind und zudem auch in der industriellen Praxis benutzt werden. Präsentationssoftware wird dort benutzt, wo sie didaktisch sinnvoll ist, sie kann auch als Framework zur Einbindung der professionellen Softwaretools eingesetzt werden.

Lehrmaterialien im Internet

Im Internet haben Professorinnen und Professoren Lehrinhalte der einzelnen Vorlesungen veröffentlicht und halten Skripten, Übungsaufgaben sowie Praktikumsaufgaben zum direkten Abruf für die Studierenden bereit.

4.5.2.4 Betreuung der Studierenden

Studienberatung

Die Studienfachberater haben feste Sprechstunden und sind jederzeit per E-Mail zu erreichen:
Prof. Mikhail Chamonine: mikhail.chamonine@e-technik.fh-regensburg.de
Prof. Dr. Matthias Volpert: matthias.volpert@e-technik.fh-regensburg.de

Über die formale Studienberatung hinaus werden gemeinsame Veranstaltungen mit Industrieunternehmen für FOS- und Gymnasienklassen (Leistungskurse Physik und Mathe K12) organisiert und dabei über das Studium sowie den beruflichen Einsatz des Ingenieurs informiert.

Beteiligung an der Virtuellen Hochschule Bayern

Kollegen in der Fakultät erarbeiten und betreuen Lehrprogramme für die VHB.

Mitwirkung am Career Service

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik unterstützt das Absolventenbuch des IT-Nachwuchses der Stadt Regensburg.

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik informiert durch einen Bericht im AbsolventenGuide des ewm V-Verlags, Worms, über die HS.R sowie über die Studienangebote im FB E.

Kooperation mit dem Arbeitsamt

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik ist stets am „Studieninformationstag“ der Universität Regensburg mit einem sehr informativen Stand präsent und hält Vorträge über seine Studienangebote.

Bei den „be.ing-Tagen“ werden Vorträge über die Studienangebote gehalten und Einzelveranstaltungen von Professorinnen und Professoren der Fakultät Elektro- und Informationstechnik durchgeführt, die praxisnah in die fachliche Materie der Studiengänge einführen.

Erfahrungen mit Sprech- und Mentorenstunden

Die Sprechstunden der Dozenten werden regelmäßig zur Nachfrage bei Verständnisproblemen oder Vertiefung anhand von weiteren Übungen, insbesondere aber zur Prüfungsvorbereitung, aufgesucht. Die Mentorenstunden werden von den Studierenden sehr gut angenommen und sind stark frequentiert.

Spezielle Betreuungskonzepte

Studierende werden bis in den privaten Bereich betreut. Z. B. werden regelmäßig Praktika-, Diplomarbeits- und sogar Stellenvermittlungen durch das Sekretariat und durch Dozenten durchgeführt. Bei bestimmten Problemen oder Aufgabenstellungen werden Termine zu Firmen und Fachleuten vermittelt, die spezielle Kenntnisse haben.

4.5.3 Auslandsorientierung

4.5.3.1 Anzahl der Partnerschaften

Prof. Dr. Anke, Prof. Scharfenberg

- Projekte mit der University Gandia in Spanien

Prof. Dr. rer. nat. M. Chamonine

- Kontakte zu den Universitäten Oxford, Osnabrück, Sevilla und Erlangen

Prof. Dr.-Ing. habil. R.Haller

Zahlreiche Gastvorlesungen in Westböhmischer Universität Pilsen (ZCU)

Prof. Georg Scharfenberg

- Kontaktpflege mit Hochschulen in Finnland
- Kontaktpflege mit Vestfold University College, Tonsberg Norwegen
- Kontaktpflege mit School of Engineering, Jonkoping, Sweden
- Kontaktpflege mit Universität Ramon Llull, La Salle Barcelona, Spanien
- Kontaktpflege mit Setubal Polytechnic, College of Technology Lissabon, Portugal
- Kontaktpflege mit University of Limerick, Irland
- Kontaktpflege mit ThyssenKrupp Elevator UK Ltd. In Nottingham
- Projekte mit der University Gandia in Spanien
- Projekte mit der University of Limerick, Irland

Prof. Dr. Wolf

Kontaktpflege mit:

- Santa Clara University, Santa Clara, USA
- University of California, Berkeley, USA
- OSRAM Opto Semiconductors Inc, San Jose, USA
- Pinnacle Systems Inc, Mountain View, USA
- Veeco Metrology Group, Santa Barbara, USA
- Detecon, San Mateo, USA
- Infineon Technologies, San Jose, USA
- Philips Semiconductors, Sunnyvale, USA
- Modulus Video, Sunnyvale, USA

Anzahl der im Ausland befindlichen Studierenden

- 1 in Oslo, Norwegen,
- 1 in Limerick, Irland,
- 1 in Gandia, Spanien

4.5.3.2 Kooperationsprojekte mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Anke, Prof. Scharfenberg

Projekte mit der University Gandia in Spanien

4.5.3.3 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Roland Schiek

George Stegeman, University of Central Florida, Seminar in Regensburg:
The dawn of discreteness and periodicity in Optics, September 2007

Prof. Georg Scharfenberg

Prof. Dr. Hangai, Tokyo University of Science

4.5.3.4 Besuche im Ausland

Prof. Dr.-Ing.habil. R.Haller

- Gastvorlesungen am Fachbereich der Profs. Benesova, Beran, Mühlbacher (alle ZCU) für Studierende der E5/E7- Jahrgänge über "transient phenomena in overhead lines", "overvoltages in electrical networks", " Schutzstrategien in EV- Netzen" ----- 12/05

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- Delegationsreise von Vertretern der Wirtschaft, Politik und Hochschule in Qingdao, China (29.10.2006-3.11.2007); u.a. Gespräche mit Vertretern der Qingdao University of Science (QUST) & Technology und der Qingdao University; Cooperation Agreement zwischen QUST und HS.R
- Angebot einer Blockveranstaltung im SS 2008 für die QUST, Klärung der Randbedingungen für Studierendenaustausch, Klärung finanzieller Unterstützung für ein mögliches Austauschprogramm zwischen QUST und HS.R durch BayChina, Bayerisches Hochschulzentrum für China

Prof. Georg Scharfenberg

- Gastdozent an der Tokyo University of Science; Lectures for Bachelor- and Master Students

Prof. Dr. Klaus Wolf

- Santa Clara University 500 El Camino Real Santa Clara, CA 95035
- University of California at Berkeley Berkeley CA 94720
- OSRAM Opto Semiconductors Inc 3870 North First Street San Jose, CA 95134
- Pinnacle Systems Inc 280 N Bernardo Avenue Mountain View, CA 94043
- Veeco Metrology Group 112 Robin Hill Road Santa Barbara, CA 93117
- Detecon, Inc 400 S. El Camino Real, Suite 500 San Mateo, CA 94402
- Infineon Technologies 1730 North First Street San Jose, CA 95112
- Philips Semiconductors 811 E. Arques Avenue Sunnyvale, CA 94088

- Modulus Video, Inc. 985 Stewart Drive Sunnyvale, CA 94088
- insgesamt 15 Besuche, gefahrene Meilen 416, entspricht 670km

4.5.3.5 Auslandskontakte

- Prof. Dr.-Ing.habil. R.Haller hielt zahlreiche Gastvorlesungen in der Westböhmischen Universität Pilsen (ZCU)
- Prof. Dr. Wolf vermittelte 26 Interns für Studierende nach Amerika und pflegt dafür Kontakte mit :
 - Santa Clara University, Santa Clara
 - University of California, Berkeley
 - OSRAM Opto Semiconductors Inc, San Jose
 - Pinnacle Systems Inc, Mountain View
 - Veeco Metrology Group, Santa Barbara
 - Detecon, San Mateo
 - Infineon Technologies, San Jose
 - Philips Semiconductors, Sunnyvale
 - Modulus Video, Sunnyvale
 - Prof. Dr. Schiek forscht an der University of Colorado, Florida

4.5.3.6 Gastprofessorinnen und -professoren/Gastwissenschaftlerinnen und –wissenschaftler in der Fak EI

Derzeit befinden sich keine Gastprofessorinnen und -professoren im Fak EI; in der Vergangenheit waren mehrere Dozenten aus England und Amerika zu Besuch.

Über die Vermittlung der Tokyo University of Science (Prof. Hangai) ist dem BiSP Forschungsprojekt ein Gastwissenschaftler kostenlos für zwei Jahre Mr. Sasaki zur Verfügung gestellt worden.

4.5.3.7 Beteiligung der Absolventen der Fak EI an Postgraduate Studies

Die Beteiligung der Absolventen an Postgraduate Studies ist mit dem Angebot des Masterstudien-ganges in der eigenen Fakultät deutlich in die Höhe geschnellt, so dass zurzeit etwa das Volumen von 10 % eines Jahresabgangs das Studium aufgenommen hat. Es lässt sich an der aktuellen Nachfragetätigkeit erkennen, dass ein erheblicher Bedarf besteht.

Mitbetreuung (gemeinsam Prof. Dr. Kempf und Prof. G. Scharfenberg) der kooperativen Promotion von Dirk Buchhauser im Fachgebiet Physik an der Uni Erlangen zum Thema „Weiße Emitter in O-LEDs für Vollfarbdisplays und Beleuchtungszwecke“.

Betreuung des Masterabsolventen der Fak EI Martin Scharrer durch Einbindung in ein Promotionsprogramm an der University Limerick. Start der Zusammenarbeit zwischen BiSP-Team und Forschungsteam an der UL zur Entwicklung eines neuen ASIC-Designs.

Mitanleitung des Doktoranden der Medizin an der Universität Regensburg Thomas Meisel (gemeinsam Prof. Dr. Kempf, Prof. Dr. Hook, Prof. G. Scharfenberg).

4.5.3.8 Gaststudierende

Im WS 2006/07 waren in der Fakultät EI 17, im SS 2007 9 Gaststudierende.

4.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.5.4.1 Vorträge und Veranstaltungsangebote

Prof. Dr. Anke

- Chairman bei OTTI-Technologie-Kolleg, Regensburg (11. – 12.10.06), Leistungselektronik in der Automobiltechnik (Seminarleitung)

Prof. Dieter Kohlert

- Summerschool Sensorik, (28. 9. 2007), Referat zum Thema: "Analoge Sensorsignalverarbeitung"
- Verband Unitas in Eichstätt (11.09.06), Teilnahme an der Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- Rund ums Auto - FuE in Regensburg; Sicherheit durch Informationstechnologie im Automobil; Thema: Safely Embedded Software; im IT-Speicher in Kooperation mit der HS.R Regensburg; 20.06.2007
- Internationale Konferenz SAFECOMP 2007 in Erlangen; Vortrag: "A Concept for a Safe Realization of a State Machine in Embedded Automotive Applications", 20.09.2007
- Automotive Forum Sicherheit, Software, Systeme (AFS ^ 3) ; im IT-Speicher in Kooperation mit der HS.R Regensburg; Vortrag: „Innovationsfaktoren im Automobil“, 1. Netzwerktreffen des AFS ^ 3 am 14.11.2007;

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Summerschool Sensorik (27.09.07), Englischer Vortrag: „Proximity Sensors“
- Sensorik Poster-Ausstellung (26.06.07), Mechatronikstudierende stellen 14 unterschiedliche Sensorik Poster aus.

Prof. Georg Scharfenberg

- Otti Profiseminar in Regensburg (4/2007) "Elektrotechnisches Grundwissen für Nichtelektrotechniker"
- Gastvorlesungen an der Tokyo University of Science für Bachelor- and Masterstudierende Science „Assessing Biometric and Neuro-Motor Features of Human Hand Movements“
- Masterstudiengang Automotive Electronics, Regensburg „Hardware Beschreibungssprache“
- Festvortrag für Ingenieur-Absolventen des Jahrgangs 1967 (5/2007) „Eine Hochschule im Wandel zwischen Polytechnikum und Hochschule für angewandte Wissenschaften“
- „Blockheizkraftwerk BHKW im Wohnbereich – Umweltschonender und effizienter Energieversorger in Sachen Wärme und Strom“ an der HS.R
- 22.01.2007 bis 25.03.2007 Wanderausstellung; Haus der bayerischen Geschichte,
- „Vom Neuen zum modernen Bayern“ BiSP-System

Prof. Dr. Roland Schiek

- Gutachter für wissenschaftliche Zeitschriften: „Physical Review“, „Optics Communications“, „Optics Letters“, „Journal of the Optical Society of America“

Dipl.-Ing. Ralph Trautner

- 24.11.2006 Summerschool Sensorik an der HS.R Regensburg: „Sensoriklabor“

Prof. Andreas Wieczorek

- Investigation on Power supply operation for the Helias Stellarator Fusion Reactor, Westböh-mische Universität Pilsen (22.09.06)
- Harmeyer E.; Wieczorek A.: Power Supply for the Auxiliary System of a Stellarator Fusion Reac-tor, ANSOFT Workshop Munich, (13.09.06)

Prof. Dr. Manfred Zollner

- Summerschool Sensorik an der HS.R Regensburg (24.11.2006)
- „Analog-digitale Signalverarbeitung“, Technische Akademie Esslingen (13. – 14.11.06)
- “Frequenzanalyse“, Technische Akademie Esslingen (20. – 21.06.07), “Krafffahrzeugakustik“

4.5.4.2 Publikationen

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- O. Sydoruk, A. Radkovskaya, O. Zhuromskyy, E. Shamonina, M. Shamonin, C. J. Stevens, G. Faulkner, D. J. Edwards, and L. Solymar - Tailoring the near-field guiding properties of mag-netic metamaterials with two resonant elements per unit cell - Phys. Rev. B. 73, 224406-1-12 (2006)
- A. Radkovskaya, M. Shamonin, C. J. Stevens, G. Faulkner, D. J. Edwards, E. Shamonina, L. Solymar -An experimental study or the properties of magnetoinductive waves in the presence of retardation -Journal of Magnetism and Magnetic Materials 300, 29-32 (2006)

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Egersdörfer. S., M. Schumm, C. Kessler, G.J. Monkman, H. Böse - Smart Fluids für die Schnitt-stelle Mensch-Maschine der Zukunft – International Mechatronik Forum, Linz, October 2006.
- Heckner. T, M. Straka, A. Schubert, S. Petchartee und G.J. Monkman - Entwicklung eines Na-vigationssystems für autonome mobile Robotersysteme – International Mechatronik Forum, Linz, October 2006.
- Monkman. G.J., D. Dragoi, S. Egersdörfer, B.Füchtmeier, M. Nerlich - Der Roboter als Hilfs-mittel in der Chirurgie – International Mechatronik Forum, Linz, October 2006.
- Monkman. G.J., D. Dragoi & T. Heckner - Tactile Mobile Platform – Full UK Patent filing GB2425822A – published 8. November 2006.
- Monkman. G.J., S. Hesse, R. Steinmann & H. Schunk – Robot Grippers - Wiley, Berlin 2007.
- Mayer. M. & G.J. Monkman. - Modern permanent magnetic materials: Advances and limits - Inductica - Berlin Messe 22-24 May 2007.
- Petchartee. S. & G. Monkman, Pre-slip sensing using tactile sensor. In Proceedings of the In-ternational Symposium on System Theory, Automation, Robotics, Computers, Informatics, Elec-tronics and Instrumentation (SINTES13), Romania, pp: 279-284, October 2007.
- Petchartee. S. & G. Monkman, Contact Recognition using Tactile Sensor. In Proceedings of the International Symposium on System Theory, Automation, Robotics, Computers, Informatics, Electronics and Instrumentation (SINTES13), Romania, pp: 285-290, October 2007.

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- Hobelsberger M., Mottok J., Kuntz S.; Architekturmodellierung: Vergleich von EAST ADL und SAE AADL; Hanser Automotive 7-8.2007; Carl Hanser Verlag, München; S. 43-47
- Jürgen Mottok, Frank Schiller, Thomas Völkl und Thomas Zeitler; A Concept for a Safe Realization of a State Machine in Embedded Automotive Applications; Computer Safety, Reli-

ability, and Security - 26th International Conference, SAFECOMP 2007, Proceedings, LNCS 4680; Springer-Verlag GmbH; S. 283-288; ISBN 978-3-540-75100-7

- Hannes Federrath, Jürgen Mottok, Klaus Plöbßl und Thomas Völkl;], Automotive Safety and Security; Jahresrückblick 2007 des Regensburger IT-Speichers
- Martin Hummel, Jürgen Mottok, Ralf Egen, Frank Schiller, Tina Mattes, Michael Blum und Franz Duckstein; Generische Safety-Architektur für Kfz-Software; HS.R Regensburg Spektrum 2007

Prof. Dr. Kristof Obermann

- Handbuch der Telekommunikation (Deutscher Wirtschaftsdienst), Buchkapitel mit dem Titel „DSL Übertragungssysteme – Stand und Perspektiven)

Prof. Georg Scharfenberg

- „Wireless Communication using ZigBee R technology for Medical Purpose in the BiSP-System“, V. Palla, G. Scharfenberg, J. Kempf, G. Schickhuber
- „A Novel Biometric Smart Pen for Recording and Analyzing Human Handwriting and Drawing Dynamics“, Juergen Kempf, Muzaffar Bashir, Georg Scharfenberg, Gerald Schickhuber, Christian Hook
- „Towards an Automated Analysis of Neuroleptics Impact on Human Hand Motor Skills“, M. Dose, C. Gruber, A. Grunz, C. Hook, J. Kempf, G. Scharfenberg, and B. Sick
- „The Severity of Sleep Apnea Syndrome Is Associated with Writing Performance Assessed by a Multisensoric Pen“, C. Hook, J. Kempf, G. Scharfenberg, M. Arzt, M. Pfeifer
- „Optimal Power Management of an Automotive Fuel Cell System using MATLAB/SIMULINK“
- Alexander Spies, Frano Barbir, Haluk Gorgun, Georg Scharfenberg

Prof. Dr. Roland Schiek

- Artikel in begutachteten wissenschaftlichen Zeitschriften: G. A. Siviloglou, K. M. Makris, R. Iwanow, R. Schiek, D. N. Christodoulides, G. I. Stegeman, Y. Min, and W. Sohler, Observation of discrete quadratic surface solitons, Opt. Express 14, p. 5508-5516 (2006)

4.5.4.3 Fakultätsübergreifende Vorträge

Prof. Georg Scharfenberg

- Siehe BiSP-Aktivitäten

Prof. Dr. Roland Schiek

- Informationsveranstaltung der IHK Regensburg am 23. 11. 06, Erfahrungsbericht EU-ROSA Projekt

4.5.4.4 Information in Schulen

Prof. Dieter Kohlert

- Teilnahme am Studieninformationstag der FOS/BOS Kelheim, Sonntag, (11.2.07)
- Teilnahme am Studieninformationstag der Bundesagentur für Arbeit, Uni Regensburg, (21.9.07)

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Teilnahme am Studieninformationstag Universität Regensburg, (23.09.07) mit Sensorik-Poster-Ausstellung

4.5.4.5 Besuche von Schulklassen an HS.R**Prof. Georg Scharfenberg**

- Information der Schülerinnen und Schüler der FOS Regensburg zum Dualen Studiengang Mechatronik
- Information der Schülerinnen und Schüler der BOS Regensburg zum Dualen Studiengang Mechatronik

Prof. Dieter Kohlert

- Führung und Information der FOS/BOS Schüler am 25.04.07 durch die Fakultät EI
- Führung und Information des Arbeitskreises Schule Wirtschaft Tirschenreuth am 12.06.07

Tag der offenen Tür für Schüler

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik war stets mit einem repräsentativen Stand mit animierten Versuchsanordnungen und werbewirksamen Demonstrationen durch Professorinnen und Professoren vertreten.

Die be.ing-Veranstaltung in Regensburg wurde vom Dekan des FB E gemeinsam mit Vertretern der Stadt und des Arbeitsamtes geplant und an der HS.R Regensburg mit großem Erfolg durchgeführt.

Professorinnen und Professoren boten Vorträge an und es fand eine Reihe von begleitenden Informationsveranstaltungen in der Fakultät statt.

4.5.4.6 Studieninformationstage

Der vom Arbeitsamt in der Universität Regensburg im September veranstaltete Studieninformationstag wird von der Fakultät regelmäßig zur Information von Schülern genutzt. Auf einem Stand mit publikumswirksamen Demonstrationen sind regelmäßig einige Professorinnen und Professoren der Fakultät zu Gesprächen und Beratungen vertreten, zusätzlich wird schriftliches Informationsmaterial bereitgehalten sowie auf den Web-Auftritt der Fakultät verwiesen.

4.5.4.7 Ausstellungen für Fachpublikum und allgemeine Öffentlichkeit**Prof. Georg Scharfenberg**

- 13.10.-16.10.2006: MEDICA in Düsseldorf: Präsentation BiSP System für medizinische Anwendungen (gemeinsam mit BiSP-Teamkollegen) Gewinn Erfinderwettbewerb Fresenius 1. Preis
- Der Internet-Auftritt der Fakultät umfasst Homepages der Professorinnen und Professoren mit Informationen über Lehrgebiete und Technologietransfer sowie alle studienrelevanten Daten wie Studienpläne, Fächerübersichten

4.5.5 Weiterbildung

Prof. Dieter Kohlert:

- Teilnahme an der 1. GMM/IT/ITG-Fachtagung "Zuverlässigkeit und Entwurf", (26., 27., 28.03.2007), in München, Referat mit dem Thema: "Via-Array-Testchip, ein Verfahren zur Optimierung von Zuverlässigkeit und Qualität von CMOS-Bausteinen"

Prof. Dr. Jürgen Mottok:

- Teilnahme Dynas³ : "Dynamische SW-Architekturen in Steuergeräten in Fahrzeugsystemen unter Berücksichtigung von Anforderungen zur Funktionalen Sicherheit" AiF, PT-HS.R Antrag 17070295; Laufzeit: 3,5 Jahre; Volumen: 260 TEUR; Beginn: 5.4.2007; Projektpartner: Continental AG (vormals SIEMENS VDO Automotive AG);
- Beirat im "Bavarian Cluster of Security and Safety";
- Gründungsmitglied des Automotive Forum Sicherheit, Software, Systeme (AFS³);

4.5.6 Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Abgeschlossene (vor Ende SS07) Forschungsprojekte in der MRU, Projekt: Infra-Rot Technologie, Partner: OCE, Poing, HS.R Budget: 8.000 €

4.5.6.1 Weiter laufende Forschungsprojekte in der MRU

- Projekt: RADICALS (RAadiation Dosimetry using In-vivo Carbonate L-band Spectrometry), Partner: GSF München, IRSN Frankreich, HS.R Budget: 188.000 €
- Projekt: Hybrid Motor, Partner: Geheim, HS.R Budget: 74.000 €
- Projekt: Elektrische Leistungsmessrichtigkeit, Partner: Firma Fröschl, Labor Sensorik, HS.R Budget: 30.000 €
- Projekt: Mobiler Roboter, Partner: Universität der Bundeswehr, München
- Projekte: kleine Projekte mit der Sensor-Cluster, Partner: Micro-Epsilon, Thyracont, HS.R Budget: 7.000 €

Prof. Georg Scharfenberg

- Biometrisches Schreibsystem BiSP, Projektleitung gemeinsam mit Prof. Dr. J. Kempf (FB AM), Prof. Dr. C. Hook (FB IM) mit Partnern:
- Universität Pilsen
- Universität Frankfurt
- Universität Passau
- Universität Heidelberg
- Universität Limerick/Irland

Prof. Dr. Roland Schiek

- Partner: Friedrich Schiller Universität Jena, Zentrum für Innovationskompetenz, Auftragsarbeiten für die Nachwuchsforschergruppe Nanooptik, Prof. Dr. Thomas Pertsch, Einwerbung: 8.400 Euro

4.5.6.2 Kooperationspartner

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- Strategische Partnerschaft „Sensorik“

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- Kooperationsprojekt „Metamaterialien“ finanziert durch die Royal Society

Prof. Dieter Kohlert

- Infineon Technologies AG

Prof. Georg Scharfenberg mit Prof. Dr. J. Kempf (FB AM), Prof. Dr. C. Hook (FB IM)

- Universität Pilsen
- Universität Frankfurt
- Universität Passau
- Universität Heidelberg
- Universität Limerick/Irland
- Universität Tokio

Prof. Dr. Roland Schiek

- Partner: Friedrich Schiller Universität Jena, Zentrum für Innovationskompetenz:

4.5.6.3 Aufbau von Kompetenzzentren und –schwerpunkten

BiSP Center

Prof. Georg Scharfenberg mit Prof. Dr. J. Kempf (FB AM), Prof. Dr. C. Hook (FB IM)

siehe Projekte

-

IC-Design-Center

Prof. Dieter Kohlert

siehe Projekte

Mechatronic Research Unit

Prof. Dr. Gareth Monkman

siehe Projekte

4.5.6.4 Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen und Kongressen, Messen

Prof. Dr. Klaus Wolf

- Messe: LinuxWorld Conference & Expo, August 6-9, 2007, San Francisco, CA,
- IEEE Seminar, 09.November 2006, "Calibration and Error Correction Techniques for Network analysis"
- Dr. Doug Rytting Agilent Technologies, National Semiconductor, Santa Clara, CA 95052-8090

Prof. Dr. Roland Schiek

- 2007 Photonic Metamaterials, Jackson Hole, Juni 2007
- Nonlinear Optics 2007, Hawaii, Big Island, Juli 2007

4.5.6.5 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- Mitglied des Lenkungskreises der strategischen Partnerschaft „Sensorik“ der Stadt Regensburg

Prof. Dieter Kohlert

- Teilnahme als Schriffführer an der Delegiertenversammlung des Verbandes der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer in Bayern (VHB) in Ingolstadt, 4., 5. April 2007
- Teilnahme an der Bundesdelegiertenversammlung des Hochschullehrerbundes (HLB) in Bad Kissingen, 11., 12. Mai 2007
- Teilnahme an der Sitzung der IFHAG (Internationale Fachhochschul-Arbeitsgemeinschaft) in Kempten, 5., 6. Juli 2007

Prof. Dr. Jürgen Mottok

Kooperative Promotionsverfahren mit folgenden Hochschulen/Universitäten:

- Universität Magdeburg, Fakultät für Informatik, Lehrstuhl für Software Engineering. Prof. Dr. D. Dumke
- Technische Universität München, Garching b. München, Lehrstuhl für Informationstechnik im Maschinenwesen, Prof. Dr. F. Schiller
- Universität der Bundeswehr, Institut für Technische Informatik, Prof. Dr. M. Siegle
- Gemeinsamer berufsbegleitender Studiengang "Master of Automotive Electronic" zusammen mit Hochschule Deggendorf
- Mitglied der gemeinsamen Prüfungskommission
- Koordination des Themenfeldes Automotive Software Engineering

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Mitglied den Fachausschuss Ingenieurwissenschaft der Akkreditierungskommission ACQUIN (seit Oktober 2001)
- Zusammenarbeit mit der Universität der Bundeswehr. Betreuung des Doktoranden Somrak Petchartee zum Thema: „Taktile Sensorik in der Roboter-Greiftechnik“

4.5.6.6 Mitwirkung bei Konferenzen, Tagungen und Meetings

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Vorsitzender bei der Inductica Konferenz – Berlin 22.-24.05.07

Prof. Georg Scharfenberg

- Dekankonferenzen Bayern

Prof. Dr. Roland Schiek

- Hochschule Nürnberg, 6. Dezember 2006: Ein Nobelpreis für eine Fourierreihe.
- Universität Barcelona, The Institute of Photonic Sciences, 29. Juni 2007: A nobel prize for a Fourier series.
- Universität Pilsen, Juli 2007: A nobel prize for a Fourier series

4.5.7 Vorbildfunktion

4.5.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

Prof. Georg Scharfenberg

- Masterstudiengang Automotive Electronics: Organisation und Studiengangsleitung zum Studiengang mit Beginn zum SS06
- Planung und Entwurf (StPO) eines kooperativen Forschungs-Masterstudiengangs mit den Hochschulen Deggendorf und Landshut und Nürnberg
-

4.5.7.2 Amtshilfe von Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an anderen Hochschulen

Die Professorinnen und Professoren der Fakultät Elektro- und Informationstechnik waren mehrfach als Gutachter an anderen Hochschulen für angewandte Wissenschaften tätig.

4.5.7.3 Preise und Auszeichnungen

Präsentationspreis:

Dipl. Ing. (FH) Stefan Blabsreiter

Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung

Dipl. Ing. (FH) Peter Adelhardt, Mechatronik

4.6 Informatik und Mathematik

Prof. Dr. Marcus Kucera – Dekan

4.6.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Fakultät Informatik und Mathematik ist eine naturwissenschaftliche Fakultät mit den Kerngebieten Informatik und Mathematik. Mit der Mathematik werden die Grundlagen für alle technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge gelegt. Verstärkt werden diese Grundlagen durch einen in Bayern einmaligen Studiengang Mathematik. Die Informatik spielt nicht nur in der Technik eine immer wichtigere Rolle. Die drei Studiengänge Informatik, Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik belegen das breit angelegte Spektrum der Fakultät.

Die folgende Tabelle enthält die Anzahl der Studienanfänger, Studierenden und Absolventen der vier Studiengänge der Fakultät im WS 2006/07 und im SS 2007

Studierendenzahlen der einzelnen Studiengänge

Berichte der Fakultäten

▪ Informatik:	201 – WS 06/07	171 – SS 07
▪ Technische Informatik:	165 – WS 06/07	142 – SS 07
▪ Wirtschaftsinformatik:	266 – WS 06/07	233 – SS 07
▪ Mathematik:	348 – WS 06/07	292 – SS 07

Studienanfängerzahlen der einzelnen Studiengänge

▪ Informatik:	46 – WS 06/07
▪ Technische Informatik:	46 – WS 06/07
▪ Wirtschaftsinformatik:	63 – WS 06/07
▪ Mathematik:	110 – WS 06/07

Absolventenzahlen der einzelnen Studiengänge

▪ Informatik:	14 – WS 06/07	12 – SS 07
▪ Technische Informatik:	13 – WS 06/07	13 – SS 07
▪ Wirtschaftsinformatik:	15 – WS 06/07	32 – SS 07
▪ Mathematik:	18 – WS 06/07	15 – SS 07

4.6.1.1 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Das Berichtsjahr war zunächst geprägt vom Übergang vom Diplom hin zu Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Studien- und Prüfungsordnungen in allen sechs Studiengängen (vier im Bachelor, zwei im Master) wurden fertig gestellt. Die noch ausstehenden Genehmigungen wurden eingeholt, Kooperationen mit anderen Hochschulen vereinbart. Im Wintersemester 2006/07 starteten die Informatik-Bachelorstudiengänge, im Wintersemester 2007/08 die Mathematik.

Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik sowie der Master-Studiengänge Informatik und Mathematik.

Im Sommer 2007 erfolgten schließlich Überlegungen zum Ausbau der Fakultät im Rahmen des Hochschulpaktes. Alle grundständigen Studiengänge der Fakultät werden ausgebaut, ein neuer Studiengang Medizininformatik in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum kommt ins Gespräch.

4.6.1.2 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Ausbau der bestehenden Studiengänge Informatik und Mathematik.

Ziel: Gesamtstudierendenzahl > 1000 ohne Senkung der Ausbildungsqualität.

Einführung eines neuen Studiengangs Medizinische Informatik in Kooperation mit der Universität Regensburg. Vertiefung und Ausbau der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

4.6.1.3 Studiengang Medizinische Informationstechnologie

Die Hochschule Regensburg beabsichtigt, im Rahmen des von der Staatsregierung initiierten Programms zur Schaffung von 38.000 neuen Studienplätzen in Bayern in Zusammenarbeit mit Ihrer Fakultät einen Studiengang „Medizinische Informationstechnologie“ einzurichten.

Einzigartig in Bayern

Dieser in Bayern einmalige Studiengang wird von der Hochschule Regensburg in enger Kooperation mit der Medizinischen Fakultät und dem Klinikum der Universität Regensburg angeboten. Dadurch ist eine praxisnahe Ausbildung gewährleistet, bei der die typischen Abläufe in Krankenhäusern und integrierten Versorgungsstrukturen im Mittelpunkt stehen. Der Einsatz modernster Informa-

tionstechnologie zum Wohle des Patienten und im Sinne einer optimalen Ausnutzung von Ressourcen wird in kleinen Projekten während des Studiums vertieft.

Die Absolventen der Medizininformatik haben hervorragende berufliche Aussichten, denn Medizininformatiker finden attraktive Arbeitsplätze nicht nur in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens, sondern auch in der Software-Entwicklung für Anwendungen der Medizintechnik und der Krankenhausinformationssysteme, einem der umsatzstärksten Industriezweige Deutschlands.

Nach dem Bachelor-Studium können Absolventen der Medizininformatik am Masterstudiengang „Informatik“ der HS.R Regensburg oder dem geplanten Masterstudiengang eHealth der Universität teilnehmen.

Studienziele

Ein Informatiker muss Probleme erkennen, analysieren, Modelle bilden, und Lösungen entwickeln. Dazu muss er sowohl die Methoden der Informatik beherrschen, als auch ein solides Wissen im jeweiligen Anwendungsgebiet mitbringen.

Der Studiengang Medizinische Informatik bereitet die Absolventen auf diese Anforderungen optimal vor. Er vermittelt fundiertes Grundlagenwissen in der Informatik, der Mathematik, der Betriebswirtschaftslehre und der Medizin - den vier Säulen der Medizinischen Informatik. Darüber hinaus bietet er Möglichkeiten zum Erwerb von Soft-Skills – z. B. Präsentationstechniken und Rhetorik – sowie Fremdsprachen.

Studieninhalt: Schwerpunkt Medizin

Die Medizin als Anwendungsgebiet steht von Anbeginn des Studiums an im Vordergrund. Die Studierenden lernen früh medizinische Grundkenntnisse, um mit Fachkräften des Gesundheitswesens, von Forschungseinrichtungen und kommerziellen Institutionen zusammenarbeiten zu können; es werden z. B. folgende Themengebiete abgedeckt:

- Der gesunde und der kranke Mensch: Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers; Verständnis und Anwendung von Fachbegriffen; Kenntnis der bevölkerungsbezogen häufigsten Erkrankungen, ihre Entstehung, ihre Symptome, ihre Behandlungsstrategien und ihre Prävention.
- Gesundheitssystem: Aufbau des deutschen Gesundheitssystems; rechtliche und ökonomische Grundlagen, Dokumentation und Kommunikation.
- Das Krankenhaus als Organisation: Betriebswirtschaft und Qualitätsmanagements, Strategisches und taktisches Management, Controlling, sowie Prozesskostenkalkulation und – Rechnung.
- Methoden der Medizinischen Informatik: Aufgaben, Rollen und Tätigkeitsfelder der Medizinischen Informatik im Gesundheitswesen.

Anwendungsbezug

Der starke Bezug zur Anwendung wird gewährleistet durch

- Praktika in der Universitätsklinik,
- den Einsatz modernster Software-Werkzeuge,
- Beispiele aus der Praxis,
- ein praktisches Studiensemester und
- Bachelor-Arbeiten in Zusammenarbeit mit Kliniken, Praxen und Unternehmen.

4.6.2 Lehre und Studium

4.6.2.1 Qualität der Lehre

Erfahrungen mit vorhandenen Studienkonzepten

Umstellung auf BA/MA

Die Umstellung von Diplom auf Bachelor ist an der Fakultät insofern abgeschlossen, dass grundsätzlich nur noch Bachelorstudierende in den ersten Semestern aufgenommen werden. Der Aufwand für die Übergangsregelungen ist hoch, wird sich innerhalb der nächsten zwei Jahre aber wieder deutlich verringern.

Der Masterstudiengang Informatik soll im Wintersemester 2008/09 oder ein Jahr später starten, der Masterstudiengang Mathematik wird voraussichtlich im Wintersemester 2009/10 oder 2010/11 beginnen.

Innovative Lehrkonzepte

Siehe Abschnitt 2.8 Besondere Projekte

Einsatz innovativer Medien in der Lehre

Siehe Abschnitt 2.8 Besondere Projekte

Evaluierung der Lehre

Akkreditierung

Akkreditierung aller 4 Informatik-Studiengänge ist erfolgt. Qualifikation von Master-Absolventen für den höheren Dienst wurde bestätigt.

4.6.2.2 Praxisbezug der Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard

26.04.2007: Exkursion zur Hauptversammlung der Münchener Rück in München mit den Studierenden des Studiengangs Mathematik

30.05.2007: Exkursion zum Sparkassenverband Bayern und an die Bayerische Börse in München mit Studierenden des Studiengangs Mathematik

Prof. Dr. Soceanu, Prof. Dr. Hackenberg

SS 2007: Abschlussstudienfahrt der Semester IT8 und I8 vom 08.05 bis einschl. 11.05.2007 nach Padova (Italien) mit Tagesausflügen nach Venedig, Florenz und Bologna mit den Professoren Dr. Soceanu und Dr. Hackenberg; Besichtigung der Universität Padova und des Supercomputer-Rechenzentrums der Firma Cineca (Bologna).

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis

Prof. Dr. Roland Hornung

- Im Proseminar/Projekt für MA4 im SS 2007: „Mathematische Methoden bei verderblichen Lebensmitteln“
- Im Seminar/Projekt für MA5 in den WS 2006/07 und WS 2007/08: „Mathematische Methoden bei verderblichen Lebensmitteln“

- jeweils Kooperation mit Feinkost SARIK und Bäckerei EBNER
- In der (preisgekrönten) Diplomarbeit von Dipl.-Math.(FH) Sebastian Baumgartner, Kooperation mit Fa. Flurschütz ATS und weiteren Logistikfirmen in Regensburg.

Prof. Dr. Kopp

Im Rahmen der Vorlesungen Computergraphik/Graphische Datenverarbeitung und Signalverarbeitung wurden u.a. folgende Projekte realisiert:

- Erkennen von Stau-Situationen auf der Autobahn
Die Projekte wurden zusammen mit der Firma Dallmeier-Electronic durchgeführt, die auch die Recorder-Ausrüstung zur Verfügung stellte. Sie hatten die Aufnahme und Analyse von Verkehrssituationen auf der Autobahn mit Methoden der Bildverarbeitung zum Gegenstand.
- **Erkennen von Ziliendefekten in EM-Aufnahmen**
Zusammen mit dem Zentrallabor für Elektronenmikroskopie des Klinikums Regensburg wurden Projekte realisiert, die das Erkennen eines bestimmten Krankheitsbildes auf Basis elektronenmikroskopischer Aufnahmen zum Ziel hatten.
- **Funktions-Prototyp eines Tomographen**
Es wurde das Funktionsmodell eines Computer-Tomografen auf der Basis eines Laserpointers als Strahlungsquelle realisiert. Hard- und Software wurden im Rahmen eines Verbundprojektes der Fächer Signalverarbeitung und Computergrafik entwickelt. Das System erzeugt tomografische Aufnahmen von geeigneten Versuchsobjekten im Größenbereich von etwa 2cm Durchmesser mit einer Auflösung von etwa. 400x400 Bildpunkten.

Gastvorträge

WS 2006/07:

- 09.11.06: „Verkaufszahlen – Orakel: Anwendung der Delphi-Methode in der Umsatzprognose“, Vortrag von Prof. Dr. Hornung, Dipl.-Ing. Jansen und Frau Dr. Schüssler im Rahmen der Weiterbildung an der HS.R
- 15.11.06: „Die Delphi-Methode – Ein Verfahren zur Zukunftsforschung; Delphi goes Internet“, Vortrag von Dipl.-Ing. Jansen im Rahmen der Vorlesung „Prognoseverfahren“
- 07.12.06: „Enterprise Java mit Open Source Frameworks“, Vortrag von Michael Plöd, 100world AG
- 14.12.06: „Java und Echtzeit“, Vortrag von Dipl.-Ing.(FH) Stefan Kuntz, Siemens AG

SS 2007:

- 21. – 24.05.07: „Voice over IP: Technology Overview, Demos, Hands- On Exercises“, Vortrag und Workshop von Prof. Matti Puska, University of Applied Sciences Espoo/Helsinki, Finnland
- 04.06.07: „RFID Einsatz bei Toshiba Regensburg – Einführung und productive Anwendung von RFID“, Vortrag von Dipl.-Inf.(FH) Oliver Seitz, Quality Management TOSHIBA Regensburg
- 05.06.07: „Projekterfahrungen Firewall“, Vortrag von Dipl.-Inf.(FH) Andreas Neumeier, Senior Consultant, IT-Cube München
- 14.06.07: 2 Vorträge „VPN Verbindungen zwischen RZ und Standorten“ und „Layer 2/3 Netzwerkangriffe“, von Dipl.-Inf.(FH) Christoph Bronold, BKM Dienstleistungs GmbH, Holzkirchen
- 12.06.07: „IT-Sicherheit – Aktuelle Bedrohungen und Gegenmaßnahmen – Ein Erfahrungsbericht aus der Industrie“, Vortrag von Stephan Gerhager, IT-Security Officer, E.ON Energie AG, München

Außerdem Vorträge im Rahmen des „Kolloquiums Informatik/Mathematik“ im SS:

- 24.04.07: „Netztopologie eines City Carriers – Redundanz auf Layer 1-3 in der Vernetzung von Unternehmensstandorten, Dipl.-Ing. Klaus Eckel, Dipl.-Inf.(FH) Jürgen Mayerhofer, R-KOM GmbH & Co. KG
- 09.05.07: „Der MOST-Bus“, Franz Frisch, ASK Industries
- 24.05.07: „Entwicklung eines Simulationstools für ATM-Verkehr zur Prädikation von Ausbaubedarf und Netzausfallszenarien“, Christian Schmidt
- 13.06.07: „REX – Regensburg Experience“, Dr. Julien K. Biere

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

SS 2007: Prof. Dr. Roth, Prof. Dr. Soceanu

Im WS 2007/08 waren keine Professorinnen und Professoren im Praxisfreisemester!

4.6.2.3 Betreuung der Studierenden

Mitarbeit in den Projekten Career Services, Mentor-ing, Girl4tech

Prof. Dr. Roland Hornung

- Vortrag beim Tag „Girl4tech“ über Prognose des Bedarfs bei verderblichen Lebensmitteln

Spezielle Betreuungskonzepte

Prof. Dr. Roland Hornung

- Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung
- Oktober 2006: „Treffen mit Stipendiaten der „Hans-Böckler-Stiftung“ und Planung gemeinsamer Projekte gegen „Rechtsextremismus“

Brückenkurse für Studienanfänger

Vorkurs Mathematik für Studienanfänger im Studiengang Mathematik vom 25.09. – 29.09.06 (Auffrischung der Elementarmathematik und umfangreiche Übungen)

4.6.3 Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.6.3.1 Auslandskontakte allgemein

Prof. Dr. Roland Hornung

- Israel: Hebräische Universität Jerusalem seit 15 Jahren, und Dr. Mantel, Haifa, seit einigen Jahren, Hand in Hand-Schule, Jerusalem
- Namibia: Fachhochschule in Windhoek, Prof. Dr. Kiekebusch-Steinitz

Prof. Dr. Wagner

- Mitglied im IT-Network der German Jordanian University, <http://itnetwork.gju.edu.jo/>

4.6.3.2 Kooperationsprojekte mit ausl. Hochschulen

Prof. Dr. Hook

- Partnerschaft mit der Universidade Estadual Paulista (UNESP), Sao Paulo, Brasilien: Faculdade de Engenharia (FEB), Bauru (SP) und Faculdade de Medicina (FMB), Botucatu (SP).

Auch im Semesterzyklus 2006/07 konnten wieder zahlreiche Top-Studierende der UNESP ein Praktikum in Deutschland absolvieren (CCSE, Infineon, Liebherr Aerospace, Maschinenfabrik Reinhausen, Siemens VDO, Siemens A&D, ZF Passau).

- Partnerschaft mit der Tokyo University of Science (TUS Tokyo, Japan) Das erfolgreiche Kooperationsprogramm mit der TUS Tokyo, das im Rahmen des BiSP Projekts
- im Jahr 2005 begonnen wurde, ist 2006/07 weiter geführt worden. Der Leiter des Programms auf japanischer Seite, Prof. Dr. Seiichiro Hangai (Dept. of Electrical Engineering), besuchte zum wiederholten Male das BiSP Team an der Hochschule Regensburg (Juni 2007). Drei Studierende und Wissenschaftler der TUS waren im Jahr 2007 im MC Labor der Fakultät Elektro- und Informationstechnik mit wissenschaftlichen Arbeiten am BiSP System tätig. Umgekehrt hatten drei Studierende der HS.R, darunter ein Studierender der Fakultät Mathematik, Gelegenheit, ein Praxissemester an der TUS in Tokyo abzuleisten.

4.6.3.3 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Hornung

Februar 2007: Besuch der Hebräischen Universität in Jerusalem

4.6.3.4 Besuche im Ausland

Prof. Dr. Hook

Im Rahmen des Austauschprogramms mit Brasilien hat Prof. Hook im September 2006 die Serie der Summer School Lectures an der Universidade Estadual Paulista (UNESP) in Bauru (SP, Brasilien) fortgeführt. Thema: „Sensors, Signals & Algorithms“.

4.6.3.5 Besondere Fremdsprachangebote

Die Fakultät greift auf die AW-Angebote umfangreich zu. Eigene besonderen Fremdsprachangebote liegen nicht vor. Allerdings gibt es im Rahmen von Lehrveranstaltungen Vorträge von Gästen aus dem meist englischsprachigen Ausland. Diese Vorträge werden in der Regel in Englisch gehalten. Auch werden in einigen Lehrveranstaltungen Teile in Englisch vorgetragen.

4.6.3.6 Gast professorinnen und -professoren an der Hochschule

An der Fakultät wurden im Berichtszeitraum Blocklehrveranstaltungen von den Professorinnen und Professoren Dr. Irimescu und Dr. Moldoveanu aus Rumänien abgehalten. Seit Jahren ist Prof. Dr. Matousek von der Universität Pilsen als Lehrbeauftragter in Informatik tätig.

4.6.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.6.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät, auch fakultätsübergreifend

Prof. Dr. Roland Hornung

- Vortrag im „Klub Schalom“ der Jüdischen Gemeinde Regensburg: „Wissenswertes über Israel“, Mai 2007
- „Warum reisen wir nach Israel?“, 30. Mai 2007, in der Fakultät IM (mit Prof. Dr. M. Volpert zusammen)
- Vortrag im PINDL-GYMNASIUM, 20. Sept. 2007: „Grundwissen Judentum und Israel“ (zusammen mit Frau Etti Daskal, M.A., M.A.)

Prof. Dr. Martin Pohl:

- Vortrag mit dem Thema „Mathematische Populationsmodelle – oder – Was bewirkt DDT?“ bei der MNU-Tagung in Regensburg (Februar 2007)

Prof. Dr. Tsakpinis:

Kick-Off-Meeting des Projekts „Einwicklung einer werkzeuggestützten Methodik zur anforderungszentrierten Architekturentwicklung für eingebettete Systeme“, 16.07.2007

Die Universität Regensburg, die Hochschule Regensburg und das Unternehmen Micron Electronic Devices AG, Neutraubling, haben zur Vorstellung und offiziellem Start einer Industriekooperation im Umfeld der Software-Entwicklung für eingebettete Systeme in der Automobilindustrie eingeladen.

Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie im Rahmen der „Software-Offensive Bayern“ gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 1,2 Millionen Euro. Die Bedeutung der Kooperation für die beteiligten Institutionen haben Prof. Dr. Alf Zimmer, Rektor der Universität Regensburg, Prof. Dr. Josef Eckstein, Präsident der Hochschule Regensburg und Herr Christoph Maria Spanner, Vorstandsvorsitzender der Micron AG mit Grußworten und kurzen Vorträgen untermauert.

Prof. Dr. Ch. Wolff, Medieninformatik, Universität Regensburg, Herr Dipl. Inf. (FH) Bernhard Turban, Micron AG, Projektleiter und Prof. Dr. A. Tsakpinis, Competence Centre Software Engineering, HS.R Regensburg haben anschließend die Inhalte und Ziele des Projekts vorgestellt.

4.6.4.2 Publikationen

Prof. Dr. Hornung:

- Zahlreiche Artikel im „Keschet“, der Zeitschrift der Jüdischen Gemeinde Regensburg

Prof. Dr. Hook:

- Anmeldung eines Gebrauchsmusters beim DPMA
Titel: Schreibvorrichtung zum gesicherten Speichern von Anwendungsdaten, Gebrauchsmuster Anmeldung Nr. 20 2007 002 778.8, Anmeldetag 26. Februar 2007, Erfinder und Inhaber der Verwertungsrechte: Prof. Dr. Hook / Prof. Dr. Kempf

Prof. Dr. Kopp:

- Herbert Kopp, Debora Noemi Inouye, Simeon Tzanev: eLearning an der Hochschule Regensburg, in: Spektrum der Hochschule Regensburg, 1-2007

Prof. Dr. Tsakpinis:

- **Software-Engineering-Konferenz 2007:**
Turban, B., Tsakpinis, A., & Wolff, C. (2007). Ein Entscheidungsmodell für das Tracing Anforderungen. In W.-G. Bleek, J. Raasch & H. Züllighoven (Eds.), Software Engineering (SE 2007), Fachtagung des GI-Fachbereichs Softwaretechnik (pp. 265-266).
- **Fifth Workshop on Intelligent Solution in Embedded Systems 2007:**
Turban, B., Kucera, M., Tsakpinis, A., & Wolff, C. (2007). An Integrated Decision Model Efficient Requirement Traceability. In: SPICE Compliant Development. Paper presented WISES 2007. Fifth Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems. Madrid.

Prof. Dr. Kucera:

- M. Kucera, H. Mauser: Probabilistic Optimization and Assessment of Voting Strategies for X-By-Wire Systems. Invited paper at SEUS2007, 5th IFIP Workshop on Software Technologies for Future Embedded & Ubiquitous Systems, May 7-8, 2007, Santorini Island, Greece.
- M. Kucera, M. Vetter: FPGA-Rootkits Hiding Malicious Code inside the Hardware. Accepted for publication at WISES07, 5th Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems, June 21-22, 2007, Madrid, Spain.
- B. Turban, M. Kucera, A. Tsakpinis, C. Wolff: An Integrated Decision Model for Efficient Requirement Traceability In SPICE Compliant Development. Accepted for publication at WISES07, 5th Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems, June 21-22, 2007, Madrid, Spain.
- M. Kucera : Die Rolle von Diversität in sicherheitsrelevanten Systemen. Gastvorlesung an der TU Graz, Oktober 2007.
- M. Kucera, M. Vetter: A Generic Framework to enforce Access Control in FPGAs with dynamic reconfiguration. Proceedings of the 18th IASTED International Conference on Software Engineering and Applications, November 19-21 2007, Cambridge, USA.
- M. Kucera, H. Lang: Europäisches Patent Nr. EP 1 231 118 B1, „Elektromechanische Bremsvorrichtung, insbesondere für Kraftfahrzeuge“. Erteilt: 02.05.2007

4.6.4.3 Information in Schulen

Prof. Dr. Roland Hornung:

Dezember 2007: Besuch beim PINDL-Gymnasium und Vortrag über „Angewandte Mathematik“

Prof. Dr. Edwin Schicker:

Teilnahme am Informationstag der FOS/BOS Weiden am 22.03.2007 von Dr. Edwin Schicker mit Vorstellung der Studiengänge der Fakultät

4.6.4.4 Besuche von Schulklassen an der Hochschule

Prof. Dr. Roland Hornung:

Dezember 2007: Besuch von Schülern des PINDL-Gymnasiums im SEMINAR / PROJEKT für MA5

Prof. Dr. Roth:

„Schnuppertag“ in der Informatik an der HS.R Regensburg am 12.04.07, ganztags!

Prof. Dr. Schicker:

Teilnahme von Schülern der 9. und 10. Klassen der Realschule Waldsassen am Studieninformationstag am 28.03.2007. Dr. Edwin Schicker begrüßt die Schüler und führt sie durch den Campus.

4.6.4.5 Studieninformationstage

Prof. Dr. Roland Hornung:

Vortrag am Studieninformationstag im April 2007 mit dem Vortrag „Kein Kuchen für den Müll“

Prof. Dr. Schicker:

Die Fakultät IM ist am Studieninformationstag am 28.3.2007 durch einen Stand vertreten. Alle Studienfachberater informieren und stellen in Vorträgen die Studiengänge vor. (Weitere Vorträge?? Hornung? Kopp? Tsakpinis?)

Die Fakultät IM ist am Bayerischen Hochschulinformationstag am 21.9.2007 durch einen eigenen Stand vertreten. Zahlreiche Schüler interessieren sich für die Studiengänge der Fakultät. Neben den Studienfachberatern informieren auch Studierendenvertreter die Schüler.

4.6.5 Weiterbildung

Mitwirkung von Professorinnen und Professoren bei externen Institutionen

Prof. Dr. Goelden:

- Durchführung von Kursen und Repetitorien zur Schadenversicherungsmathematik unter Federführung der Deutschen Aktuarakademie in Ottobrunn und München.

Prof. Dr. Hornung:

- Bfw des DGB: Kurse für die Bundeswehr
- TI: „Kulturtraining Israel“ (zusammen mit Frau Regina Wagner)
- Universität Regensburg: Juni 2007 (erstmalig): mündliche Prüfung über „Israel“ als Uni-Prüfung im Magister „Ost-West-Studien“ (Professoren Diethard Schmid und Roland Hornung)

4.6.6 Forschung und Entwicklung

4.6.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen

An den Arbeitskreisen mit Infineon, Siemens und BMW nahmen Vertreter der Fakultät regelmäßig teil.

4.6.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Dr. Goelden:

- Teilnahme an der 34. Jahrestagung des Fachbereichstages Mathematik vom 18.10. – 20.10.2007 in Stuttgart
- Teilnahme an der Herbsttagung der Deutschen Aktuarvereinigung vom 19.11. – 20.11.2007 in München
- Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) vom 25.04. – 27.04.2007 in Berlin

Prof. Dr. Hornung:

- Kongress von „Wort und Wissen“ in Schwäbisch Gmünd über Biblische Archäologie, 23. – 25 März 2007
- Teilnahme auf Einladung beim Neujahrsempfang des Ausländerbeirates der Stadt Regensburg im Januar 2007
- Einladung und Teilnahme beim Staatsempfang in Berlin im Mai 2006

Prof. Dr. Hook:

- Präsentation des BiSP Systems (Biomedical Smart Pen) auf dem Fresenius Stand (Erfindermesse) der MEDICA MESSE in Düsseldorf vom 14-17.November 2006.

Prof. Dr. Wirtz:

- 2. Tagung der bayerischen Studiendekane in Ingolstadt (28.11.2006)
- 53. Kolloquium der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft in Bielefeld (27.03. – 30.03-2007).
- Fachdidaktik-Arbeitskreis Mathematik / Physik Ingolstadt am 11.05.2007
- 52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) in Augsburg (17.09. – 21.09.2007)

4.6.6.3 Mitwirkung bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Dr. Wirtz:

Lehrtätigkeit (Statistik) im Masterstudiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“ im Auftrag des ZWW (SS 2007).

Prof. Dr. Tsakpinis:

- Software-Engineering-Konferenz 2007: Turban, B., Tsakpinis, A., & Wolff, C. (2007). Ein Entscheidungsmodell für das Tracing Anforderungen. In W.-G. Bleek, J. Raasch & H. Züllighoven (Eds.), Software Engineering (SE 2007), Fachtagung des GI-Fachbereichs Softwaretechnik (pp. 265-266).
- Fifth Workshop on Intelligent Solution in Embedded Systems 2007: Turban, B., Kucera, M., Tsakpinis, A., & Wolff, C. (2007). An Integrated Decision Model Efficient Requirement Traceability. In: SPICE Compliant Development. Paper presented WISES 2007. Fifth Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems. Madrid.

Prof. Dr. Kucera:

- Program Committee Member der “19th IASTED International Conference on Parallel and Distributed Computing and Systems”, November 19 – 21, 2007, Cambridge, USA.
- Program Chair des „5th International Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems“ WISES 2007, Madrid, Spain

4.6.6.4 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.

Prof. Dr. Goelden:

- Mitglied im Fachbereichstag Mathematik
- Mitglied der Deutschen Aktuarvereinigung DAV
- Dozent der Deutschen Aktuar-Akademie DAA
- Mitglied der Zulassungskommission der DAV

Prof. Dr. Hornung:

- Mitarbeit im Wissensportal www.wer-weiss-was.de im Bereich „Angewandte Mathematik“ und im Bereich „Landeskunde Israel“
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Illi e.V.
- Freundeskreis Israel in Regensburg: www.israelfreunde.eu, Aktion „Gesicht zeigen“

Prof. Dr. Wagner:

- Mitglied im Fachbereichstag Informatik
- Mitglied im Fachbereichstag Mathematik

Prof. Dr. Wirtz:

- Mitglied des Elitenetzwerkes Bayern
- Vorsitzender der Berufungskommission „Mathematik mit Schwerpunkt Statistik“ an der Fakultät Informatik und Mathematik der HS.R Regensburg (SS 2007)
- Mitarbeit bei der Umstellung des Diplom-Studiengangs Mathematik auf die BA- und der MA-Studiengänge in Mathematik

4.6.7 Vorbildfunktion

4.6.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

BiSP/Pentrics Projekt: Organisation und wiss. Begleitung einer Pilotstudie „Messung der Feinmotorik von Schlaf-Apnoe“-Patienten. Durchgeführt unter Leitung von Prof. Dr. med. M. Pfeifer und Dr. med. M. Arzt am Krankenhaus Regenstauf.

Im Rahmen der geplanten Masterstudiengänge Informatik und Mathematik wurden Kooperationen zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen abgeschlossen. In Informatik sind dies die Hochschulen Landshut und München, in Mathematik die Hochschule München.

Mit der Universität Regensburg existiert eine intensive Zusammenarbeit. In Mathematik besuchen Studierende der Universität Lehrveranstaltungen in Aktuarwissenschaften an unserer Fakultät. Ein gemeinsames Wahlpflichtfach in Informatik zwischen der Medieninformatik der Universität und unserer Fakultät fand im Sommer 2007 statt. Mehrere Hochschulabgänger promovieren derzeit an der Universität Regensburg.

4.6.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren

Prof. Dr. Wirtz:

- Gutachter im Auswahlausschuss der Studienstiftung des deutschen Volkes (HS.R- und Uni-Auswahl)
- Gutachter und Mentor im Max-Weber-Programm der Studienstiftung (Hochbegabtenauswahl)
- Gutachter beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
- Externer Gutachter für die Besetzung einer W2-Professur für das Lehrgebiet „Ingenieurmathematik“ im Fachbereich Allgemeinwissenschaften der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg (06.12. und 08.12.2006)
- Statistische Beratung von Industrievertretern

Prof. Dr. Kucera:

- M. Kucera, Gutachter für eine Professur (W2) "Embedded Systems" an der Hochschule Bremen.

4.6.7.3 Preise und Auszeichnungen für Lehrende

Fresenius hat auf der Medica 2006 in Düsseldorf für drei Neuentwicklungen den Fresenius Erfinderpreis vergeben. Der 1. Preis ging an die Professoren Jürgen Kempf, Christian Hook und Georg Scharfenberg von der Hochschule Regensburg für den "Biomedical Smart Pen - BiSP", ein sensorisches Schreibgerät zur Erfassung feinmotorischer Eigenschaften der Hand und der Finger beim Schreiben und Zeichnen.

Die Bewegungen der Hand liefern wichtige Hinweise auf das neuromotorische Verhalten. Mit dem Sensorstift und seinen speziellen Auswertelgorithmen gewinnt man Daten, die bei der Diagnose und Überwachung von Krankheiten wie z. B. Morbus Parkinson, psychischen Erkrankungen aber auch physischem Stress (Sportmedizin!) nützlich sein können. Aus dem neuromotorischen Verhalten können zudem wichtige Rückschlüsse auf die (Neben-) Wirkungen und die Dosierung von Medikamenten gezogen werden.

4.6.7.4 Drittmiteleinahmen

Prof. Dr. Tsakpinis:

Projekt Entwicklung einer werkzeuggestützten Methodik im Bereich Requirements Traceability

Bei der Entwicklung Eingebetteter Echtzeitsysteme (EES) gilt für nichtfunktionale Aspekte wie Fehlerfreiheit, Sicherheit und Zuverlässigkeit besonderes Augenmerk. In der Automobilindustrie gibt es starke Bestrebungen, die Entwicklungsleistung und Entwicklungsprozesse von Zulieferern verstärkt mittels sog. Prozessassessments zu validieren. Die Basis dieser Assessments bildet die internationale Norm ISO15504:2004 (SPICE), die detaillierte Forderungen an die Entwicklungsprozesse stellt.

SPICE fordert für alle im Projektverlauf erhobenen Anforderungen, Entscheidungen und Abhängigkeiten die Nachvollziehbarkeit (traceability) durch den gesamten Entwicklungsprozess sicherzustellen. Die Erfüllung dieser Forderung bereitet ohne den Einsatz von geeigneten Methoden und Werkzeugen erhebliche Schwierigkeiten, da sie nur mit beträchtlichem bürokratischem Aufwand Toolunterstützung lösbar ist. Ein Schlüsselproblem des Traceabilityproblems liegt hierbei vor allem beim Übergang zwischen der Anforderungsspezifikation und dem diese realisierenden Design. Hier liegt ein Medienbruch vor, der z. T. auf die Verwendung nicht kompatibler Methoden und Werkzeuge für die grundlegend unterschiedlichen Aufgaben der Anforderungserhebung (z. B. sog. RequirementsManagement-Tools) und des Designs (z. B. UML-Tools) zurückzuführen ist. Jedoch in un-

gleich höherem Maße ist der Medienbruch dem Designprozess intrinsisch, da dieser eine kreative und komplexe Transferleistung einer oft einzigartigen Problemkonstellation in eine tragfähige Lösung darstellt, die schwer nachvollziehbar ist.

Bisherige Ansätze für die werkzeuggestützte Unterstützung der Traceability sind proprietär, kostspielig und werden in der Praxis als umständlich und ungenügend nicht angenommen. Unser Werkzeug soll als Add-Ons allen gängigen Entwicklungstools in der Automobilindustrie zugänglich gemacht werden.

Der Ansatz und das darauf aufbauende Werkzeug haben zum Ziel, mit einer prozessgestützten Vorgehensweise die Brüche beim Übergang zwischen der Anforderungserhebung und dem Design zu eliminieren und die Dokumentation der Entscheidungen und Abhängigkeiten und damit deren Nachvollziehbarkeit nachhaltig zu verbessern. Die Kernidee unseres Ansatzes basiert auf dem Designprinzip der hierarchischen Dekomposition von Systemen zur Reduktion ihrer Komplexität. Ausgehend von dieser hierarchischen Struktur, werden einzelnen Komponenten des hierarchischen Designs die Anforderungen zugewiesen. Damit wird vor allem die zeitnahe Erstellung der Traceabilityinformation im Einklang mit dem aus Designprozessen typischen Vorgehen erzielt. Zusammen mit einem von uns dazu entwickelten flexiblen Entwicklungsprozess wird so der Medienbruch entscheidend vermindert.

Zusammenfassend kann man folgende Vorteile unserer Methoden und Werkzeuge erkennen:

- Der Ansatz ist intuitiv nachvollziehbar und reduziert zusätzliche Arbeiten und die damit verbundene Komplexität auf ein Mindestmaß.
- Methodik und Werkzeug sind in Kombination mit allen marktgängigen Werkzeugen einsetzbar.
- Durch die Unterstützung der kollaborativen Erstellung von Software-Entwürfen und Architekturkonzeptionen werden Software-Engineering-Prozesse skalierbar.
- Zur erfolgreichen und optimalen Umsetzung unseres Ansatzes haben sich folgende Kooperationspartner zusammengeschlossen, um ihr spezifisches Know-How in das Projekt einzubringen:
 - Micron AG, Neutraubling: Praktisches Know-how der Zieldomäne und Feedback aus zahlreichen Industrieprojekten im Bereich Automotive;
 - Kompetenzzentrum Software Engineering der HS.R Regensburg (CCSE): Theoretisches SE-Know-how und langjährige praktische Erfahrung im Bereich Software Engineering.
 - Professur für Medieninformatik der Universität Regensburg (Prof. Dr. Wolff): Ergonomie von Softwaresystemen (Entwurf, Evaluation von Benutzerschnittstellen); Modellierung und Strukturierung komplexer informationeller Einheiten.

4.6.7.5 Umfang des Projekts für Hochschule und Uni

Jeweils eine ½ Mitarbeiterstelle für 2 Jahre + Sach- und Investitionsmittel. Für die HS.R beträgt das Volumen ca. 80.000 Euro.

4.6.7.6 VHB-Projekt Krankenhausinformationssysteme

In Vorbereitung auf den kommenden Studiengang Medizininformatik, der zum WS 2008/09 eröffnet wird, wurde ein VHB-Kurs zusammen mit der TU-München, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik beantragt und genehmigt. Der virtuelle Kurs mit dem Titel: Grundlagen „Integrierte Krankenhausinformationssysteme – IT-gestützte Fallstudien zu Geschäftsprozessen in der Krankenhausadministration, Patientenbetreuung und -behandlung“ hat einen Umfang von 4 SWS und wird von der VHB mit 40.000 Euro finanziert.

Das geplante Angebot kann unterschiedlich in die vorhandenen Lehrpläne integriert werden. Zentraler Gedanke ist die Veranschaulichung von Lehrkonzepten mittels praxisrelevanter Standardsoftware.

Die Fallstudien aus den Themenbereichen Krankenhausadministration, Patientenbetreuung und -behandlung können im Rahmen eines Online-Seminars oder Praktikums vollständig von den Studierenden bearbeitet werden. Alternativ dazu ist es dem Dozenten – im Rahmen einer speziellen Vorlesung – möglich, einzelne Fallstudien als Übung auszuwählen.

Die Grundlage des Lehrangebots bilden die Komponenten der Lösungssuite der SAP-AG und der Siemens Medical Solutions für den Gesundheitsmarkt. Die Systeme werden professionell im Rahmen von zwei University Competence Center (UCC) (TU-München, Universität Magdeburg) betreut. Aktuell sind mehr als 50 % der deutschen Hochschulen an die UCC angeschlossen und haben durch das SAP University Alliances Programm einen unkomplizierten Zugriff auf die Systeme.

Der Online-Kurs wird Teil folgender Veranstaltungen:

- 5./6. Semester BA Wirtschaftsinformatik: Projektseminar
- 6./7. Semester BA Alle Studiengänge: Wahlpflichtfach Krankenhausinformationssysteme,
- Geplanter Studiengang Medizininformatik: Krankenhausinformationssysteme,

Darüber hinaus plant die Medizinische Fakultät die Durchführung der Zusatzqualifikation „Medizininformatiker“ für Ärzte und einen Master „eHealth“. An beiden Maßnahmen wird die Hochschule Regensburg einbezogen.

4.6.7.7 Preise und Auszeichnungen:

Christa-Lindner-Preis:

Dipl.-Wirt.-Inf. (FH) Huber Martin
Dipl.-Wirt.-Inf. (FH) Gemeinhardt Matthias
Dipl.-Wirt.-Inf. (FH) Mahnke Stephan

Präsentationspreise:

Dipl.-Math. (FH) Martina Heindl

Innovationspreis:

Dipl.-Wirt.-Inf.(FH) Stefan Brack
Dipl.-Wirt.-Inf. (FH) Daniel Wendleder

4.7 Maschinenbau

Prof. Dr. Georg Rill – Dekan

4.7.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Fakultät Maschinenbau zählt zu den größten Fakultäten, sowohl an der Hochschule Regensburg als auch an anderen bayerischen Hochschulen. Mit dem Neubau des Laborgebäudes auf dem gemeinsamen Campus von Universität und Hochschule bieten sich den Studierenden hervorragende Perspektiven für ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches Studium. Die Studiengänge zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus. In Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten werden konkrete Fragestellungen aus Industrie und Wirtschaft in die Hochschule getragen und dort als aktuelle Beispiele behandelt und bearbeitet. Seit mehreren Jahren werden erfolgreich Drittmittelprojekte durchgeführt. Diese Arbeiten finden unter wesentlicher Beteiligung von Studierenden statt, so dass diese bereits während ihres Studiums die Möglichkeit erhalten, ihr erlerntes Wissen durch praktische Anwendung zu vertiefen und mit ersten Erfahrungen zu verfestigen. Mit dieser Synthese aus Lernen und Anwenden des Erlernten wird die Qualität der Hochschulausbildung gesteigert und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes gesichert.

Die Fakultät Maschinenbau bietet mit ihren Studiengängen

- Bachelor Maschinenbau und
- Master Maschinenbau sowie
- Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik und
- Master Industrial Engineering

zwei komplette Ausbildungssäulen an. Darüber hinaus ist die Fakultät Maschinenbau an der Durchführung des Studiengangs Mechatronik beteiligt, der von der Fakultät Elektro- und Informatik organisiert wird.

4.7.1.1 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Mit einer gewaltigen Kraftanstrengung hat die Fakultät Maschinenbau zur Akkreditierung ihrer Studiengänge eine Selbstdokumentation erstellt und das Audit durch Gutachter von ASIIN vorbereitet und durchgeführt.

Ein weiteres Highlight stellte die erfolgreiche Wiederholung des internationalen Biomech-Symposiums "Medicine meets Engineering" dar.

4.7.1.2 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Mit einem zusätzlichen Studienbeginn im Sommersemester hat die Fakultät mehr Studierende aufgenommen. Parallel dazu müssen noch die Diplomstudiengänge in Maschinenbau, Produktions- und Automatisierungstechnik sowie in Verfahrenstechnik abgewickelt werden. Die Sicherung des Lehrangebots wird deshalb Hauptaufgabe im kommenden Jahr sein.

4.7.2 Lehre und Studium

4.7.2.1 Qualität der Lehre

Umstellung auf BA/MA

Eine einschneidende Veränderung im Aufbau des Studiums war die Änderung der Studienstruktur vom bisherigen Abschluss Diplom auf die zukünftigen Abschlüsse Bachelor und Master. Mit Beginn des Wintersemesters 2006/07 war in den beiden grundständigen Studiengängen Maschinenbau und Produktions- und Automatisierungstechnik nur noch die Einschreibung für den Bachelo-

rabschluss möglich. Dieser Umstellung gingen umfangreiche Vorarbeiten voraus, die im Curriculum beider Bachelorstudiengänge einen logischen Aufbau der Lehrveranstaltungen unter Beachtung der für die Akkreditierung maßgebenden Kriterien zum Ziel hatten. Die Fakultät Maschinenbau wird nach dem Auslaufen der Diplomstudiengänge jeweils zwei Bachelor- und Masterstudiengänge anbieten:

- Bachelorstudiengänge:
 - Maschinenbau
 - Produktions- und Automatisierungstechnik
- Masterstudiengänge:
 - Industrial Engineering
 - Maschinenbau (Mechanical Engineering); ab WS 2007/08

Die beiden siebensemestrigen Bachelorstudiengänge sind dabei so konzipiert, dass deren Absolventen sich in den beiden dreisemestrigen Masterstudiengängen weiter qualifizieren können.

Einsatz innovativer Medien in der Lehre

Steigende Zahl von mpg-Videos in den Fächern SM, MT und FAE. Zur Verfügungstellung der Filme auf dem Server Laufwerk. Transfer der Vorlesungsunterlagen auf die eLearning-Plattform.

Alle in dem PMT Versuchen KW, GS, BG und CP ermittelten Messwerte stehen online auf dem G-Laufwerk des jeweiligen Studierenden.

Evaluierung der Lehre

Seit vielen Jahren werden die in der Fakultät Maschinenbau angebotenen Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert. Bislang erfolgte die Durchführung und Auswertung der Umfragen durch das wissenschaftliche Personal in Eigenverantwortung. Im Sommersemester 2007 wurde von der Hochschule die Evaluationssoftware Unizensus der Firma Blubbsoft zeitlich befristet zu Testzwecken beschafft, die auch in der Fakultät Maschinenbau ab WS 2007/08 eingesetzt wird. Mit Hilfe der Software können Fragebögen leichter erstellt und die Auswertung der ausgefüllten Fragebögen automatisiert werden, was insbesondere im Hinblick auf die sehr zeitraubende Auswertung zu einer deutlichen zeitlichen Entlastung des wissenschaftlichen Personals führt.

Für die unterschiedlichen Arten von Lehrveranstaltungen werden verschiedene Fragebögen entwickelt. Derzeit ist geplant, für die Lehrveranstaltungstypen

- Seminaristischer Unterricht
- Praktikum
- Projekt- und Abschlussarbeit

separate Fragebögen zu verwenden. Darüber hinaus sollen spezielle Fragebögen zum Industriepraktikum und für den Themenkomplex Studienbewerbung und Studienbeginn entwickelt werden, um in allen Phasen des Studiums mögliche Schwachstellen aufzuspüren und zu beheben.

Um der Gefahr einer „Evaluationsmüdigkeit“ auf Seiten der Studierenden entgegen zu wirken, soll in jedem Semester nur ein Teil der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden bewertet werden. Dies entspricht auch der unter anderem vom DiZ (Didaktikzentrum der bayerischen Hochschulen) empfohlenen Vorgehensweise. Aus diesem Grund wurde vom Studiendekan der Fakultät eine Evaluationsmatrix entwickelt, in der für die nächsten Semester die zu evaluierenden Studiensemester getrennt nach Bachelor- und Masterstudiengängen festgelegt wurden. Bei Beachtung dieses „Fahrplans“ für die studentische Evaluation ist sichergestellt, dass jedes Studiensemester vor der Reakkreditierung der Studiengänge der Fakultät Maschinenbau mindestens zweimal evaluiert wird bei gleichzeitiger Vermeidung von zu häufig durchgeführten Umfragen.

Akkreditierung

Die jeweils zwei Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Maschinenbau sind seit dem 30. September 2007 nach nationalen und internationalen (EUR-ACE-Label) Qualitätsstandards zertifiziert. Die Akkreditierung ist zunächst für ein Jahr befristet; bei Erfüllung der Auflagen verlängert sich der Akkreditierungszeitraum. Die beiden Auflagen (je eine für die Bachelor- und Masterstudiengänge) behandeln formale Aspekte, die im Verlauf des Wintersemesters 2007/08 zügig umgesetzt werden sollen.

4.7.2.2 Praxisbezug der Lehre

Studienarbeiten in Kooperation mit der Praxis

Im Fach Konstruktion 3/7 werden seit über 10 Jahren konstruktive Studienarbeiten mit aktuellen Themenstellungen aus verschiedenen Industriebetrieben der Region in Form eines Wettbewerbes durchgeführt, wobei jeweils die besten Arbeiten durch die Firma ausgewählt und prämiert werden. Im vergangenen Jahr wurde unter anderem das Thema „Drehteller Verriegelung an einem Großbohrgerät“ der Fa. Bauer, Schrobenuhausen bearbeitet.

Betreuung in den Praxissemestern

Prof. Langeloth, Praxisbeauftragter für alle Studiengänge in der Fakultät

Die Betreuung der Praktikanten erfolgt an der Hochschule in den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen, der Praktikantensprechstunde und in großem Umfang auch per E-Mail. Firmenbesuche sind aufgrund der Praktikantenzahl und der Vielzahl der Einsatzorte nur in Ausnahme- und Problemfällen möglich.

Zur Verbesserung der Betreuung in den Praxissemestern wurde Frau Herzog als Lehrkraft für besondere Aufgaben eingestellt, um das Angebot an praxisbegleitenden Veranstaltungen zu erweitern, Blockveranstaltungen zu ermöglichen und den Kontakt zu den Firmen zu intensivieren.

Wegen der Umstellung auf die Bachelorstudiengänge sind jetzt die letzten Diplomstudierenden im ersten Praxissemester, das dann zukünftig entfällt. Der Anteil der Studierenden, die im zweiten Praxissemester ein Auslandspraktikum wählen, liegt weiterhin bei 15 %.

Externe Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten in der Fakultät Maschinenbau werden fast ausnahmslos in der Industrie durchgeführt. Dadurch werden der Praxisbezug in der Lehre und die Kooperation mit der Industrie noch einmal vertieft.

Im WS 2006/07 wurden insgesamt 54 Diplomarbeiten angefertigt. Im SS 2007 waren es 98.

Exkursionen und Studienfahrten

Prof. Dr. Elsner

Sommersemester 2007: Exkursion zum Kraftwerk Zolling der E.ON AG und zur Biogasanlage der Fa. Cowatec in Vatersdorf

Prof. Dr. Lämmlein

Zweitägige Exkursion mit Studierenden des Schwerpunktes Fahrzeugtechnik nach

- Modine Windkanal, Filderstadt
- Daimler-Fahrzeugaerodynamik, Sindelfingen
- Daimler-Benz-Museum, Untertürkheim
- Porsche-Aerodynamik, Weßbach
-

Prof. Dr. Schaeffer

- Fa. Krt Racing, Neutraubling
- Fachmesse Bauma, München: Führungen von Fa. Bauer und Fa. Zeppelin
- Fa. Groninger, Crailsheim

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis

- WS 2006/07: Industrieprojekt im Rahmen der Lehrveranstaltung KO3-7 mit der Fa. Bauer, Schrobenhausen. Thema „Automatische Drehtellerverriegelung“.
- 04./05.05.2007: Fa. Groninger, Crailsheim: Konstruktions-Workshop
- WS 2007/08: Industrieprojekt im Rahmen der Lehrveranstaltung KO3-7 mit der Fa. Groninger, Crailsheim. Thema „Optimierung des Nestwechselforgangs bei einer Füll- und Verschleißmaschine für Spritzen“.
- Seit WS 06/07: Fa. Zollner, Zandt: Projekt Tradinno (Laufmaschine für Drachenstich in Furth in Wald)
- Seit WS 06/07: Fakultätsübergreifendes Projekt „Automatisierter Kicker“ an der HS.R Regensburg; Spendeneinwerbung ca. 10000 € (Fa. Basler, Fa. Berger Lahr, Fa. Gambler'S Store, Fa. Gehmeyr, Fa. Maschinenfabrik Reinhausen, Fa. Misumi, Fa. Mulco, Fa. Wittensein)
- Zusammenarbeit mit Siemens VDO, Regensburg: Untersuchungen zu den Strömungseigenschaften der SIMAF GT1-Luftmassensensor am Labor Windkanal/Strömungsmesstechnik – Diplomarbeit M. Stimpfle

Gastvorträge

- 08.02.2007: Vortrag RecurDyn: Mehr Körper Simulieren, Hr. Eiselt, Fa. FunctionBay
- 15.05.2007: Vortrag „Simpack“ Hr. Eichberger, Fa. Intec
- 21.05.2007: KO3-7: Preisverleihung der Fa. Bauer, Schrobenhausen
- 14.06.2007: Vortrag „Bewegungs-Simulation mit nachgiebigen Bauteilen mit dem MKS-Programm RecurDyn“. Hr. Weinbrenner, Fa. FunctionBay
- Vortrag S. Klusmann (BMW): Synergieeffekte in der aerodynamischen Entwicklung von Serien- und Motorsportfahrzeugen
- Vortrag Prof. Dr. Papenfuß (Ruhr-Uni Bochum): Einfluß Bodengrenzschicht auf Unterboden-aerodynamik.
- Vortrag Dr. N. Grün (BMW): Virtuelle Fahrzeugaerodynamik
- 12 medizinische Fachvorträge im Zusammenhang mit dem Seminar Einführung in die Biomechanik (Prof. Dr. J. Hammer)

Labor- und Geräteausstattung in Abst. mit Praxis erneuern

Labor Fahrdynamik

Fahrdynamik-Programm redyna: 10 Lizenzen gespendet von der Fa. Tesis GmbH, München

Labor Mehrkörpersysteme

- Erwerb des MKS-Simulations-Programms RecurDyn mit 25 Lizenzen
- Mechanismen-Analyse-Programm SAM 6.0 (Campus-Lizenz)
- Erwerb des MKS-Simulations-Programms Simpack
- Update der Getriebesoftware Optimus Motus
- Anschaffung für CIP07-2 (B202):
- 23 Optiplex 745
- 1 Beamer NEC LT 280
- 2 HP Scanjet 8300
- und fachbezogene Software

Aufbau einer einfachen Handsteuerung des Windkanalgebläses (ohne Steuerrechner).

Aufbau eines neuen Versuchs im Praktikum Messtechnik: Messung Druckverteilung (CP). Aufbau der Hardware, Erstellung eines didaktisch orientierten Labview Messprogramms, Abfassung einer Versuchsbeschreibung. Messwerte werden automatisch auf das Benutzerlaufwerk des jeweiligen Studierenden kopiert.

Didaktisch wertvolles Hörbarmachen des laminar-turbulenten Grenzschichtumschlags mit neuer Akustik-Messtechnik.

Praxisfreisemester der Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Elsner: Halbes Praxisfreisemester im SS 2007 bei GE Global Research in Garching im Bereich Hybrid & Renewable Energy Systems Lab
- Prof. Dr. Kohnhäuser: Forschungsfreisemester WS 06/07 und SS 2007

4.7.2.3 Betreuung der Studierenden

Mitarbeit in den Projekten Formula Student

- Vermittelte Lehrinhalte anwenden
- interdisziplinäre Zusammenarbeit von Studierenden
- enger Kontakt zu Firmen und der Wirtschaft
- Teamfähigkeit und Erweiterung der Softskills
- Einbringen eigener Kreativität
- Ausbauen des eigenen Horizonts
- Forschungsdrang ausleben

... kurz gesagt: FORMULA STUDENT

Von A-Z gestemmt durch Studierende der HS.R Regensburg.

Von der Auslegung des Antriebsstrangs über die Sponsorensuche bis zum Ziel, ein Projekt ehrgeiziger Studierenden des DYNAMICS Teams.

Das Team freut sich auf die Rennsaison 2008 und dankt der gesamten Fachschaft und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HS.R Regensburg für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Besonderer Dank gebührt dabei Herrn Prof. Dr. Georg Rill, Prof. Dr. Thomas Schaeffer, Prof. Gernot Langloth und Prof. Dr. Hans-Peter Rabl

Spezielle Betreuungskonzepte

Betreuung durch Tutoren in den Fächern Maschinendynamik und FEM

4.7.3 Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.7.3.1 Auslandskontakte allgemein

Prof. Dr. Hammer

Technische Universität Brünn, Tschechien: Abschluss eines Kooperationsvertrages (Life Long Learning). Austausch von Studierenden zwischen beiden Hochschulen generell und insbesondere im Bereich Biomedical Engineering

4.7.3.2 Kooperationsprojekte mit ausl. Hochschulen

Prof. Dr. Elsner

- Binational betreute Promotionsarbeit der Hochschule Regensburg mit der University of Cardiff/Wales (Prof. Nicholas Syred) zum Thema „Theoretische und experimentelle Untersuchungen an Gamma-Typ Stirlingmotoren“

Prof. Dr. Hammer

- Heriott-Watt University, Prof. Dr. R.L. Reuben, Edinburgh, Schottland
- Trinity College Dublin, Centre f. Bioengineering, Prof. Dr. D. Taylor, Dublin, Irland
- Royal College of Surgeons in Ireland, Prof. Dr. C. Lee, Dublin, Irland
- Technische Universität Brünn, Prof. Dr. J. Bursa, Brünn, Tschechien

Prof. Dr. Lämmlein

- Teilnahme an der wissenschaftlich-meteorologischen Expedition „FLOHOF“ auf Island. Zusammenarbeit mit dem Meteorologischen Institut der LMÜ München
- (Prof. Dr. J. Egger) und dem Geophysikalischen Institut der Universität Bergen, Norwegen (Prof. Dr. J. Reuder). Durchführung von Lufttemperatur- und -feuchtemessungen mit Hilfe ferngesteuerter Messplattformen.

4.7.3.3 Besuche aus dem Ausland

Durchführung des int. Symposiums „2nd Regensburg Applied Biomechanics 2007“: Juni 2007, 180 Teilnehmer aus 15 Nationen (Prof. Dr. J. Hammer)

4.7.3.4 Besuche im Ausland

Prof. Dr. -Ing. G. Rill:

Forschungsaufenthalt an der staatlichen Universität in Campinas (UNICAMP) in Brasilien vom 28.07. – 12.08.07 finanziert durch SAE Brasil.

- Prof. Dr.-Ing. J. Hammer: Technische Universität Brünn, Tschechien
- Prof. Dr.-Ing. J. Hammer: Royal College of Surgeons, Ireland
- Prof. Dr.-Ing. J. Hammer: Trinity College, Dublin
- Prof. Dr.-Ing. J. Hammer: Heriott-Watt University, Edinburgh, Schottland

4.7.3.5 Seminare im Ausland

Prof. Dr.-Ing. G. Rill: Shourt Course on Vehicle Dynamics. Faculdade Engenharia Mecânica UNI-CAMP, Brasil, August 7-9, 2007

4.7.3.6 Beteiligung unserer Absolventen an postgradualen Studien:

Doktorarbeit von MSc, Dipl.-Ing. (FH) S. Dendorfer, Universität Paderborn

- **Dipl.-Ing. A. Al-Munajjed:** PhD: Royal College of Surgeons, Stipendium der Irischen Regierung
- **Dipl.-Ing. P. Mauer:** PhD: Royal College of Surgeons: Eliteförderungsprogramm der Irischen Regierung, angenommen als einer von sieben Stipendiaten aus 100 vorselektierten Bewerbern.
- **Dipl.-Ing. M. Hien:** PhD: **Herriot-Watt University, Edinburgh, Schottland, Forschungsstipendium der Schottischen Regierung.**
- **Dipl.-Ing. R. Mai:** PhD: Herriot-Watt University, Edinburgh, Schottland
- **Dipl.-Ing. S. Bachmaier:** Masterstudium (MPhil): Herriot-Watt University, Edinburgh, Schottland
- **Dipl.-Ing. Th. Werz:** Masterstudium (MSc): Universität Ulm

4.7.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.7.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät, auch fakultätsübergreifend

Prof. Dr. Elsner

- Stirlingmotoren zur gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung / Zwiesel

Prof. Dr. Schaeffer

- IHK Straubing – Netzwerk Maschinenbau:
- Vorstellung der Kooperationsmöglichkeiten an der HS.R Regensburg in der Fakultät Maschinenbau

Prof. Dr. J. Hammer

- Durchführung des Seminars Biomechanik:
Diese Veranstaltung wurde fakultätsübergreifend für alle interessierten Studierenden der Hochschule Regensburg angeboten; WS 06/07 sowie SS 07, Teilnehmer jeweils 50, Studierende, Mediziner sowie Industrievertreter

Prof. Dr. E. Kohnhäuser:

- Technik – Was für mich?, Studieninformation für Gymnasiasten, Rotary Ryla-Orientierungsseminar, Steingaden, 26.01.2007
- Technikausbildung in der Schule unter dem Gesichtspunkt G8, Bayerischer Landtag, Parlamentarischer Abend, SPD-Landtagsfraktion, 18.04.2007
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eines Ingenieurs, Schülerinformationstag der Stadtwerke München, 15.06.2007, München
- Wie kritisch ist der aktuelle Mangel an Ingenieuren?, Bayerischer Landtag, Parlamentarischer Abend, Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen, 14.11.2007
- Situation des Maschinenbau-Studiums an Hochschulen in Deutschland, Fachbereichstag der Maschinenbaufakultäten der deutschen Hochschulen, Saarbrücken, 08.11.2007

- Situation des Maschinenbau-Studiums an Hochschulen in Deutschland, Hochschule Deggen-
dorf, 23.01.2008
- Anfragen an die Exzellenzinitiative - Eliteförderung an deutschen Hochschulen, Hochschultage
der Evangelischen Akademie in Tutzing, 01.-03.02.2008
- Informationen zum Ingenieurstudium, Berufsbörse 2008, Werner-von-Siemens-Gymnasium
Regensburg, 13.02.2008
- Situation des Maschinenbau-Studiums an Hochschulen in Deutschland, VDI Landesvorstand
Bayern, München 14.02.2008
- Welche Kompetenzen benötigen die Ingenieure der Zukunft?, zbw - Zentrum für betriebliches
Weiterbildungsmanagement, Hochschule München, 25.02.2008
- Welche Kompetenzen benötigen die Ingenieure der Zukunft?, zbw - Zentrum für betriebliches
Weiterbildungsmanagement, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, 26.02.2008

4.7.4.2 Publikationen

- Englert C, Fierlbeck J, von Glasser SS, Nerlich M, Hammer J., Mechanical characteristics of
articular cartilage bonds, Clin Biomech (Bristol, Avon). 2007 Aug;22(7):849-55. Epub 2007
Jun 13, PMID: 17570569 [PubMed - in process]
- Englert C, Blunk T, Muller R, von Glasser SS, Baumer J, Fierlbeck J, Heid IM, Nerlich M,
Hammer J., Bonding of articular cartilage using a combination of biochemical degradation
and surface cross-linking, Arthritis Res Ther. 2007;9(3):R47., PMID: 17504533 [PubMed - in
process]
- S. Dendorfer, J. Hammer and H.J. Maier, Anisotropy of the fatigue behaviour of cancellous
bone, Journal of Biomechanics
- S. Dendorfer, J. Hammer and H.J. Maier, Damage mechanisms in cancellous bone, Journal of
mechanical behaviour of biomaterials, accepted
- Wagner, A.; Elsner, M.; Syred, N.: Non ideal quasi steady flow analysis of γ -type Stirling, en-
gines. The 13th International Stirling Engine Conference, Tokyo, September 2007.
- Wagner, A.; Elsner, M.: Theoretische und experimentelle Untersuchungen von Gamma-Typ,
Stirlingmotoren. 15. CARMEN-Symposium (Nachwachsende Rohstoffe - Ein nachhaltiger, Bei-
trag zum Klimaschutz), Straubing, Juli 2007.
- Parlak, N.; Elsner, M.; Wagner, A.; Soyhan, H.: Non-Ideal Adiabatic Analysis of Gamma Type
Stirling Engines. 25th CIMAC World Congress, Wien, Mai 2007
- M. Jatta, H. Zwirgmaier, Prof. G. Langeloth, Prof. H.-P. Rabl, Prof. Th. Schaeffer: Auslegen
des Kurbeltriebs für einen variablen Einzylinder-Prüfstandsmotor. Spektrum 2007, Hochschule
Regensburg, Fakultät Maschinenbau
- Rill, G.: Wheel Dynamics. In: Proceedings of the XII International Symposium on Dynamic
Problems of Mechanics (DINAME 2007), P.S.Varoto and M.A.Trindade (editors), ABCM, 2007
- Rill, G.; Chucholowski, C.: Real Time Simulation of Large Vehicle Systems. In: Proceedings of
the ECCOMAS Thematic Conference on Multibody Dynamics, Mailand, Italien 2007.
- Kohnhäuser, E.: Situation des Maschinenbau-Studiums an der Hochschule in Deutschland
- Kohnhäuser, E.: Gedanken zu den Tagen der Technik, Technik in Bayern, 5/2006
- Kohnhäuser, E.: Naturwissenschaft und Technik im neuen Gymnasium G8 in Bayern, Technik
in Bayern, 3/2007
- Kohnhäuser, E.: Stellungnahme zum Memorandum des Vereins Universität Bayern e.V., Tech-
nik in Bayern, 3/2007
- Kohnhäuser, E.: 10 Jahre VDI Landesvertretung Bayern, Technik in Bayern, 3/2007
- Kohnhäuser, E.: Ausgezeichnete Perspektiven machen den Ingenieurberuf attraktiv, Technik in
Bayern, 04/2007

- Kohnhäuser, E.: Ausgezeichnete Perspektiven machen den Ingenieurberuf attraktiv, Technik in Bayern, Heft 4/2007
- Kohnhäuser, E.: Die Situation des Maschinenbaustudiums an Hochschulen in Deutschland - Die aktuellen Anforderungen der Praxis und das Angebot der Hochschulen, Forschungssemester-Abschlussbericht, HS.R Regensburg, 10/2007
- Briem, U.: Torque Cycle Fatigue of Wire Ropes. X. Forschungsbericht, der HS.R Regensburg 2006, ISSN 1860-8655, S. 40 – 43
- Briem, U.: Drahtseile für Fördermittel – Überarbeitung der VDI Richtlinie 2358, 15. Internationale Kranfachtagung, Bochum 2007, ISBN 3-89194-179-X, S. 137 – 148
- Briem, U.: Drahtseile für Fördermittel – Überarbeitung der VDI Richtlinie 2358, Hebezeuge und Fördermittel, Berlin 47 (2007) 9, S. 462 - 464
- Briem, U.: Torque Cycles Fatigue of Wire Ropes. OIPEEC Conference, Johannesburg 2007, ISBN 978-0-9552500-1-9, S. 99 – 106
- Schliekmann, C.: Untersuchung des Schwingungsverhaltens von mittelschnelllaufenden Großdieselmotoren im Hinblick auf die Lage der Eigenfrequenzen und Schwingformen in Messung und Berechnung, Forschungsbericht der HS.R Regensburg 2007.
- Schliekmann, C.: FE-Simulation und Messung der mechanischen Beanspruchungen an Bauelementen beim Trennvorgang von bestückten Leiterplatten, Forschungsbericht der HS.R Regensburg 2007.

4.7.4.3 Besuche von Schulklassen an der Hochschule

- Besuch des Kinderhorts der Bürgerhilfe Ingolstadt 31.10.2007
- Besuch des Windkanals durch diverse Schulklassen

4.7.4.4 Studieninformationstage

Mitgestaltung des Studieninformationstages an der HS.R Regensburg 28.03.2007, Teilnahme des Labors Windkanal/Strömungsmesstechnik.

ALUMNI Fakultät Maschinenbau

- Mai 2007: Einladung aller M-Alumni zu Informationsveranstaltungen zu Masterstudiengängen an der HS.R Regensburg
- Oktober 2007: Betreuung der Maschinenbau-Alumni anlässlich des 2. Alumni-Tages an der HS.R Regensburg

4.7.5 Weiterbildung

4.7.5.1 Mitwirkung von Professorinnen und Professoren bei externen Institutionen

- Software-Schulungen mit z.T. externen Teilnehmern
- RecurDyn Workshop 08.02.07 (Herr Eiselt), 23 Teilnehmer
- ADAMS-Kurs (Basis-Schulung) 12. – 16.02.07 (Herr Dr. Schaeffer) 18 Teilnehmer
- RecurDyn-Kurs (Basis Schulung) SS 2007 (Herr Krieger) 14 Teilnehmer
- Prof. Dr.-Ing. G. Rill, HS.R Regensburg und em. Prof. Dr.-Ing. Prof. E.h. Dr. h.c. W. Schiehlen: VDI-Wissensforum Fahrzeugdynamik. VDi-Haus, Stuttgart 28.02-02.03.2007
- Prof. Dr.-Ing. G. Rill : Tire and Vehicle Dynamics. Workshop bei Advanced Steering Systems Conference., Frankfurt May 21-23, 2007
- Prof. Dr.-Ing. G. Rill : Tire and Vehicle Dynamics. Workshop bei 3rd Intelligent Tire Technology Conference. Frankfurt, September 26-28, 2007

- Prof. Dr.-Ing. Lämmlein: Teilnahme am FDAK-Arbeitskreis "Strömungsmechanik und Thermodynamik" des DIZ.

4.7.6 Forschung und Entwicklung

4.7.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen

- Fa. Intec, Wessling, Kooperation „Simpack“
- RecurDyn Grundkurs mit Teilnehmern der Firmen: Siemens, Wilden und Mühlbauer
- Fa. Maschinenfabrik Reinhausen, Regensburg: Beratung bei MKS-Einführung

4.7.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

- The 13th International Stirling Engine Conference, Tokyo, September 2007 (Prof. Elsner)
- 15. CARMEN-Symposium (Nachwachsende Rohstoffe - Ein nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz), Straubing, Juli 2007 (Prof. Elsner)
- 25th CIMAC World Congress, Wien, Mai 2007 (Prof. Elsner)
- Vortragsveranstaltung der Agenda21-Arbeitsgruppe in Zwiesel am 22.11.2007 (Prof. Elsner)
- Teilnahme am GMA-Kongress 2007 „Erfolgsfaktor Automation – Automation im gesamten Lebenszyklus“ Baden-Baden 12.06. – 13.06.08 (Prof. Dr. Schneider)
- BIOMECH 2007 an der HS.R Regensburg 13./15.06.2007 (Prof. Dr. Schaeffer)
- Getriebetechnik Workshop 2 an Universität Hannover 11./12.09.2007 (Prof. Dr. Schaeffer)
- Getriebetechnik-Kolloquium in Siegen 19./20.09.2007 (Prof. Dr. Schaeffer)
- Bayerische Konstruktionstagung 2007 in Rosenheim 16./17.11.2007 (Prof. Dr. Schaeffer)
- Prof. Dr.-Ing. G. Rill: ECCOMAS: Thematic Conference on Multibody Dynamics 2007, Vortrag Real Time Simulation of Large Vehicle Systems. Milano, Italy, June 25-28, 2007
- Prof. Dr.-Ing. G. Rill: V Seminário SAE Brasil de Powertrain. Vortrag Drive Train Modeling for real-time Applications. Campinas, Brasil, 06.08.2007
- Mitwirkung von U. Briem (mit Konferenzvortrag) an der 15. Internationalen Kranfachtagung in Bochum vom 10.-11. Mai 2007
- Mitwirkung von U. Briem (mit Konferenzvortrag) an der OIPEEC Conference in Johannesburg vom 12.-14. September 2007
- Durchführung des int. Symposiums „2nd Regensburg Applied Biomechanics 2007“: Juni 2007, 180 Teilnehmer aus 15 Nationen (Prof. Dr. J. Hammer)
- „Mechanical and seeding properties of human umbilical vein – a potential scaffold for a tissue-engineered vessel graft“
- M Hoenicka; K Lehle; V R Jacobs; S Dendorfer; A Kostorz; F-X Schmid; D E Birnbaum (Regensburg, München), 36.Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz-und Gefäßchirurgie in Hamburg, Feb. 2007
- "Structural anisotropy and lifetime of cancellous bone"; S. Dendorfer, H.J. Maier and J. Hammer, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik, Köln, March 2007, poster
- "How do age affect the fatigue behaviour of cancellous bone?", S. Dendorfer, H.J. Maier and J. Hammer, 2nd Regensburg Applied Biomechanics, June 13-15 2007, Regensburg, Germany
- "Mechanical behaviour of osteoporotic bone", S. Dendorfer, 39th World Forum for Medicine, November 17th 2007, Duesseldorf, invited lecture
- "Damage mechanisms in cyclic loaded cancellous bone", S. Dendorfer, H.J. Maier and J. Hammer, 2nd Conference of Mechanical behaviour of biomaterials and tissues, Hawaii, December 2007
- Vortrag im Klinikum der Universität Regensburg, S. Dendorfer Mai, 2007

- Bayerische Konstruktionstagung im Noember 2007 (Prof. Langeloth)
- Bayreuther 3D-Konstrukteurstag im September 2007 (Prof. Langeloth)

4.7.6.3 Mitwirkung in Normenausschüssen

- VDI-Ausschuss „Getriebetechnische Konstruktionskataloge“ Prof. Dr. Schaeffer

4.7.6.4 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.

- Secretary General der European Society for Engineering & Medicine, ESEM (Prof. Dr. Hammer)
- VDI-EKV Nordost, Gründungssitzung Hochschule Nürnberg (Prof. Dr. Schaeffer)
- Mitarbeit von U. Briem im Fachbereich B 1 Krane der VDI-Gesellschaft Fördertechnik
- Materialfluss Logistik (FML)

4.7.6.5 Reviews

- G. Rill: Review für IOS book series Studies in Health Technology and Informatics zu Albrecht Eiber, Mechanical Problems in Human Hearing.
- G. Rill: Review für IOS book series Studies in Health Technology and Informatics zu Ahmad Hosseini-Sianaki and Mohammad Nikkhoo, Modeling and Simulation of an Intelligent Damper for Rehabilitation of Human Hands.
- G. Rill: Review für Multibody System Dynamics zu P. Polach, and M. Hajman, Design of Characteristics of Air Pressure Controlled Hydraulik Shock Absorbers in an Intercity Bus.
- G. Rill: Review für Shock and Vibration zu Zhou Shuo, Wang Xin, and Meng Guang, Further study on switching AVI control for HSPP mechanism.

4.7.7 Vorbildfunktion

4.7.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

- Binational betreute Promotionsarbeit der Hochschule Regensburg (Prof. Michael Elsner) mit der University of Cardiff/Wales (Prof. Nicholas Syred)
- Gemeinsame Lehrveranstaltungen mit der Hochschule Ansbach (Prof. Pröbstle) im Labor Energietechnik der Fakultät Maschinenbau (Prof. Elsner)
- Mitarbeit im Wissenschaftszentrum in Straubing (Prof. Elsner)

Prof. Dr. J. Hammer

- Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau, Prof. Dr. P. Augat, Murnau
- Hochschule München, Institut f. Strömungsmechanik, Prof. Dr. D. Liepsch, München
- Zentralklinikum Augsburg, Wiederherstellungs Chirurgie, Prof. Dr. E. Mayr, Augsburg
- Orthopädisch-Chirurgische Gemeinschaftspraxis, Straubing, Dr. H.J. Eichhorn, Straubing
- Charite Berlin, Zentrum f. Muskuloskelettale Forschung, Prof. Dr. G.N. Duda, Berlin
- Klinik u. Poliklinik f. Unfallchirurgie, Prof. Dr. R. Schnettler, Gießen
- Institut f. Baustatik u. Baudynamik, Universität Stuttgart, Prof. Dr. M. Bischoff, Stuttgart
- Klinikum der Universität Regensburg, Regensburg:
- Abteilung f. Unfallchirurgie, Prof. Dr. M. Nerlich
- Lehrstuhl f. Orthopädie, Prof. Dr. J. Grifka
- Herz/Thorax- und herznahe Gefäßchirurgie, Prof. Dr. Ch. Schmid
- Klinik u. Poliklinik f. Mund-, Kiefer- u. Gesichtchirurgie, Prof. Dr. Dr. T. E. Reichert

Prof. Dr. Kohnhäuser, E.:

- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat (Hochschulrat) der Hochschule des Saarlands, Saarbrücken
- Mitglied als Vertreter der bayerischen Hochschulen im Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, München
- Mitglied als Vertreter der bayerischen Hochschulen im Fernsehausschuss der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien
- Mitglied als Vertreter der bayerischen Hochschulen im Technikausschuss der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien
- Vorsitzender des Landesverbands Bayern des VDI, München
- Mitglied der Vorstandsversammlung des VDI Deutschland, Düsseldorf
- Mitglied im Berufspolitischen Beirat des VDI Deutschland, Düsseldorf
- Mitglied im Regionalbeirat des VDI Deutschland, Düsseldorf

4.7.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren

- Gutachten im Berufungsverfahren „Konstruktionselemente und Produktentwicklungsmethoden“ an der Hochschule Köln (Prof. Dr. Schaeffer)
- DFG-Gutachter für Forschungsvorhaben und im Rahmen des Programms Großgeräte der Länder (Prof. Dr. J. Hammer)
- Forschungsanträge des Royal College of Surgeons in Ireland, Dublin, Irland (Prof. Dr. J. Hammer)
- Czech Republic Science Foundation (Prof. Dr. J. Hammer)
- Mitglied im Editorial Board des Int. Journals Technology & Health Care, IOS Press
- Gutachten von U. Briem im Berufungsverfahren „Technische Mechanik in der Mechatronik“ an der Hochschule München am 24.10.2006.
- Gutachten im Berufungsverfahren „Technische Strömungsmechanik“ an der Hochschule Augsburg (Prof. Dr. Lämmlein)
- Mitarbeit in der Edmund-Bradatsch-Stiftung, Stiftungszweck ist die Förderung, Bildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung (Prof. Dr. Schliekmann)

4.8 Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaudia Winkler

4.8.1 Selbstverständnis und Profil der Fakultät

Die Fakultät für Sozialwissenschaften verfolgt das Ziel, bestens qualifizierte Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen auszubilden. Die Studiengänge bieten eine breite Qualifizierung für die Aufgaben Sozialer Arbeit in ihren heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeldern. Dies erfolgt sowohl über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin „Soziale Arbeit“, als auch über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme, sozialer Bildung und Erziehung. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiums dar.

Aktuell werden folgende Studiengänge angeboten:

- Soziale Arbeit (Bachelor)
- Soziale Arbeit (Diplom)
- Leitung und Kommunikationsmanagement (Weiterbildungs-Master) in Kooperation mit dem ZWW

Folgende Studiengänge befinden sich in Vorbereitung:

- Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik (Bachelor)
- Soziale Arbeit: Soziale Dienste an Schulen (Bachelor)
- Soziale Arbeit: Inklusion / Exklusion (konsekutiver Master)

Die beiden in Vorbereitung befindlichen Bachelorstudiengänge werden deutschlandweit nur an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der HS.R Regensburg angeboten. Im Berichtszeitraum stellte die Einführung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit, die Entwicklung profilbildender neuer Bachelorstudiengänge, die Vorarbeiten für den konsekutiven Masterstudiengang sowie die Vorbereitung der Akkreditierung des Weiterbildungsmasterstudiengangs Arbeitsschwerpunkte dar.

4.8.1.1 Ausblick: Perspektiven, zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Fakultät

Der mit der Einführung der neuen Bachelorstudiengänge verbundene Ausbau der Fakultät, die konzeptionelle Arbeit am konsekutiven Masterstudiengang sowie die Vorbereitung der Akkreditierung der neuen Studiengänge werden weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt darstellen. Darüber hinaus wird die Arbeit an zunehmender Internationalisierung und Forschungsorientierung im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen.

4.8.2 Lehre und Studium

4.8.2.1 Erfahrungen mit vorhandenen Studienkonzepten

Mit der 2003 überarbeiteten Studien- und Prüfungsordnung des Diplomstudiengangs Soziale Arbeit sind folgende Ziele gesetzt worden:

- effektiveres Studium,
- stärkere Betonung des sozialarbeitswissenschaftlichen Anteils,
- mehr Eigeninitiative der Studierenden und
- verstärkte Möglichkeiten der Wahldifferenzierung.

Mit diesen Zielsetzungen hat die Fakultät sehr positive Erfahrungen gesammelt. Daher wurden diese auch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (seit Wintersemester 2006/07) übernommen.

Zudem sind beabsichtigt:

- Weitere Differenzierung in den Leistungsnachweisen (Klausuren, Präsentationen, Referate, Studienarbeiten, praktische Leistungsnachweise, Kolloquien, mündliche Prüfungen u.a.m.),
- Verstärktes „Learning by Doing“,
- Verpflichtendes eigenständiges Literaturstudium,
- E-Learning,
- Training der Soft Skills,
- Kleinere Lerngruppen,
- Parallel angebotene Pflichtmodule werden von verschiedenen Lehrpersonen angeboten

Umstellung auf BA/MA

Die Fakultät für Sozialwissenschaften arbeitet intensiv an der Umsetzung des *Bologna-Prozesses*:

- Der Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ ist zum Wintersemester 2006/07: angelaufen.
- Derzeit wird die Einführung des Bachelor-Studiengangs „Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik“ vorbereitet; er wird im Sommersemester 2008 starten.
- Der Bachelor-Studiengang: „Soziale Arbeit: Soziale Dienste an Schulen“ ist in Vorbereitung. Er wird voraussichtlich im WINTERSEMESTER 2008/2009 beginnen.
- Spätestens Sommersemester 2010: Start des konsekutiven Masters „Inklusion/Exklusion“
- Import/Export von (Teil-)Modulen zwischen den Fakultäten AM und SO

Innovative Lehrkonzepte, Einsatz innovativer Medien in der Lehre

Die Seminarräume sind mit fest installierten Beamern ausgestattet, sie verfügen über Internetanschluss. Der Einsatz neuer Medien ist in allen Räumen möglich und wird in der Lehre intensiv genutzt. Viele der Lehrenden stellen Skripten und Lehrmaterialien online zu Verfügung. Rechner in CIP-Pools ermöglichen EDV-unterstützte Lehre, sie stehen den Studierenden auch für Studienzwecke zur Verfügung.

Die Studien- und Prüfungsleistungen bei der VHB werden anerkannt. Prof. Dr. Klemperer und Prof. Dr. Seifert sind an der Entwicklung von Lehrangeboten der vhb beteiligt.

Evaluierung der Lehre – allgemeine Ergebnisse, Schlussfolgerung für weitere Qualitätssicherung

Regelmäßige Evaluationen der Lehrveranstaltungen werden durch den Studiendekan koordiniert, die Ergebnisse im Lehrbericht zusammengefasst. Für die Evaluationen stehen verschiedene standardisierte Instrumente zur Verfügung. Ein weiteres wichtiges Instrument der Qualitätssicherung stellen nichtstandardisierte Verfahren, also Auswertungsgespräche mit Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen, dar.

Akkreditierung

- Die Akkreditierung des Weiterbildungs-Masters „Leitung und Kommunikationsmanagement“ konnte im SoSe 2007 bei ACQUIN erfolgreich durchgeführt werden.
- Die Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge soll in nächster Zeit zusammen mit dem konsekutiven Master beantragt werden.

4.8.2.2 Praxisbezug der Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- 09.05.2006 Exkursion mit dem Studienschwerpunkt nach München: Besuchte Institutionen: Kinderschutzzentrum des Kinderschutzbundes, Netzwerk Geburt und Familie und ConAction sowie EasyContact (Streetwork und Betreuung für suchtmittelkonsumierende Jugendliche)
- 14.12.2006 Exkursion zur Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg

Prof. Dr. Dalferth

- 17.10.2006 Exkursion mit Studierenden des Studienschwerpunktes Resozialisierung nach Abensberg. Teilnahme an einer kriminologischen Fachtagung.
- 01.05. bis 03.05.2007 Studienfahrt mit Studierenden des Studienschwerpunktes Rehabilitation nach Hamburg, zus. mit Prof. Dr. Jungnitsch

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Gregor

- 16.01.2007: Exkursion in die JVA Regensburg
- 10.07.2007: Exkursion in die JVA Regensburg
- Exkursion AK in Nürnberg

Prof. Kühnel

- Nov. – Dez. 2006 Exkursionen zu Sozialen Einrichtungen: Pater-Ruppert-Mayer-Zentrum (Hr. Schneider), WfbM Obertraubling (Fr. Braunmiller), Seniorenheim des Roten Kreuzes (Fr. Röckl), Kinder- und Familienhaus Kareth (Fr. Heiß), Kindergarten Unikum (Fr. Baumgartner)
- 19.04.2007 Exkursion mit dem 7.Sem. MuB zur WfbM Irchenrieth mit Führung und gemeinsamer MuB-Stunde mit der Musikgruppe der Einrichtung
- 01.05.2007 Exkursion zum Erfahrungsfeld der Sinne unter Ltg. von Fr. Höchstädter (Dipl.Soz.Päd.) nach Nürnberg
- 11.05. bis 13.05.2007 Studienfahrt mit dem 6. Sem. MuB zum Kongress „Musik zeigt Wirkung“ des VdM nach Mannheim

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- Hospitation an der Fachklinik Furth
- Exkursion an die Klinik für neurologische Rehabilitation, Regensburg
- Exkursion an die Klinik für forensische Medizin; Regensburg

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 01.10. bis 02.10.2006: Aufenthalt der LV „Methodik, Sozial- und Arbeitsformen II“ im Schloss Spindlhof
- 02.11.2006: Besuch des Evangelischen Bildungswerks, Referat Familienbildung und IBW im Rahmen der LV „Studienbegleitendes Praktikum durch Fr. U. Bartl)
- 21.12.2006: Besuch der Beratungsstelle für Senioren beim Caristas-Verband Regensburg, Hr. Schmid (im Rahmen der LV „Studienbegleitendes Praktikum durch Fr. U. Bartl)
- 02.02.2007: Fachgespräch mit TATA Interactive Systems (Planspielhersteller) zur Projektierung eines Planspiels für soziale Dienste, Tübingen (zusammen mit Hr.n Aisch)

- 30.04.07: Besuch des Hospizvereins Regensburg e.V. und Information durch die Vorsitzende Petra F. Seitzer über Formen der Sterbebegleitung (im Rahmen des Praxisseminars mit Fr. Schroll-Decker und Fr. Bartl)

Dipl.Soz.Päd. (FH) Schumertl

- 20.11.2006 Studienfahrt in das „Haus des guten Hirten“ nach Schwandorf
- 12.12.2006 Studienfahrt in das Bezirksklinikum Straubing
- 10.05.2007 Studienfahrt in das Bezirksklinikum Straubing

Prof. Dr. Weiderer

- 22.11.2006 3. Semester Exkursion zur Suchtberatung der Caritas Regensburg (Hr. Dipl.Soz.Päd. Demeter) im Rahmen des SP-Praktikums „Psychosoziale Beratung“
- 29.11.2006 3. Semester Exkursion zu Donum Vitae (Fr. Dipl.Soz.Päd. Schiller) im Rahmen des SP-Praktikums „Psychosoziale Beratung“
- 06.12.2006 3. Semester Exkursion zum Krisendienst „Horizont“ (Hr. Dipl.-Psych. Sammüller) im Rahmen des SP-Praktikums „Psychosoziale Beratung“
- 16.05.2007 2. Semester Exkursion zur Suchtberatung der Caritas Regensburg (Hr. Dipl.-Soz.Päd. Demeter) im Rahmen des SP-Praktikums „Psychosoziale Beratung“
- 23.05.2007 2. Semester Exkursion zum Krisendienst „Horizont“ (Hr. Dipl.-Psych. Sammüller) im Rahmen des SP-Praktikums „Psychosoziale Beratung“
- 27.06.2007 2. Semester Exkursion zu INLP im Rahmen des SP-Praktikums „Psychosoziale Beratung“

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Zauner

- je eine Exkursion in der Schulsozialarbeit der Hans-Hr.mann-HS in Regensburg im Wintersemester und im Sommersemester
- 13.12. bis 15.12.2006: Exkursion im Rahmen des SP JJ in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen
- 04.06.2007: gemeinsame Exkursion der Studienschwerpunkte JF und JJ nach München (Besuch dreier einschlägiger Institutionen)
- 21.06.2007: Exkursion zu einer Jugendhilfeausschuss-Sitzung mit dem SP JJ

Projekt- und Studienarbeiten in Kooperation mit Praxis**Prof. Dr. Buchholz-Graf**

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie Regensburg: „...und danach? Lebensbewährung nach dem Heimaufenthalt“ (Befragung von ehemaligen Heimkindern im Raum Regensburg)
- In Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation: Vorbereitung einer empirischen Studie zum Thema „Kinder und ihre Eltern in der Trennungs- und Scheidungsberatung“

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- Entwicklung einer schmerztherapeutischen Einrichtung, BKK Mainkofen
- Projekt „Suchtprävention an Schulen“ mit Drug Stop e.V. (gef. vom Bezirk Oberbayern)
- Integrationsprojekt im ländlichen Raum – wiss. Begleitung einer Ausstellung des IAK - Kelheim

Prof. Kühnel

- Zusammenarbeit über Projektpraktika mit: Förderschule Neutraubling, Kath. Fachakademie für Sozialpädagogik Regensburg, Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing, Musikschule Neutraubling, WfbM Obertraubling, Pater-Ruppert-Mayer-Zentrum Regensburg
- Kooperation mit zahlreichen sozialpädagogischen Einrichtungen über Projektpraktika, in denen Studierende selbständig musik- und bewegungspädagogische Angebote planen und umsetzen.
- 14.12.2006 Gemeinsame MuB-Stunde von Bewohnern des HpZ Irchenrieth mit dem 7. Semester MuB (Heilpäd. Seminar)

Prof. Dr. Winkler

- Projekt „Gewalt gegen Mitarbeiterinnen von Suchtberatungsstellen“ in Kooperation mit Prof. Dr. Zenker, FH Münster und Fr.SuchtZukunft e.V. Berlin

Gastvorträge

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- 09.11.2006: Dipl.Soz.Päd. Hr. L. Schmidt vom Amt für Jugend und Familie Regensburg
- 30.11.2006: Fr. Dipl.Soz.Päd. U. Skoda vom Gesundheitsamt Regensburg
- 21.12.2006: Fr. Dipl.Soz.Päd. G. Meier von der Adoptionsvermittlung
- 17.04.2007: Hr. Dipl.Soz.Päd. L. Schmidt vom Sozialpädagogischen Fachdienst
- 15.05.2007: Fr. Dipl.Soz.Päd. T. Heizinger von Kinder- und Jugendschutz
- 05.06.2007: Fr. Dipl.Soz.Päd. G. Meier von der Adoptionsvermittlung

Prof. Dr. Dalferth

- 16.05.2007: Leben mit einem Kind mit Behinderung. Fr. Ida Dussmann (Ergotherapeutin); Fr. Ernestine Namislo (Vorsitzende des RV Autismus Regensburg)

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Gregor

- 18.11.2006: Hr. Dipl.Soz.Päd. (FH) Klein, Berufsbetreuung in der Praxis
- 22.11.2006: Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Strehl, Bewährungshilfe
- 06.11.2006: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Niedermeier, Betreuungsstelle
- 29.11.2006: Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Ramler, Justizvollzugsanstalt
- 06.12.2006: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Hirner, Betreuungsstelle; Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Lepschy, Berufsbetreuung
- 03.12.2006: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Neid; Hr. Dipl.Soz.Päd. (FH) Ziegler, Sozialpsychiatrie
- 14.12.2006: Fr. A. Röslmeier, Betreuungsverein
- 20.11.2006: Fr. Dipl.Soz.Päd. (FH) R. Frigo, Sozialpsychiatrisches Dienst; Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) G. Lindner, Therapeutische Wohngruppe St. Vincent
- 25.04.2007: Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Strehl, Bewährungshilfe
- 26.04.2007: Fr. Feulner Dipl.Soz.Päd.(FH), Vereinsbetreuung in der Praxis
- 02.05.2007: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Hirner, Betreuungsstelle; Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Lepschy, Berufsbetreuung
- 09.05.2007: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Neid; Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Ziegler, Sozialpsychiatrie
- 10.05.2007: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) Niedermeier, Betreuungsstelle
- 30.05.2007: Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) B. Ramler, Justizvollzugsanstalt
- 13.06.2007: Fr. Dipl.Soz.Päd.(FH) S. Riess, Sozialpsychiatrisches Dienst

- 20.06.2007: Hr. Dipl.Soz.Päd.(FH) G. Lindner, Therapeutische Wohngruppe St. Vincent

Prof. Kühnel

- 27.10. bis 28.10.2006 „Tanztheater bewegt: Psychosoziale Wirkungen von Tanztheater und die künstlerische Arbeit in Laien-Gruppen“ mit Nina Fleck (Tanzpädagogin und Choreographin)
- 02.11.2006 Lucia Meyer Dipl.Soz.Päd. (FH): „Musik als Medium in der Arbeit mit Menschen MIT Behinderung“. Vortrag und Bericht aus der Praxis zusammen mit Heimbeirätin Fr. Metzinger.
- 07.11. bis 08.11.2006 Instrumentenbaukurs mit Helmut Kaiser (Dipl.Soz.Päd., Musiker)
- 18.12.2006 Hans Wax (Bezirksheimatpfleger): „Der Zwiefache der Oberpfalz in Musik und Tanz“, Vortrag und Workshop für 7. Sem. MuB
- 27.04. bis 28.04.2007 „Hip Hop – Tanzkurs“ mit Annette Vogel (Tanzpädagogin und Choreographin)

Prof. Leidl-Kolms

- 11.01.2007: Richard Ranker, Leiter des Argula-Grumbach-Haus in Nittendorf zum Thema Alter(n)s-Soziologie

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 09.01.2007: Dipl.Soz.Wirt Eugen Huber (QMB): Vortrag: Einführung eines QM-systems in einer Rehabilitationseinrichtung im Rahmen der LV Sozialmanagement I
- 03.04.2007: Dipl.Soz.Päd. Agnes Sitzberger, Referat Alleinerziehendenarbeit des Diakonischen Werks Regensburg: Vortrag: Bildungsarbeit mit Alleinerziehenden im Rahmen der LV Theorieansätze und didaktische Grundpositionen der EW
- 10.07.2007: Dipl. Päd. (Univ.) Norbert Kiendl, Siemens VDO Regensburg, worldwide training coordinator: Vortrag: Aufgaben und Inhalte der Vor- und Aufbereitung von Trainings

Dipl.Soz.Päd. (FH) Schumertl

- 04.04.2007, Fr. Wilhelm (Kriminalhauptkommissarin), Die Arbeitsweise der Polizei in Fällen von Kindeswohlgefährdung

Prof. Dr. Winkler

- 14.12.2006 Die Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes Regensburg (Fr. Meier-Market)
- 26.04.2007 Früherkennung am Beispiel des Projektes Mamma Care (Gastvortrag von Pro Familia)
- 06.06.2007 Schwangerschaftskonfliktberatung (Gastvortrag von Pro Familia)
- 22.05.2007 Die Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes Regensburg (Fr. Meier-Market)

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Zauner

- 09.10.06: Peter Hölzer (gemeindlicher Jugendpfleger) referiert im SP JJ zum Thema „Punks“

4.8.2.3 Betreuung der Studierenden

Mitarbeit in den Projekten Career Services, Mentor-ing, Girl4tech

Prof. Leidl-Kolms

- Studieninformationstag am 5.4.2006, dabei eigener Stand speziell für junge Frauen
- 26.04.2007 Girls'Day
- Mentoring-Programm: diverse Veranstaltungen in- und außerhalb der Hochschule mit Ingenieurinnen aus der Praxis und Studierenderinnen der technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge
- „Familienfreundliche Hochschule“

4.8.3 Auslandsorientierung/Internationale Kooperation

4.8.3.1 Auslandskontakte allgemein

Während des Berichtszeitraumes fand insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Mozarteum Salzburg, der Universität Posen, der Universität Stockholm, Institutionen för socialt arbete – socialhögskolan) statt

Prof. Dr. Dalferth

- P.J.G.Nouwens Prisma. Dienstverlening aan mensen met een handicap. Waalwijk . NL

Prof. Dr. Seifert

- Prof. Dr. Deme Hoti, Dept. of Pedagogy, University of Prishtina
- Prof. Dr. Garry Marvin, School of Business and Social Science, Roehampton University, London

4.8.3.2 Kooperationsprojekte mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Seifert

- DAAD Kooperationsprojekt mit dem Dept. of Education, Universität Prishtina: Developing Social Work Education at the University of Prishtina
- Prof. Dr. Darja Zavirsek, Dekanin des Dept. of Social Work, Universität Ljubljana. Kooperation beim Aufbau eines Studienschwerpunkts "social pedagogy" an der Universität Prishtina
- Prof. Dr. Lena Dominelli, Social Work Dept., University of Durham, England. Kooperation beim Aufbau eines Studienschwerpunkts "social pedagogy" an der Universität Prishtina
- Dr. Julia Watson, Social Work Council, Washington, D.C., Kooperation beim Aufbau eines Studienschwerpunkts „social pedagogy“ an der Universität Prishtina
- Prof. Dr. Consuelo Corradi, Social Work Dept., Lumsa University, Rom. Planung einer Kooperation Rom-Regensburg-Prishtina

4.8.3.3 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 02.10. bis 04.10.2006: Besuch von Prof. Dr. Christer Cederlund, Universität Stockholm, Studiengang Soziale Arbeit, Aufnahme sozialpädagogischer Inhalte in das Studium der Sozialen Arbeit

4.8.3.4 Besuche im Ausland

Prof. Dr. Seifert

- Sommersemester 2007: Dept. of Pedagogy, University of Prishtina

4.8.3.5 Seminare im Ausland

Prof. Kühnel

- Orff-Institut der Universität „Mozarteum“ in Salzburg

Prof. Dr. Seifert

- Sommersemester 2007: Prishtina, Dept. of Pedagogy: University
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 SWS)
- Einführung in Gender Studies (3 SWS)
- Tutorien

4.8.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.8.4.1 Vorträge, Veranstaltungen der Fakultät, auch fakultätsübergreifend

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- Verantwortliche Leitung und Moderation des Regensburger Fachforums „Riskante Kindheit - Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkennen“ am 10. November 2006 an der Hochschule Regensburg
- Verantwortliche Leitung und Moderation des (bayernweiten) Fachforum „Elternkurse und Elterngruppen nach Trennung und Scheidung“ am 05.02.2007 in der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Regensburg

Prof. Dr. Dalferth

- 20.09.2006 Berufliche Perspektiven für junge Menschen aus dem autistischen Spektrum – Ergebnisse eines Forschungsprojekts. RV Autismus, Münster
- 14.10.2006 Spiegelneurone und Autismus. Was wissen wir über die Bedeutung der Spiegelneuronen für Imitation, Intuition und Kommunikation? Fachtagung anlässlich des 30jährigen Bestehens des RV HAK, München
- 19.10.2006 Zur therapeutischen Versorgung und diagnostischen Situation der Kinder und Jugendlichen mit Autismus in der Oberpfalz und Niederbayern. Präsentation der Umfrageergebnisse. RV Autismus Regensburg
- 06.02.2007 Aspergersyndrom und Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation. BBW Winnenden
- 09.02.2007 Aktuelle Entwicklungen und Unterstützungsmaßnahmen bei jungen Menschen mit ASD, Frankfurt, BBW Südhessen
- BBW – und was danach? Berufliche und persönliche Perspektiven nach Abschluss der überbetrieblichen Ausbildung. BBW Abensberg
- 22.03.2007 Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe für Menschen aus dem autistischen Spektrum, BBW Neuwied
- 11.05.2007 Das Aspergersyndrom. Ursachen, Erscheinungsformen, Fördermöglichkeiten. Retex Regensburg

Berichte der Fakultäten

- 14.06.2007 Aggression und Autoaggression bei Menschen mit geistigen Behinderungen. WfbM Schwandorf
- 29.06.2007 Das Aspergersyndrom im Spektrum autistischer Behinderungen, LV Lebenshilfe Ingolstadt
- 02.07.2007 Das Spektrum autistischer Störungen, LV Lebenshilfe Nördlingen

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- 17.05. bis 19.05.2007: DGfP; Workshopkongress Tübingen, Imaginationsverfahren
- Cip – Bamberg (Prof.Dr. Reinecker) Hypnose in der Verhaltenstherapie
- Psychotherapeutentag NRW: Imaginative Verfahren in der Verhaltensmedizin

Prof. Dr. Klemperer

- 03. April 2007: Wie behandle ich meinen Arzt? Rotary Club Regensburg
- 22.03. bis 24.03.2007: Lang B, Klemperer D. Risiken und Nebenwirkungen der Risikokommunikation? Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V. in Berlin
- 25. September 2006: Gesundheitsreform 2006. DGB Landshut

Prof. Kühnel

- 16.01.2007 Neujahrkonzert in der ehemaligen Bibliothek mit Studierenden des Schwerpunkts Musik- und Bewegungserziehung sowie weiterer Studierender der HS.R Regensburg
- 27.06.2007 „Music moves 07“, Musikalischer Semesterausklang in der neuen Hochschul-Mensa mit Studierenden des Schwerpunkts Musik- und Bewegungserziehung sowie weiterer Studierender der HS.R Regensburg

Prof. Dr. Schneider-Danwitz

- „Die Verfassungsmäßigkeit von Hartz IV“, Vortrag auf Einladung der GRÜNEN Regensburg
- „E-Learning-Konzepte zur Vermittlung von Rechtskenntnissen“, Tagung "E-Learning in Brandenburg" der IHK Potsdam

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 28.11.2006: Eingangsstatement „Kompetenzzentrum für Sucht und Alter“ in der Case-Management-Fortbildung in Breitenbrunn
- 19.03.2007: Eingangsstatement zur Veranstaltung „Potenzial heterogener Belegschaften – eine Befragung ausgewählter Personalverantwortlicher im Einzugsgebiet der Arbeitsagentur Schwandorf“ der Agentur für Arbeit Schwandorf
- 22.06.2007: Darstellung des Projekts „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“ beim Landesforum Katholische Seniorenarbeit Bayern in Haus Werdenfels
- August bis September 2007 Universität Cambridge
- August 2007: Universität Stockholm, Studiengang Soziale Arbeit

Prof. Dr. Seifert

- 13.10.2006: "Erinnerung und Identität im Nachkriegs-Kosovo", Internationale Hochschulwochen der Südosteuropa-Gesellschaft in Tutzing
- 15.11. bis 19.11.2006: "Memory and Identity in Post-War Kosovo", Convention of the American Association for the Advancement of Slavic Studies, Washington
- 02.12. bis 04.12.2006: "Building Social Work Education in Kosovo", Conference "Ethnicity in Social Work Education", University of Ljubljana, Dept. of Social Work

- 20.02. bis 21.02.2007: "Problems and Experiences in Establishing Social Work Education at the University of Prishtina" Internationaler Workshop "Where to Proceed from here? Social Work Education at the University of Prishtina, Prishtina
- 04.05.2007: "Doing Research in Postwar-Countries", Roehampton University, London

Prof. Dr. Weigert

- 07.03.2007: Braucht der religiöse Mensch Bräuche?" Regenstauf-Kirchberg

Prof. Dr. Winkler

- 14.10.2006 Vortrag. Frau und Sucht – Mit Vorsicht genießen. Gesundheitstag Bad Windsheim
- 08.12.2006 Vortrag: Frauenwege in die Wissenschaft, Universität Koblenz-Landau
- 14.11.2006 Vortrag Suchtmittelkonsum in den ersten Lebensjahren: Schwangerschaft und Kindheit, Fachkonferenz der DHS, Dresden
- 27.04.2007 Präsentation der Ergebnisse „Gewalt gegen Mitarbeiterinnen“, bei FrauSuchtZukunft, Berlin.
- 05.06.2007 Vortrag: Genderspezifische Alkoholforschung in Europa, Wissenschaftliches Symposium der DHS, Tutzing
- 18.06.2007: Vortrag Alkohol in Europa, Suchtwoche HS.R –Regensburg
- 18.06.2007: Aktionstag der Suchtwoche an der Hochschule Regensburg
- 13.06.2007: Infoveranstaltung für Bewährungshilfe Straubing
- 14.05.2007: Lehrbeauftragtentreffen

4.8.4.2 Publikationen

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- Herausgabe der (regionalen) Fachbroschüre "Perspektive zur kommunalen Jugendhilfe":
- Nr. 2: Zur Zufriedenheit von Adoptiveltern im Adoptionsvermittlungsprozess (Veronika Furtmayr)
- Nr. 3: Erziehungsberatung ohne Wartezeit (Günter Kampf, Andrea Lehner & Barbara Mohr-Modes)
- Nr. 4: Tausend und Keine Nacht: Frühe Hilfe ohne Wartezeit
- Rezension: Stimmer, Franz: Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer Verlag (Stuttgart) 2006 (www.sozialnet.de).

Prof. Dr. Dalferth

- (2007) Autismus und Spiegelneurone. In: Geistige Behinderung 3, 215 - 231
- (2007) How to get a Job with Asperger's Syndrome. The Abensberger Training Program (ATP) and Job Placement of People with ASD. Proceedings of the 8th International Congress Autism-Europe, Oslo
- (2007) Teilhabe an Arbeit und Beruf für Menschen aus dem autistischen Spektrum. In: praxis ergotherapie 2, (20) 83 - 89
- (2007) Teilhabe und berufliche Eingliederung von Menschen mit Autismus (ASD) in den ersten Arbeitsmarkt. In: Bay. Sozialnachrichten 3, 24 - 25
- (2007) Spiegelneurone und Autismus. Was wissen wir über die Bedeutung der Spiegelneurone für Imitation, Intuition und Kommunikation? Tagungsbericht vom 13.10. bis 14.10.2006, hrsg. vom RV Hilfe für das autistische Kind, München, 23 - 36

Berichte der Fakultäten

- (2006) Der Übergang ins Arbeitsleben. Hoffnungsvolle Ergebnisse eines Forschungsprojekts. In: Autismus im Wandel. Übergänge sind Herausforderung. Tagungsbericht. 11. Bundestagung des BV Autismus Deutschland e.V., 160 - 170
- (2006) Spiegelneurone und Autismus. In: Regionalverband Hilfe für das autistische Kind, München, 24 – 27

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- Jungnitsch, G. (2006) Patientenschulungsprogramme. In: F.Schermer; A. Weber (Hrsg.). Methoden der Verhaltensänderung: Komplexe Verfahren Stuttgart: Kohlhammer

Prof. Dr. Klemperer

- Sänger S, Lang B, Klemperer D, Thomeczek C. Vom Clearingverfahren zur Empfehlung – Das Manual Patienteninformation. 8. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V. 22.03. bis 24.03.2007 in Berlin
- Sänger S, Berger B, Brunsmann F, Isfort J, Klemperer D, Lang B, Loskill H, Quadder B. Systematische Erfassung von Patientenerfahrungen als eine Grundlage zur Verbesserung der Versorgung. 8. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. 22.03. - 24.03.2007 in Berlin
- Risiken der Krebsfrüherkennung. Apotheken Umschau 1. März 2007, S.9 [http://kurse.fh-regensburg.de/kurs_20/kursdateien/P/2007-03-01apothekenumschau .pdf](http://kurse.fh-regensburg.de/kurs_20/kursdateien/P/2007-03-01apothekenumschau.pdf)
- Melanie Rosenwirth, David Klemperer, Uwe Helmert, Bernard Braun. Shared Decision Making: Ergebnisse des Bertelsmann Gesundheitsmonitors. in: Helmert, Uwe; Braun, Bernard; Milles, Dietrich; Rothgang, Heinz (2007) Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin. Festschrift für Rainer Müller. Bremerhaven: Verlag für neue Wissenschaft

Prof. Dr. Schroll-Decker

- Bettina Hofer / Irmgard Schroll-Decker: Absolventinnen-Befragung der BfS für Hauswirtschaft und Kinderpflege Poxau. Berufsfachschulen: Regional erfolgreiche Tore zur Berufseinmündung Teil 1. In: VLB Akzente. Berufliche Bildung in Bayern 15 (2006), Heft 6, S. 24 – 26
- Bettina Hofer / Irmgard Schroll-Decker: Absolventinnen-Befragung der BfS für Hauswirtschaft und Kinderpflege Poxau. Berufsfachschulen: Regional erfolgreiche Tore zur Berufseinmündung Teil 2. In: VLB Akzente. Berufliche Bildung in Bayern 15 (2006), Heft 8/9, S. 24 – 27
- Irmgard Schroll-Decker / Gabriele Gerber: Vorm Radio. In: Altenpflege 32 (2007), Heft 4, S. 34-36

Prof. Dr. Seifert

- Discourses on Female Nature Revisited: Soldiers and Mothers in the German Bundeswehr, in: Lory Manning (ed.), Proceedings of the Conference "Women in the Military Today", Washington 2006.
- Il corpo femminile come corpo politico: lo stupro, la guerra a la nazione, in: Difesa Sociale. Rivista trimestrale dell' Istituto Italiano di Medicina Sociale 2/2007.
- Militär als geschlechterpolitisches Terrain. Debatten über den Zusammenhang von Militär und Geschlechterverhältnis, in: Widerspruch 53/2007.

Prof. Dr. Weiderer

- Weiderer, M. (2007). Spielend in die Sucht. Suchthilfe konkret, 3, 2-3.

Prof. Dr. Winkler

- Winkler, K. (2007). Behandlungsangebote für substanzabhängige Mütter kleiner Kinder: bindungstheoretische Überlegungen. Sucht, 53 (1) 23-31.

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Zauner

- Zauner, M. (2006): Mediation – als Verfahren im Konfliktmanagement universell einsetzbar? In: Nachtigäller, C. & Schönle P. (Hrsg): Konfliktmanagement bei strittigen Leistungen zur Rehabilitation, Stuttgart, Gentner Verlag, 2006, S. 39-48
- Zauner, M. (2007): Rezension: Schimansky, A.: Die Moderationsmethode als Strukturierungsansatz effektiver Gruppenarbeit; <http://www.socialnet.de/rezensionen/4579.php>
- zwei Ausgaben des Magazins Krass

4.8.4.3 Information in Schulen**Prof. Dr. Dalferth**

- März 07: Das Studium der Sozialen Arbeit an der HS.R Regensburg. FOS Altötting
- April 07: Hochschulinformationstag: „Das Studium der Sozialen Arbeit“
- Diverse Informationsveranstaltungen für Abiturienten von FOS und Gymnasien

Prof. Dr. Weiderer

- 22.03.2007 Information über das Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Regensburg beim Studieninformationstag für SchülerInnen an der FOS/BOS Weiden

Prof. Dr. Weigert

- Oktober 2006: FOS Passau

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Zauner

- 24.11. bis 25.11.2006: Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schüler-Nachmittagsbetreuung an der Hauptschule Ebersberg

4.8.4.4 Besuche von Schulklassen an der Hochschule**Prof. Dr. Schroll-Decker**

- Schnupperstudium an der Fakultät Sozialwesen für 6 Studierende des Gymnasiums Neutraubling am 31.10. und 02.11.2006 einschließlich Bibliotheksführung

4.8.4.5 Studieninformationstage**Prof. Dr. Dalferth**

- März 07 Studieninformationstag HS.R Regensburg

Prof. Leidl-Kolms

- Stand für girls' day am Studieninformationstag

Prof. Dr. Weigert

- September 2006: Studieninformationstag an der Universität Regensburg

4.8.5 Weiterbildung

4.8.5.1 Mitwirkung von Professorinnen und Professoren an Weiterbildungsangeboten

- Mitarbeit im Master-Studiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement (Buchholz-Graf, Dalferth, Gregor, Jungnitsch, Kühnel, Schneider-Danwitz, Schroll-Decker, Weiderer, Weigert, Zauner)
- Berufsbegleitende und postgraduierte Zusatzausbildung „Mediation“ (Buchholz-Graf, Zauner)

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- 14.06.2007 4-stündiger Workshop des 6. Semester JF zum Thema „Die Praxis der Trennungs- und Scheidungsberatung“ in der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werks Regensburg (Rosl Ramming & Claudius Verghe)
- Verantwortlicher Koordinator der berufsbegleitenden und postgraduierten Zusatzausbildung "Mediation" an der Hochschule Regensburg (Überarbeitung von Konzeption und Organisation der Weiterbildungsfolge Mediation)
- Dozententätigkeit im Master-Studiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“ an der Hochschule Regensburg

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- Dozent im Weiterbildungsmaster Leitung und Kommunikationsmanagement

Prof. Dr. Klemperer

- Erwachsenenbildung: Machen Sie sich schlau in Gesundheitsfragen. Katholische Erwachsenenbildung Regensburg, 6 Termine Herbst 2006
- Fortbildung: Workshop Patientinnen und Patienten als Mitgestalter der gesundheitlichen Versorgung Landratsamt Regensburg. Gesundheitsamt Gemeindenahe Gesundheitskonferenz und K I S S Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, 9. Mai 2007 <http://praevention-regensburg.de>

Prof. Kühnel

- 13.10. bis 15.10.2006 Dozentin bei den Fränkischen Musiktagen Alzenau-Michelbach. Leitung der Fortbildung für Erzieherinnen: „Lieder bewegen Kinder“, Didaktik und Methodik der Liedvermittlung
- 12.10.2006 Beitrag zu „Biographische Arbeit – auch mit Musik und Tanz“ bei der KEB Tirschenreuth (in Kooperation mit Prof. Dr. I. Schroll-Decker).
- WINTERSEMESTER 2006/07 zusammen mit Fr. Prof. Weiderer: Lehrveranstaltung „Wahrnehmung sensibilisieren und differenzieren“ im Rahmen des Master-Studiengangs „Leitung und Kommunikationsmanagement“

Prof. Dr. Schneider-Danwitz

- Veranstaltung Arbeits- und Sozialrecht für das ZWW im Masterstudiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 07.10.2006: Workshop „Empowerment für Alleinerziehende“ im Landratsamt Schwandorf
- 12.10.2006: Studientag „Wie es damals war ... Biographisches Arbeiten mit älteren Menschen“ in Johannisthal (zusammen mit Fr. Prof. Kühnel)
- 22.11.2006: Abendveranstaltung für die Bewohner/-innen des Lebenszentrums Obertraubling durch die Teilnehmer der LV „Methoden II“ zum Thema „Tee und Salon“
- Übernahme des Teilmoduls „Konzepte des Führens und Leitens“ im Basismodul „Führen und Leiten“ im Weiterbildungsmaster „Leitung und Kommunikationsmanagement“ im Sommersemester 2007

Prof. Dr. Weiderer

- Wintersemester 2006/07 zusammen mit Fr. Prof. Kühnel: Lehrveranstaltung „Wahrnehmung sensibilisieren und differenzieren“ im Rahmen des Master-Studiengangs „Leitung und Kommunikationsmanagement“
- Sommersemester 2007 Lehrveranstaltung „Konflikt- und Verhandlungstheorie“ im Rahmen des Master-Studiengangs „Leitung und Kommunikationsmanagement“
- Sommersemester 2007 zusammen mit Fr. Prof. Kühnel: Lehrveranstaltung „Wahrnehmung sensibilisieren und differenzieren“ im Rahmen des Master-Studiengangs „Leitung und Kommunikationsmanagement“

Prof. Dr. Weigert

- Vorsitzender der Masterkommission „Leitung und Kommunikationsmanagement“
- Übernahme der Teilmodule „Führungsethik“ (Wintersemester 2006/07) und „Selbstmanagement“ (Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007) im Weiterbildungsmaster „Leitung und Kommunikationsmanagement“

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Zauner

- 19.04.2007 Vortrag im Sozialausschuss des Stadtrates Ebersberg zum Thema: Umgang mit 'unangenehmen' Jugendgruppen

4.8.6 Forschung und Entwicklung**4.8.6.1 Mitwirkung an Arbeitskreisen mit Unternehmen/Praxiseinrichtungen****Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Gregor**

- 22.01.2007 Landgericht Weiden: Koordinierungstreffen sozialpädagogischer Ausbildungsverbund Oberpfalz/Nord: Einführung Bachelor Studiengang

Prof. Dr. Jungnitsch

- Mitarbeit am BKK Regensburg im Bereich der Forensischen Abteilungen (2a; 6b; 6c) sowie im Suchtbereich (17 c) durch Fortbildung und Supervision
- Mitarbeit am Krankenhaus München – Harlaching; Schmerztherapeutische Tagesklinik durch Fortbildungsangebote

Prof. Dr. Klemperer

- Peer Reviewer für die Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen
- Peer Reviewer für Journal for Epidemiology and Community Health

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 21.09.2006: Teilnahme am Arbeitskreis der Altenhilfeeinrichtungen im Landkreis Schwandorf im Landratsamt Schwandorf und Bericht über „Sucht im Alter – kein Thema?“
- 26.09.2006: Teilnahme an der Einweihung der Nachmittagsbetreuungsräume an der Albert-Schweitzer-Realschule in Regensburg
- ehrenamtliche Betreuerin
- 14.05.2007: Mitwirkung an der Lehrbeauftragtenkonferenz
- Mitglied im Begleitausschuss des Bundesprojekts „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Landratsamts Cham

4.8.6.2 Teilnahme bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Prof. Dr. Dalferth

- 09.11.2006: 7. Fachmesse / Kongress Con-Sozial in Nürnberg; Vertretung der HS.R Regensburg am Stand der bayerischen Hochschulen
- 17.10.2007 Kriminologische Fachtagung Abensberg

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Gregor

- 15.11.2006 und 18.04.2007 Arbeitsgemeinschaft der Lehrenden SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen und Beauftragten für die praktischen Studiensemester an den bayerischen Hochschulen

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- 20.10. bis 21.10.2006 Psychotherapeutentag Bochum
- Psychoonkologie (22.01.2007 VFKV)
- 22.03. bis 24.03.2007 Jahrestagung Klinische Hypnose (M.E.G.)
- Ausbildung in Schematherapie (VFKV München; insgesamt 5 Wochenenden)

Prof. Dr. Klemperer

- Jahrestagung des Deutschen Netzwerks evidenzbasierte Medizin, März 2007
- Jahrestagung der Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, September 2007

Prof. Kühnel

- 23.11.2006 Arbeitskreis Kultur-Ästhetik-Medien auf Landesebene an der Hochschule Nürnberg
- 04.12. bis 08.12.2006 Teilnahme an Fortbildung der Orff-Schulwerkgesellschaft an der Musikakademie Alteglofsheim: „Musik, Bewegung, Sprache in Integrationspädagogik und Therapie“
- 06.03. bis 07.03.2007 Bundesarbeitskreis Kultur-Ästhetik-Medien an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin
- 16.03. bis 17.03.2007 Teilnahme an Tanzfortbildung mit Rita Schäfer (Geimersheim)

- 12.04. bis 15.04.2007 Teilnahme an Fortbildung mit Birgit Wehnert: „Tanzen in der Erwachsenen- und Seniorenbildung“

Prof. Leidl-Kolms

- Wintersemester und Sommersemester: LandesFauenkonferenzen

Prof. Dr. Schneider-Danwitz

- Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Rechts an Hochschulen/Fachbereichen des Sozialwesens in der Bundesrepublik Deutschland BAGHR am 22. und 23 Juni 2007

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 09.11.2006: 7. Fachmesse/Kongress Con-Sozial in Nürnberg; Vertretung der Hochschule Regensburg am Stand der bayerischen Hochschulen
- 13.12.2006: Teilnahme an der Fortbildung der KEB Bayern „Fundraising-Potenziale“ in München
- 29.01. bis 30.01.2007: Auftaktveranstaltung zum Bundesprojekt der KBE „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“ in Heppenheim/Bergstraße
- 06.02. bis 01.03.2007: Teilnahme am ersten Fortbildungsblock „Generationen“ des Bundesprojekts der KBE „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“ am Gustav-Stresemann-Institut in Bonn
- 16.04. bis 19.04.2007: Teilnahme am zweiten Fortbildungsblock „Nachhaltigkeit“ des Bundesprojekts der KBE „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“ in Bildungshaus Schmerlenbach in Hösbach
- 21.05. bis 24.05.2007: Teilnahme am dritten Fortbildungsblock „Miteinander lernen“ des Bundesprojekts der KBE „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“ in Kloster Himmelspforten in Würzburg
- 21.06. bis 22.06.2007: Teilnahme am Landesforum Kath. Seniorenarbeit Bayern in Haus Werdenfels, Nittendorf
- 06.07.2007: Teilnahme an der Tagung „Aktives Altern als Herausforderung“ von Transnational exchange for active ageing“ an der IHK Akademie Mittelfranken in Nürnberg
- 08.02.2007: Teilnahme an einer Fachinformationstagung „Chronisch mehrfach Abhängige“, gehalten von Dr. Wodarcz im Lebenszentrum Obertraubling

Dipl.Soz.Päd. (FH) Schumertl

- 15.11.2006 und 18.04.2007 Arbeitsgemeinschaft der Lehrenden SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen und Beauftragten für die praktischen Studiensemester an den bayerischen Hochschulen

Prof. Dr. Weiderer

- 30.09.2006: 2. Bayerischer Landespsychotherapeutentag „Prävention psychischer Störungen“ in München
- 25.10.2006: Haselbacher Therapietage zum Thema „EGO-States und Identitätsstörungen der Persönlichkeit. Konzept und Therapiemethoden.“
- 09.11.2006: 7. Fachmesse/Kongress Con-Sozial in Nürnberg; Vertretung der Hochschule Regensburg am Stand der bayerischen Hochschulen

Prof. Dr. Weigert

- 09.11.2006: 7. Fachmesse / Kongress Con-Sozial in Nürnberg; Vertretung der Hochschule Regensburg am Stand der bayerischen Hochschulen

Prof. Dr. Winkler

- 13.11. bis 15.11.2006 Fachkonferenz der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen in Dresden
- 28.11. bis 30.11.2006 Fachbereichstag Soziale Arbeit Saarbrücken
- 28.03.2007 Sucht im Alter Hochschule Regensburg
- 04.06. bis 06.06.2007 Wissenschaftliches Symposium der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, Tutzing
- 19.06. bis 21.06.2007 Fachbereichstag Soziale Arbeit, Köln

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Zauner

- 28.09.-01.10.06: Teilnahme am Bundeskongress des Bundesverbands Mediation (BM) in Hamburg
- 06.10.06: Teilnahme am `Dritten Regensburger Dialog´ auf Einladung der LAG KJS
- 17.11.-19.11.06: Teilnahme an der Bundesfachtagung des Berufsverbands der Heilpädagogen (BHP) in Berlin
- 10.02.07: Fachgespräch auf Einladung der LAG JSA in Augsburg: „Drittes Gespräch zwischen Jugendsozialarbeit und Wissenschaft/Lehre/Forschung an den (Fach-) Hochschulen in Bayern“
- 15.11.2006 und 18.04.2007 Arbeitsgemeinschaft der Lehrenden SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen und Beauftragten für die praktischen Studiensemester an den bayerischen Hochschulen

4.8.6.3 Mitwirkung bei Konferenzen, wissenschaftlichen Tagungen, öffentlichen Veranstaltungen

Dipl.Päd. (univ.), Dipl.Soz.Päd. (FH) Gregor

- Mitwirkung an der Fachtagung „Abhängigkeit im Alter“ am 28.03.2007 an der Hochschule Regensburg

Prof. Kühnel

- 15.11. bis 18.11.2006 Europäischer Rhythmikkongress an der Musikhochschule Trossingen
- 13.05.2007 Musikschulkongress in Mannheim
- 13.06.2007 Organisation: Tagung des Arbeitskreises Kultur-Ästhetik-Medien auf Landesebene an der HS.R Regensburg

Prof. Dr. Schroll-Decker

- 28.03.2007: Mitwirkung an der Fachtagung „Abhängigkeit im Alter“ an der Hochschule Regensburg

Prof. Dr. Seifert

- 20.02. bis 21.02.2006: Internationaler Workshop "Where to Proceed from here? Social Work Education at the University of Prishtina, Prishtina (im Rahmen des DAAD-Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule Regensburg und der Universität Prishtina).

- April 2007: Gutachterin und Ko-Organisatorin bei der 3rd Kosovar Students' Conference on Social Problems in Kosovo, abgehalten an der American Highschool Prishtina in Zusammenarbeit mit der Universität Prishtina im Rahmen einer 1-semesterigen DAAD-Gastdozentur an der Universität Prishtina
- 10.12.2006: Ressource person für die Themen "Gender" und "Social Care for Soldiers" beim Expertenforum "Human Rights and Fundamental Freedoms of Armed Forces Personnel", OSZE Office for Democratic Institutions and Human Rights, Warschau
- 12.04. bis 14.04.2007: "Women in the Modern German Army", Kolloquium "Women Warriors and Terrorists", Trinity College, Cambridge University,

Prof. Dr. Weiderer

- 01.03. bis 03.03.2007: 11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation; München: „Krankheit als Spiegel der Gesellschaft“
- 12.10.2006: Podiumsdiskussion zum Thema „Jugendalkoholismus“ in Kelheim

4.8.6.4 Mitarbeit und Funktionen in Institutionen, Verbänden, Ausschüssen etc.

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- Mitglied im interdisziplinären Expertengremium zum neuen Kindschaftsrecht (auf Einladung des Bayerischen Sozialministeriums und des Bayerischen Landesjugendamtes)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BFM)

Prof. Dr. Dalferth

- Mitglied der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IgfH), Frankfurt
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Bundesverbandes Hilfe für das autistische Kind e.V., BV HAK, Hamburg
- Mitglied der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (DIFGB)
- Mitglied beim Fortbildungsinstitut des BV HAK e.V. Hamburg
- Mitarbeit beim Fortbildungsinstitut der Lebenshilfe e.V. Erlangen
- Mitarbeit beim Fortbildungsinstitut des BV Autismus Deutschland
- Mitarbeit beim Zentrum für berufliche Bildung und Rehabilitation in Abensberg
- Mitarbeit beim Fortbildungsinstitut für Fachkräfte der Rehabilitation Köln

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- Mitarbeit als gewähltes Mitglied der Bayerischen Psychotherapeutenkammer

Prof. Dr. Klempere

- Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerks evidenzbasierte Medizin, Sprecher des Fachbereichs Patienteninformation und Patientenbeteiligung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Begleitung des Modellvorhabens der neutralen und unabhängigen Einrichtungen zur Verbraucher- und Patientenberatung nach § 65 b SGB V
- Mitglied der Expertenrunde Arzneimittelbewertung der Stiftung Warentest Wissenschaftlicher Berater der Zeitschrift "Gesund in Bayern", Hrsg. Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.

Berichte der Fakultäten

- Mitglied der Task Force CME/CPD des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen und der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie - Entwicklung eines Assessment-Instruments für die berufliche Kompetenz

Prof. Leidl-Kolms

- Mitglied des Verwaltungsrats des Studentenwerks

Prof. Dr. Seifert

- Assoziiertes Mitglied/Beraterin des Promotionskolleges „Gender und gewaltförmige Konflikte“
- Gutachterin im Promotionskolleg „Gender und gewaltförmige Konflikte“ der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Prof. Dr. Schroll-Decker

- Vorsitzende des Kath. Erwachsenenbildung Regensburg Land e.V.

Prof. Dr. Weiderer

- Wintersemester 06/07: Mitarbeit bei der IHK Regensburg im Rahmen der Ausbildereignungsprüfung

Prof. Dr. Weigert

- Dekanekonferenz Sozialwesen in Bayern
- Verband Sonderpädagogik (vds), Landesverband Bayern
- Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Regensburg
- 1. Vorsitzender im Oberpfälzer Volksliedkreis, 2. Hauptvereinsvorsitzender im Oberpfalzverein, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Oberpfälzer Kulturbund

Prof. Dr. Winkler

- Mitglied im Sicherheitsbeirat der Stadt Regensburg
- Mitglied im Suchtarbeitskreis Regensburg
- Mitglied im AK Frauen – Sucht – Gesundheit der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie
- Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)

4.8.7 Vorbildfunktion

4.8.7.1 Kooperation mit anderen Hochschulen

Prof. Dr. Buchholz-Graf

- LMU - München/Institut für Praxisforschung und Projektberatung München (Prof. Dr. Heiner Keupp, Dr. Renate Höfer, Dr. Florian Straus)
- FH Niederrhein (Prof. Dr. M. Kreuzer)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation (Fr.ke Decker & Prof. Dr. M. Pieper)
- Evangelisches Zentralinstitut Berlin (Achim Haid-Loh)

Prof. Dr. Dalferth

- Mitarbeit beim Masterstudiengang „Klinische Sozialarbeit“ der FH Coburg

Prof. Dr. Jungnitsch

- Lehraufträge an der Universität Regensburg
- Lehrauftrag KSFH Benediktbeuern; 4 – Stunden (Klinische Psychologie; Grundlagen der Psychologie)
- Lehrauftrag Universität Regensburg: Verhaltensmedizin (Prof. Dr. Lukesch)

Prof. Dr. Klemperer

- 16.02.2007 Lehrveranstaltung (ganztägig) Einführung in die Evidenz-basierte Medizin. Weiterbildungsstudium zum Gesundheitsökonom (FH) am Institut für angewandte Gesundheitsökonomie Bayreuth (Prof. Peter Oberender)
- Lehrbeauftragter für Sozialmedizin an der Universität Regensburg

Prof. Dr. Weiderer

- Lehraufträge an der Universität Regensburg

Prof. Dr. Weigert

- Lehraufträge in Sonderpädagogik am Universitätsklinikum Regensburg
- Mitarbeit in der BAMA-Kommission der bayerischen Hochschulen

Prof. Dr. Winkler

- Untersuchung „Ablöseverhalten von Studierenden“ in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Annette Schröder
- Mitarbeit in der BAMA-Kommission der bayerischen Hochschulen
- Mitarbeit im Fachbereichstag Soziale Arbeit

4.8.7.2 Gutachtertätigkeit bei Forschungsförderung, Akkreditierung, Preisgerichten, Berufungsverfahren**Prof. Dr. Buchholz-Graf**

- 21.03. bis 22.03.2007 Berufungsverfahren an der Hochschule Würzburg

Prof. Dr. Georg Jungnitsch

- Gutachter Hochschule Würzburg
- Externes Mitglied Berufungsausschuss Hochschule Landshut

Prof. Dr. Klemperer

- Gutachter für Forschungsanträge für das Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Seifert

- Gutachterin im Promotionskolleg „Gender und gewaltförmige Konflikte“ der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Prof. Dr. Weiderer

- Gutachterin Berufungsverfahren an der FH Landshut

Prof. Dr. Winkler

- Gutachterin Berufungsverfahren an der Hochschule Würzburg
- Gutachterin Berufungsverfahren an der KSFH Benediktbeuern
- Gutachterin Berufungsverfahren an der FH Landshut

4.8.7.3 Preise und Auszeichnungen

Barmherzige Brüder:

- Förderpreis der Bayerischen Provinz des Orden

5 Bericht der Studierendenvertretung

Martin Weber, Andreas Gmeiner Sprecherrat

A. Gmeiner, M. Weber, P. Ludwig, M. Sperl, S. Paul Fachschaft Informatik/Mathematik

Tobias Spitzer, Fachschaft Elektro- und Informationstechnik

Anna Wesemann, Ruth Ackermann, Sebastian Völkl Forum Sozialwesen

Die Studierendenvertretung an der Hochschule Regensburg teilt sich wie an jeder bayerischen Hochschule auf in den Konvent bzw. den Sprecherrat, welche für hochschulweite Themen zuständig sind, sowie in die Fachschaften der einzelnen Fakultäten, welche sich direkt um „ihre“ Studierenden kümmern.

Zusätzlich existiert an der Hochschule noch ein übergeordneter Verein, die USO e.V. (Unabhängige Studenten Organisation) in welcher auch nicht hochschulpolitisch aktive Studierende aller Fachbereiche organisiert sind.

5.1 Sprecherrat

Der Sprecherrat nimmt die fakultätsübergreifenden Interessen der Studierenden wahr, sowohl in der Repräsentation nach außen, als auch durch Veranstaltungen nach innen. Der Sprecherrat repräsentiert die Hochschule insbesondere bei Konferenzen der Studierendenvertretungen als auch bei Zusammenkünften mit dem Staatsminister.

5.2 Das Umfeld

Im Jahr 2007 ersetzte schlussendlich das neue Bayerische Hochschulgesetz, welches schon am 01.06.2006 in Kraft trat, vollends seinen Vorgänger, was sich bei den Studierenden unmittelbar dadurch bemerkbar machte, dass ab dem Sommersemester 2007 jedes Semester 500 € an Studienbeiträgen an die Hochschule abgeführt werden müssen. In noch stärkerem Maße wirkten sich die Gesetzesänderungen auf die studentische Selbstverwaltung aus. Im WS 06/07 wurden außerordentlicherweise die studentischen Mitglieder des Senats, der Fakultätsräte und des studentischen Konvents für nur ein Semester gewählt, was bei vielen dazu führte, dass sie kaum im Amt angekommen schon wieder für die nächsten Wahlen antreten mussten. Erstmals fand nach der neuen Gesetzeslage eine Wahl im Sommersemester 2007 statt, was – wohl auch aufgrund der nah aufeinanderfolgenden Wahlen – zu einem Einbruch der Wahlbeteiligung um mehrere Prozentpunkte führte. Die Studierendenvertretung hat seither stärker denn je mit der Politikverdrossenheit der Studierenden zu kämpfen, welche jedoch auch in Hinblick auf die Machtlosigkeit der Studierenden in den Gremien der Hochschule verständlich ist. Eine erschreckende Wahlbeteiligung von kaum mehr als 15 % zeigt dies umso deutlicher, auch wenn natürlich die Politikverdrossenheit nicht als einziger Faktor aufgefasst werden darf.

5.3 Studiengebühren

Die Studierendenvertretung ist sowohl auf Fakultätsebene als auch hochschulweit paritätisch in den Gremien vertreten, welche über die Verwendung von Studienbeiträgen entscheiden, wobei bei Stimmengleichheit die Stimme des Präsidenten auf Hochschulebene bzw. die des Dekans eine Entscheidung herbeiführt. Auch wenn nahezu alle Entscheidungen einstimmig getroffen wurden handelten die Studierendenvertretungen in vielen Fällen nach dem Prinzip „Zustimmung und Bedauern“, da man oft vor Entscheidungen gestellt wurde in welchen auch für die Studierendenvertretung klar war, dass diese Mittel bereitgestellt werden müssen, dass es aber eigentlich nicht sein kann – und darf – dafür Studienbeiträge zu verwenden. Zudem wurden einige mehr als absurde Anträge auf Verwendung von Studienbeiträgen im Konsens mit den Entscheidungsträgern der Professorinnen und Professoren abgelehnt, u. a. in einer Fakultät die Anschaffung von Laptops für die Profes-

sorinnen und Professoren aus Beiträgen und die Anschaffung von fraglichen Großgeräten für mehrere Hunderttausend Euro.

Erfreulich aus unserer Sicht ist, dass im Sommersemester schon 13 Studierende für ihr besonderes soziales Engagement an der Hochschule von den Beiträgen befreit werden konnten.

5.4 Regensburg Aktionszirkel

Der RAZ - "Regensburger Aktions Zirkel" (gegen Studiengebühren) – wurde im Zuge der Zeltstadt – Demonstration an der Universität Regensburg gegründet. Der Zweck des Zirkels war es, Studierende der Universität anzusprechen um zusammen mit dem Sprecherrat der Uni gegen Studienbeiträge vorzugehen. Nachdem Kunde der Existenz des RAZ bis an die Hochschule gedrungen war, stieß auch der Sprecherrat der Hochschule wodurch der RAZ seinen Aktionsbereich auf alle Studierende in Regensburg ausweitete. Leider trennten sich die Wege der benachbarten Hochschulen im letzten Jahr, da unterschiedliche Wege des Umganges mit Studienbeiträgen gewählt wurden. Während der AStA der Universität sich dazu entschloss einen Boykottversuch der Studienbeiträge zu starten, konzentrierte sich der Sprecherrat der HS.R darauf das Bestmögliche aus der Verwendung der Beiträge zu erreichen und einen möglichst großen Teil der Studierenden von Beiträgen zu befreien, was aufgrund der günstigeren Studienbeitragsatzung an der Hochschule leichter möglich ist als an der Universität.

5.5 RAZ: Tag der freien Meinungsäußerung

Als eine der letzten Aktionen des RAZ vor seiner hoffentlich temporären Stilllegung fand vor dem Hintergrund der bevorstehenden ersten Studienbeitragszahlung der Tag der freien Meinungsäußerung statt.

Erstmals mussten Regensburger Studierende zum Sommersemester 2007 Studienbeiträge in einer Höhe von 500 € blechen. Zusätzlich ist der Semesterbeitrag zu zahlen, was einen Gesamtbetrag von 624 € pro Semester ausmacht. Eine Belastung für die Einen, eine Chance für die Anderen?! Die Mitglieder des Regensburger Aktionszirkels gegen Studiengebühren (RAZ) wollten dazu die Stimmung unter den Studierenden herausfinden. An jeweils 2 Standorten in der HS.R und der Uni (HS.R: Seybothstraße – Foyer, Sammelgebäude – Foyer, Uni: Audimaxforum, PT-Foyer) wurden Studierende am 13.12.2006 aufgefordert, sich über das Bevorstehende zu äußern und ihren Emotionen freien Lauf zu lassen. Insgesamt gaben ca. 300 Studierende von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr ihre Statements ab, die auf Video aufgezeichnet wurden. Viele Studierende äußerten sich gegen die Studienbeiträge, da diese große finanzielle Belastungen für sie bedeuten. Außerdem wehrten sich einige gegen die Studienkredit – Angebote: „Ich möchte nicht verschuldet in meinen Beruf starten.“ Die Entrüstung wurde aber auch bezüglich späterem Einkommen laut, dass z. B. eine Sozialarbeiterin nicht so viel verdienen wird, wie eine Ärztin, welche denselben Betrag an Studienbeiträge entrichtet hat. Dem gegenüber standen Argumente für die Studienbeiträge. Viele sahen die Notwendigkeit, die Chancen und zu erwartenden Verbesserungen, die durch das zusätzliche Geld an den Hochschulen stattfinden werden. „Es ist schon lange notwendig, in die Qualität der Lehre zu investieren, das kommt mir ja persönlich zu Gute.“

5.6 Berichte der Fachschaften

Neben den hochschulglobalen Themen der Studierendenvertretung, welche im Bereich des Sprecherrats bzw. des Studentischen Konvents angesiedelt sind, engagieren sich weitere Studierende an ihren Fakultäten direkt für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen. Oftmals sind es nur kleine Dinge, die ein Studium schon sehr viel angenehmer gestalten können, und sei es nur zu wissen, wo man ein offenes Ohr für seine Probleme sowie Unterstützung finden kann.

Es folgen Berichte der Fachschaften Informatik/Mathematik („FS IM“), Sozialwesen („FoSo“: Forum Sozialwesen) sowie Elektro und Informationstechnik („FS EI“).

5.6.1 FSIM: Erstsemesteraktivitäten

Das Konzept des letzten Jahres, die Begrüßung der Frischlinge an der Fakultät Informatik/Mathematik über mehrere Tage hinweg zu organisieren, wurde beibehalten. Zudem wurde versucht an einigen Ecken abzurunden, u. a. wurden die Fachschaftsmitglieder stärker angehalten aktiv auf die neuen Studierenden zuzugehen um ein besseres Betreuungsverhältnis zu schaffen, es wurden sozialen Kontakten förderliche Spiele durchgeführt und mehr Informationsmaterialien verteilt.

Schon bei der Immatrikulation – meist der erste Kontakt mit der neuen Hochschule – wurden die zukünftigen Studierenden von einer Delegation der FSIM begrüßt. Neben den üblichen Informationen zur Immatrikulation wurden den „Neuen“ auch gleich wichtiges Handwerkszeug in die Wiege gelegt: eine Broschüre, welche von den Terminen der Mathematik-Brückenkurse, einen Raumplan des Sammelgebäudes und Informationen über einige Professorinnen und Professoren, die (fast) alles enthielt, was sich frischgebackene Studierende am ersten Tag wünschen.

Durch Versendung der Einladung zu den Erstsemesteraktivitäten per Post und persönlicher Einladung bei der Immatrikulation erreichte die am Montag vor Vorlesungsbeginn stattfindende Informationsveranstaltung einen hohen Bekanntheitsgrad und war dementsprechend gut besucht. Circa 80 Studierende (35%) ließen sich dazu hinreißen auf Kosten der FSIM einen Vormittag bei netter Unterhaltung zu Brunchen und Kontakt zu den neuen Kommilitonen oder der Fachschaft aufzunehmen. Um das Band der FSIM zu den neuen Studierenden schon im Vorfeld zu festigen wurden sogenannte „Maulwürfe“ unter die Studienbeginner gemischt, die von sich behaupteten „Neue“ zu sein, jedoch schon lange an der Hochschule Fuß gefasst hatten. Eine darauffolgende mehrstündige Informationsveranstaltung gab einen groben Überblick über alle wichtigen Teilbereiche des Studierens an der HS-Regensburg: Wie funktioniert das mit den Vorlesungen? Woher bekomme ich was zum Essen? Wer hilft mir wenn ich Schwierigkeiten habe? Wie klappt am besten mit Professor XY? etc. Insbesondere versuchten die Veranstalter darauf Wert zu legen, den Studierenden einen Kanon an Verhaltensregeln näher zu bringen, welche bei Einhaltung einen reibungsloseren Umgang zwischen Studierenden und Professorinnen und Professoren nach sich ziehen würden. Da es sich bei allen Studienbeginnern um anstrebende Bachelor handelte wurde gesondert auf alle damit einhergehenden Stolperfallen, Probleme und Unzumutbarkeiten eingegangen, um möglichst alle absehbaren Schwierigkeiten schon im Vorfeld abzufangen. Ebenso wurde ausführlich über Studienbeiträge, deren Sinn und Unsinn sowie Möglichkeiten der Befreiung referiert und einhergehend damit schon von den Studienbeginnern ein erhöhtes hochschulpolitische Engagement gefordert, um ihren Teil der Studienbeiträge gerecht einzufordern.

Am Folgetag stand die offizielle Begrüßung der Studierenden an, auch hier wurde für alle Beginner wieder über obige Themen referiert, wenn auch nicht in ganz so ausführlichem Rahmen. Die nachfolgende Campusführung wurde sehr gut angenommen, und trotz der Zerteilung der Gruppe mussten sich die Führer schon im Grenzbereich der Leistungsfähigkeit ihrer Stimmbänder bewegen um sich bei allen Teilnehmern Gehör zu verschaffen. Um eine adäquate Begrüßung optimal abzurunden wurde bei strahlendem Sonnenschein, nach Ende der offiziellen Begrüßung durch den Präsidenten Dr. Eckstein, Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Sprecherrat Martin Weber in der neuen Mensa, noch bis in die späten Abendstunden hinein gegrillt und bei den abkühlenden Temperaturen der erste Glühwein auf dem Campus ausgeschenkt.

Tags darauf zogen die geschichtlich interessierten Studierenden – angeführt durch einen noch interessierteren Fachschaftler – mehrere Stunden durch die Altstadt, erkundeten Baudenkmäler und erfuhren Anekdoten aus der Geschichte Regensburgs. Insbesondere wurde eine eigene Führung für einen sehbeeinträchtigten Studierenden durchgeführt, mit dem Ziel ihm trotz Fehlens der visuellen Wahrnehmung das besondere Flair von Regensburg näher zu bringen.

Um auch die andere Seite, die dunkle Seite, von Regensburg kennen zu lernen war es bei der an zwei Abenden stattfindenden Kneipenrallye die Aufgabe der Teilnehmer möglichst viele Lokalitäten in und um die Regensburger Altstadt zu finden und dort einzukehren.

An den Folgetagen war immer mindestens ein Fachschaftsmitglied im Foyer des Sammelgebäudes anzutreffen um den Infostand der FSIM für die neuen Studierenden ständig besetzt zu halten um als Ansprechpartner bei Fragen und/oder Problemen erste Anlaufstelle zu sein.

5.6.2 FSIM: Infoveranstaltung Prüfungsrecht

Die Änderung der Rahmenprüfungsordnung für Hochschulen in Bayern sorgte bei nahezu allen Betroffenen für massive Verwirrung. Es war nicht mehr klar, wann man welche Prüfungen wie schreiben muss, darf oder kann oder auch nicht. Um die Unklarheiten bei den Studierenden zu beseitigen wurden jeweils für die Studiengänge mit Informatikschwerpunkt und den Studiengang Mathematik separate Veranstaltungen organisiert, auf welchen die jeweiligen Prüfungskommissionvorsitzenden über die einzelnen Regelungen in den Studiengängen referierten. Die ganze Veranstaltung wurde akustisch aufgezeichnet mit dem Ziel den Studierenden die Informationen unabhängig von Zeit und Raum zur Verfügung zu stellen.

5.6.3 FSIM: Fachschaftsgrillen

Das Fachschaftsgrillen ging in Saison zwei, bei dieser im Sommer regelmäßig stattfindenden Veranstaltung wird nördlich des PT-Gebäudes der Universität durch viele Sitzgelegenheit und Fackeln eine gemütliche Atmosphäre geschaffen, Grillgut ausgegeben, Getränke ausgeschenkt und sich des Lebens erfreut. Nach der erfolgreichen Initiation des Fachschaftsgrillens im Sommer 2006 wurde im Jahr 2007 das Angebot an die Studierenden und Professorinnen und Professoren, sich einmal gemeinsam aus dem Hochschulalltag auszuklingen, weiter verbessert. Neben gekühlten Getränken als Standard wurde auch bei der Grillgutbesorgung besonders darauf acht gegeben qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, diese jedoch zu gewohnt niedrigen Preisen abgeben zu können. Erfreulicherweise wurde ohne Preissteigerung an zwei der drei Grillabenden ausschließlich Fleisch und Grillkäse aus kontrolliert biologischem Anbau der Region veräußert, am dritten Grillabend musste aufgrund von massiven Versorgungsengpässen wegen des massiven Besucherandranges auf Bio-Nachschub verzichtet werden. Dank gnädiger und vehemente Behandlung unseres Wettergottes auf klare warme Grillabende konnte auch die Besucherzahl erhöht werden. Nahezu 100 Personen fanden sich zu den Grillabenden ein und genossen begierig unser Grillgut oder machten sich mit Selbstmitgebrachten auf den bereitgestellten öffentlichen Grills ans Werk. Unsere Intention mit diesen Grillabenden ein festeres Band zwischen den Lehrenden und Studierenden zu knüpfen war ein voller Erfolg: An einem der Grillabende war nahezu das halbe Professorenkollegium anwesend und suchte das rege Gespräch mit Studierenden.

Infoveranstaltungsgrillen: Als besonderen Ausblick auf das Studium wurden nach einer Informationsveranstaltung auch die zukünftigen Studierenden, welche sich für einen Platz an der Fakultät IM beworben haben, verköstigt. Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung der Fakultät über die angebotenen Studiengänge wurde das Fachschaftsgrillen, samt Austausch der Bewerber mit bereits Studierenden, als Abschluss und Abrundung des Programms eingebunden. An die Helfer stellte dies enorme logistische Anforderungen, da schlagartig 150 hungrige Mäuler mit Bratwurstel verköstigt werden wollten und man diese als guter Gastgeber natürlich auch sofort füllen will.

5.6.4 FSIM: gegen Vorratsdatenspeicherung

Nach Verabschiedung des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung Anfang November 2007 engagierte sich die FSIM dafür, möglichst viele Personen im Hochschulbereich auf die drohenden Gefahren durch ein derartiges Gesetz hinzuweisen. Es wurde u. a. auch ein Stand im Foyer des Sammelgebäudes betrieben, bei welchem man sich schlau machen und, so man wollte, an einer Verfassungsbeschwerde gegen ebenjenes Gesetz beteiligen konnte. Insgesamt handelt es sich um die – mit 40000 Klägern – größte Verfassungsbeschwerde in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und die FSIM freut sich nahezu 1 % dieser Klagen an den betreuenden Anwalt weitergeben zu haben.

5.6.5 FSIM: Studentisches Kolloquium

Zum dritten Mal fand unter der Federführung von Gerald Thonigs die Vortragsreihe „Kolloquium Informatik“ aka. „Studentisches Kolloquium“ statt, bei der eingeladene Referenten aus Wirtschaft und Forschung vortrugen. Im Wintersemester 2007/2008 drehte sich dabei alles um das Schwerpunktthema Betriebssysteme, insgesamt fünf Vorträge wurden der interessierten Zuhörerschaft dargeboten. Um dem Auditorium nicht nur einen Wissensgewinn, sondern auch etwas materiell fassbares zu liefern, gab es für alle Besucher, die nachweislich mindestens vier der fünf Veranstaltungen hörten, ein vom Dekanat ausgestelltes Zertifikat. Unter anderem wurden die Themen „Betriebssystem im Auto“, „Neuerungen im Windows Vista Kernel“ und „Fehlerquellen in der Programmierung eingebetteter Systeme“ behandelt. Die Teilnahme war erfreulich hoch, was vielleicht zum Teil auch daran lag, dass sich die FSIM mit einem kaltem Buffet und Getränken um das leibliche Wohl aller Teilnehmer sorgte.

5.6.6 FSIM: Verein

In Bayern haben die Fachschaften weniger den Status wirklich anerkannter hochschulpolitischer Organisationen als vielmehr den eines notwendigen Übels, dass es mithilfe restriktiver Hochschulpolitik auf Ministerialebene gilt weitestgehend einzuschränken (hier sei darauf hingewiesen, dass die Zusammenarbeit der Studierendenvertretung an der HS.R auf gegenseitige Anerkennung und Kooperation beruht und sich auch sehr für die Arbeit der Fachschaften interessiert und unterstützt) Um diesem Schicksal zu entgehen und zumindest eigene Finanzhoheit und ein allgemeinpolitisches Mandat zu erwerben gründete die FSIM im Sommer den FSIM e.V., welcher sich treuhänderisch um die Verwaltung der eingehenden Vermögenswerte kümmern soll. Durch diesen wichtigen Schritt in der Geschichte der FSIM wurde auch die Möglichkeit geschaffen Fördermittel einzufordern und sich rechtlich abzusichern. Durch diesen Schritt ist es der FSIM möglich größere Projekte in Angriff zu nehmen und einen noch wertvolleren Beitrag zu den Studienbedingungen an der Hochschule Regensburg zu leisten. Im Internet: www.fsim-ev.de

5.6.7 FSIM: Halloween

Um die Besucherzahl im Gegensatz zum Vorjahr in schier unermessliche Höhen zu treiben ersann sich die FSIM in diesem Jahr eine List und plante die Halloween Feier, ungeachtet gängiger Konventionen und offizieller Termine, einen Tag früher. Somit fanden die Feierlichkeiten schon am 30.09.2007 in Raum U411 im Turm zur Fakultät Informatik/Mathematik der HS-Regensburg statt.

Dieser wurde mit Spinnweben, Grablichtern, Fledermäusen und schwarzen Müllsäcken aufwändig dekoriert und in tiefster Kerker-Manier abgedunkelt – schließlich sollte den Gästen diesmal das Fürchten gelehrt werden. Um sich von diesen seelischen Strapazen erholen zu können, wurde natürlich auch für das leibliche Wohl jener unerschrockenen – wenn auch nur spärlich verkleideten – Gäste zu schockierend günstigen Preisen gesorgt. Neben unabdingbaren Klassikern wie Bier, Plör-

re und Pizzasammeln wurde auch für den Halloween-spezifischen Gusto gesorgt. Den Gourmet der Geisterstunde erwarteten Kürbiskernsuppe, Horror-Muffins und eine von Meisterhand angerichtete, blutrote Blutbowle.

Zur Untermalung dieses Höllenspektakels wurden Klassiker der Horrorfilmgeschichte gezeigt oder zum Thema Halloween passende (manchmal leider auch unpassende) Musik gespielt. Hier und da war es dem einsamen Jäger auch ermöglicht, seine Fähigkeiten in Quake 3 zu demonstrieren.

Dieses Event, dass seiner Zeit voraus war (wenn auch nur um einen Tag), wurde im Großen und Ganzen positiv aufgenommen. Daher ist es nur eine Frage der Zeit bis es wieder heißt: kommt zur Halloween Party der FSIM, sonst wird sie euch heimsuchen!

5.6.8 FSIM: Studienführer

Der Studienführer der Fachschaft Informatik/Mathematik ist ein Nachschlagewerk, das von Studierenden verfasst wird und für Studierende da sein soll. Er enthält u. a. Informationen über Bibliotheken, Mensen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Rechner an der HS.R, Ämtern inklusive Ansprechpartner, Öffnungszeiten und Telefonnummern und eine ausführliche Beschreibung der Selbstverwaltung der Hochschule mit Schwerpunkt auf die studentische Selbstverwaltung. Der Studienführer wurde erstmals initiiert von Olaf Dugajczyk und Reinhard Schmid im Jahr 2004 und noch von der USO e.V. veröffentlicht. Im Jahr 2006 wurde die gesamte redaktionelle Arbeit von Martin S. Weber und Andreas Gmeiner übernommen, welche den Umfang des Werkes seither mehr als verdoppelten und es mit dem Textsatzprogramm LaTeX neu gestalteten. Im Jahr 2007, in der 4. Auflage, konnte erstmals ein Index und ein vollkommen überarbeiteter Abschnitt über die Studierendenvertretung präsentiert werden. Weiter wurden Informationen über die neue Bibliothek und Mensa aufgenommen und diverse Aktualisierungen vorgenommen um zum Semesterbeginn eine möglichst akkuraten Schnappschuss der Wirklichkeit abzubilden. Der Druck wird durch ein Sponsoring der Techniker Krankenkasse und Gelder des studentischen Konvents ermöglicht. Im Jahr 2007 wurde eine Auflage von 1 200 Exemplaren gedruckt wovon ca. 1 000 Stück in den ersten Semesterwochen verteilt wurden. Der restliche Bestand wird an Studieninformationstagen und Tagen der offenen Tür an Studienbewerber weitergegeben um auf diese Art und Weise das Interesse an der Hochschule zu festigen.

5.6.9 FSIM: Kunstabende

Allmontäglich traf man sich in einem schäbigen – und während des Vorlesungsbetriebes viel zu kleinen – Hörsaal des Sammelgebäudes geleitet von vollkommen uneigennütigen Gedanken und Gefühlen. Etwas schräger, etwas exzentrischer und noch mehr Mensch als in den vergangenen Semestern. Man traf sich, philosophierte im Anblicke der zur Schau gestellten audiovisuellen sowie taktilen Exponate über "Antiraum", "Fische in zu kleinen Aquarien" oder auch – wie etwa bezüglich diverser postneoexpressionistischer Strömungen der Neuzeit – über vollkommen realitätsentrückte und doch so wertvolle – Begebenheiten bei welchen nicht selten auf Links gestülpte Militärstiefel in Blumenvasen eine zentrale Rolle spielten. Wider dem Zeitgeist lebt hier ein alles andere als artifizierlicher Widerstand gegen die überschleunigte Welt von morgen fort – immermehr.

5.6.10 FSIM: Homepage

Endlich wurde die neue Kommunikationsplattform der Fachschaft Informatik/Mathematik aus der Taufe gehoben. Schon nach kurzer Zeit war nahezu die Hälfte der immatrikulierten Studierenden der Fakultät auch auf der Homepage www.fsim-ev.de registriert und konnte somit den größeren Funktionsumfang benutzen. Neben einem Forum, Kalender, aktuellen Neuigkeiten aus der Fakultät haben die Benutzer auch die Möglichkeit auf ein Wiki interaktiv zuzugreifen und ihre eigenen Inhalte zu Fächern zu erstellen. Mithilfe einer Umfragefunktion ist es nun auch der Fachschaft ein leicht-

teres die Stimmung unter den Studierenden noch besser einzuschätzen. Das darunter liegende Grundgerüst soll in den nächsten Semestern weiter ausgebaut werden um auch anderen Fachschaften als Grundlage ihrer Online-Präsenz dienen zu können.

5.6.11 FSIM: Corporate Identity

Aus Ermangelung einer Hochschuleigenen Merchandise-Reihe wie sie nahezu alle Hochschulen im deutschen Sprachraum führen gab die FSIM eine eigen Kollektion an T-Shirts heraus, bei welchen auf der Rückseite das Logo der Studierendenvertretung prangt und das Logo der Hochschule die Vorderseite schmückt. Mittlerweile sind nahezu alle 100 Shirts der ersten Kollektion veräußert und in den Köpfen der fleißigen Fachschaftsdesigner entstehen Bilder einer wahren Flut an Artikeln: Tassen, Kugelschreiber, Bleistifte, Blöcke sowie natürlich Baseball Caps, T-Shirts und zu guter letzt kleine Fritz, Brot und Ali Actionfigurchen. All dies soll in kommenden Semestern verwirklicht werden um der Fachschaft Informatik/Mathematik endgültig einen Platz im Olymp der Fachschaftsarbeit zu sichern.

5.6.12 FSIM: Bundesfachschaftstagungen 2007

26. November 2007, früher Abend. Die Weltöffentlichkeit schaut auf Regensburg, die uralte Stadt mit ihren alten Mauern steht im Mittelpunkt des Interesses. Die Größen der UNESCO sind ange-reist um die Urkunde des erreichten Weltkulturerbes an Oberbürgermeister Schaidinger zu übergeben.

Doch nicht alle schauen aufs Rathaus. Eine kleine eingeschworene Gemeinschaft trotz Trubel und Feuerwerk und tagt stattdessen auf zwei parallel stattfindenden Abschlussplena der Konferenzen der Informatik- und Mathematikfachschaften.

5.7 35,5te Konferenz der Informatikfachschaften & 61te Konferenz der Mathematik-fachschaften

Jedes Semester finden die beiden Konferenzen „Konferenz der Informatikfachschaften“ und „Konfe-renz der Mathematikfachschaften“ statt. Diese beiden Konferenzen agieren als ein Forum für Fach-schaftsvertreter der beiden Fachbereiche.

5.7.1 Zweck der Konferenzen

Bei diesen Fachschaftsvertretern handelt es sich um Studierendenvertreter aus dem deutschsprachi-gen Raum, also Deutschland, Österreich und die Schweiz. Leider kamen auch diesmal keine Ver-treter aus Südtirol. Wegen dieses weiteren Fokus werden die beiden Konferenzen auch nur unger-n „Bundesfachschaftstagungen“ genannt; im Rahmen Deutschlands entsenden sie jedoch Studieren-denvertreter in den Akkreditierungspool von ASIIN und ernennen die studentischen Vertreter in den Fakultätstag bzw. Fachbereichstag Informatik bzw. Mathematik.

5.7.2 Politische Funktion

Neben diesen „offiziellen“ Funktionen dienen die Konferenzen aber auch weiteren Zielen. Neben dem Aufbau und der Pflege von Netzwerken erfüllen beide Konferenzen auch eine politische Funk-tion. Diese wird in der Verabschiedung von Resolutionen erfüllt. Resolutionen sind Ausdrücke des Willens der Konferenzen. Sie entstehen im Konsensprinzip und können nur von einem Plenum ver-abschiedet werden. Dadurch wird einerseits sichergestellt, dass jeder Anwesende zu Wort kommen kann; andererseits wird durch das Konsensprinzip sichergestellt, dass *jeder* Anwesende zu seinem Willen kommt bzw. kommen kann.

Die endgültige Formulierung stellt so das Ergebnis eines gemeinsamen Willensbildungsprozesses dar, welches keine Einsprüche mehr herausfordert hat.

5.7.3 Organisatorisches

Zusätzlich zu diesen genannten Funktionen bilden sich aus der Riege der Teilnehmenden oftmals organisatorische Einheiten, um diverse Arbeit des Tagesgeschehens zu erledigen. Beispiele hierfür sind der Kampf gegen Studiengebühren/beiträge, gegen den Bachelor als Regelstudienabschluss, für bessere Studienbedingungen sowie aktuell dem Jahr der Mathematik.

5.7.4 "Nebenbei"

Letztlich vernachlässigt werden dürfen nicht der Wert der geknüpften Netzwerke, sowie der Einblick in die Aktivitäten anderer Studierendenvertretungen sowie die an deren Hochschulen herrschenden Verhältnisse mit den eigenen Erfahrungen zu vergleichen.

Klassische Themen des allgemeinen Gesprächs zwischen der Teilnahme an Arbeitskreisen sind hierbei die Mitwirkung im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung; die Rechte der Studierendenvertretungen; die Betreuung der Studierenden allgemein, speziell Erstsemestereinführungsaktivitäten; die Selbstorganisation der Studierendenvertretungen oder Fachschaften selbst; die Herausgabe von Zeitschriften. Oftmals kommen Fachschaften, die sich gerade erst bilden, auf die Konferenzen nur um sich von den Anwesenden inspirieren zu lassen, und das Gehörte auf eigenem Terrain in die Tat umzusetzen.

5.7.5 Durchführung

Die teilnehmenden Studierenden tagen üblicherweise von Donnerstag (Anreise) bis Sonntag (Abreise) und werden von der einladenden Fachschaft beherbergt sowie kulinarisch, kulturell und informell versorgt.

5.8 Die Konferenzen an der HS Regensburg

Dieses Semester hatte die Fachschaft Informatik/Mathematik die Ehre, beide Konferenzen parallel am Sammelgebäude auszurichten. Vom 21. bis 26. November 2007 fanden hier also die 35.5 Konferenz der Informatikfachschaften sowie die 61te Konferenz der Mathematikfachschaften statt.

5.8.1 Räumliches

Beherbergt wurden die etwa 140 anwesenden Studierenden im Bereich der alten Bibliothek, wo traditionell die Schnarcher von der Mehrheit getrennt, auf üppigen Isomatten oder Luftmatratzenkonstruktionen im mitgebrachten Schlafsack nächtigen konnten. Das Sportzentrum der Universität stellte die Duschen zur Verfügung, die weiten Wege wurden durch einen Shuttleservice erträglich gemacht. Letztlich konnte dank der großartigen Hilfe des Studiendekans der Fakultät, Herrn Dr. Pohl, das gesamte Sammelgebäude als Tagungsräumlichkeiten genutzt werden.

Im zweiten Stock wurden im Infocafe Kontakte gepflegt und geknüpft; auf dem Schmökertisch konnten die Fachschaften ihre selbsterstellte oder präferierte Literatur auslegen; durch das großzügige Sponsoring konnten die Angereisten auch adäquat verköstigt werden, mit dem traditionell „Ewigen Frühstück“ getauften Buffet. Im Glaskasten fand das Orgabüro Unterschlupf und konnte dank 24-Stundendienst alle Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit lösen.

Die Seminarräume der Fakultät wurden schließlich für Arbeitskreise genutzt, die in verschiedener Zusammensetzung, zumeist spezifisch für die jeweiligen Konferenzen, fortlaufende oder aktuelle Themen der Hochschulpolitik, des Studiums sowie des Lebens allgemein bearbeiteten.

5.8.2 Arbeitskreise

Ein Arbeitskreis einer der Konferenzen besteht üblicherweise aus 2-30 Personen und tagt zwischen 30min und mehreren Tagen über verschiedene Konferenzen hinweg. Üblicherweise ziehen sich die Teilnehmer in einen Seminarraum zurück, bearbeiten das Thema des Arbeitskreises, und stellen die Ergebnisse auf einem Plenum vor. Weitere Aktionen können im Arbeitskreis beschlossen werden; diese werden üblicherweise „neben“ dem organisatorischen Rahmen der Konferenz ausgeführt. Arbeitskreise müssen nicht unbedingt als Arbeitsgruppen organisiert sein; auch dezentrale Arbeitskreise, wie bspw. web-development finden statt.

Exemplarisch sollen hier einige Arbeitskreise der beiden Konferenzen vorgestellt oder zumindest erwähnt werden:

5.8.3 Minimalstandards der KoMa

Zum dritten Mal in Folge tagte auf der 61ten Konferenz der Mathematikfachschaften der Arbeitskreis „Minimalstandards in der Lehre“. Gegründet worden ist er um klarzustellen, welche Anforderungen aus Sicht der Studierenden *auf jeden Fall* schon gegeben sein müssten, bevor Geld aus Studienbeiträgen in den Erhalt oder Ausbau dieser Aspekte der Lehre und des Studiums gesteckt werden dürfte.

Da gerade im Zuge der Entstehung der fast flächendeckend nun vorhandenen Studienbeiträge von einer „Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen“ gesprochen wurde, lohnt es, einen Blick auf die prinzipiellen Anforderungen an eine heutige Hochschule zu werfen, und über die „Minimalbedingungen“ nachdenken, die durch die Studienbeiträge „verbessert“ werden können. Es kann insbesondere nicht sein, dass selbst *mit* Investition der Studienbeiträge gewisse Standards nicht eingehalten werden.

Das Ziel des Arbeitskreises ist immer noch eine Art „Pflichtenheft“ zu definieren, welches an die Hochschulen und die Studierendenvertretungen als Empfehlungen von Minimalanforderungen, die auch ohne Einsatz von Studienbeiträgen schon gewährleistet sein sollten um eine wettbewerbsfähige Hochschule zu sein. Momentan bearbeitete Themen sind

Vor allem die Anforderungen an die Qualität der Lehre selbst zu definieren bedarf noch Arbeit, der Arbeitskreis ist jedoch zuversichtlich noch in 2008 einen ersten Stand der Arbeit von dann über zwei Jahren und über 30 Mitwirkenden aus allen Ländern des Einzugsgebietes der Konferenz der Mathematikfachschaften zu veröffentlichen, und sich dann zukünftig der Detailarbeit zu widmen. Der aktuelle Stand der Dinge.

5.8.4 Jahr der Mathematik

2008 ist das Jahr der Mathematik, und die Konferenz der Mathematikfachschaften lässt es sich natürlich nicht nehmen, besondere Aktivitäten zum Jahr der Mathematik zu planen. Verschiedene Ideen wurden evaluiert und verworfen; letztlich wurde sich auf ein realmathematisches Problem geeinigt, dessen Lösung und Ausgestaltung das Jahr der Mathematik begleiten soll.

Ein Travelling Salesman Problem(TSP), mit allen Hochschulen die Mathematik lehren, gelöst in Paderborn, soll mit entsprechenden Aktivitäten zelebriert werden. Beim TSP handelt es sich um das Problem, gewisse Wegpunkte zu besuchen aber insgesamt die zurückgelegte Strecke zu minimieren.

Auf die Reise des „Travelling Salesman“ soll ein Wanderpokal von Fachschaft zu Fachschaft geschickt werden. Beim Empfang des Wanderpokals sollen entsprechende Veranstaltungen der emp-

fangenden Fachschaft eine Art mathematisches Willkommensfest für die Abgesandten der abgehenden Fachschaft darstellen.

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten werden sich die teilnehmenden Fachschaffler aktiv an den Bemühungen ihrer eigenen Hochschulen, das Jahr der Mathematik adäquat auszugestalten, teilnehmen. Weiteres findet man auch unter www.jahrdermathe.de.

5.9 Ophase

Als „Ophase“ wird liebevoll die „Orientierungsphase“ genannt, welche Erstsemesterstudierende am Beginn des Studiums durchlaufen. Orientierung in der neuen Umgebung, sowohl geographisch als auch juristisch, als auch schließlich fachlich. Um den Erstsemestern den Einstieg zu erleichtern, veranstalten viele Fachschaften eben „Ophasen“, „Einführungswochenenden“, etc.

In diesem Arbeitskreis geht es um einen Informations- und Erfahrungsaustausch der verschiedenen Fachschaften – was kann man veranstalten, wie viele Personen sind notwendig, wie viel Kapitaleinsatz usw. Gerade der Austausch zwischen den Fachschaften ist insgesamt befruchtend für die Betreuung der Erstsemester – die Fachschaft Informatik/Mathematik selbst hat das Betreuungsprogramm von anfänglich 30 min auf inzwischen zweieinhalb Tage samt Stadt- und Campusführung, Begrüßungsgrillen, Einführung in die Prüfungsordnung und mehr ausgebaut – dank der Inspiration durch den Arbeitskreis Ophase.

Letzteres Ziel des Arbeitskreises stellt es dar, eine Dokumentation der verschiedenen Aktivitäten zu schaffen um so auch neuen Fachschaften die Möglichkeit zu geben, aus einem Katalog von verschiedenen Aktivitäten mit Einschätzung des Aufwands auszuwählen und so ihr individuelles Erstsemesterbetreuungsprogramm zusammenzustellen.

5.10 Freiheit der Lehre vs. Freiheit des Lernens

An Hochschulen ist die „Freiheit der Lehre“ eine bekannte Tatsache, die Hochschullehrern die Freiheit gibt, ihre Lehrveranstaltungen persönlich auszugestalten. Man gönnt der Lehre diese Freiheit, um sich unabhängig von Interessen der Industrie oder Politik entwickeln zu können. Im Gegensatz dazu steht der Studierende, der keine „Freiheit des Lernens“ genießen darf, sondern sich üblicherweise an die Vorgaben zur Organisation der Lehrveranstaltung des Veranstalters zu halten hat.

Die 35,5te Konferenz der Informatikfachschaften erkennt jedoch die Ungleichbehandlung der Hochschulbürger – und fordert die Freiheit des Lernens. Diese soll ausdrücken, dass der persönliche, präferierte *Lernstil* der Studierenden auch von der Hochschule zu unterstützen – oder vielmehr nicht zu verhindern sein sollte. Es gibt Studierende, die bevorzugt mit Präsenz und Wiederholung lernen; diese passen sich normalerweise sehr gut in das Gefüge an der Hochschule ein. Autodidaktische Ansätze dagegen, eine eigene Zeiteinteilung oder Lernen durch Nachhilfe (bspw. in Lerngruppen) werden von der Hochschule selten unterstützt.

Die 35,5te Konferenz der Informatikfachschaften beschließt diesen Arbeitskreis in Zukunft weiter auf den Konferenzen der Informatikfachschaften zu betreiben, um einen Anforderungskatalog an die „Freiheit des Lernens“ zu entwickeln, den die Konferenz von einer Hochschule umgesetzt sehen will.

5.11 FIF Vorstandstagung

Das „Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V.“ hielt parallel zu den Konferenzen an der Hochschule Regensburg eine Vorstandssitzung ab, auf der unter anderem die zukünftige Zusammenarbeit mit der Konferenz der Informatikfachschaften besprochen wurde.

Ergebnis hierbei war, dass der FIFF die Konferenz der Informatikfachschaften zukünftig monetär unterstützen will; weiterhin die Zeitschrift FIFF-Kommunikation zur Verfügung stellen will; sowie zukünftig kurz vor oder nach den stattfindenden Konferenzen der Informatikfachschaften die Vereinsversammlungen, am gleichen Ort wie die Konferenzen, auszurichten.

Einerseits sollte dies die Organisation der FIFF-Versammlungen vereinfachen; andererseits sind sehr viele Teilnehmer der Konferenz der Informatikfachschaften auch Mitglieder des FIFF e. V. Daher bietet es sich natürlich für diese an, gleich beide Veranstaltungen besuchen zu können.

5.11.1 Datenvermeidung

Im Anschluss an die Vorstandstagung des FIFF wurde die Runde um Teilnehmer der Konferenz der Informatikfachschaften erweitert, die sich zur Aufgabe gesetzt hatte, das Thema Datenvermeidung im Angesicht des aufkeimenden Überwachungsstaates anzupacken.

Gerade im Hinblick auf die privatwirtschaftlicher Vernetzung von Daten die im Zuge von Kundenkarten, Bonuskarten oder Adressdaten zusammenkommen, sowie mit der sich ausweitenden staatlichen Überwachung stellt sich die Frage, wie der Einzelne die Menge an Daten, die über ihn zusammengetragen werden (können) minimieren kann.

Empfehlungen hierzu beinhalteten schließlich bspw. das Sich-Fernhalten von Rabattkartensystemen wie Payback; der aktive Boykott von Social network sites a la StudiVZ oder facebook, sowie die allgemeine Schärfung des Bewusstseins für den Wert persönlicher Daten.

Neben diesen Aspekten wurden auch verschiedene Möglichkeiten der Verschlüsselung sowie verdeckter Kommunikation erörtert.

5.12 Kultur & Fun

Neben all der Arbeit, die oftmals 18h eines Tages einnahm, haben sich die Teilnehmer der Konferenzen natürlich auch köstlich amüsiert. Dafür gesorgt hat auch die Fachschaft Informatik/Mathematik, die dank der Hilfe des USO e. V. die Teilnehmer auf das HS.R-Fest schicken konnten.

Am morgen nach dem Hochschulfest dann durften die Teilnehmer stundenlang durch die wunderschöne Altstadt Regensburgs wandern und an einer Stadtführung durchs Weltkulturerbe teilnehmen. Die Teilnehmer waren dank des Konferenztickets des RVV auch unabhängig, und konnten so ihre Nachforschungen in der Altstadt auf eigene Faust nach der Stadtführung weiter verfolgen.

Aber es braucht auch keine Unterstützung der Organisatoren, damit sich die Teilnehmer amüsieren. In den letzten Jahren ist der Arbeitskreis Jonglieren stark gewachsen, immer mehr Mathematiker und Informatiker versuchen sich an einen oder mehreren Bällen, Keulen, Feuer und anderen Utensilien.

Gerade der nächtliche Feuerball, eine Tradition der Konferenz der Mathematikfachschaften, ist eine spektakuläre Entspannung. Hierbei wird mit einem brennenden Ball gespielt, was nicht nur für manch versengte Augenbraue und einen Adrenalinstoß sorgt, sondern auch wunderschöne Nachtphotos liefert.

5.13 Resolution

Die 35,5te Konferenz der Informatikfachschaften hat auf ihrem Abschlussplenum eine Resolution zum Übergang vom Bachelor in den (konsekutiven) Master formuliert und verabschiedet. Bei der Diskussion im Plenum wurde deutlich, dass die Konferenz der Informatikfachschaften weiterhin Wert auf die Resolution der 33,5ten Konferenz der Informatikfachschaften – Master als Regelstudienabschluss - legt, dieses Ziel jedoch in absehbarer Zeit nicht umgesetzt sieht.

Bei der Resolution der 33,5ten Konferenz der Informatikfachschaften in Lübeck wurde der Master als Regelstudienabschluss der Hochschulen im deutschsprachigen Raum gefordert. Das bedeutet also, dass das Gros der Studierenden mit diesem Abschluss die Hochschule verlassen sollten – zumindest nach Meinung der 33,5ten und eben auch der 35,5ten Konferenz der Informatikfachschaften. Der Bachelor wäre damit eine einfache Möglichkeit vor Ende des Studiums schon mit einem qualifizierenden Abschluss die Hochschule (evtl. nur zeitweise) zu verlassen; der Abschluss als Master sollte jedoch die Regel sein.

Da dies aber noch etwas dauern kann, fordert die 35,5te Konferenz der Informatikfachschaften, den Übergang vom Bachelor zum Master zu vereinfachen. Bachelors kurz vor dem Einstieg in die Masterphase ihres Studiums können durch wenige ausstehende Prüfungen oder eine fehlende Bewertung bspw. der Abschlussarbeit aufgehalten werden.

In diesem Fall fordert die 35,5te Konferenz der Informatikfachschaften eine vorläufige Immatrikulation in den Masterstudiengang sowie der Möglichkeit für den Studierenden die fehlenden Leistungen nachzubringen bzw. die fehlenden Dokumente nachträglich einzureichen. (Resolution als PDF)

5.14 Sonstiges & Highlights

Letztlich wäre die Durchführung der Konferenzen nicht möglich gewesen ohne ein derart zahlreiches und engagiertes Team von Studierenden – nicht nur Fachschaftler der Fachschaft Informatik/Mathematik haben während der Konferenzen mit diversen Tätigkeiten ausgeholfen. Jedoch sind nicht nur die Helfer entscheidend – gerade die Unterstützung der Hochschulleitung und Fakultätsleitung haben die Organisation der Konferenzen stark vereinfacht.

Aber ohne weitere monetäre Mittel wäre trotz aller Hilfe bei der Raumplanung, Verschiebung von Vorlesungen und finanzieller Unterstützung des studentischen Konvents sowie der Fakultät die Durchführung der Konferenzen nicht möglich gewesen. Besonders danken möchten die Organisatoren daher der Unterstützung von SEAL Systems AG, der Gesellschaft für Informatik e.V., dem Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH und dem heise Verlag.

Ganz besonders muss noch einmal das Engagement der sedo GmbH, ein Unternehmen im Verbund der United Internet, Anbieter von Domainhandel und -parking, der MLP AG, dem bekannten Vorsorge und Finanzdienstleister sowie schlussendlich des Bundesministerium für Bildung und Forschung, welches mit seiner Fördermaßnahme die Finanzierung vervollständigte, dankend erwähnt werden.

Für die Konferenzen erstellte die Fachschaft ein eigenes Logo, basierend auf dem frei verfügbaren Brückensiegel der Steinernen Brücke – der dominierenden Bürgerin der Stadt der letzten grob 900 Jahre. Dieses Logo schmückte dann das eigens für die Konferenz erstellte Infoheft in A6, das Erstmaligenheft für die Studierendenvertreter auf ihrer ersten Konferenz, die Stofftasche, die Website, die Plakate.. Zusätzlich konnten wir die Teilnehmer noch mit Konferenztickets des RWV versorgen, Eintritt zum Hochschulfest, mit Kugelschreibern, Bleistiften und Schreibblöcken der Hochschule Regensburg sowie nicht zuletzt mit einem persönlichen Teilnehmer-Shirt.

5.15 FSIM/FoSo: Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der FSIM fand, wie im Vorjahr, in Zusammenarbeit mit dem Forum Sozialwesen statt. Am 13.12.2007 luden die Fachschaften in den 2. Stock des Sammelgebäudes zu Würstchensemmel, Plätzchen, Glühwein und vielem mehr. Neben vielen Studierenden beider Fakultäten, die sich diesen Höhepunkt des vorweihnachtlichen Veranstaltungsmarathons nicht entgehen ließen, gesellten sich auch einige Professorinnen und Professoren zu den Gästen und suchten in ungezwungener Atmosphäre das Gespräch mit den Studierenden. Eines der Highlights war einer kurzer Abstecher des Nikolaus (leider ohne Knecht und Gesellen), der neben lobenden Worten für Professorinnen und Professoren auch Rüge schnell parat hatte und – wenn auch vergebens – versuchte an den Lernrang der Studierenden zu appellieren. Der unerwartet große Andrang an Gästen erforderte zu fortgeschrittener Stunde gar den Nachkauf von Glühwein bei ungewöhnlichen Bezugsquellen. Während der Feier hatten die Gäste die Möglichkeit die Ereignisse des letzten Jahres an den Stellwänden mit einem Jahresrückblick noch einmal nachzuvollziehen und sich im Zuge dessen Vorfreude auf das kommende Jahr aufkommen zu lassen. Eher am frühen Morgen als am späten Abend endete eine schöne Weihnachtsfeier mit tollen Gästen und ohne größere Zwischenfälle. Leider wurde der FSIM erneut, aufgrund der restriktiven Politik der Universität, die Überlassung der Cafeteria im Sammelgebäude als Veranstaltungsort verwehrt, was zu einer etwas gemütlichkeits-senkenden Zerteilung der Veranstaltung auf verschiedene Räume führte.

5.15.1 Fachschaft Elektro- und Informationstechnik

Die Fachschaft EI besteht derzeit aus ca. 25 Mitgliedern, die sich alle 3 Wochen in einer Fachschaftssitzung treffen, um aktuelle Themen zu diskutieren und den Studienalltag zu verbessern. Diese Ideen werden anschließend in Workshops ausgearbeitet.

2007 hat die Fachschaft, sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester, für die Erstsemestler eine Einführungsveranstaltung angeboten. Dort wurde den Studierenden das Gebäude gezeigt, damit sie sich nicht zu oft verirren. Außerdem bekamen sie Tipps fürs Studium. Um sich schneller zurechtzufinden wurde auch der selbsterstellte Studienführer der Fachschaft EI/ME verteilt.

Bei einer Semesteranfangs-Grillfeier im Sommer hatten die Studierenden die Möglichkeit sich näher kennen zu lernen und auch mal außerhalb der Vorlesung mit ihren Professorinnen und Professoren reden. Am 6. Dezember fand eine Weihnachtsfeier statt.

Um einen semesterübergreifenden Austausch zwischen den Studierenden zu fördern veranstaltet die Fachschaft regelmäßig einen Stammtisch namens „TelME.“

Außerdem hat die Fachschaft eine Homepage www.ei-homepage.de.vu erstellt, auf der die Studierenden allgemeine Informationen zum Studium und ihrer Fakultät erhalten und sich im Forum über diverse Themen austauschen können. Über aktuelle Themen wird auch im Fakultäts-Newsletter informiert – einfach online auf der Homepage eintragen. Online kann die Fachschaft auch über ihre neue E-Mail Adresse erreicht werden: Fachschaft_EI@fh-regensburg.de

Um den Erstsemestlern bei der Wahl eines Taschenrechners zur Seite zu stehen, präsentierte die Fachschaft den an der Hochschule meist genutzten Taschenrechner, den TI Voyage 200. Es wurde wieder eine Sammelbestellung organisiert, um die Einzelkosten zu senken.

Bei weiteren Fragen rund um das Studium und Studierendenleben steht die Fachschaft in Sprechstunden mit Rat und Tat zur Seite. Alle Studierenden, die an der Gestaltung Ihres Umfeldes in der Fakultät aktiv mitwirken möchten, sind stets herzlich eingeladen ihr Engagement im Rahmen der

Fachschaft einzubringen. Die Mitarbeit in der Studentischen Vertretung ist sehr interessant und mit viel Spaß verbunden.

So wurden auch T-Shirts für alle EI/ME Studierende entworfen, welche im neuen Fachschaftsbüro im Erdgeschoss des Standortes Seybothstrasse erworben werden können.

Die Studierendenvertretung von EI/Me nehmen auch an fakultätsübergreifenden Sitzungen teil und haben auch in Gremien wie Konvent und Sprecherrat ein Mitspracherecht. Außerdem können die Studierendenvertretung im Fakultätsrat über die Verwendungen der Studiengebühren mitbestimmen und haben stets vier stimmberechtigte Vertreter im Fakultätsrat EI. Fachschaft Elektro- und Informationstechnik

5.15.2 Forum Sozialwesen

Kurz vor Beginn des Wintersemesters 07/08 traf sich im Keller des Hochschulgebäudes Seybothstraße ein relativ unwissender aber vor allem engagierter Haufen Studentinnen und Studenten: die neue Studierendenvertretung der Fakultät Sozialwesen, die jetzt aus zwei bereits länger aktiven und fünf völlig neuen Mitgliedern besteht. Insofern war die Anfangsphase gekennzeichnet durch zwei Dinge. Zum einen mussten wir uns aneignen, was grundsätzlich zu den Aufgaben einer Studierendenvertretung gehören muss bzw. kann. Zum anderen formulierten wir für uns klare Ziele, die wir peu à peu umzusetzen versuchten. Um die Studierenden der Fakultät Sozialwesen vertreten zu können und nach außen Standpunkte zu beziehen, die nicht nur auf dem Hintergrund von 7 Köpfen basieren, haben wir uns dieses Semester dafür eingesetzt, den Kontakt zu den Studierenden weiter auszubauen und sehr oft präsent zu sein – mit Gesprächen, Aktionen, E-Mail usw. Wichtig war uns auch, gezielt Kontakt mit Professorinnen und Professoren und Dozentinnen und Dozenten zu suchen, um deren Unterstützung für unsere Aktionen zu sichern. Neben dieser Beziehungsarbeit ist ein weiteres großes Ziel, die Evaluation und damit die Verbesserung unseres Studienangebotes voranzubringen. Auch nach außen haben wir dieses Semester bewusst Standpunkte gesetzt, denn wir verstehen uns – vielleicht im Unterschied zu anderen Studiengängen – als die Profession, die neben „Studenten-eigenen“ auch soziale Themen in die Hochschuldiskussion bringen möchte. Zudem wollten wir den Austausch mit den anderen Fachschaften anregen.

Insgesamt haben wir uns also von Anfang an viel vorgenommen. Was wir im Einzelnen gemacht und erreicht haben, ist Folgendes:

Unsere erste außenwirksame Aktion war die Erstsemesterbegrüßung und –einführung in der ersten Semesterwoche. Neben einer HOCHSCHUL- und Campusführung gab es am ersten Tag einen gemütlichen Kaffee- und Kuchenstand im dritten Stock. Bereits hier konnten sich neue und alte Studentinnen und Studenten über geplante Aktionen und Aufgaben des FoSo informieren. Außerdem haben sich einige von uns zum traditionellen Semesteranfangs-Kneipenabend getroffen. Daneben organisierten wir eine Modulberatung, in der eine Studentin des 3. Semesters ihre Erfahrungen mit Stundenplan und Fächerwahl an Erstsemester weitergegeben hat.

Um den Studierendenkontakt während dem Semester zu ermöglichen und um als Ansprechpartner präsent zu sein, hat das FoSo jetzt wieder regelmäßige und feste Bürozeiten eingeführt. Wir freuen uns, wenn im nächsten Semester noch mehr Studierende auf dieses Angebot zurückgreifen werden.

Der Austausch mit den anderen Fakultäten passierte auch dieses Wintersemester vor allem im Studentischen Konvent und in Gesprächen mit der USO. Zudem hat sich das FoSo auch an der Durchführung des Hochschulfestes beteiligt.

Damit die Zusammenarbeit mit unseren Dozentinnen und Dozenten und die fakultätsinterne Kommunikation noch besser läuft, trafen wir uns regelmäßig mit dem Studiendekan Prof. Dr. Weigert. Zusammen mit diesem wurde im November eine Diplominformationsveranstaltung für das 7. Se-

mester angeboten. Obwohl diese Aktion sehr kurzfristig entstanden ist, waren hier einige Studierende anwesend.

Damit bei aller Ernsthaftigkeit und Planung der Spaß nicht zu kurz kommt, hatten wir in der Vorweihnachtszeit gleich zwei „kulturelle“ Angebote: Besuch des Christkindlmarktes und die Weihnachtsfeier, die hauptsächlich von der Fachschaft Mathe/Informatik organisiert wurde, wir aber als Mitveranstalter vor Ort waren. Ersteres war nicht so der Renner, d. h. wir waren leider nur in einer sehr kleinen Gruppe unterwegs. Dafür haben sich bei der Weihnachtsfeier aber einige unserer Studentinnen und Studenten blicken lassen und zwar semesterübergreifend.

Um unserem Ziel soziale Themen in die Hochschuldiskussion zu bringen, gerecht zu werden, haben wir zwei Aktionen zu den Themen „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ und „Fair-Trade-Kaffee“ gemacht. Am 20. November veranstalteten wir zusammen mit der Hochschulfrauenbeauftragten Prof. Leidl-Kolms und zwei Regensburger Frauenberatungsstellen bei Gewaltproblematik – dem NOTRUF und Beratung e.V. und dem Autonomen Frauenhaus Regensburg – die Mitmachkampagne „Der richtige Standpunkt: gegen Gewalt“. Studierende, Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HS.R waren dazu aufgefordert, ihre persönliche Meinung zum Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder zu veröffentlichen, indem sie ihre Füße zusammen mit Ihrem Standpunkt fotografieren ließen. Obwohl es natürlich kritische Stimmen hinsichtlich der Einseitigkeit dieses Themas gab, sind wir stolz auf den Erfolg der Tagesaktion. Letztlich haben sich neben dem extra eingeladenen Präsidenten Prof. Dr. Eckstein 356 Personen (145 Männer/212 Frauen) beteiligt. So sind 228 Standpunkte-Fotos gegen Gewalt entstanden, die auf der Homepage des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) zu sehen sind (www.bv-bff.de) und die Lobby für Betroffene stärken. Was uns besonders freut: Von diesen Fotos sind 88 von Studierenden der Fakultät Sozialwesen und alle anderen von Studentinnen und Studenten anderer Studienrichtungen.

Einen zweiten großen Erfolg stellt die Tatsache dar, dass nach einem Kampf von 2 ½ Jahren nun endlich auch in den HS-Cafeten Fair-Trade-Kaffee eingeführt wurde. Der wesentliche Beitrag des FoSo war hier das Sammeln von Unterschriften, die Aufklärung über Hintergründe dieser Forderung und die Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk.

Unter dem Motto „Nimm nichts Schlechtes mit ins Neue Jahr ...“ haben wir in der letzten Semesterwoche vor Weihnachten eine Mini-Evaluation durchgeführt. Studierende und Professorinnen und Professoren hatten hier die Chance sowohl negative als auch positive Kritik hinsichtlich der Themengebiete „Studium allgemein“, „Vorlesungen“ und „Dozentinnen und Dozenten/(Mit-)Studentinnen und Studenten“ zu äußern. Das FoSo steckt noch in der Auswertung. Auf jedem Fall sind wir mit dieser Aktion unserem Anspruch näher gekommen, Meinungen der Studierenden und nicht nur unsere persönlichen vertreten zu wollen.

Auch für das neue Jahr und das kommende Sommersemester haben wir uns Einiges vorgenommen. Wir haben bis jetzt erst ein neues aktives Mitglied für das FoSo werben können. Deshalb werden wir noch gezielter Studentinnen und Studenten auf eine mögliche Mitarbeit bei uns ansprechen. Ein Anfang könnte hier bereits bei der Erstsemestereinführung gelingen, da wir mehrere derzeitige Erstsemester bitten werden uns hierbei zu helfen, v. a. für die Fragen zu Stundenplan etc. Dann möchten wir natürlich weiter für eine bessere Evaluation kämpfen und hier nicht von unserem Standpunkt, dass sich etwas hinsichtlich dem Evaluationsinstrument und der Auswertung ändern muss, abrücken. Natürlich wollen wir dabei die gute Zusammenarbeit mit unseren Dozentinnen und Dozenten nicht missen und werden deshalb weiterhin Gespräche suchen und auch auf Anregungen von dieser Seite reagieren.

Hinzu kommt, dass der Umzug in das Erdgeschoss ansteht. Darauf freuen wir uns schon sehr. Schließlich ist es leichter auf dem Weg zur Cafeteria mal kurz bei uns vorbeizuschauen, als extra in den Keller gehen zu müssen. Daneben möchten wir mehr Transparenz bzgl. der Mitsprachemöglichkeiten schaffen, u. a. werden wir dafür unseren E-Mail-Verteiler aktualisieren. Aufgefallen ist uns, dass der Austausch mit den anderen Fachschaften bis jetzt fast ausschließlich über den Konvent passiert. Vielleicht kann dieser noch zusätzlich angeregt werden? Usw.

Auf jeden Fall werden wir im nächsten Jahr mit der gleichen Intensität und Energie an die Forumsarbeit herangehen und Standpunkte beziehen, aber auch einfordern! Darauf freuen wir uns schon jetzt, das Forum Sozialwesen (FoSo):

Vier gewählte Vertreter:	Weitere Mitglieder:
Sebastian Völkl	Sonja Kennerknecht
Anna Wesemann	Judith Kraus
Ruth Ackermann	Michaela Schindler
Maximiliane Gschwendtner	

5.16 USO e.V.

Neben den gewählten Gremien und den Fachschaften gibt es an der Hochschule Regensburg noch die USO e.V., die Unabhängige Studenten Organisation, welche sich allgemeinpolitisch neutral vornehmlich der Studierendenhilfe widmet. Ihr Hauptanliegen ist es, den Studierenden der Hochschule das Studium so angenehm wie möglich zu gestalten.

5.16.1 Notfond der USO e.V.

Der Notfond USO e.V. wurde von der USO im Jahre 2005 errichtet um bedürftigen Studierenden der Hochschule Regensburg unbürokratisch und mit Augenmaß finanziell beizustehen. Der Notfond USO e.V. residiert am Akademischen Auslandsamt und wird von Herrn Dr. Bomke, dessen Leiter, verwaltet. Aus dem Notfonds wird Studierenden geholfen, die anderweitig keine Hilfe (mehr) erwarten können; beispielsweise wurde einem ausländischen Studierenden eine Gefängnisstrafe erspart nachdem dieser für einen Fahrradunfall als verursachende Partei verurteilt wurde, dieser aber die ausstehende Strafe nicht bezahlen konnte (und somit die Tagessätze in der JVA verbracht hätte). Weiterhin wurden bedürftigen Studierenden Teilnahme an Exkursionen gewährt, sowie Zugang zu teureren Lehrmaterialien gewährt.

5.16.2 USO e.V: Feiern

Neben den "ernsten" sozialen und gemeinnützigen Aufgaben der Studierendenvertretung ist es auch ein Anliegen der Studierenden zu feiern. Dies unterstützt die USO e.V. durch das Hochschulfest, welches jedes Semester stattfindet, sowie durch das Sommerfest, auf welchem man in gemütlicher Biergartenatmosphäre sowohl mit Kommilitoninnen und Kommilitonen als auch mit Professorinnen und Professoren gelassen feiern kann. Traditionell ist der Zuspruch zu diesen Feiern sehr groß; dies ist einfach zu messen am Verlauf des Kartenvorverkaufs für die Hochschulbeste. Dieser beginnt am Montag um 8:00 Uhr – um 8:15 Uhr sind zumeist alle Karten vergriffen. Die Feste selbst fanden am Standort Seybothstraße statt – der Eingangsbereich im Erdgeschoss beherbergt hierbei mehrere Bars, einen Diskobereich und viele feierwütige Studierenden. Weiterhin werden die Studierenden auf zwei Bühnen von Bands durch den Abend gerockt, wobei traditionell in der alten Cafeteria die Stimmung am Überkochen ist.

5.16.3 USO e.V.: Bayerisch Internationaler Abend

Der "Bayerisch Internationale Abend" verließ im Jahre 2006 die Hinterzimmer der Studierendenvertretung und betrat die große Bühne der Cafeterias, wo er seitdem als gern gesehener Gast residiert. Diese Veranstaltung dient der Begegnung einheimischer und ausländischer Studierenden über den Magen. Die Studierendenvertretung versorgt hierbei die Gäste mit typisch bayerischen Speisen sowie einem Grundstock an Internationalem; die Gäste bezahlen entweder einen kleinen Obulus oder bringen stattdessen eine eigens gekochte Speise ihrer Heimat mit und bekommen dafür ein "All You Can Eat" Buffet.

Dieser einmal im Semester stattfindende Abend mittlerweile eine feste Institution an der Hochschule Regensburg und hat schon seit langem seine Stammgäste und Verehrer gewonnen.

6 Angewandte Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Wolfgang Baier – Vizepräsident

6.1 IAFW

6.1.1 Stand

Das Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) ist die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Forschungsaktivitäten der Fachhochschule Regensburg. Es ist zum einen Ansprechpartner für alle externen Anfragen zum Thema Forschung und bündelt zum anderen intern die Kompetenzen der FHR in diesem Bereich. Im Zuge der Profilbildung der Hochschule wurden unter dem Dach des IAFW mittlerweile zahlreiche fakultätsübergreifende Kompetenzzentren gegründet. Auch in regionalen und überregionalen Netzwerken ist das IAFW vertreten.

Um enger mit der Verwaltung zusammenarbeiten zu können und die Abläufe im Bereich der Drittmittelprojekte weiter zu optimieren wurde der Standort des IAFW im Wintersemester 06/07 in die Prüfeninger Straße verlegt. Im letzten Jahr wurde eine Datenbank entwickelt. In dieser werden alle Industriekooperationen, öffentliche Forschungsgelder sowie Spenden im Rahmen der Drittmittelforschung erfasst und können nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet werden. Um die Zahl der Anträge bei öffentlichen Geldgebern zu steigern, wurden die Förderprogrammberatung und die Unterstützung bei der Antragstellung intensiviert.

6.1.2 Aufgaben

- Kundenorientierte Unterstützung bei wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen, insbesondere auch kleiner und mittelständischer Unternehmen
- Betreuung von Entwicklungsvorhaben sowie von Verbundforschungsprojekten
- Unterstützung bei der administrativen Abwicklung von Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft

6.1.3 Perspektiven

Die Entwicklung in den letzten zwei Jahren hat gezeigt, dass durch die Gründung der Kompetenzzentren an der Hochschule und die Einbindung in die verschiedenen regionalen Netzwerke, die Forschung intensiviert werden konnte. Diese Aktivitäten werden in Zukunft noch verstärkt werden. Auch die Optimierung der Forschungsinfrastruktur durch das IAFW wird fortgeführt.

6.1.4 Ziele

- Ausbau der F + E Strukturen der Fachhochschule Regensburg
- Informations- und Kommunikationsplattform
- Auf- und Ausbau interner und externer Netzwerke
- Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Industrie- und Wirtschaftsbetrieben
- Stärkung der Region als Wirtschaftsstandort

6.2 Labore mit Technologietransferaktivitäten über das IAFW

Labor/Schwerpunkte	Betreuer	Fakultät
Architekturgeschichte/Denkmalpflege	Prof. Dr. Schulz-Brize	A
Entwerfen, Baukonstruktion, Bauabwicklung, Werkstofflehre	Prof. Dr. Beer	A
Allgemeine Chemie, Halbleiterchemie, Äz-technologie und Analytik	Prof. Dr. Lechner	AM
Angewandte Mathematik, Qualitätsmanagement	Prof. Dr. Hopfenmüller	AM
Technologie	Prof. Dr. Hummel	AM
Optoelektronik	Prof. Dr. Schreiner	AM
Bauinformatik/CAD	Prof. Dr. Euringer	B
Geotechnik	Prof. Dr. Neidhart	B
Vermessungskunde	Prof. Dr. Stockbauer	B
BiSP Center	Prof. Dr. Scharfenberg	EI
Mechatronics Research Unit (MRU)	Prof. Dr. Monkman	EI
Sensorik	Prof. Dr. Chamonine	EI
Hochspannung	Prof. Dr. Welsch	EI
Mikroelektronik – CAE	Prof. Dr. Kohlert	EI
Übertragungstechnik	Prof. Dr. Schiek	EI
LAS ³ - Laboratory for Save and Secure Systems	Prof. Dr. Mottok	EI
Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Tsakpinis	IM
Computer-Netzwerke	Prof. Dr. Soceanu	IM
Security	Prof. Dr. Hackenberg	IM
IT- und Produktionslogistik	Prof. Dr. Herrmann	IM
Mathematik	Prof. Dr. Schuster	IM
Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Kulla	IM
CAD/CAE	Prof. Dr. Britten	M
Energietechnik Wärmetechnik	Prof. Dr. Elsner	M
FEM Maschinendynamik und Strukturanalyse	Prof. Dr. Schliekmann	M
Materialflusstechnik und Robotik	Prof. Dr. Ertl Prof. Dr. Schlegl	M
Mehrkörpersysteme	Prof. Dr. Schaeffer	M
Strömungsmaschinen	Prof. Dr. Kauke	M
Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung	Prof. Dr. Rabl	M
Werkstoffprüfung und Metallographie	Prof. Dr. Hammer	M
Windkanal – Strömungsmesstechnik	Prof. Dr. Lämmlein	M
Sozialmanagement/Bildungsarbeit	Prof. Dr. Schroll-Decker	S
Soziologie	Prof. Dr. Ruth Seifert	S

6.3 Kompetenzzentren

Kompetenzzentrum	Ansprechpartner
Anwenderzentrum IT-Security	Prof. Dr. Rudolf Hackenberg
Competence Center Software Engineering (CCSE)	Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis
edup – Educational Portal	Prof. Dr. Wolfgang Müllner
Innovationszentrum für Produktionslogistik und Fabrikplanung (IPF) (in Vorbereitung)	Prof. Dr. Robert Bock, Prof. Dr. Willi Ertl, Prof. Dr. Frank Herrmann
Mechatronics Research Unit	Prof. Dr. Gareth Monkman
Sensorik	Prof. Dr. Wolfgang Baier, Prof. Dr. Helmut Hummel
Nanoanalytik und Halbleiterchemie	Prof. Dr. Alfred Lechner, Prof. Dr. Walter Rieger
Zentrum für Bio-Engineering	Prof. Dr. Joachim Hammer
Historische Bauforschung (in Vorbereitung)	Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize
Automotive – Safety (in Vorbereitung)	Prof. Dr. Jürgen Mottok

6.4 Erfindungsmeldungen

Im Jahr 2007 wurden 4 Erfindungen zum Patent angemeldet.

6.5 Projekte

Öffentlich geförderte Projekte

Forschungsprojekt:	Exist Seed
Projektleiter:	Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis
Fördereinrichtung:	BMBF
Budget:	66.032,00 €
Projektstart:	Mai 2006
Projektende:	April 2007
Projektpartner:	-
	*
Forschungsprojekt:	Vorbereitende Maßnahmen zur stärkeren Beteiligung der FH Regensburg an den themenorientierten Fachprogrammen des BMBF
Projektleiter:	Prof. Dr. Wolfgang Baier
Fördereinrichtung:	BMBF
Budget:	25.930,00 €
Projektstart:	Juli 2006
Projektende:	Dezember 2007
Projektpartner:	-
	*

<p>Forschungsprojekt: Projektleiter: Fördereinrichtung: Budget: Projektstart: Projektende: Projektpartner:</p>	<p>PrimeCup Prof. Dr. Josef Duttler WFKM 692.616,00 € März 2005 Juli 2008 FH Deggendorf, Landshut, Amberg/Weiden, München, Rosenheim, Augsburg, Universität Regensburg, Passau, LMU München</p>
*	
<p>Forschungsprojekt: Projektleiter: Fördereinrichtung: Budget: Projektstart: Projektende: Projektpartner:</p>	<p>Tempel des Apollon Smintheios in Chryse (Troas) – Bauuntersuchung und Rekonstruktion des Aufbaus Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize DFG 9.000,00 € August 2006 September 2008 -</p>
*	
<p>Forschungsprojekt: Projektleiter: Fördereinrichtung: Budget: Projektstart: Projektende: Projektpartner:</p>	<p>Produktentwicklungsmanagement – PEM; IntraPRO INNOVATION BCD-PFM-Businesscase Development und Portfolio Management Prof. Dr. Bernhard Kulla StMWiVT 87.342,00 € November 2006 Februar 2008 XWS Cross Wide Solutions GmbH, Regensburg</p>
*	
<p>Forschungsprojekt: Projektleiter: Fördereinrichtung: Budget: Projektstart: Projektende: Projektpartner:</p>	<p>Entwicklung und Einführung eines Lehrangebotes zur Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken Prof. Dr. Andreas Maurial DAAD ca. 95.000,00 € Januar 2006 Dezember 2009 Universidad Nacional de Ingenieria, Peru Universidad Autónoma Metropolitana-Azcapotzalco, Mexiko</p>
<p>Forschungsprojekt: Projektleiter: Fördereinrichtung: Budget: Projektstart: Projektende: Projektpartner:</p>	<p>Hermes (3D Navigation) Prof. Dr. Bernhard Kulla StMWiVT ca. 267.500,00 € Januar 2007 September 2008 CDN Communications- und Datennetze GmbH, Wolftrathausen</p>
*	

Forschungsprojekt:	Werkzeuggesteuerte Methodik zur anforderungszentrierten Architektorentwicklung für embedded Echtzeitsysteme – Mana-Auto
Projektleiter:	Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis
Fördereinrichtung:	StMWiVT
Budget:	78.864,00 €
Projektstart:	Februar 2007
Projektende:	Januar 2009
Projektpartner:	Universität Regensburg (Institut für Medien-, Informations- und Kulturwissenschaft) Micron Electronic Devices AG, Neutraubling *
Forschungsprojekt:	Dynamische SW-Architekturen in Steuergeräten in Fahrzeugsystemen unter Berücksichtigung von Anforderungen zur Funktionalen Sicherheit
Projektleiter:	Prof. Dr. Jürgen Mottok
Fördereinrichtung:	BMBF
Budget:	251.044,00 €
Projektstart:	März 2007
Projektende:	Februar 2010
Projektpartner:	Continental (ehem. Siemens VDO), Regensburg Fachhochschule Regensburg, Fakultät Informatik/Mathematik Technische Universität München Technische Universität Ilmenau

6.6 Publikationen

Forschungsbericht

Der Forschungsbericht erschien 2007 zum vierten Mal in Folge. Zunächst sollte der Bericht im 3-Jahres-Rhythmus erscheinen. Seit 2004 wird er mit großem Erfolg jährlich aufgelegt.

Fachhochschule Regensburg: Ein Modell für die Hochschule der Zukunft, IHK Wirtschaft konkret, Januar 2007

Die Fördertöpfe im Überblick, Fördermöglichkeiten für Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie grenzübergreifender Kooperationen von Unternehmen und Hochschulen, IHK Ostbayern konkret, Oktober 2007

6.7 Kooperationen (Arbeitskreise, Strategische Partnerschaften)

- Strategische Partnerschaft Sensorik
(Stadt Regensburg, Unternehmen der Region, Universität Regensburg)
- Bayerischer Cluster Sensorik
- Strategische Partnerschaft IT-Security
(IT Inkubator Ostbayern GmbH, Universität Regensburg und Unternehmen der regionalen Sicherheitswirtschaft)
- Regionales Cluster Mikrosystemtechnik
(Fachhochschule Landshut, überregionale Unternehmen, Dienstleister und Forschungsinstitutionen)
- Cluster Logistik
(Bayern Innovativ, Hochschulen, Unternehmen und Institutionen überregional)

- bayonik – Bionik Netz Bayern
(Hochschulen und Unternehmen überregional)
- Automotive Forum
(Netzwerk aus Unternehmen der IT-Wirtschaft, Unternehmen, die Sicherheitstechnologien nutzen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen)
- Mechatronik Kompetenz-Netzwerk in Ostbayern
(Hochschulen, Institutionen und Unternehmen regional)
- Arbeitskreise mit BMW AG, Infineon Technologies AG, Siemens VDO Automotive
- Arbeitsgemeinschaft der Wissens- und Technologietransferbeauftragten aller bayerischen Fachhochschulen
- Gesprächskreis Technologie Transfer Ostbayern
- Existenzgründerpakt Bayern

6.7.1 Veranstaltungen an der Hochschule sowie Kooperationsveranstaltungen:

EU-Förderprogramme – Chancen für Wirtschaft und Wissenschaft, 26.11.2006

- Eine Veranstaltung der IHK mit der Stadt Regensburg, dem Landkreis und der Fachhochschule in der sich v.a. KMU's über neue EU-Programm und die Formalitäten zur Antragstellung informieren konnten

Informationsveranstaltung – Fachprogramme des BMBF, 18.04.2007

- Eine Veranstaltung für die Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachhochschule

Forschen und Entwickeln in Regensburg – Innovation durch Informationstechnologien im Automobil, 20.06.2007

- Eine Vortragsreihe in Kooperation mit der Stadt Regensburg – Amt für Wirtschaftsförderung und dem Cluster IT-Security

Sensorik Summerschool, 23. - 28.09.2007

- In Kooperation mit der Strategischen Partnerschaft organisierte die Fachhochschule zum zweiten Mal die „Sensorik Summerschool“. Während einer Woche konnten sich 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwendungsorientiert und praxisnah die wichtigsten Grundlagen der Sensorik aneignen.

6.7.2 Teilnahme an Veranstaltungen:

- Wirtschaft und Wissenschaft – durch regionale Kooperationen gewinnen?!, 24.10.2006
- Strategie-Workshop Ostbayern-Westböhmen, IHK Regensburg, Centrum Bavaria-Bohemia in Schönsee, 26./27.10.06
- KoWi-Informationstag an der Universität Regensburg – Informationen zur EU-Forschungsförderung, 21.11.2006
- Begrüßung der neu berufenen Professorinnen und Professoren durch den Präsidenten, 22.11.2006
- Treffen des Promotorenremiums „Forschung und Entwicklung im Kompetenznetzwerk Mechatronik in Ostbayern, Siemens VDO, Roding, 08.02.2007

Angewandte Forschung und Entwicklung

- Mitgliederversammlung „bayonik – Bionik-Netz Ostbayern“, Fachhochschule Deggendorf, 08.03.2007
- Arbeitskreistreffen des Virtuellen Ost-West-Kompetenznetzwerks Bayern, Bayreuth, 28.03.2007
- Technologieforum Sensorik, Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., BioPark Regensburg, 24.04.2007
- Europäische Projektförderung, Programme und Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich IuK-Technologien und Mikrosystemtechnik, 14.05.2007
- „It-Sicherheit am Strand“, IT-Speicher, 12.07.2007
- Informationsveranstaltung zum Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF, LMU München, 19.09.2007

6.7.3 Industriekooperationen

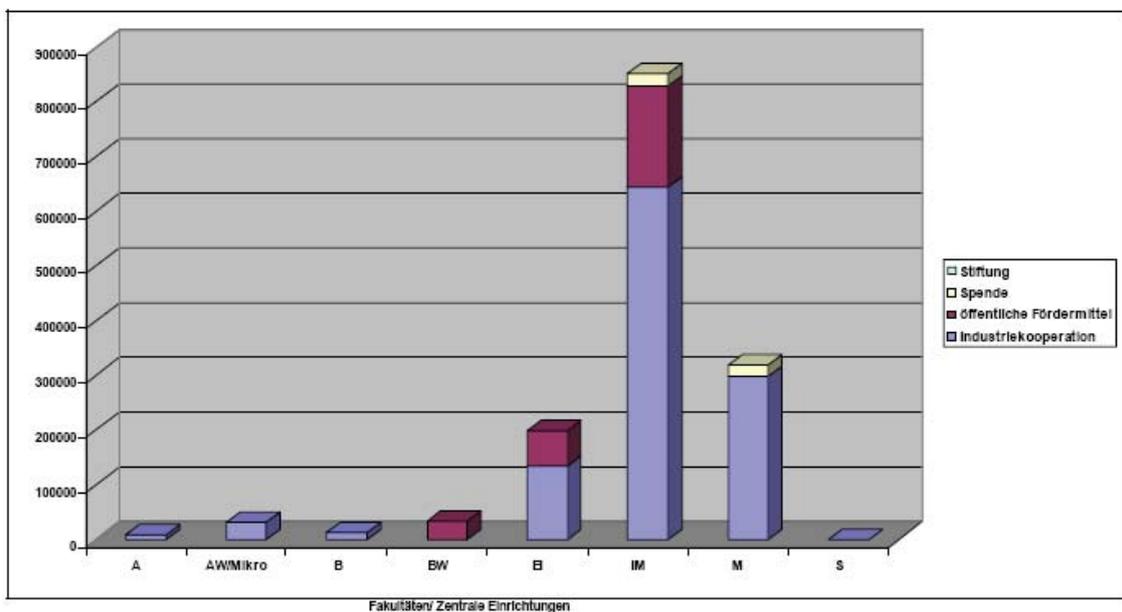
Im Jahr 2007 wurden 80 Kooperationsprojekte mit der Industrie durchgeführt.

6.8 Drittmittel

Öffentliche Fördermittel:	1,6 Mio € (Gesamtprojektsumme der in 2007 laufenden Projekte)
Industriekooperationen	1,1 Mio € (2007)
Spenden	43.500,- €

Umsatz/ Fakultäten/ Art der Mittel

von 2007 bis 2007



(das Diagramm zeigt bei den öffentlichen Fördermitteln die in 2007 abgerufenen Gelder)

6.9 Existenzgründung

Prof. Dr. Eberhard Auchter
Dipl.-Ing. Christoph Aisch

6.9.1 Veranstaltungen zur Existenzgründung

Zertifikat „Der Ingenieur als Unternehmer“ Durchführung (Koll. des FB BW und Herr Aisch) eines zweiteiligen Vorlesungszyklus zur Vermittlung der Grundbestandteile unternehmerischen Denken und Handelns. Zielgruppe sind Studierende der technischen Disziplinen.

- Organisation und Betreuung der Ringvorlesung „Existenzgründung“ für Hörer aller Fachbereiche im Sommersemester 2007 (mit Vorträgen von Praktikern zu den einschlägigen Themenbereichen der Existenzgründung).
- Organisation und Betreuung der Veranstaltung „Grundfragen der Unternehmensführung“ als Modul für das o.g. Zertifikat im Wintersemester 2007.
- Planspielseminar für Nichtbetriebswirte zum Unternehmerischen Denken und Handeln/Existenzgründung im Januar 2007 (15 Teilnehmer).
- Zwei Veranstaltungen „Gründungsplanspiel“ Fak. Mikrosystemtechnik im Rahmen der PbLV mit je 20 Teilnehmern (Februar 2007).
- Durchführung eines 2-tägigen Blockseminars zur Unternehmensgründung (mit Planspiel) an der FH Weiden (April 2007) mit 45 Teilnehmern.
- Durchführung von jeweils zwei Wahlpflichtveranstaltungen „Unternehmensplanspiel“ (z.T. Gründungsplanspiele) im WS 2006/07 und SS 2007.
- Einführung und Durchführung eines Kurzseminars zum Thema Unternehmensgründung (auf Planspielbasis) für Studierende der Partnerhochschule aus Odessa.

6.9.2 Kooperation mit dem Netzwerk Nordbayern

Unterstützung der Aquisitionsmaßnahmen zum Businessplanwettbewerb Nordbayern(BPWN), Vermittlung von Interessenten/Gründungsinteressierten an das Netzwerk Nordbayern. Besuch/Kontaktpflege bei diversen Prämierungsveranstaltungen des BPWN.

6.9.3 Existenzgründerpakt

Teilnahme an den Aktivitäten zum "Existenzgründerpakt" des bay. Wirtschaftsministeriums. Besuch diverser einschlägiger Sitzungen/Workshops im bay. Wirtschaftsministerium.

6.9.4 Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Planspielkonzepten

Auf der Grundlage der Planspielerfahrung und -praxis wurden Anregungen und Vorschläge für die Entwicklung von Planspielkonzepten für den Bereich Soziale Arbeit erarbeitet und in die Anwendung überführt. (Herr Aisch und Frau Prof. Schroll-Decker).

6.9.5 EXIST – Seed

Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung von EXIST-Seed Förderanträgen (Herr Aisch). Erfolgreiche Förderung von 2 Antragstellern (Herren Nachreiner und Schmidt, Selbständig ab Mai 2007).

6.9.6 Weitere Aktivitäten (siehe auch Jahresbericht 2007):

Durchführung der Evaluation und Qualitätssicherung der bundesweiten Fördermaßnahme „EXIST-Prime Cup“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Willy Kriz, FH Vorarlberg). Die Fördermaßnahme EXIST (Existenzgründungen aus der Wissenschaft) verfolgt mit dem PrimeCup das Ziel an den Hochschulen, Studierende für Unternehmensgründungen und unternehmerisches Denken und Handeln durch einen Planspielwettbewerb zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Durchführung einer theoriebasierte Evaluation von Gründerplanspielen in Zusammenarbeit mit Prof. W. Kriz (FH Vorarlberg): Empirische Studie an bayerischen Hochschulen zur Förderung von Gründermotivation und Entrepreneurship-Kompetenzen durch den Einsatz von Gründerplanspielen in der Lehre.

Mitglied der Jury bei der Prämierungsveranstaltung des 5 Euro-Business Wettbewerb in Regensburg am 18. Juli 2007.

7 Weiterbildung

7.1 Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)

Prof. Dr. Wolfgang Baier – Vizepräsident, Leiter

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Regensburg, die das Angebot an qualitativ hochwertiger wissenschaftlicher Weiterbildung kontinuierlich fortentwickelt, die Aktivitäten im Bereich Weiterbildung koordiniert und die Fakultäten bei ihren Aktivitäten unterstützt. Die Angebote firmieren unter dem Markenzeichen „Weitermit-Bildung“. Der wissenschaftliche Leiter des ZWW ist derzeit Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier.

7.1.1 Stand

Im Frühjahr 2007 übernahm die bisherige geschäftsführende Referentin des ZWW, Frau Karin Herzog neue Aufgaben innerhalb der Hochschule. Seit August 2007 ist die operative Leitung des ZWW mit Herrn Thomas Hecht neu besetzt. Im Laufe des Jahres gelang es die personellen Ressourcen insgesamt zu verbessern. Waren zu Beginn des Jahres umgerechnet auf Vollzeitäquivalenz 2,5 Personen im ZWW beschäftigt, stieg diese Zahl bis zum 31.12.2007 auf 3,25 Personen. Damit konnten die Kooperation mit den Fachbereichen ausgebaut und neue Ausbildungsangebote konzipiert und umgesetzt werden. Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit anderen Weiterbildungseinrichtungen, wie z. B. mit der Deutschen Ingenieur- und Architektenakademie e. V. (DIAA) wurden weitere Netzwerke geknüpft.

Besonders zu erwähnen ist die Gründung der W3Akademie. Im Oktober 2007 unterzeichneten die Rektoren und Präsidenten der beteiligten Hochschulen hierzu einen „Letter of Intent“. Auf Basis dieser Kooperationsvereinbarung arbeiten die Universitäten Passau und Regensburg mit den Hochschulen Amberg-Weiden, Deggendorf, Ingolstadt, Landshut und Regensburg am Ausbau dieses Weiterbildungsverbundes. Die Arbeit wird durch das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt.

Die W3Akademie

- firmiert unter dem Motto „Wissen, Weitblick, Weiterbildung“
- bündelt die Kompetenzen aus Grundlagenforschung und angewandter Forschung
- macht der Region das Wissenspotential aller beteiligten Kooperationspartner zugänglich
- garantiert qualifizierte akademische Weiterbildung auf hohem Niveau
- dient als gemeinsame Weiterbildungsplattform der Hochschulen und Universitäten des bayerischen Donaupraums.

Im Wintersemester 2007/08 liefen die ersten Fachseminare aus dem Themenfeld Sensorik mit sehr positiver Rückmeldung durch die Teilnehmer.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung unserer Weiterbildungsangebote war die Akkreditierung des Masterstudienganges Leitung und Kommunikationsmanagement (Master of Arts) durch die Akkreditierungsgesellschaft ACQUIN. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums beinhaltet nun im öffentlichen Beschäftigungssystem auch die Zugangsberechtigung zum höheren Dienst.

7.1.2 Perspektiven

Eine zentrale Rolle bei der qualitativen und quantitativen Fortentwicklung des ZWW-Angebots wird die Zusammenarbeit mit externen Partnern spielen. Es geht dabei sowohl um den Ausbau bestehender wie auch um das Eingehen neuer Kooperationen. Zu nennen wären hier:

- W3Akademie: inhaltliche Vertiefung und Erweiterung des Angebotes
- Universität Regensburg / Klinikum: neue Angebote durch synergetische Nutzung vorhandener Kompetenzen
- Bildungsstelle des BRK: Zertifikatskurse rund um die Erwachsenenbildung
- Kolping Bildungswerk: Zertifikatskurs aus dem Bereich der sozialpädagogischen Begleitung
- IHK: Entwicklung neuer Ausbildungskonzepte auf Basis bestehender Angebote
- Unternehmen und Verbände: engere Vernetzung mit strategischen Partnern, Inhouse-Schulungen

Inhaltliche wird das Angebot eine stärkere Akzentuierung und Profilierung erfahren, was insbesondere in folgenden Themenfeldern deutlich werden wird:

- **Führung und Kommunikation:** neben dem bestehenden Masterstudiengang wird es eine Reihe neu entwickelter Fachseminare und Zertifikatslehrgänge geben. Allen gemeinsam ist, dass sie an der Schnittstelle zwischen Betriebs- und Sozialwissenschaften ansetzen und interdisziplinäre Fach- und Führungskompetenzen vermitteln.
- **Elektro- und Informationstechnik:** neben dem bestehenden Masterstudiengang wird es einen Ausbau der Sensorikreihe und neue Angebote aus den Bereichen „Automotive“ und „IT-Security“ geben.

Bei der Form der Angebote setzt das ZWW auch in Zukunft auf die bewährten Formate:

- **Masterstudiengänge:** die bestehenden Ausbildungen (MBA, M.A. und M.Eng.) werden in der Weiterbildungslandschaft Regensburgs als Alleinstellungsmerkmal des ZWW wahrgenommen. Mit dem weiteren Fortschritt bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses wird es sicherlich notwendig werden, das bestehende Portfolio punktuell zu erweitern bzw. anzupassen.
- **Zertifikatskurse und Zusatzausbildungen:** Der Bedeutung dieser Angebotsformen soll durch die Vergabe von ECTS-Punkten verstärkt Rechnung getragen werden. Hierbei soll auf das in der regulären studentischen Ausbildung vorhandene System (Modulhandbuch etc.) zurückgegriffen werden
- **Fachseminare** ergänzen durch gezielte Wahl der Themen das bestehende Angebot im Bereich der Kernkompetenzen.
- Mit dem Kompaktkurs „Automotive – Requirements Engineering“ wird es in 2008 neben der bereits bewährten Sensorik-Veranstaltung eine weiteres Angebot aus der Summerschool-Reihe der HS.R geben, die sich sowohl an Studierende als auch an Berufstätige richtet.

7.2 Weiterbildungsangebote

Das Weiterbildungsangebot des ZWW umfasst sowohl kostenpflichtige wie auch nicht-kostenpflichtige Angebote und wird für jedes Semester in einem Programmheft ausführlich dargestellt. Die Auflage beträgt jeweils ca. 2 500 Exemplaren und wird an Unternehmen und Einrichtungen in der Region, sowie an private Interessentinnen und Interessenten verteilt. Ergänzend dazu ist das Programm im Internet abrufbar. Darüber hinaus wird durch Postfachwurfsendungen, Flyer und Anzeigen in der regionalen Presse auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Die Anzahl der Angebote konnte auch 2007 weiter gesteigert werden. Sie decken in großer Breite aktuelle Themen ab. Den Kern bilden dabei:

- weiterbildende Masterstudiengänge (Leitung und Kommunikationsmanagement, Business Administration – MBA, Automotive Electronics)
- Zertifizierte Zusatzausbildungen, z. B. die über 8 Monate laufende Ausbildung in Mediation, die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, zum Immissionsschutz-Beauftragten oder zum Energieberater, die Ausbildung in Internationaler Handlungskompetenz
- Fachseminare, Foren, Tagungen und Workshops, z. B. die Modulreihe Projektmanagement, Rhetorik, Moderation/Präsentation, Qualitätsmanagement, Crash-Kurs BWL, ADHS-Workshops, Patientenverfügung, Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden, IT-Security, Summerschool Sensorik etc.
- Fachvorträge, wie z. B. das Mikrosystemtechnik/Sensorik-Kolloquium der Fakultät AM oder die Vortragsreihe der Fakultät Bau

7.3 Fortbildung des Personals

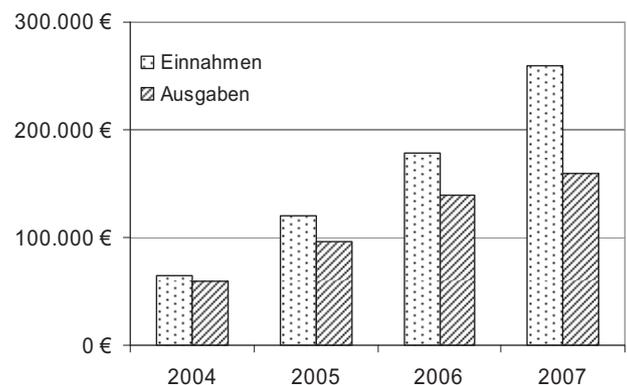
Das Personal des ZWW nahm u. a. an Tagungen der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) und der Arbeitsgruppe der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E) teil. Für 2008 sind darüber hinaus spezielle Weiterbildungsmaßnahmen für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant.

7.4 Finanzen

Die insgesamt positive Tendenz im operativen Bereich hat sich weiter fortgesetzt, der Überschuss beim Vergleich von Einnahmen und Ausgaben entwickelte sich auch im letzten Jahr sehr erfreulich.

Darüber hinaus konnten für besondere Projekte Drittmittel eingeworben werden.

- Kooperation der Weiterbildungseinrichtungen der Uni Passau und der FH Regensburg (ESF – 24.257,- €)
- Aufbau der W3Akademie (STMWFK – 50.000,- € für den Zeitraum 2007 und 2008)



Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben des ZWW

8 Internationalisierung

8.1 Akademisches Auslandsamt

OSTR Dr. Wilhelm Bomke, Leiter

Das Akademische Auslandsamt der Hochschule Regensburg hat die Aufgabe, die internationalen Kontakte der Hochschule und der Hochschulangehörigen zu unterstützen. Es soll die ausländischen Studierenden an der Hochschule betreuen und den Studierenden der Hochschule helfen, wenn Sie einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen. Das Amt ist häufig vermittelnd, verwaltend und beratend in Stipendienangelegenheiten tätig. Bei der Erledigung der umfangreichen Aufgaben erfährt es Unterstützung durch die Auslandsbeauftragten in den verschiedenen Gremien der Hochschule.

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der ausländischen Studierenden an der Hochschule weiter an. Etwas verändert haben sich die Anfragen nach Studienplätzen aus dem Ausland. Der Bedarf nach Studienangeboten und vor allem Masterangeboten in englischer Sprache war groß. Die früher sehr große Nachfrage aus China hat merklich nachgelassen.

Die immer stärkeren Auflagen der Heimathochschulen an Austauschstudierende, gewisse vorher bekannte Inhalte in Regensburg zu belegen, gestaltete manche beabsichtigte Aufenthalte schwierig. Die Zahl der Austauschstudierenden stieg im Berichtszeitraum bedingt durch ein unregelmäßig stattfindendes US-Gruppenprogramm stark an.

Die fortgesetzte Einbindung ausländischer Diplomanden und Doktoranden in den Laboren der HS.R half, das Spektrum der Aufenthalte an der Hochschule Regensburg auszudehnen.

Im Berichtszeitraum war erfreulicherweise eine erneut wachsende Zahl von ausländischen Absolventinnen und Absolventen zu beobachten.

Es waren Studierende aus 50 (im Vorjahr 46) Ländern an der HS.R eingeschrieben. Besonders bemerkenswert ist der konstant hohe Anteil der Studierenden aus Mittel- und Osteuropa.

Die internationalen Kontakte der Hochschule Regensburg brachten erneut viele und zahlreicher werdende Aufgaben mit sich (z.B. die Unterbringung der ausländischen Studierenden). Mit Hilfe der Stiftungswohnheimverwaltungen, des Bezirks Oberpfalz und vor allem des Studentenwerks konnten alle Gaststudierenden mit Wohnraum versorgt werden. Der Eigenbeitrag der Studierenden für die Unkosten bei der Zimmervermittlung konnte durch gutes Wirtschaften weiter gesenkt werden. Die erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich konnte fortgesetzt und sogar optimiert werden.

Das Akademische Auslandsamt half, Studienaufenthalte in Regensburg vorzubereiten. Dazu gehörte ein umfangreicher Briefwechsel, die Beantwortung zahlreicher Anfragen und die Besorgung und Vermittlung von Informationen zu allen erdenklichen Themen. Die persönliche Betreuung stand im Vordergrund, wobei das Amt als Anlaufstelle fest etabliert war. Tutoren unter den Studierenden unterstützten und verbesserten die Arbeit der festen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Akademischen Auslandsamt. Dem Amt gelang es, durch das erneute Angebot der bewährten einführenden Veranstaltungen die Eingewöhnung erheblich zu erleichtern. Das Internet ist zum zentralen Medium der Kommunikation geworden. Das Rechenzentrum der Hochschule Regensburg half bei der Schaffung schneller Zugangsbedingungen für die Gäste wesentlich. Diese Unterstützung erleichterte die Situation der ausländischen Studierenden gerade in der Eingewöhnungsphase extrem.

Die häufige Verlängerung der geplanten Aufenthalte und die erfolgreiche Mundpropaganda an zukünftige Generationen von Austauschstudierenden zeigten erneut den großen Erfolg der durch das Team des Akademischen Auslandsamtes geleisteten Arbeit.

Neben saisonal sehr unterschiedlich anfallenden Aktivitäten war der kontinuierliche Bedarf der Regensburger Studierenden nach Informationen über ein Auslandsstudium und/oder ein Auslandspraktikum zu befriedigen. Der Großteil der Beratungsgespräche, einige sehr erfolgreiche Informationsveranstaltungen und ein umfangreicher Briefwechsel mit Stipendienorganisationen, Arbeitgebern und Hochschulen dienten dazu, dem Rechnung zu tragen. Die Zahlen zeigen, dass es erneut gelang, viele Studienplätze im Ausland für unsere Studierenden zu gewinnen. Zudem besteht eine enge Beziehung zwischen den Plätzen, die Gaststudierende in Regensburg nutzen und denen, die im Gegenzug von Partnern gebührenfrei angeboten werden.

Es bestätigte sich in allen Programmen die Tendenz, die Hochschulen verstärkt mit in die Programmabwicklung einzubinden. Dies ist meist durch den Stellenabbau in den Zentralverwaltungen, z. B. des DAAD, begründet. Das brachte zusätzliche Belastungen mit sich. Ein erheblicher Teil der verfügbaren Arbeitszeit wurde durch Antragstellungen, Mittelverwaltung und Berichtswesen in Anspruch genommen. Neue Auflagen des Rechnungshofes an Stipendiengeber führten an der Hochschule Regensburg zu entsprechender Mehrarbeit. Auswahlgespräche und -verfahren waren daneben schon immer ein wesentliches Aufgabengebiet des Amtes. Es ist zu betonen, dass der HS.R durch die Aktivitäten auf diesem Gebiet erhebliche zusätzliche Mittel für Auslandsaktivitäten gewonnen werden konnten. Auch ist beachtenswert, dass die Hochschule Regensburg eine der wenigen Hochschulen Deutschlands ist, die in fast allen Teilbereichen des SOCRATES-Programms aktiv war. Unter den bayerischen und deutschen Hochschulen liegt die Hochschule Regensburg immer noch an einem Spitzenplatz im Bereich der Mobilitätszahlen und -mittel.¹⁾

Im Berichtsjahr lag auch der Neuantrag für das Nachfolgeprogramm für SOCRATES, LEONARDO und ERASMUS. Dieser Mehraufwand musste neben dem laufenden Betrieb geschultert werden. Es gelang, erhebliche Mittel für das Folgejahr für die Hochschule zu sichern und eine erweiterte Mitwirkungsberechtigung am Programm zu erwirken.

Dem Amt ist es erneut gelungen, die Gelder, die Regensburger Hochschulangehörigen für Auslandsaufenthalte zur Verfügung stehen, auf hohem Niveau zu halten. Etwa 500.000 € sind aus den verschiedensten Quellen zu diesem Zweck geflossen. Mit den Zimmergeldern sind somit über 800.000 € unter anderem durch die Arbeit des Amtes im Bereich Auslandskontakte im Jahr 2006/2007 bewegt worden. Neben EU-Programmen wurden durch Dozentinnen und Dozenten der HS.R erneut DAAD-Förderprojekte eingeworben, die die Bandbreite der Aktivitäten ausdehnten.²⁾

Die Partnerschaftsbeziehungen konnten auf hohem Niveau gehalten werden. Ein leichter Rückgang war durch die Umstellung auf das ERASMUS-Programm bedingt, wobei einige Partnerbeziehungen nicht mehr verlängert wurden. Es gelang durch den Einsatz von einigen engagierten Professorinnen und Professoren und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zahlreiche bestehende Partnerschaften spürbar zu beleben. Viele Beziehungen wurden auch durch die positiven Erfahrungen von Austauschstudierenden intensiviert und auf die Dozentenmobilität ausgeweitet. Wie alle deutschen Hochschulen ist die Hochschule Regensburg mit dem Problem konfrontiert, dass gerade Hochschulen im englischsprachigen Ausland Austauschkontakte verstärkt nach rein finanziellen Kriterien beurteilen. Diese Partnerländer sind aber die Hauptziele der deutschen Studierenden. In diesem Zusammenhang erwies es sich als klug, zusätzlich Hochschulen mit englischsprachigen Studienprogrammen in kleineren Mitgliedsländern der EU als Partner gewählt zu haben, die Ausweichmöglichkeiten bieten. Aber auch in zahlreichen anderen Ländern wurde der finanzielle Aspekt immer wichtiger und wirkte sich hinderlich auf die Austauschbeziehungen aus. Nur wenn Studierende

¹⁾ In der Höhe der eingeworbenen EU-Mittel lag die Hochschule Regensburg auf Platz 86 von 259 beteiligten deutschen Hochschulen, in SOCRATES/ERASMUS unter den Fachhochschulen in Bayern auf Platz 2.

²⁾ Es wurden Projekte zur Zusammenarbeit mit Südamerika und zur Förderung des Aufbaus in Südosteuropa durchgeführt. Hier gelang es in der Rangfolge der Förderung unter 259 Hochschulen auf Platz 99 zu kommen.

nach Regensburg kamen, war die Bereitschaft gegeben, auch Regensburger Studierende kostenfrei aufzunehmen.

Die Hochschule Regensburg wirkt am Prozess der europäischen Einigung und der Erweiterung der EU mit und hält Kontakt zu inner- und außereuropäischen Ländern. Die Zusammenarbeit mit Ländern Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas wurde in gewohnter Intensität fortgeführt und weiter ausgebaut. Das Auslandsamt half im Rahmen mehrerer Projekte mit, ausländische Gastwissenschaftler mit der Hochschulart Fachhochschule vertraut zu machen. Besonders mit der Tschechischen Republik und Rumänien bestanden sehr enge Kontakte, was durch die Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg wesentlich unterstützt wurde. Die Zusammenarbeit mit Odessa konnte weiter mit Leben gefüllt und durch den erneuten Besuch einer Gruppe von Studierenden deutlich intensiviert werden. Auch ein erster, dadurch angeregter Gegenbesuch von Regensburger Dozentinnen und Dozenten fand im Berichtszeitraum statt.

88 Besuche und Gruppen ausländischer Hochschullehrer wurden mitbetreut.

Die Möglichkeit, studentische Hilfskräfte einzusetzen und ihre Ideen und Erfahrungen in die Arbeit einzubringen, war außerordentlich nützlich. Einige der dafür erforderlichen Mittel konnte das Amt selbst einwerben. Die Hochschule selbst leistete durch die längerfristige Zusage der dem Amt zugeordneten Hilfskraftmittel im Berichtszeitraum erneut eine sehr spürbare und große Hilfe.

Die Hochschule Regensburg wirkte im Berichtszeitraum in 2 LEONARDO-Netzwerken mit. So war erneut ein erheblicher Bestand an Fördermitteln für Auslandspraktika vorhanden. Auch in diesen Programmen gelang es der Hochschule Regensburg, einen Spitzenplatz unter den Förderungen zu halten. Die Mittel, die die FH Weihenstephan und Würzburg-Schweinfurt verwalteten, kamen erneut zu einem sehr großen Prozentsatz Regensburger Studierenden zu Gute. Es ist bedauerlich, dass durch das Auslaufen des Programms ab dem Hochschuljahr 2007/08 die Hochschule Regensburg selbst die Abwicklung dieses Bereiches übernehmen und die langjährige und bewährte Zusammenarbeit beendet werden muss. Allerdings dürften sich so die statistisch erfassten Mittel der HS.R für Auslandsaktivitäten merklich vermehren lassen, da bisher die Zuweisungen an die Netzwerke zur Verteilung an die Studierenden gingen. Die Hochschulleitung trug im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung dieser Entwicklung dadurch Rechnung, dass ab dem Sommersemester 2008 eine zusätzliche, besonders für den Praktikumsbereich zuständige Mitarbeiterstelle geschaffen wurde. Auch eine verbesserte Betreuung der regulären ausländischen Studierenden ist durch diesen Schritt zu erhoffen.

Im Akademischen Auslandsamt wurde die Information für Auslandspraktika durch die Nutzung des Internets und durch das Engagement von Frau Kucharczyk kontinuierlich weiter optimiert. Auch sehr gelungene und erfolgreiche Informationsveranstaltungen zu diesem Themenbereich und zum Auslandsstudium wurden von ihr durchgeführt.

Die Mitwirkung in multinationalen wissenschaftlichen Netzwerken war 2006/07 ein zusätzliches Aufgabenfeld, das durch das Akademische Auslandsamt abgedeckt wurde.

Dozentinnen und Dozenten und Studierende der Hochschule Regensburg waren in großer Zahl an Ausbau und Pflege der internationalen Kontakte beteiligt. Im Berichtszeitraum ging die Zahl der Auslandspraktika merklich zurück. Dies ist teilweise durch die kaum mehr mögliche Erfassung der Praktika von EBS-Studierenden begründet, die alle im Ausland tätig waren. Es konnte die Zahl derer auf hohem Niveau gehalten werden, die ein theoretisches Semester im Ausland absolvieren. Der Ausbau der Doppeldiplomprogramme mit britischen Hochschulen war im Berichtszeitraum ein wesentlicher Faktor, der das hohe Niveau halten half. Praktikanten in den Ingenieurwissenschaften waren durch den weltweiten Mangel an Studierenden international gesucht. Erfreulicherweise ist die Zahl der vergüteten Stellen im Ausland noch relativ hoch. Die große Bandbreite der Auslands-

aufenthalte wurde z. B. durch zahlreiche Diplomarbeiten im Ausland und dort entstehende Masterarbeiten und Promotionen Regensburger Absolventen bewahrt. Studierende hielten sich praktiks- und studienbedingt im Berichtszeitraum in 35 Ländern auf.

Zahlenmäßig und im Urteil der Betroffenen war das akademische Jahr 2006/07 wieder sehr erfolgreich. Ergebnisse und Nachfrage zeichnen ein absolut positives Bild. Der eingeleitete personelle Ausbau wird hoffentlich erlauben, die gute Leistung fortzusetzen.

8.1.1 Ausländische Studierende 2006/2007 (Vorjahre in Klammern)

GESAMT: 378 (Vorjahre: 365-338-304-299-289-245-229-219-203-183-169-165-153) (davon 123-97-115-121-119-116-102-75-64-85-75-48-66-10 Austauschstudierende)

Nach Ländern:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| ▪ 1 aus Afghanistan | ▪ 4 aus den Niederlanden |
| ▪ 1 aus Albanien | ▪ 2 aus Niger |
| ▪ 1 aus Bosnien/Herzegowina | ▪ 1 aus Nigeria |
| ▪ 15 aus Brasilien | ▪ 2 aus Norwegen |
| ▪ 18 aus Bulgarien | ▪ 20 aus Österreich |
| ▪ 1 aus Chile | ▪ 1 aus Pakistan |
| ▪ 20 aus China | ▪ 6 aus Peru |
| ▪ 6 aus Dänemark | ▪ 24 aus Polen |
| ▪ 3 aus der Elfenbeinküste | ▪ 1 aus Portugal |
| ▪ 33 aus Frankreich | ▪ 16 aus Rumänien |
| ▪ 1 aus Gabun | ▪ 8 aus der Russischen Föderation |
| ▪ 3 aus Griechenland | ▪ 9 aus Serbien/Montenegro |
| ▪ 1 aus Honduras | ▪ 2 aus Slowenien |
| ▪ 2 aus dem Irak | ▪ 16 aus Spanien |
| ▪ 2 aus dem Iran | ▪ 1 aus Thailand |
| ▪ 1 aus Israel | ▪ 2 aus Togo |
| ▪ 8 aus Italien | ▪ 24 aus der Tschechischen Republik |
| ▪ 2 aus Japan | ▪ 33 aus der Türkei |
| ▪ 5 aus Kamerun | ▪ 5 aus Tunesien |
| ▪ 2 aus Kasachstan | ▪ 2 aus Turkmenien |
| ▪ 3 aus Kolumbien | ▪ 17 aus der Ukraine |
| ▪ 9 aus Kroatien | ▪ 3 aus Ungarn |
| ▪ 1 aus Litauen | ▪ 27 aus den USA |
| ▪ 8 aus Malaysia | ▪ 10 aus Vietnam |
| ▪ 3 aus Marokko | ▪ 2 aus Weißrussland |
- 50 Länder

8.1.2 Partnerschaftsverträge mit ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Stand Sommersemester 2007)

Auf vertraglicher Basis bestanden zum Sommersemester 2007 Beziehungen zu:

- AHO, Oslo School of Architecture and Design (Oslo/Norwegen)
- Alexander Technological Educational Institution (Thessaloniki/Griechenland)
- Balikesir Üniversitesi (Balikesir/Türkei)
- Buskerud College (Kongsberg/Norwegen)
- Ceske Vysoke Uceni Technicke v Praze (Prag/Tschechische Republik)
- Colorado State University (Fort Collins/USA)
- Ecole d'Architecture de Clermont-Ferrand (Clermont-Ferrand/Frankreich)
- Ecole des Praticiens de Commerce International (Cergy/Frankreich)
- Ecole d'Ingenieurs du Canton de Vaud (Yverdon-les-Bains/Schweiz)
- Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio de Bilbao (Bilbao/Spanien)
- Espoon – Vantaan teknillinen ammattikorkeakoulu (Espoo/Finnland)
- Fontys International School of Business Economics (Venlo/Niederlande)
- Franklin W. Olin College of Engineering (Boston/USA)
- Fudan University (Shanghai/China)
- Gazi University (Ankara/Türkei)
- Groupe Ecole Supérieure de Commerce (La Rochelle/Frankreich)
- Hanzehogeschool (Groningen/Niederlande)
- Heriot-Watt University (Edinburgh/Großbritannien)
- Higher Institute of Architectural Sciences, Henry van de Velde (Antwerpen/Belgien)
- Hochschule Technikum Wien (Wien/Österreich)
- Ingenörhögskolan i Jönköping (Jönköping/Schweden)
- International Business School (Budapest/Ungarn)
- IUT Brive (Brive/Frankreich)
- Kwantlen University College (Vancouver/Kanada)
- Lucian Blaga University (Sibiu/Rumänien)
- Lunds Universitet (Lund/Schweden)
- North China Institute of Astronautic Engineering (Langfang/V.R. China)
- Odessa National Polytechnic University (Odessa/Ukraine)
- Oslo College of Engineering (Oslo/Norwegen)
- Oxford Brookes University (Oxford/Großbritannien)
- Pamukkale Üniversitesi (Denizli/Türkei)
- Plovdivski Universitet 'Paisij Chilandarski' (Plovdiv/Bulgarien)
- Politechnica Slaska (Gliwice/Polen)
- Politechnika Warszawska (Warschau/Polen)
- Politecnico di Milano (Mailand/Italien)
- Sakarya University (Sakarya/Türkei)
- Savonia University of Applied Sciences (Kuopio und Varkaus/Finnland)
- Slovak University of Technology (Bratislava/Slowakische Republik)
- Stockholm University (Stockholm/Schweden)
- Technische Universität Banki Donat (Budapest/Ungarn)
- Technische Universität Sofia (Sofia/Bulgarien)
- Technische Universität Wien (Wien/Österreich)
- Technological Educational Institute of Athens (Athen/Griechenland)
- Technological Educational Institute of Lamia (Lamia/Griechenland)
- Technological Educational Institute of Piraeus (Piraeus/Griechenland)
- Tokyo University of Science (Tokyo/Japan)
- Turku Polytechnic (Turku und Raisio/Finnland)
- Universidad Autonoma Metropolitana (Azcapotzalco/Mexiko)

- Universidad Complutense de Madrid (Madrid/Spanien)
- Universidad de Cantabria (Santander/Spanien)
- Universidad de La Coruna (La Coruna/Spanien)
- Universidade Estadual Paulista (UNESP) (Sao Paulo, Brasilien)
- Universidad Nacional de Ingeniera (Lima/Peru)
- Universidad Politecnica de Madrid (Madrid/Spanien)
- Universidad Politecnica de Valencia (Gandia und Alcoy/Spanien)
- Universita degli Studi di Padova (Padua/Italien)
- Universita degli Studi di Parma (Parma/Italien)
- Universita degli Studi Roma III (Rom/Italien)
- Universitatea de Arhitectura si Urbanism "Ion Mincu" (Bukarest/Rumänien)
- Universitat Politecnica de Catalunya (Barcelona/Spanien)
- University of Aarhus Institute of Business and Technology (Herning/Dänemark)
- University of Connecticut (Storrs/USA)
- University of Craiova (Craiova/Rumänien)
- University of Edinburgh (Edinburgh/Großbritannien)
- University of Glasgow (Glasgow/Großbritannien)
- University of Limerick (Plassey/Republik Irland)
- University of Linköping (Linköping/Schweden)
- University of Prishtina (Prishtina/Kosovo)
- University of the Sunshine Coast (Queensland/Australien)
- University of Wolverhampton (Wolverhampton/Großbritannien)
- University Politehnica of Bucharest (Bukarest/Rumänien)
- Uniwersytet im. Adama Mickiewicza (Posen/Polen)
- Vellore College (Vellore/Indien)
- Vestfold College (Tonsberg/Norwegen)
- Victoria University (Melbourne/Australien)
- Vitus Bering Centre for Higher Learning (Horsens/Dänemark)
- Wroclaw University of Technology (Wroclaw/Polen)
- Warsaw University of Technology (Warschau/Polen)
- Waterford Institute of Technology (Waterford/Republik Irland)
- Yrkeshögskolan Sydväst (Abo/Finnland)
- Zapadoceska Univerzita (Pilsen und Eger/Tschechische Republik)

81 (Vorjahr 84) Partnerschaften

8.1.3 Gastprofessorinnen und -professoren an der Hochschule im akademischen Jahr 2006/07

- Prof. Jia, North China Institute of Astronautic Engineering (Langfang, V. R. China) in der Fakultät Informatik und Mathematik
- Prof. Dr. Matousek, Zapadoceska Univerzita (Pilsen und Eger/Tschechische Republik) in der Fakultät Informatik und Mathematik
- Prof. Yoos, Fort Lewis College (Durango, USA) in der Fakultät Betriebswirtschaft

8.1.4 Regensburger Studierende für ein theoretisches Studiensemester im Ausland 2006/2007:

147 (Vorjahre 161/141/192/126/113/86)

Nach Ländern

- 1 Australien
 - 2 Brasilien
 - 1 China
 - 15 Dänemark
 - 12 Finnland
 - 23 Frankreich
 - 43 Großbritannien
 - 3 Irland
 - 3 Italien
 - 1 Kanada
 - 3 Niederlande
 - 1 Norwegen
 - 27 Spanien
 - 7 Schweden
 - 1 Ungarn
 - 4 USA
- 147 Gesamt 147

8.1.5 Praktikanten im Ausland

Wintersemester 2006/2007

Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

- 1 Malaysia
- 2 USA

Architektur

- 1 Australien
- 1 Neuseeland
- 2 Spanien
- 3 Schweiz
- 1 USA

Bauingenieurwesen

- 1 Australien
- 1 China
- 2 Dänemark
- 1 Dubai
- 1 Peru

Betriebswirtschaft

- 1 China
- 5 Großbritannien
- 1 Italien
- 1 Japan
- 1 Peru
- 2 Spanien
- 1 Türkei
- 3 USA

Elektro- und Informationstechnik

- 1 China
- 1 Großbritannien
- 1 Norwegen
- 1 Schweden
- 1 Spanien
- 6 USA

Informatik und Mathematik

- 1 Australien
- 1 China
- 1 Japan
- 1 USA

Maschinenbau

- 1 Australien
- 1 Brasilien
- 3 Großbritannien
- 1 Irland
- 1 Niederlande
- 1 Österreich
- 1 Singapur
- 2 Südafrika
- 4 USA
- 1 Venezuela

Angewandte Sozialwissenschaften

- 1 Tansania
- 1 Ungarn

Sommersemester 2007

Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

- 1 Australien
- 1 Großbritannien
- 1 Japan
- 1 Österreich
- 4 USA

Architektur

- 0

Bauingenieurwesen

- 1 Peru

Betriebswirtschaft

- 2 China
- 3 Frankreich
- 5 Großbritannien
- 1 Indien
- 1 Irland
- 1 Italien
- 1 Luxemburg
- 1 Niederlande
- 1 Philippinen
- 1 Schweden
- 1 Schweiz
- 2 Spanien
- 1 Südafrika
- 8 USA

Elektro- Informationstechnik

- 3 Australien
- 1 Finnland
- 1 Großbritannien
- 4 Spanien
- 1 Südafrika
- 5 USA

Informatik und Mathematik

- 4 Australien
- 1 Italien
- 1 Japan
- 2 Niederlande
- 2 Spanien
- 8 USA

Maschinenbau

- 1 Australien
- 1 Brasilien
- 1 China
- 3 Großbritannien
- 1 Lettland
- 1 Malaysia
- 1 Namibia
- 1 Österreich
- 2 Schweiz
- 1 Südafrika
- 2 USA

Angeandte Sozialwissenschaften

- 2 Tansania

8.1.6 Im akademischen Jahr 2006/2007

(Zahl 2005/06, 2004/05, 2003/04, 2002/03, 2001/02, 2000/2001, 1999/2000, 1998/99, 1997/98, 1996/97, 1995/96, 1994/95, 1993/94 und 1992/93 in Klammern)

- Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik: 11 (7-4-1-1-11-3-4-4-4-10-1-8)
- Fakultät Architektur: 8 (16-8-6-2-9-9-3-4-6-6-5-9-6)
- Fakultät Bauingenieurwesen: 7 (4-5-5-1-4-9-3-1-1-4-4-6)
- Fakultät Betriebswirtschaft: 44 (77-153-115-99-89-95-100-97-112-98-94-64-67-41)
- Fakultät Elektro- und Informationstechnik: 26 (46-46-29-26-24-27-17-15-18-22-37-73-65-58)
- Fakultät Informatik und Mathematik: 22 (19-19-5-16-11-8-9-7-8-10-12-9-6-17)
- Fakultät Maschinenbau: 31 (39-27-25-18-12-20-14-18-16-12-21-33-32-31)
- Fakultät Sozialwesen: 4 (6-8-7-6-5-7-6-17-8-13-5-17-10-11)
- Hochschule insgesamt: 153 (211-270-193-169-165-178-156-163-179-172-179-218-201-170-70)

8.2 Auslandsbeauftragter

Prof. Dr. Werner Eckert

Die beachtliche internationale Verflechtung der Hochschule Regensburg hat auch im akademischen Jahr 2006/2007 weiter zugenommen. Immer mehr unserer Studierenden erkennen, dass Auslandserfahrung ein großes Plus im Wettbewerb um einen Arbeitsplatz darstellt. Entsprechend ist das studentische Interesse an Auslandsstudium (Schwerpunkt Nordeuropa) und/oder Praktikum in aller Welt weiter deutlich gewachsen. Die erforderliche Information, Beratung und Betreuung der Studierenden wurde entsprechend verstärkt. Dies gilt auch für die gewachsene Zahl der Ausländer (+10 %) und Austauschstudenten (+25 %), die von überall herkommend an der Hochschule Regensburg studieren oder ein Praktikum absolvieren.

Große Sorge bereitet aber, dass immer weniger Studierende aus dem englischsprachigen Raum, insbesondere aus Großbritannien und Skandinavien, kommen. Diese Entwicklung gefährdet unmittelbar die Zahl der im Gegenzug für unsere Studierenden verfügbaren Studienplätze. Die Veränderung (insbesondere die Kommerzialisierung) der Bildungs- und Hochschullandschaft in diesen Ländern trifft auch die Hochschule Regensburg.

Es ist aus Wettbewerbsgründen essentiell, an unserer Hochschule durchgehend eine größere Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen allgemeiner und fachspezifischer Art anzubieten. Nur so können aktuelle Partner gebunden und attraktive neue gefunden werden. Ein derartiges Angebot ist unverzichtbar, wenn man die bemerkenswerte Internationalität der Hochschule sichern möchte.

Im Doppeldiplomstudiengang Europäische Betriebswirtschaft (EBS) konnte das Netzwerk ausländischer Partner erweitert und die Zahl der Studienplätze auf 55 erhöht werden. Seit Oktober 2003 wird das Programm mit der ESC La Rochelle von der deutsch-französischen Hochschule anerkannt und durch Mobilitätsstipendien sowie Infrastrukturmittel gefördert. Letztere wurden u. a. im Oktober 2006 wiederum für die Teilnahme an der deutsch-französischen Bildungs- und Firmenkontaktmesse FORUM in Straßburg eingesetzt, wo die Fakultät mit einem Gemeinschaftsstand mit der Partnerhochschule ESC La Rochelle vertreten war.

Tätigkeitsschwerpunkte des Auslandsbeauftragten

- Information und Beratung der Regensburger Studierenden: Neben der bewährten Informationsveranstaltung mit Auslandsamt und erfahrenen Studierenden nutzten viele Studierende bei individuellen Anliegen die regelmäßig angebotenen Sprechstunden.
- Organisation des traditionellen zweiwöchigen Einführungsprogramms für ausländische Studierende aller Fakultäten in der zweiten Septemberhälfte: Das von der Fakultät Betriebswirtschaft initiierte und mit studentischen Hilfskräften unterstützte Programm fand bereits zum zwölften Mal statt. Es dient der schnelleren Integration der ausländischen Studierenden und ist mit Deutsch-Intensivkurs, vielen praktischen Hinweisen zu Hochschuleinrichtungen und Stadt sowie kulturellem Rahmenprogramm attraktiv gestaltet.
- Fakultätsübergreifende Erweiterung und Koordination von Hochschulkontakten und Studierendenaustausch, Informations- und Gedankenaustausch mit Vertretern der Fakultäten und dem Auslandsamt.
- Durchführung der zentralen Vorauswahl von Bewerbern für Stipendienprogramme der Fulbright-Kommission und von InWEnt sowie der EU-Programme.
- Teilnahme an hochschulinternen und -externen Veranstaltungen zu Fragen der internationalen Hochschulkooperation, von Auslandsstudium und -praktikum.

Die Tätigkeit des Auslandsbeauftragten wurde während des gesamten Jahres vom Leiter des Akademischen Auslandsamts Dr. Wilhelm Bomke und seiner Mitarbeiterin Janina Kucharczyk ausgezeichnet unterstützt. Die Zusammenarbeit war wie in den Vorjahren erfolgreich und angenehm.

9 Chancengleichheit

9.1 Frauenbeauftragte

Prof. Marianne Leidl-Kolms

9.1.1. Allgemeines

Wie schon bekannt, konnten wegen der politischen Veränderungen im Bundeswissenschaftsministerium leider keine Stipendien mehr vergeben werden. Auch die Lehraufträge im Lehrauftragsprogramm „Rein die Hörsäle“ sind weggebrochen, ebenso wie die Zuschüsse zu Projekten, die Schulmädchen näher an die Technik heranbringen sollen.

Dafür haben sich aber durch die Umstrukturierung der Hochschulen und durch die Studienbeiträge neue Möglichkeiten ergeben, dass mehr Chancengleichheit angestrebt wird: so ist eine Umfrage bei Studierenden, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Professoren und Professorinnen, durchgeführt worden, die den Bedarf an der Unterstützung bei der Verknüpfung von Studium und Familie bzw. Arbeit und Familie eruieren sollte.

Die Wünsche nach geeigneter Kinderbetreuung in den Ferien sind bereits im Herbst 2007 erstmalig erfüllt worden. Die weiteren Problembereiche einer Betreuung von Kindern in Prüfungszeiten und bei Krankheit der Kinder sind in Bearbeitung. Die Probleme bei der Unterstützung pflegebedürftiger Angehöriger sind ebenfalls in Planung.

Das Mentoring-Projekt ist für das Jahr 2007 und 2008 noch durch finanzielle Unterstützung des Landes Bayern gesichert, während das Projekt „girls4tech“ nun zum Teil von der Hochschule übernommen wurde und weiterlaufen kann. Des Weiteren ist ein Projekt „littletech“ geplant, um Vorschulkinder beiderlei Geschlechts für Technik zu begeistern.

Angesiedelt beim Akademischen Auslandsbüro ist im Rahmen der Psychosozialen Beratung ein Familienbüro entstanden.

Die Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Universität und dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz ist intensiviert worden, mit dem Ziel, gemeinsam die Chancengleichheit in Zukunft noch effektiver bearbeiten zu können.

9.1.2. Veranstaltungen

- Teilnahme am Studieninformationstag als Frauenbeauftragte
- 26. April 2007: Girl's Day .
- Während des gesamten Jahres: Internes und Externes Mentoring unter der Projektleitung von Herrn Armin Gardeia.
- 29. und 30. Oktober: erstmalige Kinderbetreuung während der Herbstferien unter dem Motto „Familienfreundliche Hochschule“ (Leitung: Vizepräsidentin Frau Prof. Dr. Süß-Gebhard)

9.1.3 Konferenzen

- 09.11. 2007: Landesfrauenkonferenz in Nürnberg
- diverse Sitzungen des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschule“
- Senatssitzungen
- ab Oktober Sitzungen der Erweiterten Hochschulleitung
- 14.12.2007 Hochschulratssitzung
- diverse Sitzungen als Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Niederbayern/Oberpfalz, einschließlich des Auswahlverfahrens der neuen Geschäftsführung

9.2 girls4tech

Armin Gardeia

Bei dem Projekt „girls4tech“ standen im letzten Jahr wieder die Schulbesuche und die Vorbereitung und Durchführung des Girls´Day im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Schulbesuche informieren gezielt Schülerinnen der Fach- und Berufsoberschulen sowie Gymnasien praxisnah über die technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge der Fachhochschule Regensburg. Am Beispiel einer Espressomaschine stellen wir in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen die technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge dar. Diese sind, so eigenartig es klingt, alle an der Entwicklung und Produktion beteiligt. Erfreulicherweise arbeiten wir seit Herbst 2006 im Rahmen der Schulbesuche im Landkreis Schwandorf in enger Kooperation mit der Lernenden Region Schwandorf.

Die Schulbesuche an weiterführenden Schulen fanden in der ersten Hälfte des Jahres 2007 statt und starteten mit einer Auftaktveranstaltung und Pressekonferenz an der FOS/BOS Schwandorf. Ebenfalls vertreten war das Projekt bei der Bildungsmesse Schwandorf vom 24.-26.3.2007, welcher mit einem Beitrag im Bayrischen Fernsehen dokumentiert wurde. Am Studieninformationstag der Fachhochschule bestand die Möglichkeit, sich vor Ort über die Projekte girls4tech und Mentoring zu informieren.

Parallel dazu verliefen die Vorbereitungen zum 2. Girls´Day an der Fachhochschule am 26.04.2007. Dieser fand dieses Jahr im Foyer des Maschinenbaugebäudes statt und begeisterte ca. 400 junge Frauen. Das Programm bot viel Abwechslung, vom Schreibwettbewerb bis zu Chemieversuchen, sowie Vorträge und Gespräche über die jeweiligen Studiengänge. Vertreten war außerdem ein Infostand des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Regensburg, mit denen bereits im Vorfeld ein Informationstreffen über den Verlauf des Projekts stattgefunden hatte. Die Arbeitsagentur erhielt dabei die überarbeitete Version der CD-Rom, welche über die technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge sehr abwechslungsreich informiert und nun auch im Berufsinformationszentrum zur Verfügung steht.

9.2.1 LITTLEtech

Aus den Erfahrungen und Rückmeldungen der Schulbesuche entstand die Idee eines neuen Projektes: LITTLEtech. Da bei vielen Schülerinnen und Schülern in den oberen Jahrgangsstufen eine „grobe“ Berufswahl bereits getroffen wurde, entstand die Idee, technisch-naturwissenschaftliche Bildung bereits an die Kleinsten im Bildungssystem heran zu tragen. Gestützt durch neuere wissenschaftliche Befunde und dem neuen Bildungs- und Erziehungsplan für Bayern, in dem die technische Bildung in der Frühpädagogik explizit verankert ist, entstand eine Projektgruppe an der Fachhochschule, die sich mit diesem Themengebiet auseinandersetzt. Geplant sind in diesem Rahmen:

Technisch-naturwissenschaftliche Experimente in der Frühpädagogik sowie Fort- und Weiterbildungen für das pädagogische Personal von Kindertageseinrichtungen. Unter dem Motto: Bildung beginnt mit der Geburt – Technik im Kindergarten, steht dieses neue und innovative Projekt.

9.3 Mentoring

Armin Gardeia

Beim dritten Durchgang des Internen Mentoring an der Fachhochschule Regensburg absolvierten 38 Studentinnen der technischen Fakultäten erfolgreich das AW-Fach Mentoring. Mentorinnen, Studentinnen aus höheren Semestern, unterstützen dabei Studentinnen im ersten Semester in allen Fragen rund ums Studium an der FH und dem Studieren in Regensburg. Bestandteil des AW-Faches ist außerdem ein Rhetorik-Workshop, in dem Grundlagen der Präsentationstechnik und des Vortrags behandelt werden.

Das Externe Mentoring verlief parallel dazu mit Ingenieurinnen aus der Wirtschaft (Mentorinnen), die Unterstützung für Studentinnen (Mentees) in den Abschlusssemestern bieten. Es fanden monatliche Treffen statt, für allgemeine Diskussionen und Informationsaustausch. Außerdem veranstalteten wir einen Besuch im Prüfstandzentrum bei Siemens VDO und führten in Kooperation mit Infineon erfolgreich zwei Vorstellungsgesprächstrainings – in Kooperation mit der Personalabteilung von Infineon – durch. Anhand realer Stellenprofile, wurde hierbei das nötige Know-How für die persönliche Bewerbung vermittelt. Eine Teilnehmerin aus diesem Training wurde im Anschluss von Infineon übernommen. Zudem sind wir stets bemüht neue Firmen für die Zusammenarbeit zu akquirieren.

9.4 Gleichstellungsbeauftragte

Elke Würth

Im Berichtszeitraum WS 2006/07 und SS 2007 befasste sich die Gleichstellungsbeauftragte schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

9.4.1 Umsetzung des novellierten Bayerischen Gleichstellungsgesetzes

Die wesentlichen Änderungen im BayGIG wurden mit den Personalverantwortlichen an der FH Regensburg erörtert. Vollzugshinweise zu den Veränderungen des BayGIG wurden auf Anfrage der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen von der Leitstelle für Gleichstellung an die Ministerien und nachgeordneten Behörden herausgegeben. Verschiedene Maßnahmen zur Umsetzung der gesetzlichen Pflichten wurden auf Anregung der Gleichstellungsbeauftragten ergriffen (Prüfung auf Teilzeitfähigkeit von ausgeschriebenen Stellen, Prüfung auf Einführung von Wohnraumarbeitsplätzen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben, Prüfung der Durchführbarkeit von Schulungen zur Genderkompetenz für Beschäftigte in Führungspositionen).

9.4.2 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

In einem Rundschreiben an alle Beschäftigte der Hochschule wurden diese über die Inhalte des AGG informiert. Die Gleichstellungsbeauftragte besuchte ein Seminar über die Handlungsfelder der Gleichstellungsbeauftragten nach dem AGG.

9.4.3 Tarifvertrag Öffentlicher Dienst

Die Gleichstellungsbeauftragten beschäftigten sich mit diskriminierungsfreien und gleichstellungsrelevanten Kriterien zur Beurteilung von leistungsbezogenen Einkommensbestandteilen. Die Ausgestaltung von Rahmenregelungen zur Verteilung des Leistungsentgeltes wird aus Gleichstellungssicht verfolgt.

9.4.4 Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Gleichstellungsbeauftragten messen dem Thema „Psychische Belastung und Stress“ eine stetig wachsende Bedeutung zu. In den regelmäßigen Treffen informiert eine Arbeitsgruppe über aktuelle Entwicklungen.

9.4.5 Familienfreundliche Hochschule

Der Arbeitskreis „Familienfreundliche Hochschule“ setzt bedarfsgerechte Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Studium und Erwerbstätigkeit um. Grundlage der Arbeit war eine Fragebogenaktion bei Studierenden und Beschäftigten zu erforderlichen/gewünschten Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Umfrage ergab einen hohen Bedarf an hochschulnahen Betreuungsplätzen vor allem zur Prüfungszeit/Ferienzeit.

In einem Gespräch der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten mit Herrn Minister Goppel wird dringend darauf hingewiesen, dass ein bedarfsgerechter Ausbau von Kinderbetreuungsmöglichkeiten vorangetrieben werden muss. Eine konkrete Unterstützung der Hochschulen muss auch von Seiten der Politik geleistet werden.

9.4.6 Grundordnung

Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten wurde auf Antrag der Gleichstellungsbeauftragten in die Grundordnung mit aufgenommen.

9.4.7 Gleichstellungskonzept der FH Regensburg

In mehreren Gesprächen mit der Personalvertretung wird über die Umsetzungsmöglichkeit des Maßnahmenkataloges des 3. Gleichstellungskonzeptes diskutiert.

9.4.8 Veranstaltungen:

- Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen am 16./17.11.2006 in Nürnberg
- Arbeitstag der Gleichstellungsbeauftragten am 07.03.2007 in Augsburg
- Fortbildung „Genderkompetenz in Sprache und Kommunikation“
- Girls Day am 26.04.2007
- Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen am 15./16.06.2007 in Nürnberg
- Arbeitstag der Gleichstellungsbeauftragten am 24.09.2007 in Weihenstephan
- Seminar „Das AGG für Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen“
- Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Hochschule „ an der FH Regensburg

9.5 Menschen mit Behinderung

OStR Dr. Wilhelm Bomke

Als Beauftragter des Senats für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen besteht die Aufgabe darin, dafür Sorge zu tragen, dass an der Hochschule Regensburg für den betreuten Personenkreis ein Studium erfolgreich gestaltet und abgeschlossen werden kann. Dazu sind Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, zu anderen Beauftragten, zu Kostenträgern und zu den betroffenen Menschen sehr wichtig. Auch im Vorfeld eines Studiums ist eine Beratung zu möglichen Problemen und Lösungsmöglichkeiten zu leisten.

Die HS.R ist durch die weitestgehend barrierefreie Bausubstanz und durch die Nähe zu behindertengerechten Wohnheimen ebenso besonders interessant für Studierende mit Behinderung, wie durch die enge Kooperation der relevanten Personen und Arbeitsbereiche im Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz und der Universität Regensburg.

Im Berichtsjahr nahm die Nachfrage nach Beratung merklich zu, was in einer steigenden Zahl von betroffenen Studierenden und Studienbewerberinnen und -bewerbern begründet lag. Positive Erfahrungen anderer Menschen mit Behinderung, die gute Infrastruktur Regensburgs und die Attraktivität des Studienangebots waren Gründe dafür.

Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten, Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch Rücksichtnahmen den Studierenden mit Behinderung oder Erkrankung geholfen haben. Eine weitere Optimierung der Verhältnisse ist natürlich wünschenswert und soll durch eine bessere Vernetzung mit überregionalen Verbänden optimiert werden. Die Unterstützung durch die neuen Kolleginnen in der Allgemeinen Studienberatung ist kurz nach dem Berichtszeitraum bereits extrem positiv spürbar geworden.

Anzumerken ist, dass die Zahl der Erkrankungen und Behinderungen, mit denen das Aufgabengebiet konfrontiert wird, stetig steigt.

10 Verwaltung – Berichte der Sachgebiete

10.1 Personal

RAR Rudolf Pfaffel – Leiter

10.1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An der Hochschule waren zum 01.10.2007 im nichtwissenschaftlichen Bereich (Beamte und Arbeitnehmer) insgesamt 242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Davon befanden sich 73 in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis (Teil- oder Vollzeit) überwiegend zu Lasten der Inanspruchnahme von freien Stellengehältern, von Drittmittelprojekten oder Programmen sowie seit dem Sommersemester 2007 zu Lasten von Studienbeiträgen.

Letztere begründen die relativ hohe Zahl an insgesamt 54 Neueinstellungen gegenüber 39 ausgeschiedenen Beschäftigten. Unbefristet konnten 4 Beschäftigungsverhältnisse eingegangen werden.

In der Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 konnten insgesamt 6 Beförderungen und 5 Höhergruppierungen beim Stammpersonal vorgenommen werden. Dies entspricht einem Umfang von 6,5 %. Die Zahl der Höhergruppierungen enthält dabei auch Zeit- und Bewährungsaufstiege.

Zur Honorierung hervorragender Leistungen an Beamte standen für das Jahr 2007 rund 14.100 € zur Verfügung. Die Vergabe der Prämien erfolgte im November/Dezember 2007.

Aufgrund des neuen Tarifvertrags im öffentlichen Dienst für die Länder konnte 2007 an Hochschulen erstmalig ein Leistungsentgelt an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezahlt werden. An der Hochschule konnte somit 24 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Leistungsprämie ausbezahlt werden.

10.1.2 Personalhaushalt

Die Hochschule Regensburg verfügt zum 01.10.2007 im nichtwissenschaftlichen Bereich insgesamt über 147 Planstellen. Davon entfallen 99 auf Beamte und 48 auf Arbeitnehmer.

Aus Studienbeiträgen konnten 2007 zusätzlich insgesamt 18 Stellen geschaffen werden.

10.2 Sachhaushalt/Finanzen

Johann Fischer

10.2.1 Zuweisungen / Einwerbungen

Die angespannte Wirtschaftslage und damit eingehende Steuerausfälle zwingen die Hochschulen zu einer äußerst sparsamen Haushaltsführung.

Leider wurde auch im Doppelhaushalt 2007/2008 keine Erhöhung der Haushaltsansätze vorgenommen. Die Hochschule musste weiter alle Maßnahmen und Möglichkeiten nutzen, eigene Mittel zu erwirtschaften.

Haushaltsmittel 2007

Verwaltungsbetriebsmittel (Budget)	1.609.597,12 €
TG 71	79.334,59 €
TG 72	769.791,18 €
TG 72 Personal	745.782,51 €
TG 73	1.339.343,45 €
Verstärkungsmittel	458.924,50 €
TG 75	675.385,86 €
TG 76	22.981,38 €
TG 99	252.600,53 €
Summe	5.953.741,12 €

Beschaffung

Großgerät Prof. Sander / Rabl	408.231,68 €
Großgeräte EDV – Bibliothek	54.159,77 €
Großgerät WAP-Pool	83.772,42 €
Großgerät CIP-Pools	272.817,08 €
Summe	818.980,95 €

10.2.2 Verteilung auf die Fakultäten 2007

Insgesamt standen den Fakultäten für das Jahr 2007 Haushaltsmittel in Höhe von 1.378.235,84 € zur Verfügung.

Diese gliederten sich in die Zuweisungen für die Titelgruppen 73, 76 und 99 in Höhe von 934.550,01 €, Lehrauftragsmittel, Mehrarbeit, Tutorien und Studentische Hilfskräfte in Höhe von 701.900,00 € und Resten aus dem Jahre 2006, übertragen für das Haushaltsjahr 2007, in Höhe von 197.226,66 €. Von den Fakultäten wurden die gemeinsamen Einrichtungen in Höhe von 455.440,83 € mitfinanziert.

Verteilung auf die Fakultäten ohne Studienbeiträge

Fakultät	
AM	287.942,28 €
A	71.682,81 €
B	52.248,60 €
EI	150.488,63 €
M	198.308,76 €
S	95.448,83 €
BW	238.944,97 €
IM	283.170,96 €

Berichte der Sachgebiete

10.2.3 Studienbeiträge 2007

Seit dem Sommersemester 2007 ist pro Studierender ein Studienbeitrag in Höhe von 500,00 EUR zu leisten. Grundlage bildet die Studienbeitragsatzung der Hochschule Regensburg vom 31.07.2006. Die Hochschule Regensburg hat hier die Gelegenheit, die Studienbedingungen zeitnah zu verbessern.

Einnahmen aus Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/08	
Einnahmen aus Studienbeiträgen	3.697.789,34 €
Einnahmen aus Verzinsung	32.634,84 €
Ausgaben	
Abführung an den Sicherungsfonds	230.442,50 e
Verwaltungskosten – Personal	117.070,88 €
Verwaltungskosten – Sachausgaben	22.555,37 €
Zentrale Ausgaben – Personal	261.735,60 €
Zentrale Ausgaben – Sachausgaben	208.744,92 €
AW-Bereich – Personal	48.646,24
AW-Bereich – Sachausgaben	-,--
Fakultäten – Personal	369.838,10 €
Fakultäten - Sachausgaben	761.038,24 €
Baumaßnahmen	119.485,74 €

10.3 Baumaßnahmen und Technischer Dienst

TOAR Georg Gabler, Leiter

10.3.1 Flächen

[m ²]	Standort				Summe
	Galgenbergstraße	Prüfeninger Straße	Seybothstraße	Sammelgebäude	
HNF	8.788,5	11.313,3	19.431,1	3.097,7	42.630,6
NNF	418,2	1.969,5	1.071,5	150,0	3.609,2
VF	6.565,2	5.549,6	7.467,7	1.036,8	20.619,3
VF	1.976,7	1.430,9	3.170,7	147,3	6.725,6
Gesamt	17.748,6	20.263,3	31.141,0	4.431,8	73.584,7
Grundstück	55.050	22.907	38.464	Unigelände	116.421

Einrichtung	Standort								Summe HNF-Ist [m ²]
	Prüfeninger Straße			Seybothstraße			Galgen- berg str.	Sammel- geb.	
	HNF- Ges. [m ²]	HNF- Abzug [m ²]	HNF-Ist [m ²]	HNF- Ges. [m ²]	HNF- Abzug [m ²]	HNF-Ist [m ²]	HNF-Ist [m ²]	HNF-Ist [m ²]	
Fak. A	3.127,0	646,8	2.480,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.480,2
Fak. B	3.943,0	2.025,7	1.917,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.917,3
Fak. E	0,0	0,0	0,0	5.614,9	395,6	5.219,3	0,0	250,4	5.469,7
Fak. M	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.101,0	0,0	8.101,0
Fak. AM	1.270,9	323,4	947,5	1.262,6	125,0	1.137,6	0,0	386,4	2.471,5
Fak. IM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.004,1	2.004,1
AR T	8.340,9	2.995,9	5.345,0	6.877,5	520,6	6.356,9	8.101,0	2.640,9	22.443,8
Fak. S	0,0	0,0	0,0	1.364,5	197,1	1.167,4	0,0	0,0	1.167,4
Fak. BW	90,6	0,0	90,6	1.808,0	0,0	1.808,0	0,0	0,0	1.898,6
AR S+W	90,6	0,0	90,6	3.172,5	197,1	2.975,4	0,0	0,0	3.066,0
AR T+S+W	8.431,5	2.995,9	5.435,6	10.050,0	717,7	9.332,3	8.101,0	2.640,9	25.509,8
ZE	1.012,9	309,3	703,6	5.654,2	1.916,9	3.737,3	351,5	423,8	5.216,2
V	1.528,1	209,5	1.318,6	441,9	47,1	394,8	115,5	33,0	1.861,9
SW	340,8	0,0	340,8	2.356,7	0,0	2.356,7	220,5	0,0	2.918,0
ZE+V+SW	2.881,8	518,8	2.363,0	8.452,8	1.964,0	6.488,8	687,5	456,8	9.996,1
Summe	11.313,3	3.514,7	7.798,6	18.502,8	2.681,7	15.821,1	8.788,5	3.097,7	35.505,9

Fak : Fakultät

A: Architektur

AM: Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

B: Bauingenieurwesen

BW: Betriebswirtschaft

Fak: Fakultät

EI: Elektro- und Informationstechnik

IM: Informatik und Mathematik

M: Maschinenbau

S: Sozialwesen

AR: Ausbildungsrichtung

T: Technik

S+W: Sozialwesen und Wirtschaft

SW: Studentenwerk

V: Verwaltung

ZE: Zentrale Einrichtungen

FF: Funktionsfläche

HNF: Hauptnutzfläche

h NNF: Nebennutzfläche

VF: Verkehrsfläche

Beim Standort Seybothstraße ist der Musikpavillon (Hauptnutzfläche: 928,3 m², Verkehrsfläche: 369,5 m²), der von der Universität Regensburg genutzt wird, nicht enthalten.

Bei den Abzügen handelt es sich um Flächen, die entweder nach Definition der BayBO keine HNF sind oder wegen fehlender Umbaumaßnahmen nicht bzw. eingeschränkt genutzt werden können oder Wohnungen oder vermietete Flächen (Studentenwerk).

10.3.2 Große Baumaßnahmen**10.3.2.1 Neubau für den Fakultät Maschinenbau**(HNF: 8.295,5 m², Ausbauziel: 690 Stud.)

Antragstellung	20.12.1991
Genehmigung durch UKWKM	19.08.1992

Ideenwettbewerb

Auslobung	16.03.1993
Sitzung des Preisgerichts	19./20.07.1993
Haushaltsunterlage – Bau	
Planungsauftrag (UKWKM)	11.08.1993
Planungsbeginn (UBA)	August 1993
Fertigstellung (UBA)	28.02.1994
Kosten (UBA)	42,95 Mio. €
Festsetzung durch die OBB	40,19 Mio. €
Genehmigung durch den Bay. Landtag	07.12.1994

Ausführungsunterlage – Bau

Planungsauftrag (UKWKM)	22.12.1994
Planungsbeginn (UBA)	20.01.1995
Fertigstellung (UBA)	16.10.1995
Freigabe zur Baudurchführung (UKWKM)	14.12.1995

Bauausführung

Baubeginn	27.06.1996
Spatenstich	02.07.1996
Beginn des Lehrbetriebes	04.10.2000
Einweihung	28.03.2001

Ausgaben

1994	542.504 €	
1995	1.098.483 €	
1996	2.824.342 €	
1997	5.994.750 €	
1998	10.481.479 €	
1999	5.970.958 €	
2000	8.027.263 €	
2001	2.278.066 €	
2002	1.279.631 €	
2003	784.133 €	
2004	484.119 €	
2005	76.026 €	
2006	888 €	
2007	70.687 €	
Gesamt		39.913.329 €

10.3.2.2 Errichtung eines Anbaus für den Studiengang Mikrosystemtechnik

(HNF: 994 m², Ausbauziel: 80 Stud.)

Antragstellung	20.12.1991
Genehmigung durch Baukommission	21.12.1993

Haushaltsunterlage – Bau

Planungsauftrag (UKWKM)	08.02.1994
Planungsbeginn (UBA + Fa. Siemens)	09.03.1994
Fertigstellung (UBA + Fa. Siemens)	11.11.1994
Kosten (UBA)	9,1 Mio. €
Festsetzung durch die OBB	9,0 Mio. €
Genehmigung durch den Bay. Landtag	25.04.1995

Bauausführung

Baubeginn	27.06.1996
Spatenstich	02.07.1996
Beginn des Lehrbetriebes	01.10.2002

Ausführungsunterlage – Bau

Planungsauftrag (UKWKM)	06.06.1995
Planungsbeginn (UBA)	11.07.1995

Ausgaben

1994	120.154 €
1995	171.371 €
1996	220.449 €
1997	60.761 €
1998	25.565 €
1999	63.602 €
2000	1.532.252 €
2001	3.398.124 €
2002	2.398.381 €
2003	332.787 €
2004	416.869 €
2005	66.064 €
2006	61.630 €
Gesamt	8.868.008 €

10.3.2.3 Erschließung des Erweiterungsgeländes (2. BA)

(Zentraler Bereich: Forum mit Freianlage)

Antragstellung	30.11.2000
Planungsauftrag für Haushaltsunterlage – Bau (WFKM)	13.03.2001
Kosten der Haushaltsunterlage – Bau (UBA)	3.450.000 €
Festsetzung durch die OBB	1,713 Mio. €
Genehmigung durch den Bay. Landtag	04.07.2001
Auftrag zum Erstellen der Ausführungsunterlagen (WFKM)	03.08.2001
Weiterführungsauftrag (WFKM)	26.04.2002

Ausgaben

2001	89.861 €	
2002	271.493 €	
2003	76.102 €	
2004	33.149 €	
2005	249.999 €	
2006	926.574 €	
2007	97.148 €	
Gesamt		1.744.326 €

10.3.2.4 Neubau Bibliothek

(HNF: 2.390 m², Ausbauziel: 3.400 Stud.)

Antragstellung	25.01.1995
Genehmigung durch Baukommission	04.04.1995

Haushaltsunterlage – Bau

Planungsauftrag (UKWKM)	21.03.1996
Fertigstellung (UBA)	21.12.2000
Kosten (UBA)	17,75 Mio. €
Festsetzung durch die OBB	18,00 Mio. €
Genehmigung durch den Bay. Landtag	04.07.2001

Ausführungsunterlage – Bau

Planungsauftrag (UKWKM)	23.08.2001
Freigabe zur Baudurchführung (WFKM)	04.03.2003

Bauausführung

Spatenstich	02.07.1996
Baubeginn	01.09.2003

Ausgaben

1998	64.480 €	
1999	5.461 €	
2000	25.554 €	
2001	97.042 €	
2002	269.530 €	
2003	857.897 €	
2004	1.656.470 €	
2005	2.549.998 €	
2006	2.200.000 €	
2007	568.884 €	
Gesamt		8.295.316 €

10.3.2.5 Neubau Mensa

(HNF: 2.230 m², Ausbauziel: 3.400 Stud.)

Antragstellung	25.01.1995
Genehmigung durch Baukommission	04.04.1995

Haushaltsunterlage – Bau

Planungsauftrag 1. Abschnitt 1.905 m ² (UKWKM)	20.11.1997
Planungsauftrag (Gesamt: 2.249 m ² OBB)	04.05.2000
Fertigstellung (UBA)	18.12.2000
Kosten (UBA)	23,40 Mio. €
Festsetzung durch die OBB	23,40 Mio. €
Genehmigung durch den Bay. Landtag	04.07.2001

Architektenwettbewerb

Freigabe der Durchführung (UKWKM)	30.12.1997
Auslobung	02.04.1998
Kolloquium	29.04.1998
Preisgericht 1. Phase	09./10.07.1998
Preisgericht 2. Phase	22./23.10.1998

Ausführungsunterlage – Bau

Planungsauftrag (WFKM)	23.08.2001
Freigabe zur Baudurchführung (WFKM)	04.03.2003

Bauausführung

Spatenstich	15.07.2003
Baubeginn	01.09.2003

Ausgaben

1998	106.040 €
1999	19.645 €
2000	230.080 €
2001	163.736 €
2002	239.016 €
2003	698.953 €
2004	2.287.861 €
2005	3.799.976 €
2006	3.420.043 €
2007	542.857 €
Gesamt	11.508.207 €

10.3.2.6 Nachnutzung ehemaliger Bibliothek und Cafeteria

Bauantrag (FH an WFKM)	06.10.2005
Kosten	3,5 Mio. €
Genehmigung des Bauantrages	11.01.2007
Erstellen der Entscheidungsunterlage durch StBA	14.02.2007
Erstellen der Gesamtplanung durch StBA	31.05.2007

Ausgaben

2007	48.700 €
------	----------

10.3.3 Kleine Baumaßnahmen**10.3.3.1 Sanierung der Abwasserkanäle (Standort Prüfeninger Straße und Seybothstraße)**

Kostenermittlung durch UBA	15.10.2002
Kosten (Prüfeninger Straße)	325.000 €
Kosten (Seybothstraße)	255.000 €
Kosten (Gesamt)	580.000 €
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004
Planungsauftrag (WFKM an StBA)	25.10.2007

10.3.3.2 Brandschutzmaßnahmen Teil I (Priorität 1 + ,2; Standort Prüfeninger Straße und Seybothstraße)

Kostenermittlung durch UBA	02.10.2002
Kosten	995.000 €
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Kostenzuweisung durch das WFKM (für Priorität 1)	30.09.2003
Kosten	238.000 €
Planungsauftrag (WFKM an STBA) für den Standort Seybothstraße (Priorität 2)	25.10.2007
Ausgaben	
2004	110.222 €
2005	116.911 €

10.3.3.3 Sanierung PCB-belasteter Bauteile (Standort Prüfeninger Straße und Seybothstraße)

Auftrag durch UBA zur Erstellung eines Sanierungskonzeptes	Juli 2002
Abgabe eines Sanierungskonzeptes durch Fachgutachter	23.08.2004
Kosten	890.000 €
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004
Planungsauftrag (WFKM an STBA) für den Standort Seybothstraße	25.10.2007

10.3.3.4 Errichten eines Labors – Baukonstruktion, Gebäudetechnik und Experimentelles Bauen für den Fachbereich Architektur (Standort Prüfeninger Straße)

Kostenermittlung durch UBA	27.02.2002
Kosten	335.000 €
Antrag an das WFKM	28.03.2002
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004

10.3.3.5 Errichten eines Labors – Baustoffe und Wasserbau Bauen für den Fachbereich Bauingenieurwesen (Standort Prüfeninger Straße)

Kostenermittlung durch UBA	27.02.2002
Kosten	300.000 €
Antrag an das WFKM	28.03.2002
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004

10.3.3.6 Sanierung der WC-Anlagen im Altbau (Standort Prüfeninger Straße)

Kostenermittlung durch UBA	September 2002
Kosten	130.000 €
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004

10.3.3.7 Sanierung der Lehrräume im Altbau (Standort Prüfeninger Straße)

Kostenermittlung durch UBA	Dezember 2003
Kosten	330.000 €
Antrag an das WFKM	26.01.2004

10.3.3.8 Brandschutzmaßnahmen Teil II (Priorität 3 +4 ; Standort Prüfeninger Straße und Seybothstraße)

Kostenermittlung durch UBA	02.10.2002
Kosten	954.000 €
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004

10.3.3.9 Anpassen von Hauptnutzfläche für die Nachnutzung durch den Fachbereich Informatik und Mathematik (Standort Sammelgebäude)

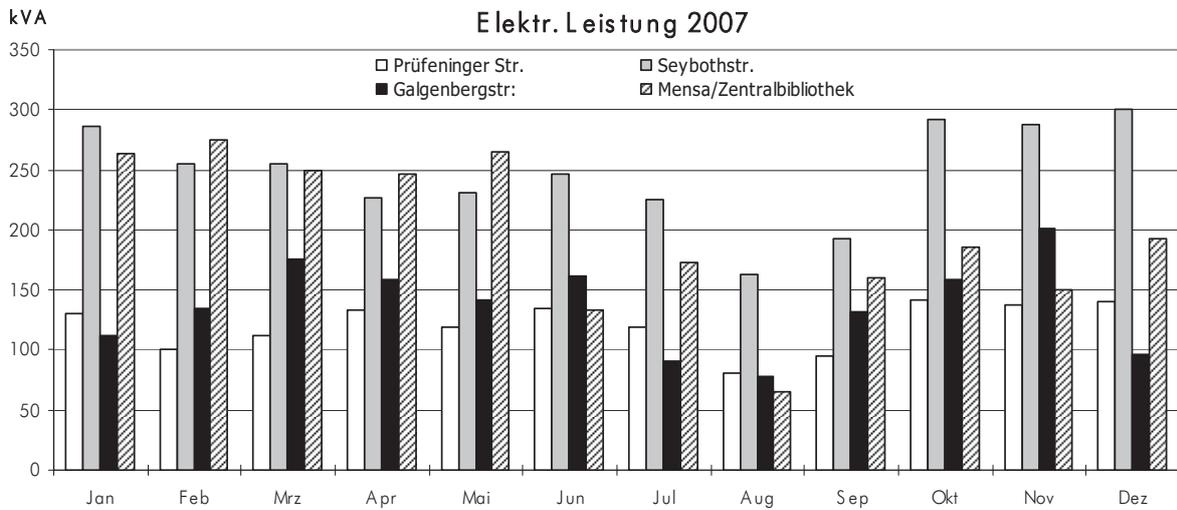
Kostenermittlung durch UBA	September 2002
Kosten	200.000 €
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004

10.3.3.10 Weitere kleinere Baumaßnahmen

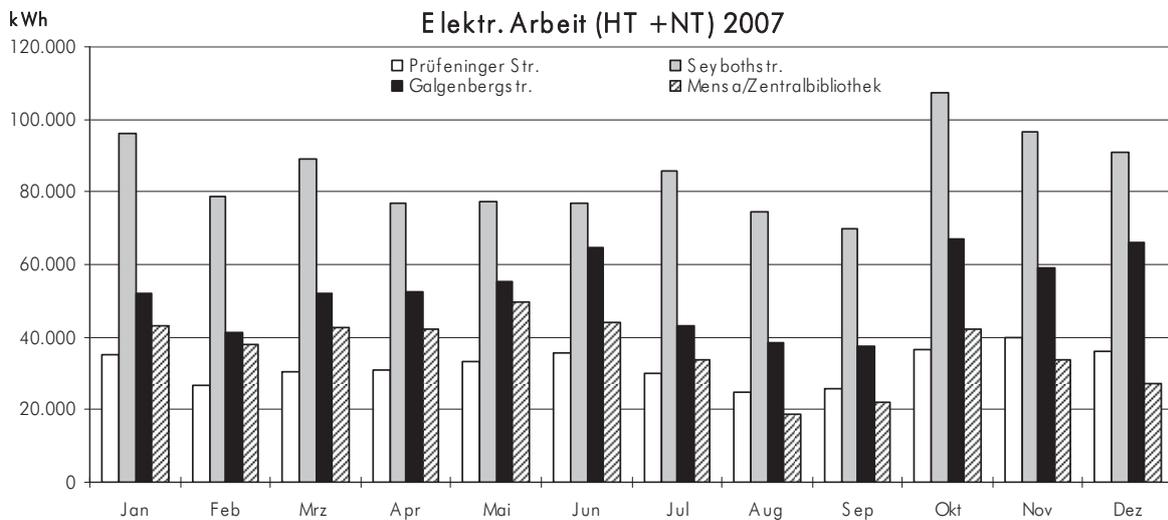
Bauunterhalt:	430.899 €
Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre:	119.486 €
Summe:	550.385 €

10.3.4 Medienverbrauch

10.3.4.1 Strom

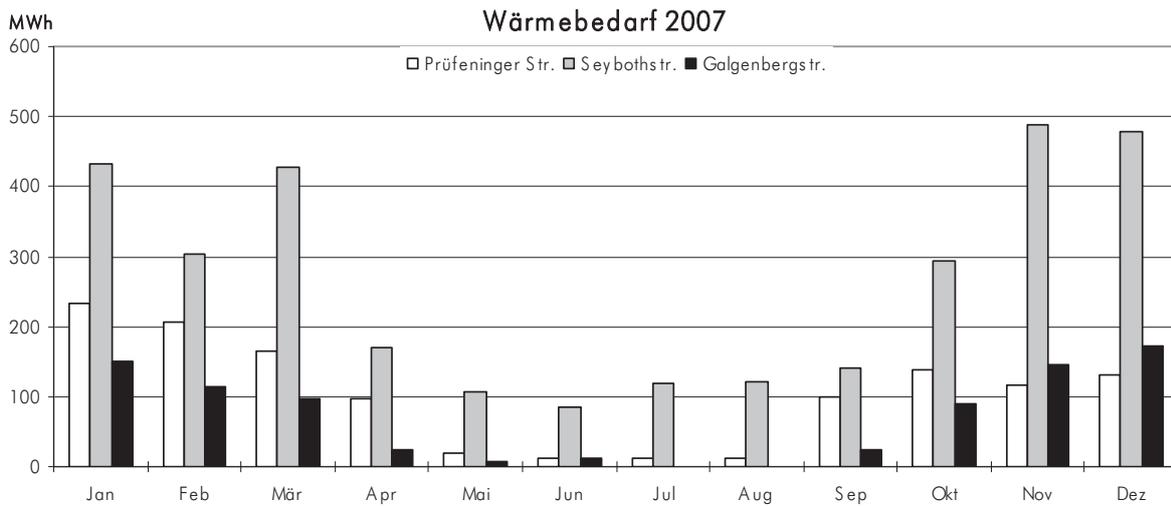


[kVA]	Prüfening Str.	Seybothstr.	Galgenbergstr.	Summe
Gesamt	1.443,50	2.958,48	1.641,60	6.043,58
Monatsmittel	120,29	246,54	136,80	503,63



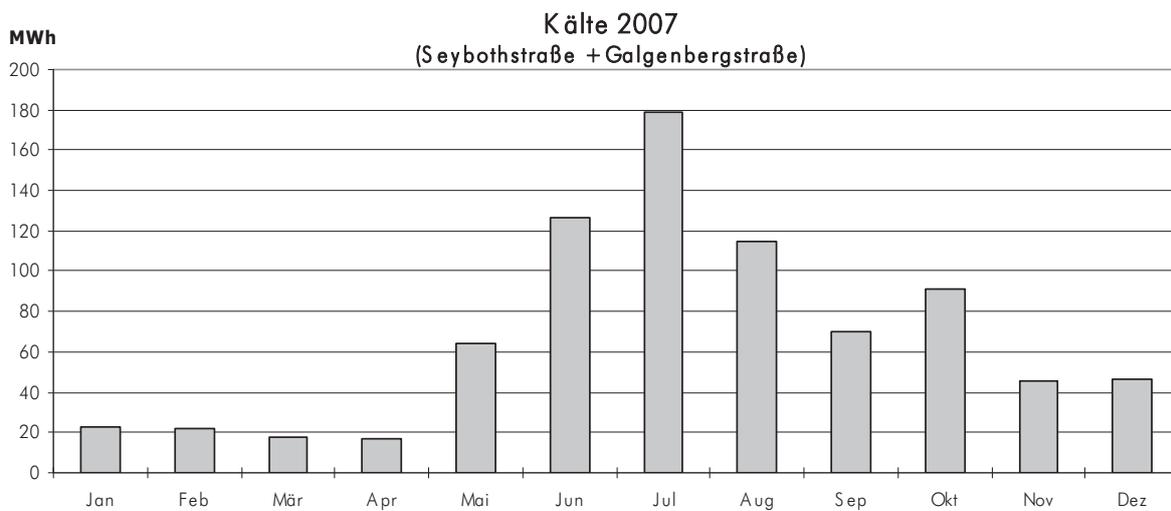
[kWh]	Prüfening Str.	Seybothstr.	Galgenbergstr.	Summe
Gesamt	384.650	1.019.227	628.400	2.032.277
Monatsmittel	32.054	84.936	52.367	169.356

10.3.4.2 Wärme



[MWh]	Prüfeninger Str.	Seybothstr.	Galgenbergstr.	Summe
Gesamt	1.242,91	4.005,00	3.167,89	8.415,80

10.3.4.3 Kälte



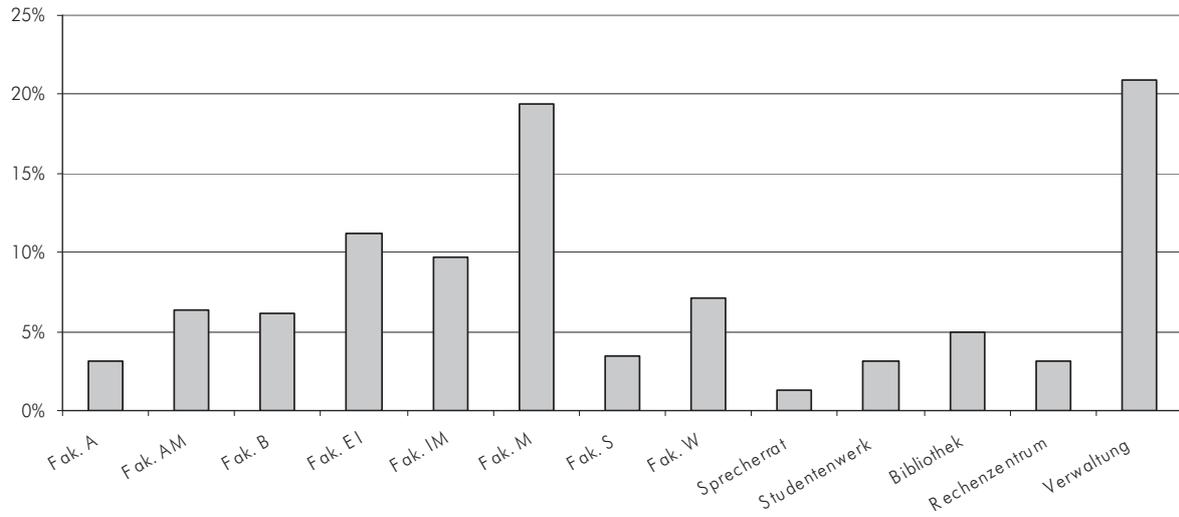
Gesamt	817,5 MWh
---------------	-----------

10.3.4.4 Wasser

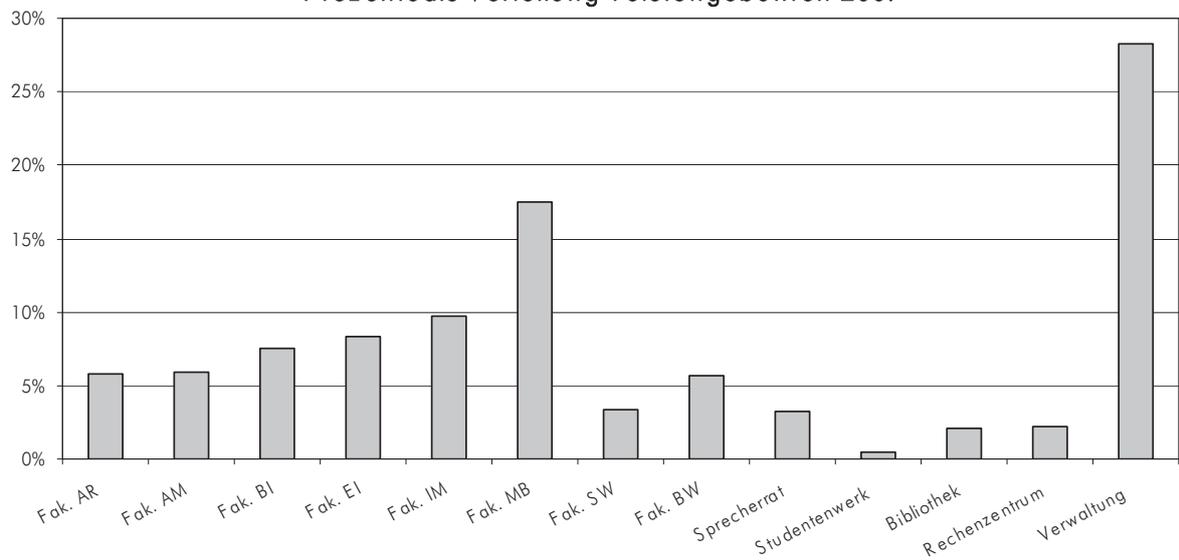
[m³]	Prüfeninger Str.	Seybothstr.	Galgenbergstr.	Summe
Gesamt	1.873	4.150	6.300	12.323

10.3.4.5 Telefon

Prozentualer Wartungsanteil 2007



Prozentuale Verteilung Telefongebühren 2007



11 IT-Service

11.1 Rechenzentrum

Prof. Dr. Herbert Kopp, Leiter

Das Rechenzentrum plant und betreibt als zentrale Einrichtung die IT-Infrastruktur der Hochschule Regensburg. Nachfolgend werden besondere Maßnahmen im Berichtszeitraum vorgestellt:

11.1.1 Netz-Infrastruktur und Security

Auf der Basis intensiver Voruntersuchungen und Test-Installationen wurde mit dem Aufbau einer flächendeckenden WLAN-Infrastruktur begonnen. Diese wurde im Berichtszeitraum für die Standorte Galgenberg-Straße und Sammelgebäude vollständig und an den anderen Standorten teilweise implementiert. Der restliche Ausbau erfolgt, finanziert mit Studiengebühren, Anfang 2008.

Für die Benutzerkennungen wurde das an der Universität schon länger eingeführte Password Aging aktiviert.

11.1.2 Bauplanung für Nachnutzung der ehemaligen Bibliothek

Zusammen mit dem Universitätsbauamt wurde die Umbauplanung für die Räume der ehemaligen Bibliothek in der Seybothstraße durchgeführt. Mit der Maßnahme wird eine Zusammenführung der bisher an unterschiedlichen Standorten untergebrachten Arbeitsgruppen des Rechenzentrums möglich.

11.1.3 Dezentrale Arbeitsplatz-Systeme

Nach einer mehrjährigen Phase mit extrem reduzierten Investitionen konnten im Berichtszeitraum erstmals wieder Re-Investitionen in nennenswertem Umfang vorgenommen werden:

CIP 07-1: CIP-Pool für den Standort Seybothstraße mit 19 Arbeitsplätzen

CIP 07-2: CIP-Pool für den Standort Galgenbergstraße mit 28 Arbeitsplätzen

CIP 07-3: CIP-Pool für den Standort Sammelgebäude mit 26 Arbeitsplätzen

Außerdem konnte ein Cluster von Wissenschaftler-Arbeitsplätzen erneuert werden:

WAP 04-2: 16 Wissenschaftler-Arbeitsplätze für die Fachbereiche BW und S

11.1.4 Neue Medien und Online-Dienste

Im Rahmen einer Zielvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium beteiligt sich die Hochschule Regensburg an der Pilotierung von eLearning-Management-Systemen (LMS) zur Vorbereitung eines späteren landesweiten Einsatzes solcher Systeme. Das LMS der Hochschule Regensburg wurde in Kooperation mit dem electUM-Team der Technischen Universität München implementiert und in den produktiven Betrieb überführt. Wesentliche Merkmale des Betriebsmodells sind:

- Hardware-Aufstellung im Leibniz-Rechenzentrum
- Technischer Plattform-Betrieb durch das electUM-Team der TU München
- Einbindung in die lokale Infrastruktur, insbesondere in bzgl. LDAP-Authentifizierung
- Konfigurierung der LMS-Instanz, Content-Import, first-Level-Support an der HS.R

11.1.5 Bibliotheks- und Verwaltungssysteme

Nach dem Vorliegen der entsprechenden Genehmigungen konnten im Neubau der Bibliothek die dort vorgesehenen EDV-Systeme beschafft und z.T. in Betrieb genommen werden:

- Multimedia-PC-Pool mit 30 Arbeitsplätzen
- RFID-System zur Mediensicherung und –Verbuchung.

11.1.6 Novell-Server und Novell-basierte Dienste

Durch einen Ausbau der Plattenkapazitäten konnte die Platzbeschränkung für die Homedirectories der Studierenden von 100 MB auf 650 MB erhöht werden.

11.1.7 Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit im Arbeitskreis "Bayerisches Hochschulnetz"
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Bayerische IT-Betriebzentren"
- Mitarbeit im Arbeitskreis "Bayerische Softwarekoordinatoren"
- Mitarbeit im Arbeitskreis "Vernetzte Arbeitsplatzrechner" (der bayerischen Hochschulen, BHN)
- Teilnahme an Workshops, Firmenpräsentationen und Messen
- Beratung von Studierenden, Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die RZ-Mitarbeiterinnen und RZ-Mitarbeiter und den
- RZ-Infostand, insbesondere zu Netzdiensten, Serverdiensten, Mailediensten und WLAN.

11.2 Datenschutzbeauftragter

ORR Hans Buberger

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt die Hochschulleitung bei der Ausführung der Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes und anderer Vorschriften über den Datenschutz.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Führung des Verfahrensverzeichnisses
- die Mitwirkung bei datenschutzrechtlichen Freigabeverfahren nach Art. 26 BayDSG
- als Anlaufstelle in Datenschutz- und Datensicherungsfragen zu dienen
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen nach Art. 10 BayDSG
- die Mitwirkung bei der Gestaltung von Einwilligungserklärungen und datenschutzrechtlichen Hinweisen nach Art. 15 und Art. 16 Abs. 3 und 4 BayDSG
- Hinweise zur Datensicherung zu geben

Der Datenschutzbeauftragte hat die für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten die Zuständigen und gegebenenfalls die Hochschulleitung darauf hinzuweisen, wenn die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten nach seiner Auffassung gegen die Vorschriften des BayDSG oder anderer Vorschriften des Datenschutzes verstoßen.

Im Berichtszeitraum hielt der Datenschutzbeauftragte ein Seminar für Bedienstete der Hochschule und gab Auskunft zu diversen Einzelfragen zum Datenschutz.

12 Hochschulbibliothek

Claus Kuttler - Leiter

12.1 Benutzung

Die Einführung der Erhebung von Studienbeiträgen in Bayern hatte für die Hochschulbibliothek die erfreuliche Auswirkung, dass nach Jahren des Stillstands beim Personalzuwachs neue Stellen bewilligt werden konnten (siehe Personal). Damit konnten die Öffnungszeiten zunächst bei der Hochschulbibliothek ab 01.05.2007 von bisher 49 Wochenstunden auf 75 erweitert werden. Erstmals ist seitdem auch samstags geöffnet. Die Teilbibliothek Prüfeninger Straße war bis September 37 Wochenstunden und ab 01.10.2007 53 Stunden geöffnet.

Die neuen Semester-Öffnungszeiten:

Hochschulbibliothek:	Mo – Fr	08:00 – 21:00 Uhr
	Sa	10:00 – 17:00 Uhr

Teilbibliothek Prüfeninger Str.	Mo, Mi	08:30 – 18:30 Uhr
	Di, Do	08:30 – 20:00 Uhr
	Fr	08:30 – 17:00 Uhr

In den Semesterferien gilt:	Mo – Fr:	09:00 – 18:00 Uhr (Hochschulbibliothek)
		09:00 – 14:00 Uhr (Teilbibliothek Prüfeninger Str.).

Die Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek wurden von Anfang an sehr gut angenommen. Es wurde am Dienstag, den 03.07. sogar ein Spitzenwert von 2086 Besuchern und am Samstag, den 14.07. von 465 gezählt. Insbesondere kurz vor und in der Prüfungszeit war die Bibliothek zu allen Zeiten sehr gut besucht. Im Januar 2008 gab es Tage, an denen nicht selten ab 10 Uhr alle Plätze belegt waren.

Im Geschäftsjahr 2007 haben **5.701** (2006: 5.367) Personen Medien entliehen. Dabei wurden **213.471** (2006: 187.204) Ausleihvorgänge registriert. **Die Zahl der aktiven Benutzer wie die Zahl der Ausleihen erhöhten sich also wiederum relativ stark.**

Ein signifikanter Anstieg ergab sich auch bei den Lesesaalbesuchern: 279.270 (2006: 210.562), die durch das elektronische Zählwerk an der Sicherungsschleuse registriert werden; ein Indiz für die Attraktivität des Bibliotheksneubaus.

Die auf Grund der Hochschulkooperation mit der Universität gegebene Möglichkeit der Zweigstellenbestellungen aus den OPAC-Anwendungen heraus wurde von den Benutzern der beteiligten Bibliotheken wiederum kräftig in Anspruch genommen. Dank des Einsatzes des Bücherautos der Universitätsbibliothek sowie des Fahrdienstes der Hochschule Regensburg ist es möglich, Literatur aus den jeweils anderen Zweigstellen zur Abholung in die eigene (Teil-)Bibliothek zu bestellen. Die Benutzer von Hochschulbibliothek und Universitätsbibliothek nehmen diesen Service wechselseitig insbesondere für die sozialwissenschaftlichen Ausleih-Bestände (Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Rechtswissenschaft) in Anspruch.



Im Rahmen des deutschen und internationalen Leihverkehrs wurden **4.916** (2006: 3.793) Bestellungen anderer Bibliotheken erledigt. Umgekehrt wurden **4.835** (2006: 4.244) Bestellungen von Hochschul-Angehörigen positiv von anderen Bibliotheken erledigt. **Bei der Fernleihe war ebenfalls in beiden Bereichen ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen.**

12.2 Teaching Library

Seit dem WS 2003/04 beteiligt sich die Bibliotheksleitung an Seminaren der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaft und Bauingenieurwesen zum wissenschaftlichen Arbeiten für Erstsemester bzw. für Diplomanden und führt in diesen Veranstaltungen in die Bibliotheksbenutzung, die Benutzung des Regensburger Kataloges (WEB-OPAC), des Gateway Bayern, in OPUS und in Datenbankrecherchen ein. Die Unterrichtseinheiten wurden von Lehrenden und Studierenden sehr gut aufgenommen. In **161 Stunden** im Jahr 2007 sind **707 Studierende** geschult und Interessenten geführt worden.

Mit Unterstützung der Vorsitzenden der Kommission Allgemeinwissenschaften und durch die neu eingestellte Diplombibliothekarin (FH) wurde erstmals im WS 2007/08 im Rahmen des Moduls Sozial- und Methodenkompetenz ein Wahlfach „**Vermittlung von Informationskompetenz**“ angeboten. Lernziel ist der Erwerb von Kompetenzen für eine optimale Nutzung der Bibliotheksdienste zum wissenschaftlichen Arbeiten im Studium.

Behandelt werden dabei die theoretischen Grundlagen zu wissenschaftlichen Informationen und zur elektronischen Recherche im Allgemeinen. Praktische Übungen (z.B. Recherchen in speziellen Datenbanken) stehen im Vordergrund. Die Studierenden lernen die Dienstleistungen der Hochschulbibliothek kennen: Bibliotheksbestand und dessen Aufstellung, Benutzung des "Regensburger Kataloges", Literaturbeschaffung durch Fernleihe und das Recherchieren in den von der Hochschulbibliothek lizenzierten Fach-Datenbanken. Informationen:

http://kurse.fh-regensburg.de/kursbelegung/student_kurs_details.php?dsnr=232

Am ersten Kurs nahmen **17 Studierende** aller Fakultäten teil. 14 absolvierten die Prüfung.

12.3 Etat

Im Haushaltsjahr 2007 wurden insgesamt **390.725 €** (2006: 232.193 €) für die Beschaffung von wissenschaftlicher Literatur ausgegeben: davon für Bücher **178.533 €** (2006: 121.913 €), für laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen **57.175 €** (2006: 57.011 €), für Loseblattausgaben **27.702 €** (2006: 24.488 €), **7.347 €** (2006: 5.287 €) für Bindekosten und **119.696 €** (2006: 45.925 €) für elektronische Medien.

Auch beim Erwerbungsetat wirkte sich die Zuweisung von Studienbeiträgen signifikant aus. Die Einsparungen im Jahr 2006, die sich insbesondere auf die Beschaffung von Büchern auswirkten, wurden 2007 – wie von der Hochschulleitung zugesagt – mehr als ausgeglichen.



Für sonstige sächliche Ausgaben standen insgesamt **52.340 €** (2006: 30.075 €) zur Verfügung. Für einmalige Investitionen wurden **93.276 €** aufgewendet (Ersteinrichtungsmittel und Mittel für Großgeräte).

Die nachträglichen Neubaukosten betragen **300.000 €** (siehe auch unter „Neubau“).

Die bayerischen Fachhochschulbibliotheken entwickelten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek ein Etat-Modell, ähnlich dem der Universitäten. Das Modell wurde am 05.12.2005 durch die Präsidenten- und Rektorenkonferenz verabschiedet. Für 2008 wurde damit ein Bedarf in Höhe von 662.000 € errechnet. Nach dem Drittelmodell sollte dieser mit je 220.000 € aus staatlichen Mitteln (Titel 523 73), aus Studienbeiträgen sowie aus Haushaltsumschichtungen und -verstärkungen, Sonder- und Drittmittel aufgebracht werden.

12.4 Studienbeiträge

Folgende Maßnahmen im Umfang von insgesamt **269.218 EUR** wurden bewilligt:

1. Personal:

4,5 Stellenäquivalente mit Ausgaben von 99.826 EUR (siehe unter Personal)

11.291 EUR für Studentische Hilfskräfte zur Verlängerung der Öffnungszeiten der Teilbibliothek Prüfeninger Straße.

2. Erwerbungsstat:

- 10.000 EUR für Buchbeschaffungen aus Studienbeiträgen der Fakultät Betriebswirtschaft
- 10.000 EUR für Buchbeschaffungen aus Studienbeiträgen der Fakultät Sozialwesen
- 50.000 EUR für Buchbeschaffungen aus zentralen Studienbeitragsmitteln
- 28.000 EUR für das DIN-Normen-Konsortium
- 45.292 EUR für Lizenzen für E-Books

3. Sachmittel und Investitionen:

- 2.076 EUR für Stellenanzeigen
- 12.733 EUR für die Verbesserung der PC-Ausstattung der Teilbibliothek Prüfeninger Straße

12.5 Bestand/Aufstellung

Der Buchzugang betrug **6.917** (2006: 4.819) Bände. Gleichzeitig wurden 4.925 veraltete Bücher ausgesondert. Der Bibliotheksbestand umfasste am 31.12.2007 insgesamt **147.204** Bände.



Es wurden **556** Print-Zeitschriften (Kauf und Geschenk) zur Fortsetzung bezogen. Im Rahmen des Bayern-Konsortiums für die Lizenzen von elektronischen Zeitschriften der Verlage Elsevier, Hogrefe, Springer/Kluwer, Wiley-VCH, über die Aggregatordatenbanken Beck-Online, Legios, WISO-NET / Genios sowie über die Nationallizenzen der DFG waren immerhin **4.700** lizenzierte Zeitschriften im Volltext über das Internet zugänglich. Zusammen mit den frei zugänglichen Quellen **waren insgesamt 21.947** Zeitschriften online über die EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) verfügbar.

12.6 Elektronische Fachinformation: CD-ROM-Datenbanken

Beim Angebot der CD-ROM-Datenbanken ergab sich keine Änderung gegenüber 2006. Übersichtlich verzeichnet und zugänglich sind alle Datenbanken über das Datenbank-Informationssystem (DBIS):
http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib_id=fhb_r,
aufzurufen auch von der Homepage der Hochschulbibliothek.

12.6.1 Elektronische Fachinformation: Online-Datenbanken

Die Hochschule hat sich im vergangenen Jahr an Konsortiallizenzen mit folgenden Datenbank-anbietern beteiligt:

12.6.2 WISO-Net /Genios

WISO ist die größte deutschsprachige Zusammenstellung von Literaturnachweisen zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Es werden deutsche und internationale Zeitschriften, Zeitungen, Bücher und weitere Publikationen ausgewertet. Folgende Einzeldatenbanken wurden lizenziert:

Datenbank	Zeitraum	Host	Art	Beschreibung
WISO Plus	x -	Genios	Volltext-Datenbank	Wirtschaftswissenschaftliche Volltexte
WISO-Net Wiwi	x -	Genios	Literaturdatenbank	Betriebswirt., volkswirt. Literatur, Management-Info. Datenb: BLISS, ECONIS, HWWA, IFOLIT, IFOKAT, MIND, FINECON, KOELNKAT, IWPROD, IHSPLIT
WISO-Net Sowi	x -	Genios	Literaturdatenbank	Sozialwiss. Literatur- und Fakten-Datenbanken: SOLIS, FORIS, DZI-SOLIT, WAO, BLISS, IHSPLIT

12.6.3 LEGIOS

LEGIOS verbindet ein großes Angebot rechtswissenschaftlicher Fachquellen für Experten aus den Bereichen Recht, Wirtschaft und Steuern, das ständig erweitert und aktualisiert wird: Entscheidungs- und Gesetzessammlungen, Kommentare und Handbücher, Fachzeitschriften, Bibliographien, juristisch relevante Wirtschaftsinformationen und Tagesnachrichten, aktuelle Hintergrundberichte.

12.6.4 FIZ-TECHNIK

Fachinformationszentrum Technik. Über diesen Host können technische Datenbanken, wie u.a. TEMA (Technik und Management), DOMA (Maschinen- und Anlagenbau), ZDEE (Elektrotechnik), WEMA (Werkstoffe) sowie auch die für Architekten und Bauingenieure wichtigen Datenbanken RSWB und ICONDA des IRB (Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau, Stuttgart) abgefragt werden.

12.6.5 DIN-Normen

Im Bereich der digitalen und elektronischen Medien war es möglich, aus Studienbeiträgen einen langgehegten Wunsch der technischen Fakultäten zu erfüllen: den Zugriff auf die DIN-Normen. Die bayerischen FH-Bibliotheken gründeten ein Konsortium zur Lizenzierung der DIN-Normen, für das der Beuth-Verlag einen erheblichen Rabatt einräumte. Die DIN-Normen stehen nun campusweit ebenso wie von zu Hause über den VPN-Zugang online im Volltext zur Verfügung. Zugleich gilt die Hochschule Regensburg damit als DIN-Auslegestelle, die einzige im ostbayerischen Raum. Die DIN-Normen stehen komplett im Volltext zur Verfügung. Ausnahme: VDE-Normen, auch wenn sie DIN-Normen sind, sind nicht mit Volltext enthalten. Diese müssen separat über das VDE-Vorschriftenwerk recherchiert werden. VDI-Richtlinien im Volltext sind ebenfalls über einen anderen Zugang zu benutzen (s. unter CD-ROM-Datenbanken). Die Recherche erfolgt über die Perinorm-Datenbank, in der alle o.g. Arten von Normwerken recherchiert werden können.

12.6.6 MedPilot

MedPilot, die virtuelle Fachbibliothek Medizin, ermöglicht die gleichzeitige Recherche in mehreren medizinischen Datenbanken (u. a. Medline, CCMed, Cancerlit, Toxline, Gerolit, Euroethics).

12.6.7 Beck-Online

Zugang zum gesamten Informationssystem des Verlages C. H. Beck von allen Arbeitsplätzen der Hochschule Regensburg. Angeboten werden u. a. die Module Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht sowie die Rechtssammlungen „Schönfelder plus“, „Sartorius plus“, „Ziegler-Tremel“, die Datenbank „Landesrecht Freistaat Bayern“, „Nipperdey“, „Aichberger“ sowie die Zeitschrift „Neue Juristische Wochenschrift NJW“ (inkl. Unterreihen).

12.6.8 JURIS Online

JURIS Online, das umfassendste juristische Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland. Zugänglich ist die Teildatenbank JURIS-Rechtsinformationen: Rechtsprechung, Normen, Aufsätze sowie exklusive juris-Inhalte.

12.7 Elektronische Fachinformation: Elektronische Zeitschriften

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) mit Bestand der Hochschule Regensburg verzeichnet neben frei zugänglichen elektronisch verfügbaren Zeitschriften auch alle, für welche Lizenzen erworben wurden und die im Campusnetz im Volltext lesbar sind. Der Zugang erfolgt über die Homepage der Hochschulbibliothek oder unter:

<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/ezb.phtml?bibid=FHBR>

12.7.1 Elektronische Fachinformation: E-Books

Erstmals war es 2007 ebenfalls aus Studienbeiträgen möglich, Lizenzen für sog. E-Books zu beschaffen, Bücher, die in elektronischer Form auf Dauer online nutzbar sind. Es handelt sich um über Springer-Link angebotene Pakete, die E-Books aus den Jahren 2005 bis 2008 der Verlage Springer, Vieweg, Teubner, Birkhäuser u.a. zu bestimmten Themengebieten enthalten. Der Zugriff erfolgt über die Homepage der Hochschulbibliothek:

http://www.fh-regensburg.de/bibliothek/onlinebib/bib_datenbanken.htm

oder über die Startseite von Springer-Link. Zur Zeit umfassen die deutsch- und englischsprachigen digitalen Bestände 5.600 Titel.

12.7.2 Elektronische Fachinformation: OPUS

OPUS ist ein Volltextserver, mit dessen Hilfe (wissenschaftliche) Dokumente im Internet veröffentlicht werden können. Die Dokumente können von den Verfassern selbst online über die Homepage der Bibliothek eingebracht werden und sind auf vielfältige Weise recherchierbar und frei zugänglich. **Hauptsächlich sollen Abschlussarbeiten und Bücher, Aufsätze und sonstige Veröffentlichungen von Mitgliedern der Hochschule Regensburg aufgenommen werden. Leider wird dieser Service bislang noch kaum wahrgenommen.** Für den Autor hat die Veröffentlichung in OPUS den Vorteil, dass seine Arbeit eine Open-URL der Deutschen Bibliothek erhält und dadurch im WWW „sichtbar“, d.h. über Suchmaschinen gefunden und somit bekannt und zitiert werden kann.

12.7.3 Homepage der Hochschulbibliothek

Die WWW-Seiten der Bibliothek sind in die Seiten der Hochschule eingebunden und bieten Zugang zu den internet-basierten Dienstleistungen der Bibliothek. Die Adresse lautet:

<http://www.fh-regensburg.de/bibliothek/onlinebib/>

Für 2008 ist ein Relaunch der Web-Seiten in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum geplant.

12.8 Personal

Aus Studienbeiträgen konnten folgende Neueinstellungen finanziert werden:

- 1 Stelle des gehobenen Bibliotheksdienstes, ab 01.06.07, befristet für die Dauer von zwei Jahren für den Bereich Informationsvermittlung und für die Vermittlung von Informationskompetenz
- Zweimal 0,5 Stellen des mittleren Bibliotheksdienstes, ab 01.05. bzw. 06.07.07, befristet für die Dauer von zwei Jahren für die Verlängerung der Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek
- 0,5 Stelle des mittleren Bibliotheksdienstes, ab 01.09.07, befristet für die Dauer von zwei Jahren für die Verlängerung der Öffnungszeiten der Teilbibliothek Prüfeningstraße.
- 0,75 Stelle des mittleren Bibliotheksdienstes, befristet bis 31.03.09, für die Abteilung Fernleihe
- 0,5 Stelle des mittleren Bibliotheksdienstes, befristet bis 31.03.09, für die Ausleihe der Teilbibliothek Prüfeningstraße
- 0,75 Stelle des mittleren Bibliotheksdienstes, befristet bis 31.03.09, für die Bestandsbetreuung und die Bearbeitung von Zweigstellenbestellungen.

12.8.1 Der Personalstand beträgt zum 31.12.2007 14,75 Stellen.

Wie bisher war auch wieder die Beschäftigung von studentischen Hilfskräften für die Ausleihe sowie für Ordnungs- und Buchrückstell-Arbeiten im zeitlichen Umfang von 1,59 Ganztagsbeschäftigten möglich.



Dem langjährigen Stellenantrag zur Beförderung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im mittleren Bibliotheksdienst von A8 nach A9 mD wurde stattgegeben. Zugleich ist dies die erste Stelle für eine Amtsinspektorin im Bereich der bayerischen Hochschulbibliotheken.

Die bayerischen Fachhochschulbibliotheken entschlossen sich, für ihre Personalbedarfs-Anmeldungen das Personalmodell der HIS für FH-Bibliotheken zu verwenden, wenngleich es die realen Bedürfnisse nicht optimal abbildet. Der Personalbedarf beträgt danach 26,4 Stellen.

12.9 Öffentlichkeitsarbeit

05.02.07	Zweiwöchiges Praktikum einer Anwärtlerin des gehobenen Bibliotheksdienstes
16.02.07	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek München zu einem Informationsbesuch.
07.03.07	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei Regensburg zu einem Informationsbesuch.
20.04.07	Führungen während des Alumni-Tages der Fakultät Betriebswirtschaft.
25.04.07	Führungen für Lehrerinnen und Lehrer der FOS/BOS Regensburg.
26.04.07	Führungen während des „Girls Day“.
09.05.07	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesbibliothek Bozen zu einem Informationsbesuch
18.05.07	Besuch durch den Leiter der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen.
04.06.07	Besuch durch die Leiterin der Fachhochschulbibliothek Zwickau.
14.06.07	Führung für eine Delegation von „Technologie-Transfer Ostbayern“
07.07.07	Führung für Hochschulseelsorger im Ostbayerischen Raum.
04.07.07	Sitzung der Kommission für Erschließung im BVB.
09.07.07	Führung für Hochschullehrer der Universität Pristina.
23./24.07	Besuch durch den Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek München und Sommerkonferenz der Leiterinnen und Leiter der Bayerischen Fachhochschulbibliotheken.
20.10.07	Führungen während des Alumni-Tages der Fachhochschule.
28.11.07	Besuch durch den Leiter der Bibliothek der Hochschule für Kath. Kirchenmusik Regensburg.

12.10 Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften

- Universitätsbibliothek: Gemeinsames Bibliothekssystem gemäß dem Hochschulvertrag.
- Konferenz der Bayerischen Fachhochschulbibliotheken (DBFB): Ausrichtung der Sommerkonferenz am 23./24.07.2007
- Kommission für Erschließung im BVB (KES): Mitgliedschaft der stellv. Bibliotheksleiterin
- RFID-Anwendergruppe: Mitgliedschaft des Bibliotheksleiters

12.11 BIX – Der Bibliotheksindex

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich erneut mit den statistischen Daten des Jahres 2006 an dem vom Deutschen Bibliotheks-Verband (DBV) und dem Hochschulbibliothekszentrum NRW (HBZ) in Zusammenarbeit mit INFAS für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken durchgeführten Bibliotheks-Ranking „BIX“. **Dabei erreichte die Hochschulbibliothek der Hochschule Regensburg in der Kategorie der Fachhochschulbibliotheken den Spitzenplatz unter allen teilnehmenden deutschen Fachhochschulbibliotheken.**

Eine Information hierüber ist zu finden in „Spektrum“ 2007,1, S. 46 – 47. Ein ausführlicher Bericht wurde veröffentlicht in „BfB“ 2008,2, S. 16 – 19, zu finden auf der Homepage unter: http://www.fh-regensburg.de/bibliothek/onlinebib/pdf/BFB_0801_BIX_2007.pdf
Die Ergebnisse sind veröffentlicht auf der Homepage des BIX, unter der Adresse: <http://www.bix-bibliotheksindex.de/>



URKUNDE

In einem bundesweiten Leistungsvergleich
für wissenschaftliche Bibliotheken, koordiniert vom
Deutschen Bibliotheksverband e.V.,
hat die

Hochschulbibliothek
der Fachhochschule Regensburg

den 1. Platz

im BIX 2007 in der Kategorie der
Fachhochschulbibliotheken erreicht.

Berlin, im Juni 2007



12.12 Neubau der Bibliothek

Auch im Jahr 2007 war der Neubau noch nicht abgeschlossen. Es wurden Rest- und kleinere Ausstattungsarbeiten in Höhe von 300.000 EUR vorgenommen.

Die Baukosten für das gesamte Projekt „Zentralbibliothek und Mensa“ werden 23,1 Millionen Euro betragen, davon sind 9,2 Millionen für die Bibliothek vorgesehen. Bis 31.12.2007 wurden für den Bibliotheksneubau **8.030.000 €** ausgegeben.

Stand der Erstaussstattung: Am 07.12.2006 erfolgte die Festsetzung der Kostenobergrenze mit 690.000 € und die Bewilligung der Großgeräte nach dem HBFV-Verfahren „EDV-Ausstattung“ mit 140.000 € und „RFID-Anlage“ mit 165.000 €. Die Ausstattung mit Funktions- und studentischen EDV-Arbeitsplätzen wurde abgeschlossen. Mit der Installation der RFID-Anlage wurde Mitte Dezember 2007 begonnen. Mittel für die bewegliche Erstaussstattung standen in Höhe von 384.790 EUR zur Verfügung, davon wurden 2007 24.306 EUR verausgabt. Der Restbetrag für die Folgejahre beträgt noch 115.000 EUR.



Durch Vermittlung von Prof. Dr. Kopp, dem Leiter des Rechenzentrums, beim zuständigen Ministerialrat gelang es, die Genehmigung zur Beschaffung eines weiteren Großgerätes mit Kosten in Höhe von 72.500 EUR zu erhalten: „Multimedia-PC-Pool“. Es wurde ein Selbstlernzentrum eingerichtet, das der Bibliothek auch als Schulungsraum dient.

Am 23.10.2007 erfolgte die endgültige Festsetzung der Kostenobergrenze mit **762.500 EUR**.

Im Frühjahr 2007 wurde seitens des Bauamtes eine Klimaanlage eingebaut. Statt der Hitzerekorde des Sommers 2006 ist nun ein angenehmes Raumklima zu verzeichnen.

12.13 RFID-System

Die Installation eines RFID-Systems wurde von der DFG begutachtet und befürwortet. Das Wissenschaftsministerium genehmigte die Einführung als Pilotanwendung für die bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken. Die Einführung wird begleitet und unterstützt durch die Verbundzentrale des BVB. Es soll ein Evaluierungsbericht erstellt werden.

Der Ausleihbereich für Ausleihe, Rückgabe und Sicherung von Medien soll mit Hilfe der Radio-Frequenz-Identifikations-Technik automatisiert werden. Die Medien sollen mit Transponder-Chips ausgestattet werden, die die stapelweise Verbuchung und Sicherung auf der Basis von Radiowellen erlauben. Für die Ausleihe sollen RFID-Personalarbeitsplätze sowie RFID-Selbstbedienungsstationen eingerichtet werden. Für die Mediensicherung soll eine RFID-Durchgangsschleuse am Ausgang sorgen. Die Buchrückgabe soll durch einen RFID-Rückgabeautomaten, der von außerhalb der Bibliothek zugänglich sein wird, realisiert werden. Ferner soll dieser mit einer 5-Wege-Sortieranlage gekoppelt werden, die die automatische Sortierung der Medien in die Standorte EG und UG sowie vorbestellte Medien ermöglichen wird. Die Bestandsverwaltung (Sortierung, Suche nach vermissten Medien, Revision) soll durch ein mobiles RFID-Handlesegerät ermöglicht werden.

Die wichtigsten Anwendungsbereiche sind:

- Ausleihe und Rückgabe von Medien: die Erfassung der Medien wird vereinfacht und kann daher von den Benutzern selbst durchgeführt werden.
- Mediensicherung: es kann überprüft werden welche Medien ein Benutzer beim Verlassen der Bibliothek mitnimmt und ob diese ordnungsgemäß ausgeliehen wurden.
- Kontrolle der Nutzung von Präsenzbeständen: da der Standort eines Mediums auch ohne Ausleih-Vorgang permanent überwacht werden kann, ist damit auch die Nutzungsintensität von Medien im Lesesaal überprüfbar ebenso, ob Medien korrekt in die Regale zurückgestellt wurden. Magazin-Logistik und Revision: die berührungslose und stapelweise Erfassung bewirkt auch hier eine Vereinfachung der Arbeitsgänge.



Die folgenden Funktionseinheiten sind vorgesehen:

- 5 Personalarbeitsplätze für die Ausleihe bzw. die interne Medienbearbeitung
- 2 Selbstverbuchungsstationen
- Buch-Rückgabe-Station mit Sortier-Einheit
- Sicherungsschleuse am Haupteingang
- Mobiles Handlesegerät für die Bestandskontrolle
- 150.000 Transponder-Etiketten für die Ausstattung des Gesamtbestandes.



13 Berichte kooperierender Einrichtungen

13.1 Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Gerlinde Dietl - Geschäftsführerin

Aufgaben der Studentenwerke in Bayern sind die wirtschaftliche Förderung der Studierenden, deren soziale und gesundheitliche Betreuung, der Bau und der Betrieb von Studentenwohnheimen, der Betrieb von Verpflegungseinrichtungen, die Bereitstellung von Einrichtungen im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich für die Studierenden sowie die Einrichtung von Kinderbetreuungsstätten. Der Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) ist den Studentenwerken als eine staatliche Aufgabe übertragen.

Im Jahr 2007 betreute das Studentenwerk rund 37 000 Studierende an den Universitäten in Passau und Regensburg sowie an den Hochschulen in Deggendorf, Landshut und Regensburg. 2007 waren beim Studentenwerk 344 Personen (einschließlich 23 Auszubildende) beschäftigt. Daneben waren 9 Zivildienstleistende eingesetzt.

13.1.1 Ausbildungsförderung

Die Zahl der Geförderten nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Jahr 2007 ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken. Es wurden im Wintersemester 2006/2007 mit 1 308 Studentinnen und Studenten 50 weniger gefördert als im Wintersemester 2005/2006 mit 1 358.

Gleichzeitig sind die Ausgaben des Bundes (65 %) und des Freistaates Bayern (35 %) für die Ausbildungsförderung der Studierenden an der Hochschule Regensburg im Jahr 2007 weiter gesunken. Während sich die Auszahlungsbeträge für das Wintersemester 2005/2006 noch auf 2,75 Mio. € beliefen, wurden im Wintersemester 2006/2007 2,52 Mio. € an die Studierenden ausbezahlt. Ebenfalls zurückgegangen ist der durchschnittlich ausbezahlte Förderungsbetrag von mtl. 355,00 € auf 348,00 €.

Mit dem 22. BAföG-Änderungsgesetz, dessen Änderungen zum Teil erst im Laufe des Kalenderjahres 2008 in Kraft treten, werden neue Schwerpunkte gesetzt: Einführung des Kinderbetreuungszuschlages, Fördermöglichkeit eines komplett im europäischen Ausland durchgeführten Ausbildungsganges und Zugangserleichterung zur Höherqualifizierung von Auszubildenden mit Migrationshintergrund.

Endlich wurden auch die Bedarfssätze für die Studierenden erhöht. In der Folge kann damit gerechnet werden, dass die Antragszahlen und die Ausgaben für Ausbildungsförderung erstmalig wieder steigen werden.

13.1.2 Studentisches Wohnen

Die Zahl der Regensburger Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr - bedingt durch die Einführung der Studiengebühren - nach sieben Jahren gefallen; zum Wintersemester 2007/2008 waren 22 646 Studierende eingeschrieben. Die Zahl der mit öffentlichen Mitteln errichteten Zimmer blieb unverändert bei 3 752. Demzufolge ist auch die Unterbringungsquote in öffentlich geförderten Wohnanlagen angestiegen; sie lag bei 16,6 %. Damit wird in Regensburg der Durchschnitt der Unterbringungsquote der alten Bundesländer von 11 % (Quelle: 18. Sozialerhebung) sehr deutlich übertroffen.

Nach den Richtlinien des Studentenwerks für die Vergabe eines Zimmers wurden bevorzugt Erstsemester mit geringem Einkommen, das den BAföG-Höchstsatz nicht übersteigt, und ausländische Studierende, die im Regelfall vom Akademischen Auslandsamt ausgewählt werden, aufgenommen.

1 008 Studierende haben sich im Jahr 2007 um eines der ca. 500 frei gewordenen Zimmer des Studentenwerks beworben. Dies bedeutet einen Einbruch der Antragszahlen von mehr als einem Drittel; Ursache hierfür dürfte die Einführung von Studiengebühren sowie die Fertigstellung von Zimmer speziell für Studierende auf dem privaten Wohnungsmarkt sein.

Die durchschnittliche Gesamtmiethöhe ist aufgrund von Anhebungen im Betriebskostenbereich - bedingt vor allem durch höhere Energiekosten - auf 176,00 € je Zimmer angestiegen.

Im Jahr 2007 standen der Privatzimmerbörse des Studentenwerks 345 Zimmerangebote zur Verfügung. Dabei wurden rd. 10 % der Zimmer im günstigen Preissegment bis zu einer Monatsmiete von 160,00 € und rd. zwei Drittel im mittleren Bereich zwischen 160,00 € und 300,00 € angeboten. Der Rest lag im oberen Preisbereich von mehr als 300,00 €. Ergänzt wurde das Angebot durch die Wohnungsdatenbank auf der Homepage des Studentenwerks, wo private Vermieter die Zimmer selbständig und kostenlos hinterlegen können. Trotz insgesamt stabiler Mietpreise auf dem privaten Wohnungsmarkt bleibt das Problem bestehen, den Studierenden Wohnraum in Universitäts- bzw. Fachhochschulnähe zu sozialverträglichen Preisen zur Verfügung stellen zu können.

Die Wohnungssituation in Regensburg für Studierende kann aufgrund des hohen Bestandes an öffentlich geförderten Wohnplätzen und einer ausreichend großen Anzahl von Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt als vergleichsweise gut bezeichnet werden. Um insgesamt dem steigenden Zimmerbedarf der Akademischen Auslandsämter der Universität und der Hochschule nachzukommen, wurde in der Puricellstraße zusätzlich ein Wohnhaus mit 19 Zimmer angemietet. Der Ausländeranteil aller Regensburger Studierenden lag bei 7,4 %. Mit einem Anteil von 22 % sind die ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen des Studentenwerks und 63 % in der Puricellstraße überproportional stark vertreten. Bei den sonstigen mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnanlagen liegt die Ausländerquote verglichen mit den Wohnanlagen des Studentenwerks erheblich niedriger. Wegen der weiter zu erwartenden Zunahme der ausländischen Studierenden wären weitere öffentlich geförderte Zimmer wünschenswert. Dies wurde auch übereinstimmend als Ergebnis des Arbeitskreises für Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland festgestellt.

13.1.3 Tutorenprogramme in den Studentenwohnanlagen

Ziel und Aufgabe der Tutoren ist es, allgemeinbildende, sportliche, musische und sonstige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen anzubieten und damit die Voraussetzungen für ein gedeihliches Gemeinschaftsleben in den Wohnanlagen zu schaffen.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Tutoren während des zweisemestrigen Bestellungszeitraumes eine monatliche Vergütung in Höhe von 140,00 €. Die Verfügungsmittel betragen ebenfalls 140,00 €. Die Anzahl der Tutorstellen wurde gegenüber dem Vorjahr um eine Stelle vermindert. Damit betreute jeder Tutor im Durchschnitt rd. 125 Studierende.

An private und kirchliche Träger von mit öffentlichen Mitteln errichteten Studentenwohnanlagen in Regensburg und Passau hat das Studentenwerk insgesamt 27.980,00 € öffentliche Mittel für die Umsetzung des Tutorenprogramms ausgezahlt.

13.1.4 Verpflegungsbetriebe

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde der noch junge Betrieb in der neuen Fachhochschulmensa und der Cafeteria in der Kommunikationszone weiter etabliert. Die Mittagsverpflegung wurde von den Gästen zunehmend sehr gut angenommen und steigerte sich an Spitzentagen von unter tausend Essen im Anfangsjahr 2006 auf bis zu 1400 im Jahr 2007. Durch die effektive Raumkonfiguration der

Berichte kooperierender Einrichtungen

Anlage und die gelungene Zusammenstellung eines jungen, ehrgeizigen Küchenteams konnte sich die Verpflegungseinrichtung vom Start weg sowohl im öffentlichen Ansehen bei den Kunden, als auch im internen Wirtschaftlichkeitsvergleich sehr gut behaupten. Die Mensa an der Hochschule errang bei der jährlichen Umfrage der bundesweiten Hochschulzeitschrift UNICUM auf Anhieb den 13. Platz in der Kategorie Atmosphäre. Im Bereich der Topfspüle wurde 2007 noch eine Trocknungseinrichtung nachgerüstet, um auch an dieser Stelle dem hohen professionellen Standard der Anlage gerecht zu werden. Die Organisation des Getränkeverkaufs im Ausgabebereich der Mensa wurde optimiert durch die Aufstellung eines Edelstahlkühlschranks.

Obwohl bereits im laufenden Betrieb befindlich, wurde im Laufe des Jahres im Rahmen der Gewährleistung die Gebäudetechnik noch Prüfungen und Nachbesserungen unterzogen.

An dieser Stelle ist der technische Betriebsdienst der Hochschule ausdrücklich zu loben für dessen pragmatischen und unbürokratischen Einsatz sowie hervorragender Zusammenarbeit mit dem Personal des Studentenwerks. Dem technischen Betriebsdienst ist es zu verdanken, dass alle bisher aufgetretenen technischen Probleme schnell und in optimaler Weise gelöst werden konnten. Dies umso mehr, als eine endgültige Organisation der Gebäudetechnik durch ein vorgesehenes „Facility Management“ noch aussteht.

Die neue Cafeteria wurde um eine weitere Automatenstation in der Nähe des Musikpavillons verstärkt: Heißgetränke-, Kaltgetränke-, Eis- und Süßwarenautomaten versorgen Studierende und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschule auch außerhalb der Öffnungszeiten der Verpflegungsbetriebe. Ebenso wurde nahe der neuen Bibliothek ein Warenverkaufsautomat in Betrieb genommen. Um in den Sommermonaten eine Rast im Freien zu ermöglichen wurde an der Außenfassade der Cafeteria im Maschinenbaugebäude im Zusammenwirken mit Hochschule und staatlichem Bauamt eine Reihe von Sitzmöbeln aufgestellt. Außerdem wurden die Voraussetzungen geschaffen für die Inbetriebnahme einer Außenterrasse auf der Seeseite der Mensa. In den Sommermonaten kann nun draußen gespeist werden.

Eine frequentierte Einrichtung wie die Fachhochschulmensa ist naturgemäß ein beliebter Ort für Kunden- und Interessenwerbung. Um die Sauberkeit und Ordnung der attraktiven Anlage nicht durch Werbemaßnahmen aller Art gefährden zu lassen, wurde eine externe Vermarktungsfirma engagiert, welche sich professionell um den geordneten Ablauf von Infoständen und sonstigen werbenden und informativen Aktionen kümmert. Die externe Vermarktung wird inzwischen auch in den übrigen Gebäuden der Hochschule praktiziert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivität im Berichtszeitraum war die Verbesserung und Optimierung des Cateringsegments an der Hochschule. Hierzu wurden Kontakte mit verschiedenen Einrichtungen der Hochschule gesucht, um mit deren Hilfe ein passendes Versorgungsprofil zu entwickeln und eine adäquate Verpflegung aller Veranstaltungen an der Hochschule auch außerhalb unserer Einrichtungen und Öffnungszeiten zu bieten.

13.1.5 Sozialberatung

Nach wie vor ist es das Ziel der niederschwellig und präventiv arbeitenden Beratungsstelle Unsicherheiten in finanziellen und sozialen Fragen zu reduzieren und Orientierungshilfen in schwierigen Lebenssituationen anzubieten.

Aufgrund der in Bayern zum Sommersemester erstmals zu leistenden Studienbeiträge gewann der Beratungsschwerpunkt Studienfinanzierung - bisher gekennzeichnet durch Anfragen zum BAföG, zu Stipendien und den verschiedenen Darlehensangeboten - eine neue Wertig- und Wichtigkeit. In zahlreichen Gesprächen wurden die Regelungen zu den Studienbeiträgen, zum Studienbeitragsdarlehen und zu den Befreiungsmöglichkeiten erläutert. Zumindest gelang es so, die bei vielen Studierenden vorhandene Verunsicherung zu reduzieren. Allerdings bleibt festzuhalten, dass nur ein sehr geringer Teil der Studierenden in Erwägung zog, das staatliche Darlehen nutzen zu wollen. Insbesondere Studierende, die in ihre - teilweise unsichere - berufliche Laufbahn mit Schulden starten, tendierten im Gespräch dazu, ihre studentische Werkstätigkeit zu verstärken. Die Negativwirkung von Studienbeiträgen ist damit für Studierende aus einkommensschwächeren Familien und aus der Mittelschicht wohl doch nicht ausreichend sozial verträglich gestaltet; auf zusätzliche Stipendienprogramme konnte die Beratungsstelle leider bisher nicht verweisen.

Chronisch kranke und Studierende mit Behinderung wurden in einer speziellen Informationsveranstaltung über die Ausgestaltung der Härtefallregelung informiert.

Die enge Vernetzung mit der Allgemeinen Studienberatung und dem Akademischen Auslandsamt bewährte sich weiterhin bei der Lösung von studentischen Anliegen und Problemen und der perspektivischen Einordnung zukünftiger beratungsrelevanter Aufgaben im Bereich der Hochschulen.

Um die Studierenden aktuell über Veränderungen bei Fragen rund ums Studium informieren zu können, wurde der Internetauftritt der Beratungsstelle in Verbindung mit dem Relaunch der Homepage des Studentenwerks aktualisiert und ausgebaut.

13.1.6 Kulturförderung - Partnerschaft

Das Studentenwerk fördert das kulturelle Engagement von Studierenden der Regensburger Hochschulen in vielfältiger Weise u. a. mit Einrichtungen wie das Art Forum, das Video-/Tonstudio „Filmwerk S“ und das Theater an der Universität.

Für die bildnerischen Künste stand das Art Forum bereit, in dem 5 Ausstellungen u. a. von ausländischen Studierenden gezeigt wurden.

Das Filmwerk S bietet Equipment, Workshops und Beratung für studentische Filmtalente, die Kurzfilme drehen und bearbeiten möchten - 25 Videoprojekte sind unterstützt worden, in 10 Einführungen konnten sich die Studierenden mit dem Medium vertraut machen. Besonders beliebt sind die 3 bis 5-Tage-Workshops „Drehbuch-Filmen-Schnitt“ in denen ein kompletter Film gemeinsam erarbeitet wird.

13 studentische Ensembles mit ausländischen und deutschen Studierenden verschiedenster Fachrichtungen und Semester führten im Theater an der Universität 84 Musik-, Tanz- und Theaterstücke auf. Diese und weitere 12 Veranstaltungen wie z. B. die „Regensburger Tanztage“, das regionale Tanzfestival „Schleudertraum“ und Filmgespräche der „Regensburger Kurzfilmwoche“ wurden von rund 9.000 Zuschauern besucht.

Höhepunkt des Jahres 2007 war das 40-jährige Bestehen der „Regensburg University Players“, das mit „Importance of Being Earnest“ von Oscar Wilde, der „RUPS, too - Revue“ und mehr als 2.000

Zuschauern gefeiert wurde. Neu und noch nie da gewesen: eine studentische Improvisationstheatergruppe - DINGS heißt die neue Formation, deren unterhaltendes Programm bereits eine Fan-Gemeinde erobert hat. Auffallend ist die besondere Arbeit, die Gruppen wie Babylon, Theaterforum, RUPs, too, Shakespeare & Company und das Germanistentheater in das Bühnenbild und die Kostüme investieren. Osteuropäische Akzente setzte das Theaterforum mit seiner Inszenierung von Richard Schuberths „Freitag in Sarajewo“ und der Einladung einer bosnischen Gastgruppe zu einem gemeinsamen Theater-Abend.

Für die Partnerschaft des C.R.O.U.S. Clermont-Ferrand mit dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz wurde bedingt durch den Wechsel der Geschäftsführung in beiden Einrichtungen eine neue Konzeption des Studierenden- und Mitarbeiteraustausches entworfen.

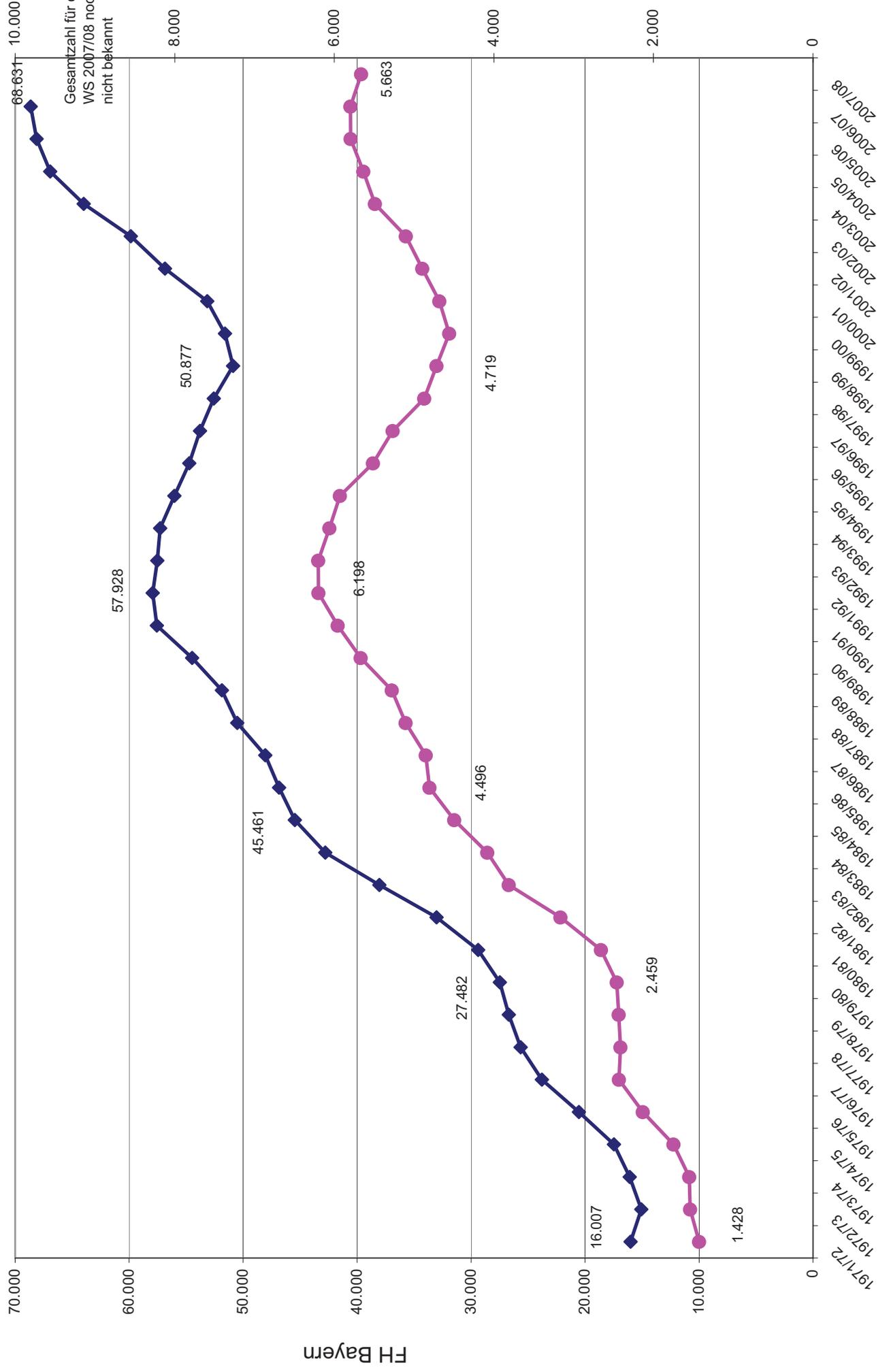
13.1.7 Kinderbetreuung

Nach Art. 88 BayHSchG gehört die Einrichtung von Kinderbetreuungsstätten zu den Aufgaben der Studentenwerke. In Regensburg unterstützt das Studentenwerk studierende Eltern mit Kindern zwischen ein und drei Jahren mit der Krabbelstube, deren Träger die Studentische Elterninitiative e.V. ist. In 6 Gruppen werden halbtags 72 Kinder von Fachpersonal betreut. Die Nachfrage ist trotz der verstärkten Aufnahmemöglichkeit von Kindern unter 3 Jahren in Kindergärten hoch.

Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse des Freistaats, Eigenmittel des Studentenwerks und Elternbeiträge. Die Kosten für die 72 Betreuungsplätze beliefen sich insgesamt auf 399.200,00 EUR, wovon 81.000,00 EUR von den Eltern, 201.373,00 EUR vom Freistaat Bayern und 116.827,00 EUR vom Studentenwerk getragen wurden.

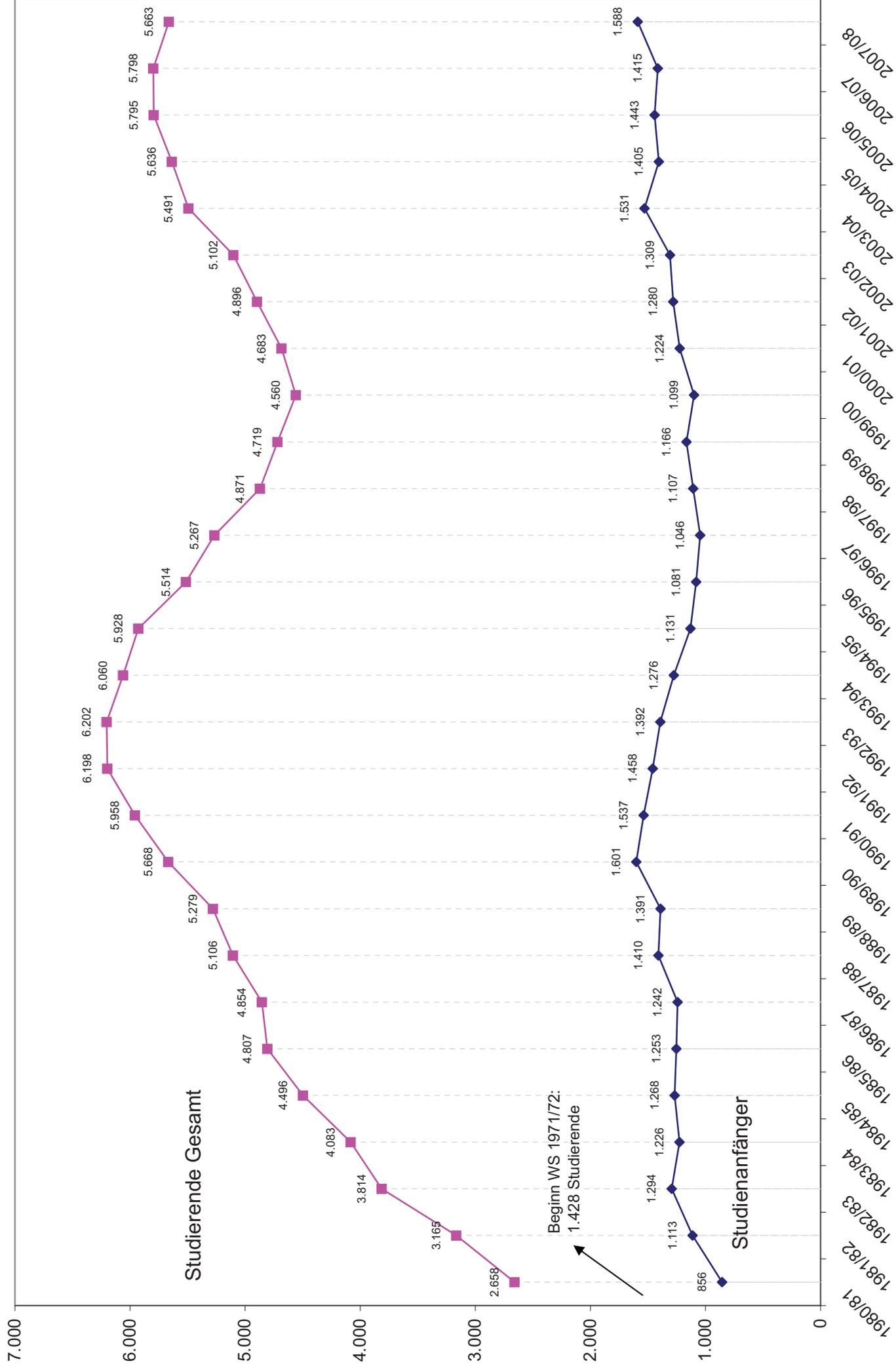
Studierende der bayerischen Fachhochschulen WS 1971/72 bis WS 2007/08

FH Regensburg



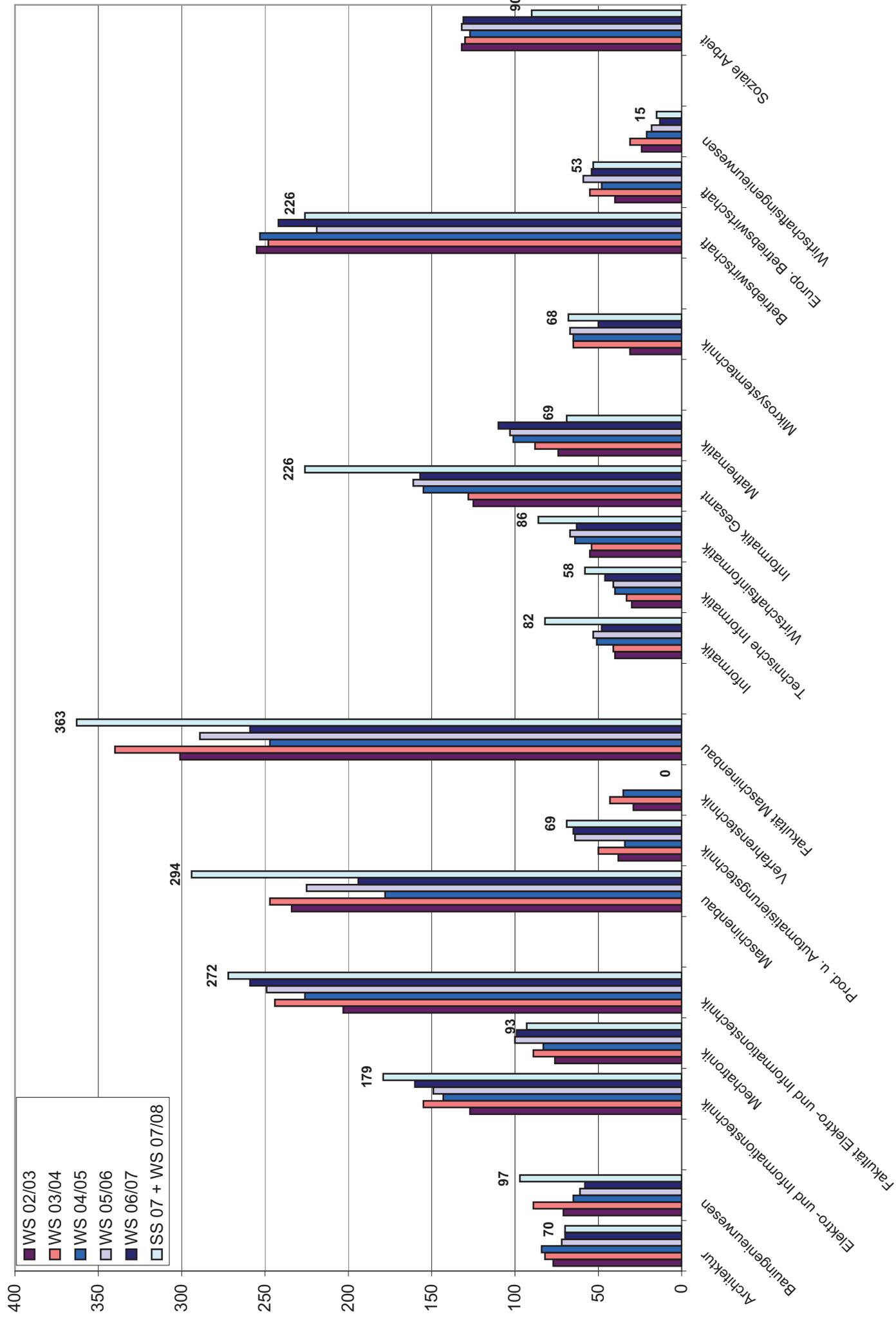
FH Bayern - Studierende (dark blue line with diamonds)
FHR-Studierende (pink line with circles)

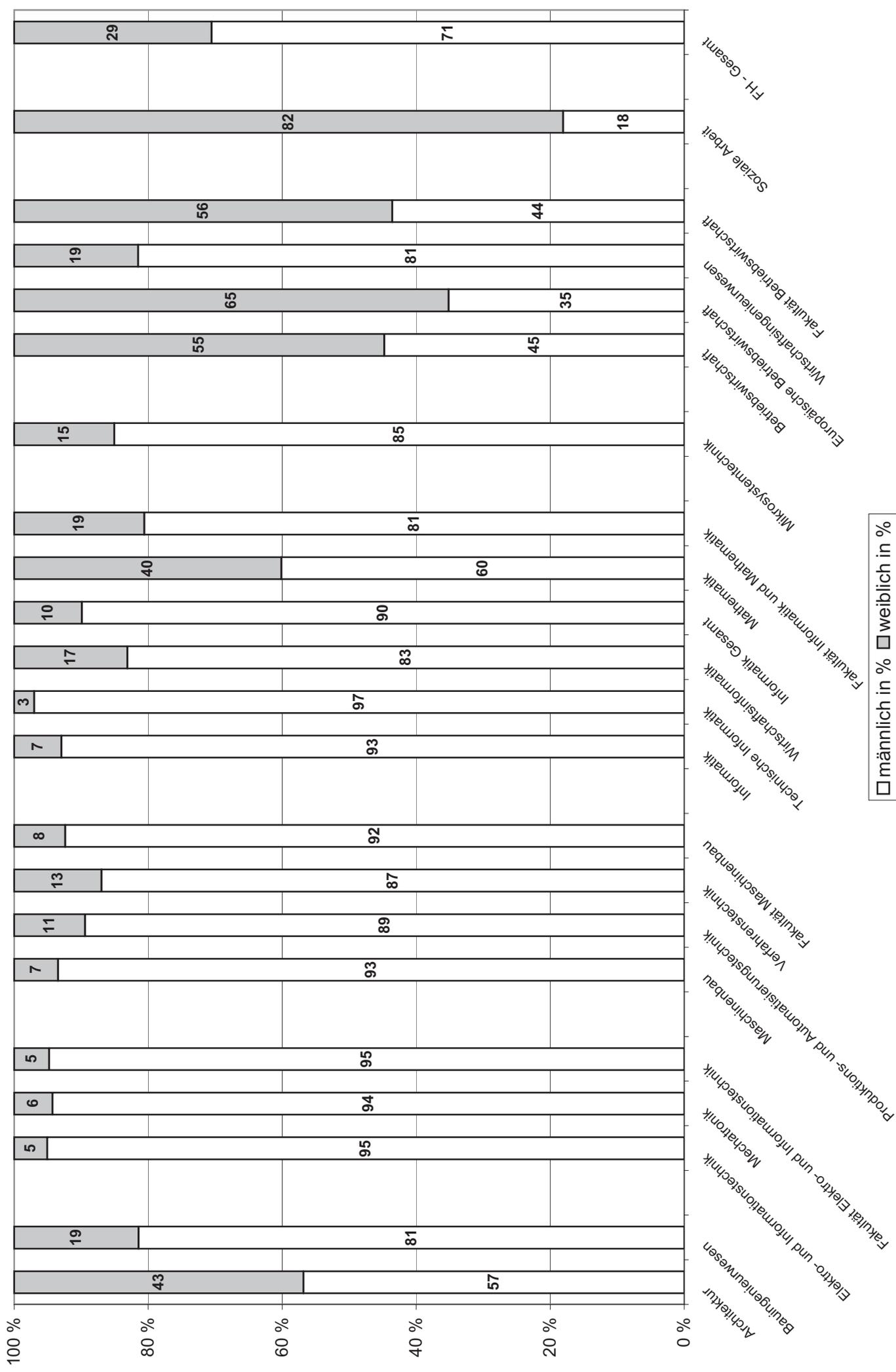
Gesamtzahl für das
WS 2007/08 noch
nicht bekannt



Fachhochschule Regensburg

Studienanfänger seit WS 2002/03 nach Fakultäten





Herausgeber	Der Präsident der Hochschule Regensburg Prof. Dr. Josef Eckstein
Redaktion	VAe Claudia Feldmeier
Anschrift	Hochschule Regensburg Prüfeninger Straße 58 93049 Regensburg Telefon: 0941 943-02 Fax: 0941 943-1422 E-Mail: poststelle@fh-regensburg.de Internet: http://www.fh-regensburg.de
Druck	Manz Druck Osterhofener Straße 10 93055 Regensburg Telefon: 0941 84183 Fax: 0941 88585